Corsini ~~Andrea~~ / Pietro / e Harold / Andrea / Dialoghi Italiani e Tedeschi che possono servire di vocabolario. Lipsia 1736.

Neue Italiänische Gespräche,

Welche so eingerichtet, daß sie sowohl
An statt eines Vocabularii
dienen können,
Indem von allerhand Materien darinnen
gehandelt wird;
Als auch die gewöhnlichsten
Redens-Arten der Italiänischen Sprache,
So in gemeinen Reden vorkommen,
daraus können gelernet werden;
Welchen man noch eine gute Anzahl allerhand
Complimenten, nützliche Lebens-Regeln,
sinnreiche Historien,
Und ein kurtzes Titular-Buch
Alles in Italiänischer Sprache,
hinzu gefügt.
Denen Liebhabern, und sonderlich Anfängern
dieser Sprache zum besten herausgegeben

Von
PIETRO FRANCESCO DI CORSINI.
und
ANDREA HEROLD.

LEIPZIG,
Bey Samuel Benjamin Walthern,
1736.

Vorrede.

Gegenwärtige neue Italiänische Gespräche zu verfertigen und heraus zu geben, hat uns nichts anders veranlasset, als der Mangel guter und zum Gebrauch neuer Anfänger in der Italiänischen Sprache wohl-eingerichteter Gespräche. Denn diejenigen, so man hier zu Lande haben kan, sind entweder grössesten Theils vor Anfänger zu schwer, oder es sind deren zu wenig, oder sie sind gar zu falsch gedruckt, so daß, wenn ein Anfänger sie vor sich lesen will, er gar zu viel falsches lernet. Wie aber ein neu herausgegeben Buch selten einem jeden gefällt, sondern sich allemahl Tadeler finden, welche dennoch offt, wenn sie selbst was machen sollen oder wollen, noch schlechter fortkommen, so können wir uns leicht die Rechnung machen, daß diese wohlgemeinte Arbeit, zumahl bey Neidern keinen Beyfall finden werde. Aber dem ungeachtet, unterstehen wir uns, selbe ans Licht zu stellen, weil wir versichert seyn, daß sie vor Anfänger sehr nützlich, indem sie nicht allein ein fast vollkommenes Vocabularium, sondern auch die nöthigsten Phrases, so ein Anfänger wissen muß, in sich halten. Von den

Nahmen der **Würde** haben wir kein besonderes Gespräch gemacht, weil diese meist alle in dem hinten angehängten Titular-Buche vorkommen, welchen wir noch die schweresten Nomina Propria der Länder, Städte, Flüsse und Personen, wie auch die Nahmen der Monathe hinzugefüget. Die Nahmen der Handwercker aber haben wir insgemein dahin gesetzt, wo von ihrer Arbeit gedacht wird; als **Schuster, Schneider, Peruckenmacher** rc. zu den Nahmen der **Kleidung**; **Büchsen-Schäffter** zu den **Gewehren** rc. Nach den Gesprächen haben wir unterschiedliche Arten der **Complimenten** hinzu gefüget, um denenjenigen zu Hülffe zu kommen, welche noch nicht im Stande sind dergleichen vor sich zu machen; nicht als ob sie diese von Wort zu Worte auswendig lernen müsten, sondern ein Muster darnach zu nehmen, und durch Hülffe guter Briefe, als des Loredano, Gabrieli und anderer, deren mehr zu machen. Aus Lesung der **Lebens-Regeln** und der **sinnreichen Gespräche** wird man auch guten Nutzen ziehen können, weil man darinnen noch viele Redens-Arten antrifft, so in denen Gesprächen nicht vorkommen. Ein klein **Titular-Buch** hat uns fast unent-

behrlich

behrlich geschienen hinzuzufügen, weil dieje- nigen, so Italiänische Briefe schreiben, und selbige nicht mit der Post schicken, oder wel- che sie in andere Packete einschliessen, auch gern Italiänische Aufschrifften machen, wel- che sie aber nicht leicht in einem Titular-Bu- che finden; und diejenigen, so hinten an dem Lexico des Castelli, und an der Grammaire des Veneroni stehen, sind meistens, oder wenigstens guten Theils sehr falsch, wie man aus Gegenhaltung derselben und der unsern leicht erkennen kan. Damit man nun eine jede Sache, so in diesem Büchlein enthalten, desto leichter finden könne, haben wir nicht al- lein ein Register von allen Gesprächen, nebst den paginis wo sie sich anfangen, vorange- setzt, sondern auch darauf gesetzt, auf welcher Seite sich die Complimenten, die Lebens- Regeln, die Historien und das Titular-Buch anfangen, denn ein Special-Register darü- ber zu machen, hat uns unnöthig geschienen. Ubrigens weil die Beschleunigung der Cor- rectur nicht allezeit erlaubet hat, alle Druck- Fehler zu vermeiden, (wiewohl auf manchen gantzen Bogen kein eintziger zu finden), so haben wir vor nöthig erachtet, dieselben, so wir nach verfertigter Arbeit gefunden, mit drucken zu lassen. Solten sich noch etliche wenige finden, so wir übersehen, wird der ge-

neigte Leser gebeten, selbige vor sich zu corrigiren. Wir haben aber nicht vor nöthig erachtet, die leichten Druck-Fehler in der Teutschen Sprache, als wenn ein u vor ein n, oder ein n vor ein u stehet, anzuzeigen, weil ein jeder solches gar bald erkennet. Doch werden sich auch dergleichen Fehler nicht viel finden. In Ansehung der Recht-Schreibung haben wir die gewöhnlichste erwählet, und unter andern insgemein auch das h gebrauchet, in den Wörtern, wo es von den meisten und bekanntesten Autoribus, als Veneroni, Castelli, Cramer, Gregorio Leti, dem Cardinal Bentivoglio, Pallavicino Loredano, &c. mit geschrieben wird. Wie wir aber deswegen diejenigen nicht tadeln, welchen eine andere Ortographia beliebt, so hoffen wir auch, daß die unsere von ihnen nicht wird getadelt werden. Wenn jemand sonst etwas dabey zu erinnern hat, der wolle seine Meinung uns geneigt mittheilen, und versichert seyn, daß wir ihm davor uns höchst verpflichtet bekennen werden. Zuletzt ist noch zu erinnern, daß wir offt in den Gesprächen gesetzt haben (S. *e*) oder (S. *io*) oder S mit einem gantzen Worte in Parenthesi; dieses zeiget an, daß der Singularis sich auf ein *e*, oder *io*, nicht aber *o* endiget, wie die meisten Wörter, so sich in Plurali auf *i* endigen.

Ver-

Verzeichniß derer Gespräche.

XXIV.

* * * * * *
* * *

Das I. Gespräch.

Gemeine Complimenten, deren man sich zu bedienen pfleget, wenn man einem begegnet, oder zu einem kommt; worinnen zugleich die Nahmen der Verwandschafft befindlich.

Dialogo primo.

Complimenti ordinarii, de'quali si suol servirsi, quando si rinconTra alcuno, ò che si và da lui; ove si trovano insieme i *nomi del parentado.*

Guten Morgen(Tag), mein Herr! meine Herren!

Buon dì (giorno), Signor (Padron) mio! Signori (Padroni) miei!

Guten Abend, meine Jungfer, Frau, meine Jungfern, Frauen!

Buona sera fanciulla mia (bella Zitella), Signora mia (Madama), belle fanciulle, Signore mie!

Dero gehorsamster Diener.

Servo suo humilissimo.

Dero gehorsamste Dienerin.

Serva sua humilissima.

Ich wünsche ihnen eben desgleichen.	Le auguro altretanto (lo stesso).
Wie befinden sie sich, mein Herr, (Madame)?	Come stà (ella) di salute?
Sehr wohl, ihnen zu enen.	Benisſimo, al di Lei servizio.
Ziemlich wohl, GOtt sey Danck.	Competentemente(assai bene) lodato Iddio (Iddio sia lodato).
So hin.	Così così.
Ich bin dero gehorsamster Diener.	Sono il di Lei Servidor humilisſimo(divotisſimo, obligatisſimo).
Ich bin vielmehr der Ihre.	Jo son più tosto il suo.
Ich freue mich, daß ich das Glück habe, sie hier anzutreffen.	Godo d'haver la fortuna di rincontrarla quì.
Es ist vielmehr ein Glück vor mich.	Anzi la fortuna è mia.
Wie befinden sich dero Herr Vater und Frau Mutter?	Come stà il di lei Signor *Padre*, e la di lei Signora *Madre*?
Sie befinden sich beyde gantz wohl.	Stanno benisſimo ambedue (l'uno, e l'altra).
Und dero Herr Großvater, und Frau Großmutter.	E'l Signor suo *Avo (Avolo)*, e la Signora sua *Ava (Avola)?*
Desgleichen, nebst dem Herrn Elter-Vater, und der Frau Elter-Mutter.	Similmente, come anche il Signor mio *Bisàvo (Bisàvolo)*, e la Signora mia *Bisàva (Bisàvola)*.

Sind E sta-

Sind sie ohnlängst bey dem Herrn **Oheim** und der Frau **Muhme** gewesen?	E stata poco fà dal Signor suo *zio*, e dalla Signora sua *zia?*
Ich bin gestern da gewesen.	Vi fui hieri (gli visitai, vi andai hieri).
Sind sie auch heute da gewesen?	Vi è stata anche hoggi?
Nein, aber vielleicht werde ich morgen wieder dahin gehen.	Nò, Signore, ma forse che vi ritornerò domani.
Ich habe lange die Ehre nicht gehabt sie zu sehen.	Fà longo tempo (un pezzo fà) che non hò havuto l'honore di vederli.
Die Ehre würde auf ihrer Seite gewesen seyn.	L'honore sarebbe stato dal canto loro.
Ist dero Herr **Bruder** u. Jungfer **Schwester** zu Hause?	Stà in casa il Signor suo *fratello*, e la Signora sua *sorella?*
Als ich ausgieng, waren sie da.	Quando son' uscito, vi erano.
Wer war bey ihnen?	Chi era con loro?
Mein Herr **Vetter**, und meine Jungfer **Muhme**.	Il Signor mio *Cugino*, e la Signora mia *Cugina.*
Kam des Herrn Vetters **Sohn** oder **Tochter** auch dahin?	Vi veniva anche il *Figlio* ò la *Figlia* del Signor suo Cugino?
Nein, aber seine **Neffe** und **Nichte** kamen dahin, nebst meines Herrn	Nò Signore, ma vi venivano il *Figlio*, e la *Figlia di suo Fratello*, insieme

Herrn Oheims **Enckel** und **Enckelin.**	sieme col *Nipote*, e la *Nipotina* del Signor mio zio.
Waren seine **Uhrenckel** und **Uhrenckelin** nicht da?	Non vi era il suo *Pronipote*, e la sua *Pronipotina?*
Nein, sie waren zu Hause geblieben.	Nò, erano restati (rimasti) a casa.
Wann wird dero Herr **Schwager** und Frau **Schwägerin** zu Ihnen kommen?	Quando verrà da Lei il Signor suo *Cognato*, e la Signora sua *Cognata?*
Ich glaube daß sie ehestens kommen, und meinen **Stiefbruder** und **Stiefschwester** nebst meinem Herrn **Schwieger-Vater** und Frau **Schwieger-Mutter** mitbringen werden.	Credo, che verranno quanto prima (al più presto), e che condurranno seco (con loro) mio *Fratellastro*, e mia *Sorellastra*, col Signor mio *Suocero*, e la Signora mia *Suocera.*
Ich möchte auch gern bald die Ehre ihres Umgangs geniessen.	Vorrei anche goder ben tosto l'honore della loro conversazione.
Es wird ihnen sehr angenehm seyn.	Vi troveranno molto gusto.
Erwarten sie auch den **Stief-Vater** und die **Stief-Mutter** des Herrn N?	Aspetta lei ancora il *Padrigno*, e la *Madrigna* del Signor N?
Nein, mein Herr, aber wohl des Hrn N. seinen **Stief-Sohn** oder **Stief-**	Signor nò, ma bensì il *Figliastro*, ò la *Figliastra* del Signor N. con suo

Stief-Tochter, nebst seinem **Eydam** und Schnur (Sohns-Frau).

suo *Genero*, e sua *Nuora.*

Kennen sie den Hrn N?

Conosce lei il Signor N?

Ja, mein Herr, ich habe die Ehre ihn zu kennen.

Si, Signore, hò l'honore di conoscerlo.

Ist er ein **Wittwer**?

E egli *vèdovo?*

Ja, und seine Schwester ist auch eine **Wittwe.**

Si, e sua sorella è altresi *vedova.*

Sie verzeihen meiner Kühnheit, daß ich sie mit so viel Fragen beschweret.

Scusi l'ardire, d'haverla molestata con tante domande (interrogazioni).

Sie haben mich gar nicht beschweret, ich freue mich vielmehr über die Ehre so ich gehabt, mit Ihnen zu reden.

Ella non m'hà punto molestato (infastidito, incommodato), anzi mi rallegro dell' honore fattomi parlando meco.

Die Ehre ist mein gewesen; inzwischen empfehle mich Ihnen, biß ich die Ehre habe Sie wieder zu sehen.

Al contrario l'honore è stato dal canto mio; frà tanto me le raccomando, fin all' honor di rivederla (di vederla un' altra volta).

Sie thun mir den Gefallen, und kommen bald wieder zu mir.

Mi faccia il favore (mi favorisca) di rivenir ben tosto da me.

Sie haben nur zu befehlen, mein Herr, und über dero Diener zu disponiren.

V. S. non hà che comandare, e disporre del suo Servitore.

Sie verpflichten mich so

Ella m'obliga tanto, che

so sehr, daß ich nicht weiß wie ich mich davor danckbar erweisen soll. | che non saprei come contracambiarla.

Sie leben wohl. | Viva felice.

Ich verbleibe dero gehorsamster Diener. | Humilissimo Servitore di V. S. (io mi dichiaro il di lei humilissimo Servitore, hò l'honore di riverirla).

Das II. Gespräch. | Dialogo secondo.

Einladung zum Caffee oder Thee. | Invito (invitazione) al caffè, ò al thè.

Ihr gehorsamster Diener, mein Herr. | Servitor suo divotissimo, Padron mio.

Ich bin der ihrige, mein Herr, was beliebt ihnen? | La riverisco Signore, cosa comanda?

Ich komme Sie gehorsamst zu ersuchen mich diesen Nachmittag mit dero geneigten Zuspruch zu beehren. | Vengo a pregarla humilmente di volermi honorare questo dopo pranso della sua cara visita (presenza).

Ich bin ihnen vor dero gütige Einladung gehorsamst verbunden, ich mag sie nicht beschweren. | Le sono molto obligato dell' invito amorevole, non voglio incommodarla.

Sie werden mich gar nicht beschweren, sondern mich vielmehr unendlich verpflichten. | Nissun' incommodo, Signore, anzi m'obligherà infinitamente.

Wie | Co-

Wie mir nichts angenehmer ist, als die Ehre dero Gegenwart zu geniessen (bey ihnen zu seyn), so will dero Befehlen gehorchen.	Come non hò niente di più caro, che (quanto) di goder l'honore della sua presenza (d'esser con lei), ubbidirò a' suoi comandi (cenni).
Sie werden nichts anders thun, als mich einer gehorsamsten Bitte gewähren; ich ersuche sie, gleich um 4. Uhr zu kommen.	Non farà altro, che condescendere alle mie humilissime suppliche; si compiaccia di venir precisamente alle quattro.
Ich will dero Befehle nachkommen, aber ich muß Ihnen sagen, daß ich keinen Caffé trincke.	Sarà ubbidita, mà devo dirle, che non bevo (piglio) il *caffè*.
Trincken sie denn lieber Thee oder Chocolade, oder befehlen Sie daß ich Ihnen mit einer Limonade aufwarte?	Ama dunque meglio il *thè*, ò la *cioccolata* (il *cioccolatte*), ò comanda che la serva con una *limonata* (*limonèa*)?
Ich mag Ihnen nichts vorschreiben, doch wenn es Ihnen gleich viel ist, bitte ich mir nur einige Schälchen Thee nebst einer Pfeiffe Toback aus.	Non le voglio prescriver niente, però se l'è tutt' uno, la prego solamente d'alcune chicchere (*tazzette*) di thé, e d'una *pippa di tabacco*.
Sie sollen bedienet werden, wie sie es verlangen.	Sarà servita come lo brama.

Trincken sie auch den Thee mit **Milch** oder Rohm?	Beve anche il thè col *latte*, ò *fior di latte?*
Wenn ich Taback rauche, so trincke ich ihn allezeit ohne dieselben.	Quando fumo tabacco, lo bevo sempre senza questi.
Ich will ihn machen wie sie es verlangen.	Lo farò (sarà servita) come lo comanda.
Sie sind gar zu höflich gegen mir, mein Herr.	Lei è troppo civile (cortese) meco, Signore, (ella abonda meco in cortesie).
Sie schertzen, mein Herr, ich thue nur meine Schuldigkeit. Inzwischen erwarte dieselben heute Nachmittage unfehlbar um 4. Uhr.	Lei mi burla, Signor mio, non faccio ch'il mio debito. Frà tanto l'aspetto hoggi dopo pranso sensa fallo (senz' altro) alle quattro.
Ich werde um benannte Zeit dero Befehlen nachkommen.	Farò conforme a'suoi ordini in detto tempo.
Sie werden mich unendlich vepflichten, wenn Sie mich mit dero Gegenwart beehren.	M'obligherà in estremo, se m'honorerà colla sua presenza.

Das

Das III. Gespräch.

Vom Thee und Caffe trincken, und was dabey vorfällt, nebst den Nahmen der Müntzen und Gewichte.

Mir deucht, es klopfet jemand.

Mir deucht es auch so.

Herein!

Ihr ergebenster Diener.

Ich bin, der ihre von gantzem Hertzen; sie seyn willkommen.

Ich bedancke mich. Sie verzeihen daß ich mir die Kühnheit nehme und Sie beschwere.

Sie beschweren mich gar nicht, Sie erweisen mir vielmehr das gröste Vergnügen von der Welt.

Sie legen ihren Degen ab, und setzen sich nieder.

Ich bin nicht müde.

Wol-

Dialogo terzo.

Del bever' il thè e 'l caffè, e de' discorsi che vi si fanno, coi *nomi delle monete e dei pesi (pondi).*

Mi pare, ch'alcuno bussa (picchia, batte).

Mi pare ancora così (ancor a me).

Entri, (dentro, venga dentro)!

Servitor (Schiavo) suo humilissimo.

Son 'il suo di tutto cuore; sia la ben venuta (trovata).

La ringratio. Mi perdoni se ardisco incommodarla.

Non m'incomoda punto (niun' incomodo) Signore, anzi mi fà il più gran piacere del mondo.

Levi la spada, e si metta a sedere (s'accommodi, s'assenti).

Non sono stanco (lasso).

Vuol

Wollen sie ihren Huth behalten, oder mir ihn zu verwahren geben?	Vuol ritener' il suo cappello, ò darmelo a guardare?
(Wollen Sie bedeckt, oder mit blossem Kopfe sitzen?)	(Vuol restar coperta, ò scoperta?)
Ich will ihn aufsetzen, wenn Sie erlauben wollen.	Voglio mettermelo (mettermi il cappello), colla di lei permissione.
Sie können ihre Bequemlichkeit gebrauchen, wie es Ihnen beliebt.	Ella può pigliar la sua comodità, come le piacerà.
Sie haben ein artiges Thee- (Caffe-) Bret, mein Herr.	Lei hà una bella (vaga) *caffetiera*, Padron mio.
Ich habe es im letzten Jahrmarckte gekaufft.	L'hò comparata (comprata) nell' ultima fiera.
Wie viel haben Sie dafür gegeben?	Quanto ne hà dato (quanto le hà costato)?
Zwey Gulden, oder einen Thaler und 8. Groschen.	Due *fiorini*, ò un *tàlero* (uno scudo), e otto *grossi*.
Es ist nicht theuer.	Non è cara.
Wie viel kostet denn das Dutzen von diesen Schälchen.	Quanto costa dunque la *dozzina* di queste *tazze (tazzette, chicchere)?*
Nebst dem Spühlkump einen Louis d'or oder Pistole (Duplon).	Insieme con lo *sciacquatojo* un *Luigi d'oro*, ò una *doppia*.
Sie sind es wehrt.	Lo vagliono.
Ich glaube es auch.	Lo credo ancora.

Sind Son

Sind die Tassen und der Spülkump von ächten oder unächten Porcellin?	Son le chicchere, e lo Sciacquatojo di *porcellana* ò di *majòlica?*
Sie sind von ächten Porcellin.	Sono di *porcellana.*
Ist diese Thee-Kanne u. Zucker-Schachtel (Büchse) von Messing?	E questa *còcceoma (canna, questo boccale)* e questo Zuccherino *d'ottone?*
Nein, sie sind nur von Blech mit Meßing überzogen.	Nò, sono solamente di *ferro bianco (latta)* coperti d'ottone.
Ich habe sonst auch eine zinnerne Thee-Kanne, aber ich habe sie bey den Zinnengiesser geschickt, weil das Gewinde daran verdorben, und also der Deckel nicht fest ist. Auch ist der Uberzug des Handgriffs ein wenig loß.	Hò altrimente ancor' un boccale (una coccoma) *di stagno*, mà l'hò mandata dallo *stagnaro (peltraro)*, perche il *doppione (ganghero)* vi è guastato (rotto), e che così il *coperchio* non è fermo. Di più la coperta del *manico* s'è staccata un poco.
Diese ist gantz gut, und kommt recht wohl mit ihrer Caffe-Kanne, Thee- und Zucker-Büchse überein.	Questa qui è buonissima. ed accorda molto bene colla sua *caffetiera*, e colle sue *scàtole da thè* e *da Zucchero* (colla sua *Zuccherièra).*
Sie haben recht.	Lei hà ragione.

Ihr Kessel ist sehr blanck.	Il suo *caldajo* è ben lucido (la sua *caldaja* è ben lucida, splendente).
Die Magd hat ihn heute gescheuret.	La serva l'hà *scurato, (pulito, nettato) hoggi.*
Der meine ist noch nicht gescheuret worden.	Il mio non è ancora stato scurato.
Mit Erlaubniß, ich will die Tassen noch einmal ausspülen.	Colla di lei permissione, io voglio ancor una volta *sciacquar le chicchere.*
Es ist nicht nöthig, sie sind rein genug.	Non è bisogno (non occorre) son nette a bastanza.
Nehmen sie viel oder wenig Zucker?	Prènde molto, ò poco *Zucchero?*
Weder zu viel noch zu wenig.	Nè troppo, nè poco.
Ist das gnug?	Basta questo?
Es ist zu viel, die Helffte ist genug.	E troppo, basta la metà.
Sie nehmen unbeschwert selbst so viel davon als ihnen beliebt.	Ne prenda, se le piace, ella stessa quanto vuole.
Wie viel hat der Huth Zucker gewogen?	Quanto hà pesato questo *pan di Zucchero?*
Viertehalb Pfund.	Trè *libre*, e mezza.
Wie viel kostet das Pfund?	Quanto costa *la libra?*
Sechsthalb groschen.	Cinque *grossi*, e mezzo.
Er ist gut genug vor das Geld.	E assai buono per questo danaro (prezzo).

Er wird sonst insgemein für 6. Groschen verkaufft.	Si vende per altro ordinariamente (per) sei grossi.
Ich sehe, daß es von den sechs Groschen Zucker ist.	Vedo, ch'è del Zucchero a sei grossi.
Ich glaube, daß der Kramer nicht mehr als 4 Groschen vor das Pfund giebt.	Credo, ch'il merciaro (merciere, merciaruolo) non dà più di quattro grossi per la libra.
Wenn er einen Centner oder mehr auf einmahl nimmt, so glaube ich es auch.	Se ne piglia un *centenaro (quintàle)* ò più alla volta, lo credo anch'io.
Trincken sie nicht lieber den Thee mit Candelzucker?	Non beve più volontieri il thè con *Zucchero candèto?*
Wenn ich allein trincke so thue ich es, aber er schmeltzet zu langsam.	Quando bevo solo lo fò, ma egli si dilegua troppo lentamente.
Ich thue allemahl eine gute Portion auf einmahl hinein, so schmeltzet er nach und nach.	Vene metto sempre una buona portione alla volta, così si dilegua a poco a poco.
Was geben sie vor das Loth Thee?	Quanto dà per la *mezza oncia* di thè?
Ich gebe vor die Untze drey Groschen; ich nehme aber meistens ein **vierthel-Pfund** oder **halb Pfund** auf einmahl (zusammen).	Dò per l'*oncia* trè grossi; mà ne piglio per lo più un *quarto di libra*, ò una *mezza libra* insieme.

Was | Quan-

Was geben sie vor das Quentgen Zimmet?	Quanto dà per la *dramma* di *cannella?*
Ich kauffe dessen nur allemahl vor einen Dreyer.	Ne compro solamente sempre per un soldo.
Wie viel Gran kriegen sie davor?	Quanti *grani* ne riceve?
Ich habe ihn nicht gewogen.	Non l'hò pesata (bilanciata).
Kan man auch vor einen Pfennig oder Heller kriegen?	Sene può anche ricever per un *quattrino (fennighetto)* ò *bagatino (bajocco)?*
Vor einen Pfennig wohl, aber nicht vor einen Heller.	Per un quattrino si, ma non già per un bagatino.
Belieben sie, mein Herr, dieses Pfeifgen so ich ihnen gestopfet, nebst dem vidimus anzunehmen.	Resti servita, Padron mio, d'accettar questa *pippa (pippetta)*, che le hò empita, insieme colla *cartuccia*,
Ich dancke! Ihnen, mein Herr, sie geben sich meinetwegen gar zu viel Mühe.	La ringratio, Signore, lei si dà troppa pena per amor mio.
Es ist meine Schuldigkeit.	E'l mio debito.
Es ist nur eine Würckung dero Höfligkeit.	Non è ch'un' effetto della sua civiltà (gentilezza, cortesia).
Wie schmeckt ihnen der Kna-	Come trova il *Cana-*

Knaster, (was sagen sie zu den Knaster)?
nastro (che dice del Canastro)?

Er schmeckt mir gantz gut.
Lo trovo buonissimo.

In welchem Laden haben sie ihn gekaufft?
In che *bottèga* l'hà comprato?

Bey den Materialisten N.
Dal Droghista N.

Ich muß auch davon holen lassen, er schmecket besser als meiner.
Bisogna, che mandi a pigliarne anch'io, lo trovo migliore del mio.

Es ist mir lieb, daß er nach ihren Geschmack ist.
L'hò a caro, s'è al suo gusto.

Ja, vollkommen; aber haben sie nicht auch Bremer Toback?
Si, perfettamente; ma non hà V. S. anche tabacco di Brema?

Ja, ich habe welchen, den Brief zu 8 Pfennige.
Si Signore, ne hò, il *pacchetto* a otto quattrini.

So viel gebe ich auch davor.
Tanto ne dò ancor io.

Wollen sie auch ein Gläßgen Brandtewein auf den Thee trincken?
Vuol' anche bere un *bicchieretto d'acquavita* dopo 'l thè?

Weil ich rauche, ist es nicht nöthig.
Perche fumo, non è di bisogno.

Wenn sie belieben, soll er zu Dienste stehen.
Se le piace, sarà al suo servitio.

Nein, mein Herr, ich dancke Ihnen, ich trincke nie-
Signor nò, la ringrazio, non bevo mai acqua-

niemahls Brandtewein auf den Thee, wenn ich rauche.	quavita dopo il thè, quando fumo.
Sie machen es wie ich.	V. S. fà come io.
Dis soll die letzte Schale seyn.	Questa qui sarà l'ultima chicchera.
Der Thee ist Ihnen vielleicht zu kalt, ich will ein Feuerbecken (Kohlpfanne) mit glüenden Kohlen herein bringen lassen.	Il thè le è forse troppo freddo, farò portar dentro uno *scalda-vivande* (un *riscaldatojo)*, con *braccie (bragie)*.
Sie incommodiren sich nicht, mein Herr, ich muß nach Hause gehen.	Non s'incommodi, Signor mio, bisogna andarmene.
Sie verzeihen, mein Herr, ich lasse sie nicht weg, sie müssen auf eine schlechte Abendmahlzeit bey mir bleiben.	Mi perdoni, Padrone, non la lascio andar via, resti quì ad una povera cena (a far penitenza meco).
Ich dancke Ihnen vor alle erwiesene Höfligkeiten, ich mag sie nicht länger beschweren.	Le rendo grazie (la ringrazio) di tutte le civiltà ricevute, non voglio incomodarla davantagio.
Sie beschweren mich gar nicht; ich bitte inständig mit dem wenigen, so da seyn wird, vor lieb zu nehmen.	Non m'incommoda nient' affatto; la prego instantemente di voler esser contenta del poco che vi sarà.
Sie machen sich meinetwegen keine Ungelegen-	Non si dia nissuna briga per amor mio, non

genheit, ich bin nicht gewohnt des Abends zu speisen.

non son' avezzo di mangiar la sera (non soglio cenare).

Es wird nur seyn die Zeit zu passiren, sie thun mir den Gefallen.

Sarà solamente per passar' il tempo, mi faccia questo favore.

Weil sie denn so befehlen, so will dero Befehlen gehorchen.

Perche dunque lo comanda, ubbedirò a' suoi cenni.

Sie verpflichten mich unendlich, daß sie mir meine Bitte gewähren.

Mi fà un favor singolare di compiacermi (di porger orecchio a' prieghi miei).

Das IV. Gespräch.

Dialogo quarto.

Von den Redens-Arten, deren man sich über Tische zu bedienen pfleget, nebst den Nahmen der Tisch-Geräthe.

De' *discorsi* soliti da farsi *a tavola*, coi *nomi de' vasi di tavola.*

Sie verzeihen, mein Herr, ich will die Schälchen, Pfeiffen und Taback wegnehmen, und den Tisch decken lassen.

Mi perdoni, Signor mio, voglio levar via le chicchere, le pippe, e'l tabacco, per far *coprir la tavola.*

Sie thun nach dero Gefallen, ich will inzwischen ans Fester gehen.

Faccia a suo gusto, m'affaccierò in tanto alla finestra.

Sie bleiben nur sitzen, der

Resti solamente, la ta-

der Tisch wird gleich gedeckt seyn.	*tavola* sarà *messa (coperta)* subito.
Ist das Tisch-Tuch ihre?	E' questa *tovaglia* sua?
Nein, es ist meiner Frau Wirthin.	Nò, è della Signora mia Padrona di casa.
Diese Servietten aber sind ihre.	Ma questi *tovagliolini (queste serviette, salviette)* sono a lei.
Ja, mein Herr, auch die Messer und Gabeln mit ihren Scheiden; aber die Teller und Löffel gehören auch meiner Wirthin	Si Signore, anche i *coltelli (cortelli)*, e le *forchette*, colle loro *guaine*; ma i *tondi* ed i *cucchiari* sono anche della mia Padrona di casa.
Warum legen sie drey Couverte hin?	Perche mette trè posate?
Mein Herr hospes wird auch kommen.	Il Signor mio Padron di casa verrà ancora.
Warum ist er nicht auf den Thee gekommen?	Perche non è venuto a prender (bever) il thè?
Weil er nicht Zeit gehabt hat.	Perche non hà havuto (il) tempo.
Ich glaube daß er viel zu thun hat.	Credo, c'habbia molto da fare (molte faccende).
Er ist allezeit sehr beschäfftiget.	E' sempre molto affaccendato (occupato).
Es wird mir lieb seyn, die Ehre zu haben mit Ihm zu sprechen.	Haverò a caro d'aver l'honore di parlargli.
Belieben sie eine prise	Le piace una presa di

Schnu- ta-

Schnuptaback zu neh-men?	*tabacco in polvere (da naso)?*
Haben sie Spaniol, oder Portugiesischen, oder Casco, oder Hannöveri-schen, oder rappé, oder gekörnten, oder Wedeli-schen?	Hà lei dello Spagnuo-lo, ò del Portoghese, ò Casco, ò dell' Hanno-verano, ò raspato, ò granito, ò di quello del Wedel?
Ich habe Spanischen, Hannöverischen und Bra-silien Taback, nebst einem Reib-Eisen.	Hò dello Spagnuolo, dell' Hannoverano, e di quello di Brasiglia, con una *grattuccia (ràdola).*
Geben sie mir unbe-schwert von dem Hannö-verischen.	Mi dia, se le piace, dell' Hannoverano.
Da ist er.	Eccolo quì.
Das ist eine artige Ta-backs-Dose.	Quest' è una bella *ta-bacchiera (scatola).*
Mein Herr Vetter der Hoffrath hat sie mir ge-schencket.	Il Signor Consiglier di corte mio Cugino me l'hà data.
Sie ist das Geld schon wehrt, so sie Ihnen ko-stet.	Val ben' il danaro, che le costa.
O ja.	Sì certo.
GOtt helffe Ihnen, mein Herr! (bey dem Niesen).	Dio la benedica, l'as-sista, la prosperi, felici-ti, guardi, conservi, sal-vi, l'ajuti, buon prò le faccia.
Ich bedancke mich ge-horsamst.	La ringrazio humilis-simamente.

Ich niese niemahls von dem Taback.	Io non *starnuto* mai del tabacco.
Und ich niese gleich, wenn er nur ein wenig starck ist.	Ed io starnuto subito, purche sia un poco forte.
Klopfet jemand?	Picchia alcuno?
Mich dünckt ja.	Mi pare di sì.
Herein, mein Herr!	Entri, Signore!
Guten Abend, ihr Herren, sie verzeihen, daß ich mich auf dero Befehl alsobald einstelle.	Buona Sera Signori, mi perdoni se al di lei comando vengo subito (si tosto).
Ich freue mich, daß Sie meiner Bitte haben wollen ein Gnüge thun.	Godo (mi rallegro) che habbia voluto sodisfar alle mie preghiere.
Indem ich dero Einladung als einen Befehl ansehe, habe ich nicht ermangeln wollen selben zu vollziehen.	Considerando (stimando) io il suo invito come comando, non hò voluto mancar d'esseguirlo.
Sie erweisen dero Diener gar zu viel Ehre, und ich sehe dero geneigten Zuspruch an als ein besonderes Merckmahl der Gewogenheit, so sie zu mir tragen.	V. S. fà troppo honore al suo Servitore, ed io riguardo la sua cara visita come un segno particolare dell' amore (della stima) che mi porta.
Ich bin bereit Ihnen in allen zu dienen, und bitte dieselben mir öfters dazu Gelegenheit an die Hand zu geben.	Son pronto a servirla in tutto, e la prego di darmene (prestarmene) spesso le occasioni.

Sie haben mir schon vielmahls Kennzeichen von dero Gütigkeit gegeben, wovor ich ihnen unendlich verbunden bin.	Ella m'hà già molte volte dati segni (fatto veder gli effetti) della sua bontà, del che gliene resto infinitamente obligato.
Sie setzen sich nieder, mein Herr.	S'assenti (s'accommodi, si metta a sedere) Padron mio.
Ich thue nach dero Befehl.	Faccio conforme al suo comando (obbedisco a' suoi comandi).
Sie setzen sich hieher an die oberste Stelle.	S'assenti quì al primo luogo (prenda la prima piazza).
Ich werde hier gantz gut sitzen.	Sarò benissimo quì (sederò quì a mio bell'agio).
Es wird nicht geschehen können; ich bitte, ohne Complimenten sich hieher zu setzen.	Questo non si farà; la prego di mettersi quì senza cerimonie.
Ich komme dero Befehl nach.	Ubbedisco a' suoi comandi.
Das ist die Stelle, so Ihnen zukommt.	Quest' è il luogo, che le appartiene.
Mir kommt keine zu, als die, so Ihnen beliebt mir zu geben.	Non men' appartien nissuno, che quello, che le piace darmi (che si compiace di darmi).
Wenn es beliebig, wollen wir beten.	Se comandano le Signorie loro, vogliamo pregar' Iddio.

Wir sind bereit.	Siamo pronti (eccoci pronti, ne siamo contenti).
Ich bitte die Herren wollen mit dem wenigen, so da seyn wird, vor lieb, und den Willen für die That annehmen.	Le prego, Signori miei, d'esser contenti del poco che vi sarà, e d'aggradir (accettar) il buon' animo.
Sie hätten sich gar nicht incommodiren sollen.	V. S. non haverebbe dovuto incomodarsi.
Sie seyn so gütig, und fangen an, mein Herr.	Di gratia (per cortesia) si compiaccia di cominciare, Signor mio.
Ich werde nachkommen.	Io seguirò.
Ich bitte sie darum.	La prego.
Es wird nicht geschehen.	Non si farà.
Der Herr hospes fängt an.	Quel che ci tratta deve cominciare.
Das würde unhöflich stehen.	Questo sarebbe incivile(una grand' inciviltà).
Keinesweges.	Mi perdoni (in nissun modo).
So lasset uns dann zusammen anfangen.	Cominciamo dunque insieme.
Diese Suppe hat einen recht schönen Geschmack.	Questa *Zuppa (minestra)* gusta bene (hà un gusto buonissimo).
Sie schertzen, mein Herr.	Lei burla, Signore.

War- Nò

3arlich nein, ich rede :rnst.	Nò veramente, parlo da senno (da dovèro).
s ist mir lieb, wenn ihnen schmeckt.	L'hò a caro, s'è al suo gusto (palato).
h habe lange Zeit so delicate Suppe ssen.	Fà lungo tempo, che non hò mangiato una suppa tanto delicata.
ch auch nicht.	Nè anch'io (nè io ancora).
'as beliebt Ihnen nur sagen.	Le piace di dir così (lo dice per civiltà, gentilezza).
lein, in allem Ernst.	Nò, seriosamente (da dovero).
3ill Ihnen die Sup- icht mehr schmecken?	Non trovano più la suppa al di loro gusto?
ch habe schon vieles n gegessen.	Ne hò già mangiato molto.
3ollen sie auch nicht : davon?	Non gliene piace ancora?
ch habe davon zur ige.	Ne hò abbastanza.
5o will ich dann die)ale wegthun.	Voglio dunque levar via la *scudella.*
3ie es Ihnen beliebt.	Come le piacerà.
3ill jemand von Ih- so gütig seyn, und Braten zerschnei-	Piace ad alcun di loro *trinciar l'arrosto (far le parti dell'arrosto)?*
3enn sie ein gut *tran-* t-Messer haben, ich es thun.	Se hà un buon *coltello da trinciare,* lo farò io.

Da ist eines, ich habe es kürtzlich lassen schleiffen.	Eccone uno, l'hò fatto aguzzare, (affilare, arruotare) poco fà.
Der Capaun ist sehr fett, und, die Warheit zu sagen, ein Herrn-Bissen.	Questo *cappone* è molto grasso, e per dir la verità, un boccon da Prencipe (da Cardinale).
Der Rosen-(Greiff-) Wirth rc. hat mir auch versprochen einen recht guten zu schicken.	L'hoste della rosa (del griffone) &c. m'hà anche promesso di mandarmene un buonissimo.
Er hat sein Wort gehalten als ein redlicher Mann.	Hà mantenuta la sua parola da galant' huomo.
Es ist mir recht lieb.	Ne son sodisfatto.
Wollen sie selbst vorlegen, mein Herr?	Vuol servire ella stessa, Signor mio?
Ja, mein Herr; soll ich Ihnen den Flügel, oder den Schenckel, oder ein Stück von der Brust, oder den Steiß geben?	Si Signore; le darò l'*ala*, ò la *coscia*, ò un pezzo del *petto*, ò il *culo* (la *parte di dietro*)?
Was Ihnen beliebt.	Quello, che piace a lei.
Wollen Sie den Flügel mit dem Magen oder mit der Leber haben?	Vuole haver l'ala collo *stomaco*, ò col *fègato*?
Es ist mir gleich viel.	M'è indifferente (tutt' uno).
Sie werden doch auch von	V. S. mangierà però an-

ı den Borstorffer=pfeln essen.	anche delle *poma bertoline.*
Wenn es Ihnen belie-, so geben sie mir einen r zwey davon.	Se le piace, mene dia una, ò due.
Wovon beliebt Ihnen, in Herr?	Di qual parte piace a lei, Signor mio?
Wovon sie mir geben llen.	Di quella che vuol darmi.
Sie thun mir den Ge-en und sagen es.	Mi favorisca dirlo.
Sie geben mir ein tückgen (Schnitt=n) von der Brust, bst einem Achsel=eine.	Mi dia un *pezzetto* (una *fetta, fettarella*) del *petto*, con un' *osso di spalla.*
Da ist was sie verlan-t.	Ecco quello, che brama.
Sie verzeihen meine obheit.	Perdoni la mia villania.
Es ist gar keine Grob-t, sie haben mich viel-hr verpflichtet, daß sie agt was sie gerne essen.	Non è punto villania, lei m'hà più tosto obligato d'haver detto quello che ama (che mangia volontieri).
Sie vergessen inzwi-en ihrer selbst nicht.	Non si scordi frà tanto se stessa.
O nein, es ist noch ug davor mich.	Signor nò, ven' è ancor a bastanza per me.
Wollen die Herren bst Salat nehmen?	Vogliono le Signorie loro prender stesse l'*insalata?*

Ja, mein Herr, Sie incommodiren sich nicht mehr.	Sì, Signore, non s'incomodi davantaggio (non si pigli più fastidio).
Es fehlet uns noch eins.	Ci manca ancor una cosa.
Was dann?	E che?
Eine Saltzmeste mit Saltz.	Una *saliera* con *sale*.
Ich nehme keins, wenn die Speisen genug gesaltzen seyn.	Io non ne piglio, quando i cibi sono già assai salati.
Ich auch nicht.	Nè io ancora.
Wir müssen auch ein **Glaß (Gläßgen) Wein trincken**; auf ihre Gesundheit, meine Herrn.	Bisogna bever ancora un *bicchiere (bicchieretto) di vino*, alla di loro salute (prosperità, conservazione) Signori miei.
Auf ihre eigene.	Alla sua propria.
Lassen sie den Wein nicht verrauchen, ihr Herren.	Non lascino suaporare (suanire) il vino, Signori.
Nein, mein Herr, wir wollen gleich trincken; auf beyderseits Gesundheit.	Signor nò, beveremo subito (in continente); alla salute d'ambedue (d'entrambi).
Auf die Gesundheit der gantzen Compagnie.	Brindisi a tutta la Compagnia.
Wir dancken ihnen.	La ringraziamo.
Potztausend! der Wein ist schön; was ists vor Wein?	Può far' il mondo (poter del mondo)! questo vino è buono; che vino è?

Schmecken sie es)t?	Non lo gusta (conosce)?
Ich schmecke wohl, es weder Francken h Frantz- noch Rhein h Moseler Wein ist.	Sento (gusto) bene, che non è nè vino di Franconia, nè di Francia, nè del Reno, nè di Mosella.
Sie haben recht, mein rr, was sagen sie da	Lei hà ragione, Signor mio, che ne dice ella?
Ich schmecke wohl, daß süsse ist, doch kan ich nicht vor Spanischen ein trincken.	Conosco ben al gusto, ch' è dolce, però non posso beverlo per vino di Spagna.
Wovor trincken sie ihn in?	Per qual vino lo beve dunque?
Vor Italiänischen r Ungarischen Wein.	Per vino d'Italia, ò d'Ungheria.
Es ist von dem letzten.	E' dell'ultimo.
Woher haben sie ihn ommen?	D'onde l'hà ricevuto?
Aus Wien, ich habe einen guten Freund, hat mir ihn mit den eßleuten geschickt.	Da Vienna, vi hò un' amico, che me l'hà mandato per quelli che vanno alla fiera.
Das ist hier etwas r rares.	E' quì qualche cosa di ben raro.
Deswegen habe ich ihn auch damit aufwar n wollen.	Per ciò hò anche voluto servirnele.
Wir sind ihnen davor endlich verbunden.	Glione siamo infinitamente obligati.

Kan … Pos-

Kan ich Ihnen noch mit einen Stückgen Braten dienen?	Posso servirla ancor con un pezzo d'arrosto?
Ich dancke Ihnen, mein Herr, ich habe den nicht einmahl aufessen können, den sie mir vorgelegt.	La ringrazio, Signor mio, non hò nè meno potuto mangiar tutto quello, che m'hà dato.
Belieben sie doch zu essen, ehe es kalt wird.	Si compiaccia di mangiare, prima che si raffreddi.
Ich habe schon zur Gnüge gegessen.	Hò già mangiato a bastanza.
Erlauben Sie, daßich Ihnen noch etwas vorlege.	Mi permetta, che ne dia ancor qualche cosa a lei.
Ich kan auch nicht mehressen.	Non posso più mangiar nè anch' io.
Nur dieses Stückgen, es ist recht appetitlich.	Solamente questo pezzetto, è molto appetitivo (egli stuzzica l'appetito).
Ich sehe es wohl, aber ich mag nicht zu viel essen.	Lo vedo bene, ma non voglio mangiar troppo.
Man nehme den Braten weg, und bringe andere Teller; und nachgehends gebe man die Schüssel mit dem Fische herein.	Si tolga hora l'arrosto, e si portino degli altri tondi; e poi si porti il *piatto* col *pesce*.
Wie, wollen sie uns mit	Come, vuol farci cre-

t vielen Essen umbrin-
ı?

crepare con tanti cibi?

Sie schertzen, wir ha-
ı noch nichts als eine
uppe und Braten ge-
ıt.

V. S. scherza, noi non habbiamo ancora havuto altro, che la zuppa, e l'arrosto.

Ist das nicht genug,
ıahl bey so delicaten
eine?

Non basta questo, principalmente con un vino si delicato?

Es wäre mir eine gros-
Schande, wenn ich sie
so wenigen abspeisen
lte.

Mi sarebbe una gran vergogna, se volessi trattarle con sì poche cose.

Wir werden nicht mehr
n können.

Non potremo mangiar davantaggio.

Es wird sich noch wohl
: leere Stelle finden.

Si troverà ben' ancora una piazza vuota (vi sarà ben anche un luogo per il schifo).

Ich zweifle dran.

Ne dubito.

Sie belieben indessen
Gläßgen Wein zu
ıcken.

Favorisca frà tanto bever un bicchieretto di vino.

Das soll geschehen;
ebe der Herr Hospes
uns so prächtig tra-
t.

Questo si farà: viva il Signor N. che ci tratta così splendidamente (con tanta splendidezza).

ich dancke Ihnen, und
: sich nicht über mich
ıoquiren.

La ringrazio, e la prego di non beffarsi (burlarsi) di me.

in Warheit, ich mo-
: mich nicht.

In verità, non mi beffo (burlo).

Es E'la

Es ist die lautere Warheit, sie tractiren uns recht herrlich.	E'la pura verità (la verità tutto pura), ella ci tratta da Rè.
Zur schuldigen revanche meine Herren.	In contracambio, Signori miei.
Wir sind dero ergebenste Diener.	Noi siamo servitori divotissimi di Vossignoria.
Soll ich ihnen nebst dem **Kopfe** auch ein wenig **Milch** geben?	Le darò colla *testa* anche un poco di *latte?*
Sie incommodiren sich nicht.	Non s'incommodi.
Sie essen vielleicht lieber **Rogen**.	Lei ama puol' esser più *le uova.*
Ich esse beydes gern.	Io amo l'uno, e l'altro.
Mein Herr, sie geben mir nur den **Schwantz**, oder ein **Mittel-Stück**, und nehmen den Kopf für sich.	Signor mio, mi dia solamente la *coda*, ò la *schiena* (il pezzo di mezzo), e prenda la testa per se.
Das würde mir nicht wohl anstehen.	Questo non mi starebbe bene.
Warum nicht?	Perche nò?
Indem der Kopf das vornehmste Stücke vom Fische ist, so gehört er den Fremden.	Essendo la testa il pezzo principale del pesce, appartiene agli stranieri.
Weil ich aber eben so gern den Schwantz oder ein Mittelstück esse, so kön-	Ma perche amo altretanto la coda, ò la schiena, lei può can-

können sie diese Ordnung verändern.	cangiar quest' ordine.
Weil sie denn so befehlen, will ich ihnen ein Mittelstück geben.	Perche dunque comanda così, le darò la schiena.
Geben sie mir den Schwantz, wann es beliebig.	Mi dia la coda, se le piace.
Es sind zu viel Gräten drin.	Vi sono troppe *spine* (*spinelle*).
Es thut nichts, ich habe Zeit gnug sie auszumachen, und ich esse den Schwantz gerne.	Non importa niente, hò assai tempo per levarle, ed amo la coda.
Nach dero Befehl.	Conforme a' di lei ordini.
Warum hat man die **Schuppen** herunter gemacht?	Perche sono state cavate (tolte via) le *scaglie* (*squamme*)?
Weil man ihn mit einer **Brühe** zugerichtet; sonst wenn wir ihn hätten wollen mit **Weinessig** essen, wären die Schuppen daran geblieben.	Per ciò che è stato acconciato con una *salsa* (*intingolo*); altrimente se havessimo voluto mangiarlo con *aceto di vino*, le squamme vi sarebbero restate (rimaste).
Wenn sie den Fisch hätten zuerst auftragen lassen, wäre keine Brühe nöthig gewesen.	Se havesse fatto servire prima il pesce, non sarebbe stato di bisogno di salsa.
Warum nicht?	Perche nò?

Weil Per-

Weil der **Hunger der beste Koch ist.**	Perche *appetito non vuol salsa.*
Es ist wahr.	E' vero.
Was ist das, mein Herr?	Che cosa è questa Signor mio?
Kennen sie es nicht?	Non la conosce?
Nein, mein Herr.	Signor nò.
Es ist eine **Floß-Feder.**	E' un' *alèta (pènnola, pinnola).*
Es ist wahr, ietzo kenne ich sie.	E' vero, adesso la conosco.
Warum trincken sie nicht, meine Herren?	Perche non bevono le Signorie loro?
Wir haben unlängst getruncken.	Habbiamo bevuto poco fà.
Es lebe des Herrn Hospitis seine Frau Liebste.	Viva la Signora Consorte del Signor Padron di casa.
Sie lebe.	Che viva.
Sie ist dero gehorsamste Dienerin.	E' la di loro humilissima serva.
Zur schuldigen revanche, auf beyderseits Inclinationen Gesundheit.	In contracambio, alla salute delle inclinationi dell' uno, e dell' altro.
Wir sind Ihnen verbunden.	Le restiamo obligati.
Ich will nicht hoffen, mein Herr, daß sie sich noch mehr Ungelegenheit machen werden.	Non voglio sperare, Signor mio, che si farà ancor più incomodità.
Es wird nicht viel seyn,	Non sarà molto, Signo-

meine Herren, es ır ein Sardellen ıt mit Cervelat- rſt vermiſchet.	Signori miei, non è altro ch'un' *inſalata di Sardelle* meſcolata con *cervelato* (*mortadella*).
s iſt warlich über- g.	E' in vero ſuperfluo.
ır wollen nur zuvor ahl trincken.	Beviamo (beveremo) ſolamente prima una volta.
Wenn wir ſo offt trin- werden wir voll en, denn die Glä- ſind groß.	Se beveremo tante volte, c'imbriacheremo, perche i *bicchieri* (*gotti*) ſon grandi.
ie trincken ſo ſelten ig), daß es keine Ge- hat.	Loro bevono così raramente (poco), che non c'è niſſun pericolo.
h fühle den Wein im Kopfe; und ich te lieber einen g oder Becher voll haben.	Sento già il vino in (nella) teſta (ſento già fumar il vino in teſta); e vorrei più volontieri un *boccale*, ò *coppa* (*tazza*) *di birra*.
h will was holen ; trincken ſie lieber eburger, oder nburger, oder Brie- oder Dorfbier, oder eſel?	Manderò a cercarne; beve più volontieri della (ama più la) birra di Merſeburgo, ò di quella (quella) di Naumburgo, ò briano, ò birra di villagio, ò del collegio?
e laſſen mir von dem	Mi favoriſca di man- dar

dem holen, so sie im Hause haben.

dar per quella, che hà in casa (mandi per quella di casa).

Die Magd soll gleich was bringen, und wenn es Ihnen nicht schmeckt, will ich was anders holen lassen.

La serva ne porterà subito (presto), e se non è al suo gusto, ne farò apportar' altra (farò venir dell' altra).

Es wird schon gut seyn.

Sarà già buona.

Wenn es nur nicht zu **jung** oder zu **dünne** ist.

Purche non sia troppo *nuova*, ò troppo *temperata*.

Es ist besser, daß es zu jung oder zu dünne ist, als wenn es zu **alt**, oder zu **starck**, oder **sauer**, oder gar **auf der Neige** wäre; wenn es nur nicht nach dem **Fasse** schmecket, noch zu viel **Hefen** hat.

E' meglio, che sia troppo nuova, ò troppo temperata, che se fosse troppo *vecchia*, ò troppo *forte*, ò *agra* (acida), ò anche *bassa*; purche non habbia preso l'odore della *botte*, ò che non habbia troppa *feccia*.

Ich glaube es nicht, wenigstens wird es nicht **schaal** noch **kanicht** seyn.

Non lo credo, almeno non sarà *svanita* (*stracca*, *suentata*), nè saprà di *muffa*.

Es ist doch nicht zu hitzig? denn so würde ich davon ausfahren, (**Finnen** im Gesichte bekommen).

Non è però troppo calida? perche così mi farebbe venire *bròfole* (*pustole*) sulla faccia.

Nein

Nò,

Nein, es ist leicht ge-	Nò, è assai leggiera.
Sehen sie, was es vor en schönen Gesicht Schaum) hat.	Ecco la bella *schiuma* (*spuma*) che hà.
Es wird recht gut seyn.	Sarà buonissima.
Es soll mir recht lieb n.	L'haverò molto a caro.
Mein Herr N. legen allezeit ein gantzes er ein halbes Faß, er einen Eymer ein?	Signor N. mette lei sempre nella sua cantina una *botte* intiera, ò mezza botte, ò una *brenta*?
Meistens ein gantz Faß.	Per lo più una botte intiera.
Wie theuer wird die Kanne verkaufft?	Quanto si vende il *boccale*?
Einen Dreyer.	Un soldo, ò trè quattrini.
Also kostet ein Stübchen Bier nur halb so viel als ein Nösel Franckenwein.	Così *quattro boccali* di birra non costano che la metà di quello, che costa una *foglietta* di vino di Franconia.
Ja, das Bier ist hier nicht theuer.	Si, la birra quì non è cara.
Wie, mein Herr, lassen sie noch mehr Essen bringen?	Come, Signore, fà lei venir ancora più *vivande* (*cibi*, *piatti*)?
Es ist nur eine Mandel-Torte.	E' solamente una *torta di màndole* (*màndorle*).
Ich bitte sie lassen sie gantz	La prego di lasciarla in-

gantz, wir werden sie nicht essen können.

intiera, non potremo mangiarla.

Sie mögen so viel davon essen, als sie wollen, ich will sie zerschneiden.

Ne mangino quanto vorranno, voglio spartirla.

Sie geben sich nicht die Mühe, wir sind schon mehr als zu satt.

Non si dia la pena, siamo già più che sazii (satolli, sodisfatti).

Es ist nicht vor dem Hunger, es ist nur um den Magen zuzuschliessen.

Non è per la fame, è solamente per serrar lo stomaco.

Was liegt dann neben der Torte?

Che si trova appresso (presso) la torta?

Marzepan, Macronen, und Zuckerpletzen.

Marzapàne, *macaroni*, e *biscottini (biscottelli)*.

Sie wollen uns heute alle Delicatessen zu essen geben, indem sie nebst Braten, Fisch und Torten uns auch Confect vorsetzen.

V. S. vuol regalarci hoggi di tutte le delicatezze, servendoci oltre l'arrosto, il pesce, e la torta, anche *confetti (confitture)*.

Wenn ich Ihnen alle Delicatessen wolte zu essen geben, müste ich sie gantz anders tractiren.

Se volessi regalarle di tutte le delicatezze, dovrei trattarle tutt' altrimente.

Sie hätten uns nicht delicater tractiren können.

Non haverebbe potuto (possuto) trattarci più delicatamente.

Ich bitte nur mit meinem

Prego solamente di con-

nem guten Willen vorlieb zu nehmen.	contentarsi del mio buon animo (della mia buona volontà).
Wer da nicht mit vorlieb nehmen wolte, müste ein Vielfraß und der gröbste Mensch seyn.	Chi non vorrebbe esser contento di ciò, bisognarebbe che fosse un' ingordo (mangione, ghiottone), e l'uomo il più grossolano (rozzo).
Sie loben meine geringe Tractamenten gar zu sehr.	V. S. loda troppo i miei poveri trattamenti.
Ich kan sie vielmehr nicht gnug loben, und ich weiß nicht, ob ich mich werde gebührend revanchiren können.	Anzi non posso lodarli abbastanza, e non sò, se potrò mostrargliene condegnamente la mia riconoscenza (se potrò contracambiarli, come lo meritano.
Eine solche Kleinigkeit bedarf keiner revanche.	Una tal bagatella non merita d'esser contracambiata.
Sie werden mit mir gestehen, mein Herr, daß wir recht köstlich sind tractiret worden.	V. S. confesserà con esso meco, l'esser noi stati trattati ben magnificamente.
Das ist wahr, der Herr N. hat uns recht fürstlich bewirthet.	E' vero, il Signor N. ci hà regalati da Prencipe.
Wenn sie mich nicht beschämen wollen, so sagen	Se non vogliono farmi arrossire, non ne dicano

gen sie kein Wort mehr davon.	cano più una sola parola.
Nun wohlan, wir wollen schweigen, um dero Bescheidenheit nicht zu beleidigen.	Eh bene, taciamo (vogliamo tacere), per non offender la sua modestia.
Es lebe nochmahls der Herr N. zur schuldigen Dancksagung.	Viva ancora il Sgr N. (brindisi al Sgr. N.) a cui confessiamo molta obligazione (riconoscenza).
Ich bin ihr verbundenster Diener, sie incommodiren sich nicht.	Obligatissimo Servitore delle Signorie loro, non si scommodino.
Wollen wir ietzo beten?	Vogliamo adesso render grazie a Dio?
Wie sie befehlen.	Come comandano.
Gesegnete Mahlzeit, ich dancke gehorsamst vor dero gütiges Tractament.	Dio le benedica la cena (buon prò le faccia la cena) la ringrazio humilissimamente del suo benigno trattamento.
Und ich gleichfalls.	Ed io parimente.
Ich bitte mit dem wenigen vorlieb zu nehmen.	Le prego d'esser contente del poco (di quel poco).
Es ist mehr als zu viel und zu gut gewesen, und ich bitte mir ehestens die Ehre aus mich revanchiren zu können.	E' stato più che troppo, e troppo buono, e la supplico farmi quanto prima l'honore di potergliene mostrare la mia gratitudine.

NB. Von den übrigen Sachen, so zum Essen gehören, siehe das XVII. Gespräch.

Das V. Gespräch. — Dialogo quinto.

Vom Kartenspiel. — Del giuoco di carte.

Wollen wir ietzo eine Parthey à l'hombre machen.

Vogliamo adesso far' una partita (giuocar') *all'hombre?*

Es wird Zeit seyn nach Hause zu gehen.

Sarà tempo d'andar' a casa.

Sie verzeihen, mein Herr, es ist noch nicht 9. Uhr.

Perdoni, Signor mio, non sono ancora le nove.

Es wird sie gleich schlagen.

Suoneranno subito.

Sie werden mir doch die Gunst erweisen, und noch 1. oder 2. Stunden bleiben.

Mi faccia la grazia di restar ancor una ò due hore.

Wenn dieselben nicht incommodire, so will noch eine Stunde bleiben.

Se non l'incommoderò, resterò ancor' un' hora.

Sie verpflichten mich unendlich. Spielen sie auch à l'hombre, mein Herr?

M'obliga infinitamente. Sà lei giuocar anche all'hombre, Padron mio?

Ein wenig, um die Zeit zu passiren.

Un poco, e per passar il tempo.

Da ist ein **Spiel Karten.**

Ecco un *mazzo di carte.*

Sie sind ja noch gantz neu, wie ich sehe.

Sono ancor tutte nuove, come vedo.

Ich werde ihnen ja keine alte Karten vorlegen.

Non le presenterò già vecchie carte.

Sie könten eben den Dienst thun.	Potrebbero render il medesimo servizio.
Lasset uns sehen, meine Herren, wer zuerst geben muß	Vediamo,Signori,a chi toccherà a fare il primo.
Wie hoch wollen wir spielen?	Quanto vogliamo giuocare?
Wie es ihnen beliebig.	Quel che (quanto) le piacerà.
Wenn es gefällig, wollen wir die marque um einen halben Batzen (8 Pfennige) spielen.	Se l'aggradisce, giuocheremo la *marca* mezzo bazen (otto quattrini).
Ich bin damit zufrieden.	Ne son contento.
Und ich auch.	Ed io ancora (parimente).
Belieben sie einige Karten abzuheben, um zu sehen wer Spadilje bekommt?	Le piace d'*alzar* alcune carte, per vedere chi riceverà la *Spadiglia* (l'*asso di Spade*)?
Zu dienen, mein Herr.	Al suo servizio, Signore.
Und sie auch?	E lei ancora?
Wie sie befehlen.	Come comanda.
Wer hat die Spadilje?	Chi hà la Spadiglia?
Ich habe sie nicht?	Io non l'hò.
Ich habe sie.	Io l'hò.
Sie müssen also zuerst die Karten geben.	Tocca dunque a lei a far' il primo *le carte*.
Wo legen wir den Einsatz hin?	Dove mettiamo la *posta!*

In In

In dieses Thee-Schälchen.	In questa tazzetta.
Belieben sie abzuheben, mein Herr.	Alzi, se le piace, Padron mio.
Gleich.	Subito (in un momento, in un batter d'occhio).
Sie haben die **Vorhand**, was thun sie.	Lei hà la *mano*, che fà ?
Ich passe.	Passo.
Und sie, mein Herr?	E lei, Signore?
Ist es erlaubt?	E' permesso (di giuocare)? è lecito?
Sie müssen mehr sagen.	Deve parlar più.
Vor itzo kan ich nichts mehr thun.	Adesso non posso far altro.
Ich spiele dann sans prendre in Hertzen, **Spaden**, **Rauten**, **Treffle**.	Io giuoco dunque *senza prendere* (altre carte) in *cuori*, *piche* (*spade*), *quadri*, *fiori*.
Wo sind die **Kauff-Karten**?	Ov'è l'*avanzo delle carte?*
Hier sind sie, mein Herr.	Eccolo quì, Padron mio.
Wie viel **kauffen** sie?	Quante carte *piglia?*
Nur fünf.	Solamente cinque.
Und ich sechs, also bleiben 2 über.	Ed io sei, così ne restano due.
Haben sie schon beyde gekaufft?	Hanno già pigliato ambidue?

Ja, mein Herr, sie belieben nur zu spielen.	Si, Signore, favorisca di giuocare.
Hertzen **König**	*Rè* di piche (spade).
Ich muß **bedienen.**	Io devo *fornire lo stesso colore.*
Und ich trumpfe ihn ab.	Ed io *piglio col trionfo.*
Sie werden gewiß ein schön Spiel machen.	V.S. farà senza dubbio un bel giuoco.
Spadilje, Manilje, Basta, Ponto. Da sind cinq premiers.	*Spadiglia, maniglia, basta, ponto.* Ecco *i cinque primi.*
Wollen sie kein tutti machen.	Non vuol far un *tutto?*
Nein, der **Bauer** ist erst heraus, der **König** und die **Dame** sind noch drinnen.	Nò, il *Fante* solamente è stato giuocato, il *Rè*, e la *Dama* vi sono ancora.
Wenn sie meinen König gehabt hätten, hätten sie können tutti machen.	Se V. S. havesse havuto il mio Rè, haverebbe potuto far un *tutto.*
Ich glaube es, denn so hätte ich alle **Bilder** ohne einem gehabt; inzwischen belieben sie mir sans prendre und 4. Matadors zu bezahlen.	Lo credo, perche havrei havute tutte le *figure* fuor che una; frà tanto si compiacia di pagar il *senza prendere*, e li quattro *Matadori.*
Da ist ihre Bezahlung.	Ecco il pagamento.
Sie müssen itzo geben, mein Herr.	Lei deve dare adesso le carte, Signor mio.
Gleich, mein Herr, belieben sie abzuheben.	Subito, Padrone, alzi se le piace.

Wir bedancken uns vor cinq premiers, die sie uns geschencket haben.	La ringraziamo de' cinque primi, che non s'è fatti pagare.
Ey daß dich! schon einen Batzen weniger gewonnen. Vielleicht habe ich desto mehr Glück vor meine Freygebigkeit.	Cospetto! Già un Bazen guadagnato di meno. Puol' esser che havrò tanto più fortuna per la mia generosità.
Wir werden es sehen.	Lo vedremo.
Ich passe.	Io passo.
Ich auch.	Io ancora.
Und ich gleichfals.	Ed io parimente.
Ist es erlaubt à l'obscurité zu spielen?	E' lecito di giuocar' *all' oscurità*?
Ja mein Herr.	Si Signore.
Spaden; und ich kauffe 6.	Spade, e ne piglio sei.
Es sind noch 7. übrig, davon will ich 4. nehmen, und Ihnen 3. lassen.	Ne restano ancora sette, delle quali io ne prenderò quattro, e ne lascierò trè a lei.
Wenn sie mehr brauchen, so nehmen sie sie nur.	Se ne hà bisogno di più, le pigli solamente.
Treffle.	Fiori.
ganeau; den steche ich mit diesem kleinen Trumpfe. Rauten.	Gano; lo piglio io con questo picciolo trionfo. Fiori.
Trumpf.	Trionfo.
Der ist besser.	Questo quì è migliore (eccone un migliore).
Hertzen.	Cuori.

Den bekenne ich.	Ne fornisco uno.
Und ich auch.	Ed io ancora.
Es scheinet daß es remise werden wird.	Pare, che sarà *rimessa*.
Es lässet sich wohl darnach an.	Vi è ben' apparenza.
Siehe da eine vollkommene remise, à l'obscurité bezahlet, und remise eingesetzet.	Ecco una rimessa intiera; paghi l'oscurità, e metta la rimessa.
Ich bin geschwäntzet, doch habe ich noch die Hoffnung etwas davon wieder zu gewinnen.	Mi son' ingannato, però hò ancora la speranza di riguadagnarne (ricuperarne) qualche cosa.
Wie aber, wenn sie noch mehr verspielen?	Mà come? se perderà ancor più?
Was ists mehr? ich werde doch keine hundert Thaler verspielen.	Ch' importa? non perderò però cento taleri (scudi).
Auf die Art, wie wir angefangen, ists gewiß.	Nella maniera, che habbiamo cominciato, è certo.
Was thun sie itzo, mein Herr?	Che fà adesso, Signore?
Ich will alsobald zusehen.	Vedrò subito.
Ich habe nur 8 Karten.	Non hò che otto carte.
Ists gewiß?	E' certo?
Sehen sie zu. Eins, zwey, drey, vier, fünf, sechs, sieben, achte.	Veda. Una, due, trè, quattro, cinque, sei, sette, otto.

Es E' ve-

Es ist wahr, die Karten sind vergeben.	E' vero, le carte sono *mal partite* (distribuite, date).
Es ist Schade, ich hatte eine gute Entrée.	E' peccato (danno), havevo una buona *entrata*.
Vielleicht kriegen sie itzo noch bessere Karten.	Puol' esser che riceverà adesso migliori carte.
Wir werden sehen.	Vedremo.
Sehen sie zu, ihr Herren, ob ein jeder 9. Karten hat.	Riguardino, Signori, se ciascheduno hà nove carte.
Ich habe so viel.	Io ne hò tante.
Und ich auch.	Ed io ancora.
Ich gleichfalls.	Io parimente.
Es scheinet, mein Herr, daß sie Codilje gewinnen werden.	Sembia, Signor mio, che lei guadagnerà la *codiglia*.
Meine Absicht ist remise en trois zu machen.	E' la mia intentione di far rimessa in trè.
Ich traue ihnen nicht.	Non mi fido di lei.
Sehet, ich habe Codilje gewonnen.	Ecco, hò guadagnato la codiglia.
Habe ichs nicht gesagt?	Hon l'hò detto io?
Haben sie wohl quadrilje oder cinquilje gespielet?	Hà ben giuocato *quadriglia*, ò *cinquiglia*?
O ja.	O che sì.
Wie gefält es ihnen?	Come le piace?
Wenn man nur zum Zeitvertreib spielet, so mag	Quando si giuoca solamente per trastullo, pas-

mag es hingehen; sonst gefällt mir es nicht.	passa; altrimente non mi piace.
Warum nicht?	Perche nò?
Wenn der Gehülffe es nicht recht verstehet, so verdirbt er nur das Spiel.	Se l'*ajuto* (il *compagno*) non l'intende bene, guasta solamente il giuoco.
Ich bin ihrer Meinung.	Io son del suo parere.
Dieses soll vor dismahl das letzte Spiel seyn.	Questo sarà l'ultimo giuoco per questa volta.
Sie werden doch nicht schon weggehen wollen?	V. S. non vorrà già andarsene?
Ja, mein Herr, es wird bald eilffe seyn.	Si Signore, saranno ben tosto le undeci.
Es lieget nichts daran, bleiben sie immer bis um 12. bey mir.	Non importa, resti da me fin' alle dodici.
Sie verzeihen mir, mein Herr, ich bin diesen morgen um 6. aufgestanden, und muß morgen früh wieder um 6. aufstehen.	Mi perdoni, Signore, mi son levato sta mane alle sei, e bisogna che mi levi anche domattina alla medesima hora.
Warum so früh?	Perche così a buon' hora?
Ich habe um 7. Uhr ein Collegium, und weil ich um 8. Uhr auch eines habe, muß ich zuvor den Thee trincken.	Hò un collegio alle sette, e perche n'hò ancor' uno alle otto, bisogna bever (pigliar) prima il thé.

Können sie auch Picket spielen?	Sà anche giuocar a *picchetto?*
Nein, mein Herr, ich glaube dis Spiel ist nicht viel mehr im Gebrauch; aber in der Dame kan ich spielen.	Signor nò, credo che questo giuoco non sia più molto in uso; mà sò giuocar' alla *Dama.*
Können sie auch Schach spielen?	Sà anche giuocar 'agli *scacchi?*
Ein wenig.	Un poco.
Ich bitte mir ehestens die Ehre aus, mit mir 1. oder 2. Partheyen zu spielen.	La prego di farmi quanto prima l'honore di giuocar meco una, ò due partite.
Ihnen zu dienen, mein Herr, wenn ich nur keine Ungelegenheit mache.	Sarà ubbedita, Signore, purche non l'incomodi (non le sia d'incomodo).
Sie werden mich gar nicht incomodiren, sondern mich vielmehr unendlich verpflichten.	Non m'incomoderà punto, anzi m'obligherà infinitamente.
Ich dancke Ihnen vor alle erwiesene Höflichkeiten.	La ringrazio di tante finezze compartitemi.
Sie haben nicht Ursach zu dancken, belieben sie noch einmahl zu trincken.	Non hà di che ringratiarmi; beva ancor una fiata se le piace.
Zur schuldigen Dancksagung und angenehmen Ruhe.	In rendimento di grazie, e per augurarle un buon riposo.
Ihr	Ser-

Ihr gehorsamster Diener; kan ich Ihnen mit einer **Fackel** dienen?	Servitor suo humilissimo; posso servirla con una *torcia a vento*?
Es ist nicht nöthig, mein Herr, ich gehe gerne im Tunckeln.	Non fà di mestieri (non è d'uopo), Signore, io vado volontieri al bujo (all' oscuro).
Ich habe sonst eine zu ihrem Dienste.	Ne hò altrimente una al suo servizio (comando).
Ich dancke ihnen, mein Herr.	La ringrazio, Signor mio.
Ich werde wenigstens die Ehre haben sie bis an die Thür zu begleiten.	Havrò almeno l'honore d'accompagnarla sin' alla porta (all' uscio).
Die Ehre wird mein seyn, allein ich bitte sich nicht zu incommodiren.	L'honore sarà mio, mà la prego di non incomodarsi.
Es wird keine incommodität seyn, sondern ich thue nur meine Schuldigkeit.	Non sarà nissun' incomodo, anzi faccio solamente il mio dovere (debito).
Es ist vielmehr eine Ubermaß dero Höflighkeit.	E' più tosto un' eccesso della sua civiltà (cortesia, gentilezza).
Sie beschämen mich mit so viel Complimenten.	V. S. mi confonde con tanti complimenti.
Oder sie vielmehr mich; ich wünsche Ihnen nochmahls eine angeneh- me	O lei più tosto me; le bramo ancora un buon riposo, ringratiandola

me Ruhe, und dancke vor alle mir erwiesene Gütigkeiten.	andola di tutte le bontà dimostratemi.
Ich dancke vielmehr vor dero gütigen Zuspruch.	Ed io le rendo più tosto grazie dell' honore della sua cara visita.
Schlaffen sie wohl.	Dorma bene.
Und sie gleichfalls; ich habe die Ehre mich Ihnen zu empfehlen.	E lei parimente; hò l'honore di raccomandarmele.

Das VI. Gespräch. / Dialogo sesto.

Vom Schach-Spiel. / Del giuoco di scacchi.

Ihr gehorsamster Diener, mein Herr.	Servitore humilissimo di Vossignoria.
Ich bin der ihrige, mein Herr, sie seyn willkommen.	La riverisco (son il suo) Padron mio, sia la ben venuta.
Ich bedancke mich.	La ringrazio.
Was bringen sie gutes neues?	Che c'è di nuovo?
Ich komme dero Befehlen ein Gnüge zu thun, um von Ihnen im **Schachbrett** spielen zu lernen.	Vengo a sodisfare a' suoi comandi (cenni), per imparar da lei a giuocar agli *scacchi*.
Sie wollen sagen, um mich im Schachbrett spielen zu lehren.	Ella vuol dire, per insegnarmi (a giuocar agli scacchi).
Sie verzeihen, mein Herr, ich habe darin so we-	Mi perdoni, Signor mio, vi hò giuocato si po-

wenig, und so lange nicht gespielet, daß ich nichts mehr davon weiß.	poco, e fà già tanto tempo, che non ne sò più niente.
Itzo werden wir das Gegentheil sehen.	Adesso vedremo il contrario.
Ich versichere sie als ein rechtschaffener Mensch, daß ich im Ernst rede.	L'assicuro da galant' huomo, che parlo da dovèro.
Ich glaube es, weil sie es sagen.	Lo credo, perche lei lo dice.
Wo haben sie ihr Schachspiel?	Dove hà ella il suo *giuoco di scacchi?*
Da ist es, und da ist das Brettspiel dazu.	Eccolo, ed ecco anche il *tavoliere* (la *tavoletta*, lo scacchiere).
Ey, das sind artige Steine; wo haben sie sie gekaufft?	Caspita! queste son belle *pedine*; dove le hà comprate?
Ich habe sie vom Hause mitgebracht.	Le hò pigliate meco nel partir dalla patria.
Sie seyn so gütig, und weisen mir erst einmahl, wie die Steine gehen.	Habbia la bontà di mostrarmi prima una volta, come si muovano le pedine.
Sie vexiren, mein Herr.	Lei burla, Signor mio.
In Warheit, mein Herr, ich vexire nicht.	In verità, Signore, non burlo.
Hier stehet der König und die Königin im letzten Fach in der Mit-	Qui si mette il *Rè*, e la *Reina* (*Regina*) nel mezzo dell' ultimo *spazio* (*or-*

Mitten; neben ihnen auf beyden Seiten stehet ein Springer; nach den Springern folget auf beyden Seiten derselben ein Läuffer; und endlich stehet an jeder Ecke ein Thurm oder Elephante. Vor allen diesen stehen die 8. Bauren.

(*ordine*); vicino a loro dalle due bande è un *cavallo*; dopo i cavalli segue da' loro due canti un *corriere*; ed alla fine è ad ogni cantone una *torre* ò un' *elefante* (rocco). Davanti a tutti questi sono gli otto *villani*.

Sehen sie zu, ob meine Steine recht stehen.

Veda, se le mie pedine (i miei scacchi) stanno ancor bene.

Ja, aber der König muß der Königin zur rechten Seite stehen.

Sì, mà il Rè deve stare alla dritta (destra) della Regina.

Sehen sie nun wohl, wie schön ichs weiß?

Vede adesso, come io lo sò benissimo (quanto bene io lo sò?

Sie stellen sich nur so.

Lei fà vista (finge) solamente.

O nein! Sie seyn itzo so gütig, und weisen mir, wie jede Steine gehen.

Certo nò. Mi favorisca adesso mostrarmi, come si muovano tutte le pedine.

Die Bauren gehen allezeit nur einen Schritt gerade vor sich, aber die 2 oder 4. ersten, so man auf einmahl ziehen kan, thun

I villani vanno sempre un sol passo dirittamente, ma li due ò quattro primi, che si possono tirar alla volta, fanno la

thun zum erſten mahle 2. Schritte.	la prima fiata due paſsi.
Warum dann?	Perche dunque?
Damit man die übrigen Steine bequemer ziehen kan.	Per poter tirar più commodamente le altre pedine (gli altri ſcacchi).
Schlagen die Bauren auch gerade vor ſich?	Prendono (battono) ancora i villani dritto?
Nein, die andern ſchlagen wie ſie gehen, aber die Bauren ſchlagen über Zwerg, und zwar nur in dem nächſten Fache.	Nò, gli altri prendono come caminano, ma i villani prendono a traverſo, e ciò ſolamente nello ſpazio più vicino.
Wie gehen und ſchlagen denn die Elephanten?	Come caminano, e battono dunque gli elefanti (le torri, i rocchi)?
Entweder gerade vor ſich, oder gerade hinter ſich, oder auf die rechte oder lincke Seite, und zwar ſo weit ſie kommen können.	O dritto avanti, ò in dietro, ò dal canto dritto, ò manco, e quello quanto poſſono auvanzare.
Wie gehen und ſchlagen die Läuffer?	Come ſi muovono, e battono i corrieri?
Uberzwerg, oder durch die Ecken, und wiederum ſo weit ſie können.	A traverſo, ò per i cantoni, e parimente quanto poſſono avanzare.
Wie gehen und ſchlagen die Springer?	Come caminano, e prendono i cavalli?
Uberzwerg, von ſchwartzen	A traverſo, dal nero ſul-

tzen aufs weisse, und von weissen aufs schwartze, und hindert sie kein Stein am schlagen.	sul bianco, e dal bianco sul nero, e nissuna pedina gl'impedisce di battere.
Wie gehet und schläget die Königin?	Come và, e prende la Regina?
Entweder gerade, wie die Elephanten; oder durch die Ecken, wie die Läuffer; aber nicht wie die Springer.	O dritto, come gli elefanti; ò per i cantoni, come i corrieri; mà non già come i cavalli.
Diese wird also den König am besten schützen können.	Questa quì potrà dunque il meglio difendere il Rè.
Freylich, aber man muß sich auch sehr inacht nehmen, daß sie nicht selbst geschlagen wird, weil alsdann der vornehmste Schutz verlohren ist.	Si certo; mà bisogna anche guardarsi bene, che non sia stessa battuta (presa), perche all' hora è perso il principal ripàro.
Wie gehet der König?	Come si muove il Rè?
Schritt vor Schritt, gerade, und in die Fächer.	A passo, a passo, dritto, e nei cantoni.
Schläget der König auch?	Prende ancora il Rè?
Ja, er schläget, wie er gehet; doch suchet man mehr ihn zu schützen, als damit zu schlagen.	Si, prende, come si muove; però si cerca più a difenderlo, ch'à batter conesso.

Nun versteh' ichs wieder.	Adesso l'intendo di nuovo.
Noch eins muß ich erinnern.	Bisogna auvisar ancor una cosa.
Was dann?	Che dunque?
Daß wenn man den König schlagen kan, man allezeit sagen muß Schach, oder Schach-König.	Che quando si può prendere il Rè, bisogna dir sempre *scacco*, ò *scacco-Rè*.
Das weiß ich noch.	Questo sò ancora.
Belieben sie itzo zu spielen?	Le piace adesso di giuocare?
Ich bitte sie wollen den Anfang machen.	La prego di cominciare (principiare).
Das würde mir nicht wohl anstehen.	Questo non mi starebbe bene.
Weil ich es meist vergessen habe, so thun sie mir diesen Gefallen.	Perch' io l'hò quasi scordato, mi faccia questo piacere.
Ich will dann thun als wenn ichs glaubte.	Farò dunque, come se lo credessi.
Sie können es auch glauben.	Lei può anche crederlo.
Ich habe gezogen.	Hò tirato.
Und ich ziehe auch; belieben sie weiter zu ziehen.	Ed io tiro ancora; si compiaccia di continovare.
Das war ein schöner Zug, ich mercke schon, daß ich verspielen werde.	Quest' era un bel tiro, m'auvedo già, che perderò.

Das beliebet Ihnen nur zu sagen.	Questo le piace solamente a dire.
Bald wird sichs ausweisen.	Ben tosto lo conosceremo.
Schach. (Schach-König).	*Scacco (Scacco-Rè).*
Da haben wirs, itzo bin ich recht verwirrt.	Eccovici; adesso sono ben imbrogliato.
Ich will sehen, ob ich mir mit dem helffen kan.	Vedrò, se potrò riuscir con quello.
Schachmatt.	*Scacco-matto.*
Das war verspielt.	Quest' era perduto.
Wollen wir noch eins spielen?	Giuocheremo ancor' una partita?
Ich will sehen, ob ich mich revanchiren kan.	Vedrò, se potrò renderle la pariglia.
Sie stellen meinem Könige sehr nach, ich mercke, daß sie sich nur im vorigen Spiele so gestellet haben.	Lei insidia molto il mio Rè, m'accorgo, che nel giuoco precedente lei hà solamente finto.
Keinesweges, mein Herr.	In nissun modo, Signor mio.
Jetzo wird sichs weisen.	Adesso si paleserà (lo vedremo).
Schach.	Scacco.
Ich kan nur noch einen Zug thun, so bin ich schachmatt, und also haben sie sich revanchiret.	Non posso più far ch'un solo tiro, e sarò scacco-matto; e così m' hà *reso pan per focaccia.*

Das VII. Gespräch.	Dialogo settimo.
Vom Damen-Spiel.	Del giuoco di Dama.
Wollen wir auch eine Parthey in der Dame spielen?	Vogliamo anche giuocar una partita nella *Dama*?
Es wird Zeit seyn nach Hause zu gehen, doch wenn sie es befehlen, wollen wir eins mit einander macheu.	Sarà tempo d'andar'a casa, però se comanda, vogliamo far' insieme un giuoco.
Sie verpflichten mich gar sehr; wollen sie die schwartzen oder weissen Steine nehmen?	V. S. m'obliga al maggior segno; vuol prender le *pedine* nere, ò bianche?
Es ist mir gleich viel.	M'è tutt' uno (indifferente).
Da haben sie die weissen.	Ecco le bianche.
Belieben sie den Anfang zu machen?	Le piace di dar principio (principiare)?
Sie sind fremd, mein Herr, daher gebühret Ihnen diese Ehre.	Lei è straniera, Signor mio, perciò quest' honore è per lei.
Ich will sie von ihnen erwarten.	L'aspetterò da parte sua.
Ich bitte ohne Ceremonien anzufangen.	La prego di cominciar senza cerimonie.
Ich will es thun, um ihrem Befehl zu gehorchen.	Lo farò, per ubbedire al suo comando.
Viel	Più

Vielmehr mich zu begünstigen.	Più tosto per favorirmi.
Warum schlagen sie nicht? den blase ich.	Perche non *batte?* io *soffio* questa.
Ich werde ein garstig Spiel kriegen: und vielleicht werde ich gar **Schneider.**	Io havrò un cattivo giuoco; e puol' esser che sarò *capotto (marcio).*
Sie können noch wohl gewinnen.	Lei può ben' ancora vincere.
Wenn ich nur kan zur Dame kommen, daß ich nicht Schneider werde, will ich gern zufrieden seyn.	Purche possa venir' alla Dama, per non diventar marcio, sarò volontieri contento.
Belieben sie diesen zu schlagen?	Le piace di batter questa quì?
Jetzo wollen sie 3. für 1. nehmen, ich sehe es, das ist ein vollkommener Schneider.	Adesso vuol pigliar trè per uno, lo vedo, quest' è un perfetto marcio.
Belieben sie den **auf zu damen?**	Le piace di *damar* questo quì?
Sie haben schon eine Dame und 2. Steine mehr als ich, ich werde **Schneider.**	V. S. hà già una dama, e due pedine più di me, io divento *marcio.*
Es lässet sich wohl darnach an.	Vi è buona apparenza.
Ich muß den zu schlagen geben, damit ich noch nach der Dame komme.	Bisogna far batter questa quì, per passar ancora alla dama.

Das war auch das einzige Mittel.	Quest'era ancora l'unico mezzo.
Damen sie unbeschwert auf.	Dami, se le piace.
Den setze ich feste, und den auch.	Questa qui fermo, e questa ancora.
Sie haben mit ihrer Dame nicht geschlagen, und also sind sie Jan.	Lei non hà battuto colla sua dama, e così è *marcio*.
Zur revanche, mein Herr, noch eine Parthey.	A rifarci, Signor mio, ancor' una partita.
Es sey drum.	Sia (ne son contento).
Wollen wir **verkehrt Damen** spielen?	Giuocaremo alla *Dama rovescia*?
Wie spielet man das?	Come si giuoca questo?
Eben wie das andere, aber der am ersten seine Steine verliehret, hat gewonnen.	Giustamente come l'altro; ma quello, che perde il primo le sue pedine, hà vinto.
Es wird also nicht lange währen.	Così non durerà molto.
Nein, man kan es in einer viertel Stunde oft 2. oder 3. mahl spielen.	Nò, si può giuocar in un quarto d'hora spesso due, ò trè volte.
Das gehet gut.	Questo và bene,
Jetzo haben sie nur noch einen Stein, aber ich wette, daß alle meine Steine eher sollen geschlagen werden, als ihr einziger.	Al presente non hà più d'una sola pedina, ma scometto, che tutte le mie saranno più tosto battute che la sua unica.

Ich No'l

Ich glaube es nicht.	No'l credo.
Sie werden es sehen.	Lo vedrà.
Warlich sie haben wahr gesagt.	In verità ella hà detto il vero.
Woher kommt das?	Donde viene questo?
Wenn man nur noch einen Stein hat, so kan der andere, so deren mehr hat, allezeit seine Steine so setzen, daß einer oder mehr davon müssen geschlagen werden, zumahl wenn es Damen sind.	Quando non si hà più d'una pedina, l'altro, che ne hà davantaggio, può sempre metter così le sue pedine, ch' una ò più ne devono esser battute, principalmente quando sono Dame.
Das werde ich ins künfftige mercken, und nicht mehr einen einigen Stein behalten, wenn ichs ändern kan.	Questo osserverò nell' auvenire, e non riterrò più una sola pedina, se potrò far' altrimente.
Wenn sie mit Vortheil in diesem Spiele spielen wollen, müssen sie es thun.	Se vuol giuocar con vantaggio in questo giuoco, deve farlo.
Ich dancke Ihnen vor dero gütigen Unterricht.	La ringrazio del buon' auviso.
Können sie auch **Verkehr**, das **Schuster-Spiel**, Toquedille, das **Mühlenspiel**, und das **Gänsespiel** spielen.	Sà anche giuocar' al *rovescio* (allo *sbaraglino)*, al *calzolajo*, alla *Toccadiglia*, al *molino*, ed all' *occa?*
Das Mühlen- und Gänse-Spiel verstehe ich nicht; das Schusterspiel ge-	Il giuoco del molino, e dell' occa non l'intendo; il giuoco del calzo-

ge- la-

gefällt mir nicht, weil es zu leicht; aber Verkehr und Toquedille weiß ich.	laro non mi piace, essendo troppo facile; ma il rovescio, e la toccadiglia gli sò.
Wollen wir eins von beyden spielen?	Vogliamo giuocar uno di questi due (d'ambedue)?
Jetzo habe ich nicht Zeit, wenn es ihnen beliebt, wollen wir ein andermahl eins verkehren, oder Toquedille spielen.	Adesso non hò tempo, se le piace, giuocaremo un' altra volta allo sbaraglino, ò alla toccadiglia.
Wann sie belieben.	Quando le piacerà.
GOtt befohlen, bis wir uns wieder sehen.	Adio, fin' a rivederci.
Ihr gehorsamster Diener, mein Herr.	Servitor divotissimo, Signor mio.

Das VIII. Gespräch. / Dialogo ottavo.

Vom Ballspiel, Billard und Kegelspiel. / Del giuoco di pallacorda, di trucco, e di zoni.

Ihr gehorsamster Diener, mein Herr, gehen sie spatzieren?	La riverisco, Padron mio, và a spasso (a spasseggiare)?
Nein, mein Herr, ich gehe nach dem Ballhause.	Signor nò, vado alla *casa di pallacorda.*
Können sie den Ballen schlagen?	Sà giuocar' alla palla (pallacorda)?
Ein wenig, ein klein wenig.	Un poco, (un pochettino).

Ist E dif-

Ist es schwer?	E difficile?
Anfangs scheinet es schwer, aber wenn man den Ball mit den Racketen wohl zu treffen weiß, ist es nicht mehr schwer.	Nel principio par difficile, mà quando si sà ben' acchiappar la *palla* colla *racchetta*, non è più difficile.
Ich schlage lieber den Ballonen.	Io amo meglio batter' il *pallavento*.
Wenn sie Lust haben, so gehen sie mit mir, wir wollen itzo den Ballonen schlagen.	Se hà voglia, vada meco, giuocaremo adesso al pallavento.
Ich habe itzo nicht Lust, aber wenn sie aufs Billard gehen wollen, so gehe ich mit Ihnen.	Adesso non hò gusto, mà se lei vuol' andar al *trucco*, vado con essa lei.
Ich bin bereit dazu, um von Ihnen zu profitiren.	Vi son pronto, per profittare da V. S.
Oder ich vielmehr von Ihnen.	O io più tosto da lei.
Spielen sie lieber mit der queue, oder mit der masse?	Giuoca più volontieri colla *coda*, ò colla *mazza?*
Ich spiele lieber mit der queue.	Amo più giuocar colla coda.
Wollen sie heute auch mit mir Kegel schieben?	Vuol' anche hoggi *giuocar* meco *ai zoni?*
Wo dann?	Dove?

In des Herrn N. seinem Garten.	Nel giardino del Signor N.
Ist da ein Kegel-Platz?	Vi è una *piazza da zoni?*
Ja, es ist da ein Kegel-Platz, ein Spiel Kegel, und Kugeln.	Sì, vi è una piazza da zoni, un *giuoco di zoni,* e *palle, (sfere).*
Wer wird mit uns spielen?	Chi giuocherà con noi?
Ihr und mein Stuben-Bursche.	Il suo, e'l mio compagno (camerata) di stanza.
Um welch Uhr wollen wir hingehen?	A che hora vi anderemo?
Um fünffe.	Alle cinque.
Wer wird denn die Kegel auffsetzen?	Chi *drizzerà* dunque i zonni?
Des Gärtners Junge.	Il ragazzo del giardiniere.
Was gibt man ihm?	Quanto segli dà?
Ein jeder 3. oder 4. Pfennige.	Ogniuno trè, ò quattro quattrini (fennighetti).
Wollen sie um 5. Uhr kommen und mich abholen?	Vuol venir' alle cinque a menarmi seco?
Ja mein Herr, sie können sich darauf verlassen.	Si Signore, può fidarvisi (starne sicura).

Das IX. Gespräch.	Dialogo nono.
Vom Italiänisch reden, worin zugleich die Nahmen der Zeit, Tage, Jahr-Zeiten, Feste, Monathe, und Nationen vorkommen.	Del parlar' italiano, dove occorrono i *nomi del tempo*, de' *giorni*, delle *stagioni*, delle *feste*, de' *mesi*, e delle *nationi*.
Ihr Diener, mein Herr.	Servitor suo, Padrone.
Ich bin der ihre (ich verehre sie).	Io son' il suo (la riverisco).
Reden sie italiänisch?	Parla V. S. italiano?
Ein wenig, ihnen zu dienen.	Un pochettino (tantino) per servirla.
Ich bitte sie denn um eine Gewogenheit.	La prego dunque d'un favore.
Sie befehlen nur, mein Herr.	Comandi pure, Signor mio.
Ich wolte wünschen, daß sie mir die Gunst erwiesen, oft mit mir zu reden.	Bramerei, che mi facesse la gratia di parlar spesso meco.
Ich bin noch nicht tüchtig dazu.	Non ne son' ancora capace.
Wie lange haben sie gelernet?	Quanto tempo hà imparato?
Einen Monath.	Un *mese*.
Ein viertheI Jahr.	*trè mesi*.
Ein halb Jahr.	*Sei mesi*.
Drey viertheI Jahr.	*Nove mesi*.
Ein Jahr.	Un' *anno*.

Fünf — *Quin-*

Fünf viertel Jahr.	*Quindeci mesi.*
Anderthalb Jahr.	*Un' anno e mezzo (un' anno e sei mesi, diecìotto mesi).*
Sieben viertel Jahr.	*Un' anno, e nove mesi.*
Zwey Jahr.	*Due anni.*
Neun viertel Jahr.	*Due anni, e trè mesi.*
Drittehalb Jahr.	*Due anni, e mezzo.*
Wie ich sehe, so sind sie schon sehr fähig.	Come vedo, ella è già capacissima.
Wenn sie mich vor fähig halten, so bin zu dero Dienst; denn ich wolte alles in Ansehung dero Verdienste thun.	Se mi crede capace, sarà servita; perche vorrei far tutto in riguardo de' suoi meriti.
Ich rühme mich keiner andern Verdienste, als dero ergebenster Diener zu seyn.	Non mi glorio d'altro merito, che d'esser suo divotissimo Servitore.
Ich bin höchst beschämt über dero Höflichkeit, und ich weiß nicht, was ich darauf antworten soll.	Resto al maggior segno confuso delle sue cortesie, e non sò che rispondere.
Lasset uns die Complimenten bey Seite setzen, mein Herr.	Lasciamo i complimenti (le cerimonie) Signor mio.
Gar gerne.	Molto volontieri.
Haben sie noch einen Sprachmeister?	Hà ancora un *maestro di lingua* (lingue)?
Ja, mein Herr.	Si Signore (Signor sì).
Wie heißt er?	Come si chiama?

Er Si

Er heißt N.
Si chiama N.

Kommt er alle Tage (jeden Tag) zu Ihnen?
Viene tutti li *giorni (ogni giorno)* da lei?

Nein, er kommt nur den **Montag**, **Dienstag**, **Donnerstag** und **Freitag**.
Nò Signore, non viene ch'*il lunedì*, il *martedì*, il *giovedì*, e'l *venerdì*.

Warum kommt er nicht auch den **Mittwochen** und **Sonnabend**?
Perche non viene ancora il *mercordi*, e 'l *sabato*?

Weil er diese zwey Tage andere informiret.
Perche insegna degli altri in questi due giorni.

Besuchet er sie auch zuweilen des **Sontags** auf ein Schälchen Caffe, oder ein Glaß Wein?
Vien' anche a vederla qualche volta la *Domenica*, per bere una chichera di caffè, ò un bicchier di vino?

Ja, mein Herr, wenn ich es verlange.
Si Signore, quando lo desidero.

Wie viel **Stunden** kommt er des **Tages** zu sie?
Quante hore viene da lei, il *giorno* (ogni giorno)?

Eine **Stunde**.
Un' *hora*.

Kommt er **Morgens** oder **Abends**, **Vormittags** oder **Nachmittags**?
Viene la *mattina*, ò la *sera*, *avanti* ò *dopo pranso (desinare)*?

Er kommt Vormittags.
Viene avanti pranso.

Um wie viel **Uhr**?
A che *hora*?

Um 10 Uhr.
Alle dieci (a dieci hore).

Schon so früh?	Così *per tempo?*
Das ist spät genug.	E' assai *tardi.*
Ist er heute auch bey ihnen gewesen?	E' stato ancor' *hoggi* da lei?
Ja, mein Herr, aber er ist erst ein **viertel auf eilffe** gekommen, und **drey viertel auf 11.** ist er wieder weggegangen, und also hat er die erste und letzte **viertelstunde** versäumet; er hat mir aber versprochen, **morgen** um halb 10. zu kommen, und **anderthalb Stunden** bey mir zu bleiben.	Si Signore, mà non è venuto ch'*alle dieci ed un quarto*, ed *alle dieci e trè quarti* se n'è ritornato, e così hà trascurato il primo, e l'ultimo *quarto d'hora;* mà egli m'hà promesso, di venir *domani* alle nove, e mezza, e di restar *un' hora, e mezza* da me.
Ist er **gestern** und **ehegestern** auch bey ihnen gewesen?	Fù anche da lei *hieri* ed *avanthieri (l'altro hieri, hieri l'altro)?*
Gestern ist er nicht da gewesen, aber ehegestern; er wird auch **übermorgen** kommen.	Hieri non venne, ma ben sì avanthieri; verrà anche *dopo dimani (posdomani, l'altro domani, diman l'altro).*
Wenn er diesen Abend nach dem **Abendessen** zu Ihnen käme, wolte ich ihn wohl sprechen.	S'egli venisse da lei sta sera dopo (la) *cena,* bramerei dirgli due parole.
Weil itzo die **Nächte** lang sind, wird er bis um **Mitternacht** bey mir blei-	Essendo adesso *le notti* lunghe, egli resterà da me fin' a *mezza notte*

bleiben, wenn ich ihn drum bitte. | te, se lo pregherò.

Wann stehen sie morgen früh auf? | A che hora si leverà (si rizzerà) V. S. *domani mattina (domattina)?*

Um sechs. | Alle sei.

Warum so früh? | Perche così *a buon' hora?*

Weil nach dem Sprichworte: die Morgenstunde hat Gold im Munde. | Perche secondo il proverbio: *l'aurora è amica delle muse.*

Wann wird ihr Monath aus seyn? | Quando sarà finito il *mese?*

Ich weiß nicht, ob er diese Woche, oder in 14. Tagen aus seyn wird. | Non sò, se sarà finito questa *settimana*, ò in *quindici giorni* (questa, ò l'altra settimana).

Veränderh sie in allen Jahrzeiten die Stunden? | Cangia le hore in tutte le *stagioni?* (*Sing.* stagione).

Nein, nur im Frühlinge und Herbste, nemlich auf Ostern und Michaelis, aber nicht im Winter und Sommer. | Nò, solamente nella *Primavera*, e nell' *Autunno*, cioè a *Pasqua*, ed a *S. Micaele*, mà non già nell' *Inverno*, e nella *State.*

Sie verändern sie also nicht um Weihnachten, Neu-Jahr, Heil. drey Könige, oder Johannis? | Non le cangia (muta) dunque al *Natale*, al *capo d'anno*, all' *Epifania* (*alla festa dei Rè*) od a *S. Giovanni.*

Nein, mein Herr, und also noch weniger um Advent, Lichtmessen, Fastnacht, Fasten, Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnams oder aller Heiligen Feste.

Signor nò, e molto meno ancora verso (circa) l'*Auvento*, la *Purificazione* (la *Cerajuola*), il *Carnevale*, la *Quaresima*, l'*Ascensione*, la *Pentecoste*, la *festa del Corpus Domini*, ò quello di *Tutt' i Santi (d'ogni Santi)*.

Informirt ihr Sprachmeister auch in der Marterwoche?

Dà ancora lettione il suo Maestro di lingua nella *settimana santa (di passione)?*

Ja, aber nicht am Palm-Sontage, grünen Donnerstage und Charfreitage, noch am heiligen Abend. *

Sì, Signore, mà non già la *Domenica delle Palme*, il *Giovedi e Venerdi Santo*, nè il *Sabato Santo*.

Haben sie einen Gefehrten.

Hà ella (lei) un compagno?

Ja, mein Herr.

Signor sì.

Kommt er zu Sie, oder gehen sie zu ihm?

Vien' egli da lei, ò và ella da lui?

Im Jenner, Hornung und Mertz, kommt er zu mir; aber im April, May und Brachmonath gehe ich zu ihm. Deßgleichen kommt

Nel *Gennaro* (jo), *Febraro (jo)* e *Marzo* egli vien da me; mà nell' *Aprile*, nel *Maggio*, e *Giugno* io vado da lui. Parimente egli vien da me

* Der Oster heilige Abend heisset nur: Sabato Santo, der heilige Abend eines andern Festes wird genannt: la vigilia.

kommt er zu mir im Heumonath, August- und Herbstmonath; und ich gehe zu ihm im Weinmonath, Wintermonath und Christmonath.	me nel *Luglio*, *Agosto*, e *Settembre*, ed io vado da lui nell' *Ottobre*, *Novembre*, e *Decembre*.
Weiß ihr Sprachmeister noch andere Sprachen?	Sà il suo Maestro ancor altre lingue?
Ja, mein Herr, ausser der Italiänischen, weiß er auch die Französische, Spanische, Portugiesische, Englische, Holländische, Teutsche und Dänische.	Si Signore, oltre l'Italiana egli sà anche la *Francese*, *Spagnuola*, *Portoghese*, *Inglese*, *Hollandese*, *Tedesca*, e *Danese*.
Wie hat er so viele Sprachen lernen können?	Come hà potuto imparar tante lingue?
Er ist in Italien, Franckreich, Spanien, Portugall, Engelland, Holland, Teutschland und Dännemarck gewesen.	Egli è stato in *Italia*, *Francia*, *Spagna*, *Portogallo*, *Inghilterra*, *Hollanda*, *Germania*, e *Danimarca*.
Kan er auch die Schwedische, Pohlnische, Rußische, Ungarische und Türckische Sprache?	Sà egli anche la lingua *Suedese*, *Polonese*, *Russiana*, *Ungaresca*, e *Turchesca*?
Ich glaube es nicht, denn	Non lo credo, perche non

denn ich habe nicht gehöret, daß er in Schweden, Pohlen, Rußland, Ungarn und der Türckey gewesen.

non hò inteso, ch'egli sia stato in *Suezia*, *Polonia*, *Russia*, *Ungheria* e *Turchia*.

GOtt befohlen, mein Herr, bis wir uns wieder sehen.

Adio, Signore, fin' a rivederci.

Ich verbleibe inzwischen dero gehorsamster Diener.

Resto in tanto il di lei humilissimo Servitore.

Das X. Gespräch.

Dialogo decimo.

Fortsetzung vom Italiänisch reden, worinn zugleich die grammaticalischen termini vorkommen.

Continuatione del parlar italiano, dove son' impiegati i termini grammaticali (della grammatica).

Ich freue mich gar sehr, mein Herr, daß ich das Glück habe, sie wieder anzutreffen.

Godo al sommo, Signor mio, d'haver la fortuna di rincontrarla.

Und ich sie gleichfalls, insonderheit wenn denenselben einen angenehmen Dienst erweisen kan.

Ed io parimente lei, in particolare se mi conosce capace di renderle qualche servizio grato.

Weil dieselben gute Progressen im Italiänischen gemachet haben, so können sie mir keinen angenehmern Dienst erweisen

Havendo lei fatti buoni progressi in italiano, non può rendermi alcun' ufficio più piacevole, quanto quello di dirmi bre-

sen, als wenn sie mir kürtzlich sagen, nach welcher Lehrart sie ihr Sprachmeister informiret hat.

brevemente, secondo qual metodo il suo Maestro di lingua l'hà insegnata (ammaestrata).

Meine Progressen sind noch sehr geringe, doch was die Lehrart meines Sprachmeisters anlanget, so will ich nicht unterlassen Ihnen dieselbe zu sagen.

I miei progressi non son' ancora troppo grandi; tutta volta per quel che concerne il metodo del mio Maestro, non tralascierò di dirglielo.

Sie werden mich gar sehr verpflichten.

M'obligherà grandemente (in estremo).

In der ersten Stunde hat er mit mir die Regeln von der Aussprache und von dem Accentu tonico genommen, nach welchen er mich hat lesen lassen, und mich corrigiret, wenn ich übel gelesen habe.

Nell' hora prima hà prese meco le regole della *pronunzia* (*pronunziatione*) e dell' accento tonico, dopo lequali m'hà fatto leggere, e m'hà corretto gli errori commessi leggendo.

Was hat er in der andern Stunde mit ihnen genommen?

Che cosa hà trattato poi con essa lei nell' hora seconda?

Er hat die erste Lection wiederholet, und aufs neue mitgenommen die nöthigsten Regeln von dem Apostropho, und den Distinctionibus, als zum

Hà ripetito la prima lettione, ed hà preso di nuovo le regole più necessarie dell' *Apostrofo*, e delle *Distinzioni*, per essempio, del *punto fermo*,

zum Exempel, von dem Puncto, Colon, Semicolon, Comma. Fragzeichen, Parenthesi und signo exclamandi, nebst dem Articulo definito, welchen er mir hat auswendig lernen lassen, und den nöthigsten Gebrauch desselben deutlich gezeiget.	*mo*, del *mezzo punto*, del *punto coma (punto e virgola)*, del *coma*, ò *virgola*, del *punto interrogativo*, della *parentesi*, e *punto ammirativo*, insieme coll' *Articolo definito*, che m'hà fatto imparar a mente, e di cui m'hà mostrato chiaramente l'uso più necessario.
Haben sie in der 2ten Stunde nichts gelesen?	Non hà letto niente nell' hora seconda?
Ja, ich habe auch ungefehr eine viertel Stunde gelesen.	Si Signore, hò anche letto incirca un quarto d'hora.
Was haben sie in der dritten Stunde gehabt?	Che cosa hà trattato nella terza hora?
Nachdem wir die vorige Lection repetiret, haben wir den Articulum Indefinitum Unitatis und Partitivum dazu genommen, und wieder gelesen.	Dopo (d') haver riperuto la lettione precedente, habbiamo preso anche *l'Articolo indefinito*, *d'unità*, e *partitivo*, ed habbiamo letto di bel nuovo.
Warum haben sie so viel Articulos in einer Stunde genommen?	Perche hà presi tanti Articoli in un' hora?
Weil diese 3. zusammen nicht schwerer sind, als der erste allein.	Perche questi trè insieme non son più difficili del primo solo.
Sie haben recht, aber was	V. S. hà ragione, mà che

was haben sie in der vierdten Stunde gehabt?	che hà havuto nell' hora quarta?
Die Regeln von der Herleitung der Italiänischen Wörter aus der lateinischen Sprache; weil man vermittelst derselben etliche 1000. Wörter mit geringer Mühe formiren kan.	Le regole della *derivatione* delle parole italiane dalla lingua latina; perche con questo mezzo si può formar alcune migliaja di parole senza molto stento (gran pena).
Es ist wahr; aber haben sie in der 4ten Stunde nichts anders gehabt?	Egli è vero; mà non hà havuto nient' 'altro nell' hora quarta?
Ja, mein Herr, wir haben auch die Regeln von der formation des Numeri Pluralis Nominum aus dem Singulari gehabt.	Si, Signore, habbiamo havuto ancora le regole della formatione del *Numero Plurale* de' Nomi dal *Singolare.*
Wann haben sie die verba angefangen?	Quando hà cominciato i *Verbi?*
Gleich die andere Woche; doch haben wir auch nach und nach mitgenommen die Regeln von dem Genere, von der Formation des Generis Foeminini, Substantivorum und Adjectivorum, von den Gradibus Comparationis, von den Nominibus numeralibus, von dem Zu-	Già la seconda settimana; però habbiamo preso ancora a poco a poco le regole del *Genere,* della Formatione del Genere *feminino de' Sustantivi* ed *Adiettivi,* de' *Gradi di Comparatione,* de' *Nomi numerali,* della concordanza dell' Adiet-

Zusammenhang des Adjectivi mit dem Substantivo.

iettivo col Sustantivo.

Hat er ihnen nicht auch gezeiget, wie sie Augmentativa und Diminutiva machen sollen?

Non le hà mostrato ancora, come deve formare gli *Augmentativi*, e *Diminutivi?*

O ja, aber insonderheit hat er mir auch die Pronomina und deren Gebrauch lernen lassen.

Si certo; mà più in particolare m'hà fatto imparar ancora i *Pronomi* col loro uso.

Er hat wohl gethan, weil sie sehr schwer sind, zumahl die Pronomina personalia.

Hà fatto bene; percioche son molto difficili, e principalmente i Pronomi *personali.*

Sie sind mir auch ziemlich schwer vorkommen.

A me son parsi ancor assai difficili.

Haben sie das Verbum auxiliare *Essere* gleich nach *Havere* gelernet?

Hà imparato il *Verbo* ausiliare *Essere* immediatamente dopo *Havere?*

Nein, nach dem verbo *Havere* habe ich die 3. Conjugationes regulares, nebst der Formatione Temporum gelernet, ehe ich zum verbo *Essere* geschritten; nach welchem ich die Verba Passiva, Neutra, Reciproca, und Impersonalia gelernet, und

Nò, Signore, dopo il verbo *Havere* hò imparate le trè *Congiugationi* regolari, colla *formatione de' Tempi*, prima di passare al verbo *Essere*; dopo il quale hò imparato i verbi *Passivi, Neutri, Reciprochi*, ed *Impersonali*, ed alla fine

und endlich die Anomala oder Irregularia.

fine gli *Anomali* ò sia *Irregolari*.

Haben sie nicht auch den usum Modorum und Temporum gelernet?

Non hà imparato ancora l'uso de' *Modi*, e *Tempi?*

Warum nicht? Ich habe nicht allein den usum Modorum, als des Indicativi, Imperativi, Conjunctivi, Infinitivi, Participiorum und Gerundiorum, nebst dem Usu Temporum, nemlich des Præsentis, Imperfecti, Perfecti simplicis, Perfecti compositi, Plusquamperfecti I. Plusquamperfecti II. und Futurorum, sondern auch das regimen Verbi, die Formirung und den Gebrauch der Adverbiorum, Præpositionum und Conjunctionum gelernet.

Perche nò? Non hò solamente imparato l'uso de' Modi, come p. e. dell' *Indicativo*, *Imperativo*, *Congiuntivo*, *Infinitivo*, *de' Participj*, e *Gerundj*, coll' uso de' Tempi, cioè del *Presente*, dell' *Imperfetto* (del *Pendente*) del *Passato indeterminato*, del *Passato determinato*, del *Trapassato imperfetto*, del *Trapassato perfetto*, e de' *Futuri*, mà anche il regime del verbo, la Formatione, e l'uso degli *Auverbi*, delle *Prepositioni*, e *Congiontioni*.

So werden sie auch die Interjectiones nicht vergessen haben.

Così non haverà nè anche scordato le *Intergezzioni*.

Ey potztausend! die sind artig.

Ohibò (caspita, canchero)! queste son piacèvoli (gustose, giocondè).

Was Co-

Was deucht ihnen bey der Construction?	Come gli sembra la *Construzzione (Costruzzione)?*
Sie kömmt mir nicht so schwer vor als in der Frantzösischen Sprache, weil sie meistens mit dieser überein kommt.	Non mi par tanto difficile, quanto quella della lingua francese, per che la più parte conviene con questa.
Itzo wundere ich mich nicht mehr, daß sie im Italiänischen wohl avanciret seyn, weil sie die gantze Grammatic ordentlich durchgenommen.	Hora non mi maraviglio più di vederla si ben' avanzata nella lingua Italiana, poiche hà percorsa la grammatica tutta in buon' ordine.

Das XI. Gespräch. / Dialogo undecimo.

Vom Wetter und Gestirne. / Del Tempo, e degli Astri.

Guten Morgen, mein Herr!	Buon giorno a V. S. (Signor mio)!
Ihr gehorsamster Diener, mein Herr, seyn sie willkommen.	Son servo divotissimo di V. S. sia la ben venuta (trovata).
Ich dancke ihnen gehorsamst.	La ringrazio humilissimamente.
Was ists für Wetter?	Che tempo fà?
Es ist gut Wetter.	Fà bel (buon) tempo.
Es ist schlimm Wetter.	Fà cattivo tempo.
Es regnet. Es schneiet.	Piove. Nevica.
Es rieselt. Es hagelt.	Piovigina. Grandina.
Es	E' ca-

Es glatteiset. — E' caduta molta brina.

Es blitzet. Es donnert. — Lampeggia (lampa). Tuona.

Ist es warm? — Fà caldo?

Es ist sehr heiß. — Fà un caldo eccessivo.

Nein, mein Herr, sondern es ist kalt. — Signor nò, ma fà freddo.

Die Luft ist voll Nebel. — L'*aria* è coperta di *nebbia*.

Sind viel Wolcken am Himmel (in der Luft)? — Sono molte *nùvole* al *cielo* (nell'aria).

Ja, mein Herr. — Si Signore.

Ich glaube also, daß wir Regen haben werden. — Credo dunque, ehe haveremo della *pioggia* (che pioverà).

Es ist mir schon ein Tropffen auf die Hand gefallen. — Mi è gia caduta una *gocoia* sulla mano.

Wenn wir nur kein Ungewitter oder Platzregen bekommen. — Purche non habbiamo una *tempesta*, ò un *nembo* (una *strasciata d'acqua*).

Fürchten sie sich für dem Donner und Blitze? — Teme V. S. il *tuono*, e'l *folgore (lampo)*? hà paura quando tuona, e lampeggia?

Ja, weil der Donnerstrahl manchmal Schaden thut. — Si, perche il *fulmine* fà spesso danno (perche la *saetta* è molto pericolosa).

Der Wind wehet auch ziemlich starck. — Il *vento* soffia anche assai forte.

Es — Non

Es ist doch kein Sturmwind oder Wirbelwind, noch Erdbeben.	Non è però una *burasca (bùffera)*. ò *tùrbine (giròne)*, nè *tremuòto (terremòto)*.
Nein, mein Herr.	Nò, Signore,
Sehet da ein helles Licht.	Ecco un *lume* chiaro (un gran chiaro).
Es wird ein Regenbogen seyn.	Sarà un' *arcobalèno (arco in cielo, ìride)*.
Vielleicht ist es die Morgenröthe.	E' puol' esser l'*aurora (l'alba del giorno.)*.
Ich glaube es nicht, weil es schon zu spät dazu ist.	Non lo credo, perch' è già troppo tardi.
Nein, es ist noch früh genug.	Nò, Signore, è ancor assai mattina (a buon' hora).
Es wird dunckel.	Comincia a far' *oscuro (bujo)*.
Es kommt eine Finsterniß.	Vengono *tènebre*.
Es ist der Schatten von einer Wolcke.	E' l'*ombra* d'una *nùvola*.
Hat der gestrige Hagel viel Schaden gethan?	Hà fatto (cagionato) molto male (danno) la *gragnuòla (grandine)* d' hieri?
Nicht so viel als der Frost, der diese Nacht gewesen.	Non già tanto quanto il *gelo*, ch'è stato (c'hà fatto) sta notte.
Es ist nur ein Reiff oder	E' solamente una *brina (bri-*

r gefrohrner au.	(*brinata*) ò *ruggiada* gelata.
)aben sie gestern nd das Nordlicht hen?	Vidde hieri sera il *lume boreale?*
Nein, aber ehegestern : ich die Mond≠ sterniß gesehen.	Nò, mà avanthieri viddi l'*Ecclissi della luna* (*lunare*).
Sie werden auch 14. e zuvor die Sonnen≠ sterniß gesehen ha≠	V. S. haverà anche veduto quindici giorni prima l'*Ecclissi del Sole* (*solare*).
ja, mein Herr, ich ha≠ ie gesehen, denn der mmel war beyde mahl r; u. bey der Mond≠ sterniß war der ond, bey der Sonnen≠ terniß aber die Son≠ über unsern Hori≠ .	Si Signore, l'hò veduto, essendo ch'il cielo era sereno ambe le volte; ed all' Ecclissi lunare la *luna*, mà all' Ecclissi solare il *sole* fù sopra il nostro *Horizonte*.
Wurden von der Son≠ Finsterniß die Son≠ strahlen sehr ge≠ ächet?	Furono ben' indeboliti i *raggi del sole* dall' Ecclissi solare?
Nicht gar zu sehr.	Non già troppo (non molto).
War die Finsterniß bey Aufgange oder Un≠ ange der Sonnen um den Mittag.	Era l'Ecclissi al *levare*, od al *tramontar* (*calar*) *del Sole*, ò verso il *mezzo di?*

Sie

Era

Es ist doch kein Sturmwind oder Wirbelwind, noch Erdbeben.	Non è però una *burasca (bùffera)*. ò *tùrbine (giròne)*, nè *tremuòto (terremòto)*.
Nein, mein Herr.	Nò, Signore,
Sehet da ein helles Licht.	Ecco un *lume* chiaro (un gran chiaro).
Es wird ein Regenbogen seyn.	Sarà un' *arcobalèno* (*arco in cielo, ìride*).
Vielleicht ist es die Morgenröthe.	E' puol' esser l'*aurora* (*l'alba del giorno.*).
Ich glaube es nicht, weil es schon zu spät dazu ist.	Non lo credo, perch' è già troppo tardi.
Nein, es ist noch früh genug.	Nò, Signore, è ancor assai mattina (a buon' hora).
Es wird dunckel.	Comincia a far' *oscuro (bujo)*.
Es kommt eine Finsterniß.	Vengono *tènebre*.
Es ist der Schatten von einer Wolcke.	E' l'*ombra* d'una *nùvola*.
Hat der gestrige Hagel viel Schaden gethan?	Hà fatto (cagionato) molto male (danno) la *gragnuòla* (*grandine*) d' hieri?
Nicht so viel als der Frost, der diese Nacht gewesen.	Non già tanto quanto il *gelo*, ch'è stato (c'hà fatto) sta notte.
Es ist nur ein Reiff oder	E' solamente una *brina (bri-*

:r gefrohrner :au.	*(brinata)* ò *ruggiada* gelata.
Haben sie gestern :nd das **Nordlicht** :hen?	Vidde hieri sera il *lume boreale?*
Nein, aber ehegestern :e ich die **Mond**-:sterniß gesehen.	Nò, mà avanthieri viddi l'*Ecclisi della luna (lunare).*
Sie werden auch 14. ;e zuvor die **Sonnen**-:sterniß gesehen ha-.	V. S. haverà anche veduto quindici giorni prima l'*Ecclisi del Sole (solare).*
Ja, mein Herr, ich ha-:ie gesehen, denn der :nmel war beyde mahl :r; u. bey der Mond-sterniß war der :ond, bey der Sonnen-sterniß aber die Son- über unsern **Hori**-:t.	Si Signore, l'hò veduto, essendo ch'il cielo era sereno ambe le volte; ed all' Ecclisi lunare la *luna*, mà all' Ecclisi solare il *sole* fù sopra il nostro *Horizonte.*
Wurden von der Son-Finsterniß die **Son**-**strahlen** sehr ge-:ächet?	Furono ben' indeboliti i *raggi del sole* dall' Ecclisi solare?
Nicht gar zu sehr.	Non già troppo (non molto).
War die Finsterniß bey **Aufgange** oder **Un**-:ange **der Sonnen** um den **Mittag**.	Era l'Ecclisi al *levare*, od al *tramontar (calar) del Sole*, ò verso il *mezzo di?*

Sie war bey dem Untergange der Sonnen.	Era ſul tramontar del ſole.
Um welch Uhr wird dieſen Abend Mondſchein ſeyn?	A che hora farà *luna* (ſi leva la luna) ſta ſera?
Gleich nach 7. Uhr, weil wir ehegeſtern den vollen Mond hatten.	Subito dopo le ſette, perche havemmo avant-hieri il *plenilunio (la luna piena).*
Wenn haben wir den Neumond gehabt?	Quando habbiamo havuto il *novilunio* (la *luna nuova)?*
Vor achtzehen Tagen.	Dieci otto giorni fà.
Wann das erſte Vierthel.	Quando il *primo quarto?*
Vor zehen Tagen.	Dieci giorni fà.
Wenn werden wir das letzte Vierthel haben?	Quando haveremo l' *ultimo quarto.*
Uber 6. oder 7. Tage.	In ſei ò ſette giorni.
Wollen ſie mit mir die Sterne ſehen, ſo bald es helle Wetter iſt?	Vuol' ella oſſervar meco le *ſtelle*, ſi toſto (ſubito) che farà chiaro?
Ja, mein Herr, kennen ſie die Geſtirne?	Si Signore, conoſce lei gli *aſtri?*
Ich kenne die meiſten davon.	Ne conoſco la maggior parte.
Ich will mit ihnen gehen, ſo bald ſie es befehlen werden.	Anderò con eſſa lei, quanto prima che lo comanderà (al di lei primo cenno).
Sie werden mich ſehr verpflichten.	M'obligherà molto.

Das — Dia-

ꞃs XII. Gespräch.	**Dialogo duodecimo.**
n der Erde, und dem Wasser.	Della Terra, e dell' Acqua.
ꞃr gehorsamster Diener, mein Herr.	Servitor suo humilissimo, Padron mio.
Ich bin der ihrige, wo en sie hin?	Son' il suo, dove và? (per dove)?
Ich thue einen kleinen aʒiergang.	Vado a far una piccola spasseggiata (quattro passi, un giro, una girata).
Wohin?	Da che parte?
Im die Stadt.	Attorno la città.
Kan ich die Ehre haben ihnen zu gehen?	Posso haver (goder) l'honore d'andar con essa lei (d'accompagnarla, di farle compagnia)?
Die Ehre wird auf iner Seite seyn.	L'honore sarà dal canto mio (dalla mia banda, da parte mia).
Wollen wir auf die ꞃsul gehen?	Vogliamo andare all' *isola?*
Ich gehe lieber auf dem ten Lande.	Vado più volontieri nella *terra ferma.*
lasset uns dann auf ei- ꞃ Berg steigen.	Montiamo dunque sopra una *montagna.*
Auf was für einen rg?	Sopra che montagna?
Auf den Fuchsberg.	Sopra la montagna delle volpi.

Sind F Non

Sind sie noch nie da gewesen?

Non vi è mai stata ancora?

O ja, ich bin schon voriges Jahr da gewesen?

O che sì, vi fui l'anno passato (trascorso, scaduto).

Ich mag wohl auf einen **Hügel** steigen, aber nicht auf einen **Berg**, zumahl wenn er viele **Felsen** hat.

Voglio ben montare sopra una *collina*, mà non già sopra una montagna, particolarmente quando vi son molte *rocche*, (*scoscese*, *rupi*, *dirùpi*).

Lasset uns dann in ein **Thal** gehen, oder auf der **Ebene** bleiben.

Andiamo dunque in una *valle* (un *vallone*), o restiamo sul *piano* (nella *pianùra*).

Ich gehe gern durch **Hölzer**, **Büsche** und **Wälder**, oder an dem **Ufer** des **Meers**, eines **Flusses**, einer **See**, oder eines **Teiches**.

Vado volontieri per *boschi*, *macchie*, e *foreste* (*selve*), ò alla *ripa* (*costa*, al *lido*) del *mare*, d'un *fiume* (d'una *riviera*), d'un *lago*, ò d'una *peschiera* (d'un *vivaio*, d'uno *stagno*).

Ich auch, weil da insgemein nicht viel **Staub** ist.

Io ancora, perche ordinariamente non vi è molta *polvere*.

Es ist aber viel **Sand** an dem Meer, und kein **Rasen**.

Mà v'è molta *rena* (*arena*, *sabbia*) al mare, e nessun *cespuglio*.

Es ist nichts dran gelegen, wenn nur kein **Morast** da ist.

Non importa, purche non vi sia nissuna *palude* (*marazzo*, *pantàno*).

Wo kommt der Bach	Donde vien questo *ri-vo* (*ruscello*, *guado*)?
;r hat seine Quelle eine halbe Meile von	Hà il suo *fonte* (la sua *scaturigine*) a mezza lega di quà.
;ch dachte es wäre ein ßbach.	Pensavo, che fosse un *torrente*.
lein, mein Herr.	Signor nò.
Woher kommts, daß Wasser sich da alle-umdrehet?	Donde viene, che l'*ac-qua* vi gira (torna) sem-pre?
;s wird da ein Wir- oder Schlund seyn.	Vi sarà un *gorgo* (*gor-goglio*; *vòrtice*) ò *vorà-gine*.
Sehet da einen mm.	Ecco un' *àrgine* (una *diga*).
Wo?	Dove?
Da, wo der Schaum	Là, ov' è la *schiuma*.
Nitzo sehe ich ihn.	Adesso lo (la) vedo.
Haben sie wohl einen eer-Busen oder :er-Enge gesehen?	Hà ben veduto un *se-no* (*golfo*, *braccio di ma-re*) ò uno *stretto*?
Ja, mein Herr, aber auf der Land-Char-	Si, Signore, ma sola-mente sulla carta geo-grafica.
Sind sie niemahls auf Wasser gewesen?	Non è stata mai sull' acqua?
Ja, mein Herr, aber t auf dem Meere.	Si, Signore, mà non già sul mare.
So werden sie auch ıahls eine Klippe, noch	Così non haverà an-che mai veduto uno *scoglio*

noch eine Reede, noch eine Küste, noch die Ebbe und Fluth gesehen haben.	*scoglio*, nè una *rada*, nè una *spiaggia*, nè il *flusso*, e *riflusso* del mare.
Nein, mein Herr, ich habe niemahls solche Sachen gesehen; doch habe ich bey N. eine Schleuse, und auf dasigen Flusse einen Floß gesehen.	Signor nò, mai hò viste (vedute) tali cose; però hò veduto vicino a N. una *chiusa d'acque* (una *cataratta*), e sopra quella riviera una *zàttera*.
Hier wird wohl kein Schiff seyn,	Qui non sarà forse nissun *vascello* (nissuna *nave*, *barca*).
Nein, hier sind weder Schiffe noch Schiffer.	Nò, quì non sono nè vascelli, nè *navicellari* (*barcaruoli*).
Haben sie auch das Eiß gesehen, so zu N. in einer Eisgrube verwahret wird?	Hà veduto anche il *ghiaccio*, che si conserva a N. in una *ghiacciaja?*
Ja, mein Herr, ich habe eine Scholle davon in den Händen gehabt; es werden auch daselbst viele Eiszapffen verwahret.	Signor si, ne hò havuta una *zolla* (*sfoglia*, *teppa*) nelle mani. Visi conservano ancora molti *ghiacciuoli* (*stillecchi*).
Es wird bald Zeit seyn wieder nach der Stadt zu gehen.	Sarà ben tosto tempo di ritornare alla (in) città.
Ja freylich.	Si certo.
So lasset uns dann eilen,	Affrettiamoci dunque (an-

n, es ist nicht Zeit zu men.	(andiamo presto), non è tempo d'indugiare (non v'è tempo da perdere).
Ich kan nicht geschwin-chen.	Non posso caminar (andar) presto.
Sie verzeihen mir, in ich voran gehe.	Mi perdoni, se passo (camino) avanti.
Sie brauchen ihre Be-mlichkeit.	Pigli il suo comodo (faccia a sua bella posta, comodità, a suo bell' àgio.

## ...s XIII. Gespräch.	## Dialogo decimo terzo.
...m Feuer, Steinen, Metallen und Mineralien.	Del fuoco, delle pietre, de' metalli, e minerali.
...t Feuer in dem Ofen?	V'è *fuoco* nella fornace?
Es ist kein Funcke	Non ven' è una *scintilla* (non una sola *favilla*).
Mir deucht, ich habe Flamme, oder wenigstens den Rauch dagesehen.	Mi pare d'haverne veduta la *fiamma*, ò al meno il *fumo*.
Ich sehe nichts anders Asche.	Non vedo altro, che *cenere*.
Sehet da, eine brennde Kohle, und einen and.	Ecco un *carbone* ardente, ed un *tizzone*.

Was deucht ihnen bey der Construction?

Come gli sembra la *Construzzione (Costruzzione)?*

Sie kömmt mir nicht so schwer vor als in der Frantzösischen Sprache, weil sie meistens mit dieser überein kommt.

Non mi par tanto difficile, quanto quella della lingua francese, per che la più parte conviene con questa.

Jtzo wundere ich mich nicht mehr, daß sie im Italiänischen wohl avanciret seyn, weil sie die gantze Grammatic ordentlich durchgenommen.

Hora non mi maraviglio più di vederla si ben' avanzata nella lingua Italiana, poiche hà percorsa la grammatica tutta in buon' ordine.

Das XI. Gespräch. Vom Wetter und Gestirne.

Dialogo undecimo. Del Tempo, e degli Astri.

Guten Morgen, mein Herr!

Buon giorno a V. S. (Signor mio)!

Ihr gehorsamster Diener, mein Herr, seyn sie willkommen.

Son servo divotissimo di V. S. sia la ben venuta (trovata).

Ich dancke ihnen gehorsamst.

La ringrazio humilissimamente.

Was ists für Wetter?

Che tempo fà?

Es ist gut Wetter.

Fà bel (buon) tempo.

Es ist schlimm Wetter.

Fà cattivo tempo.

Es regnet. Es schneiet.

Piove. Nevica.

Es rieselt. Es hagelt.

Piovigina. Grandina.

Es

E' ca-

Es glatteiset.	E' caduta molta brina.
Es blitzet. Es don-t.	Lampeggia (lampa). Tuona.
Ist es warm?	Fà caldo?
Es ist sehr heiß.	Fà un caldo eccessivo.
Nein, mein Herr, son-n es ist kalt.	Signor nò, ma fà freddo.
Die Luft ist voll Ne-.	*L'aria* è coperta di *nebbia*.
Sind viel Wolcken Himmel (in der t)?	Sono molte *nùvole* al *cielo* (nell'aria).
Ja, mein Herr.	Si Signore.
Ich glaube also, daß : Regen haben wer-l.	Credo dunque, che haveremo della *pioggia* (che pioverà).
Es ist mir schon ein opffen auf die Hand allen.	Mi è gia caduta una *gocoia* sulla mano.
Wenn wir nur kein igewitter oder Platz-jen bekommen.	Purche non habbiamo una *tempesta*, ò un *nembo* (una *strasciata d'acqua*).
Fürchten sie sich für n Donner und Bli-:	Teme V. S. il *tuono*, e'l *folgore (lampo)*? hà paura quando tuona, e lampeggia?
Ja, weil der Donner-ahl manchmal Scha-thut.	Si, perche il *fulmine* fà spesso danno (perche la *saetta* è molto pericolosa).
Der Wind wehet h ziemlich starck.	Il *vento* soffia anche assai forte.

Es ist doch kein Sturmwind oder Wirbelwind, noch Erdbeben.	Non è però una *burasca (bùffera)*. ò *tùrbine (giròne)*, nè *tremuòto (terremòto)*.
Nein, mein Herr.	Nò, Signore,
Sehet da ein helles Licht.	Ecco un *lume* chiaro (un gran chiaro).
Es wird ein Regenbogen seyn.	Sarà un' *arcobalèno (arco in cielo, ìride)*.
Vielleicht ist es die Morgenröthe.	E' puol' esser l'*aurora (l'alba del giorno.)*.
Ich glaube es nicht, weil es schon zu spät dazu ist.	Non lo credo, perch' è già troppo tardi.
Nein, es ist noch früh genug.	Nò, Signore, è ancor assai mattina (a buon' hora).
Es wird dunckel.	Comincia a far' *oscuro (bujo)*.
Es kommt eine Finsterniß.	Vengono *tènebre*.
Es ist der Schatten von einer Wolcke.	E' l'*ombra* d'una *nùvola*.
Hat der gestrige Hagel viel Schaden gethan?	Hà fatto (cagionato) molto male (danno) la *gragnuòla (grandine)* d' hieri?
Nicht so viel als der Frost, der diese Nacht gewesen.	Non già tanto quanto il *gelo*, ch'è stato (c'hà fatto) sta notte.
Es ist nur ein Reiff oder	E' solamente una *brina (bri-*

:r gefrohrner ·au.	*(brinata)* ò *ruggiada* gelata.
Haben sie gestern :nd das **Nordlicht** :hen?	Vidde hieri sera il *lume boreale?*
Nein, aber ehegestern ·e ich die **Mond**= ısterniß gesehen.	Nò, mà avanthieri viddi l'*Ecclissi della luna (lunare)*.
Sie werden auch 14. ge zuvor die Sonnen= ısterniß gesehen ha= ı.	V. S. haverà anche veduto quindici giorni prima l'*Ecclissi del Sole (solare)*.
Ja, mein Herr, ich ha= sie gesehen, denn der mmel war beyde mahl ter; u. bey der Mond= ısterniß war der ond, bey der Sonnen= ısterniß aber die Son= über unsern **Hori**= ıt.	Si Signore, l'hò veduto, essendo ch'il cielo era sereno ambe le volte; ed all' Ecclissi lunare la *luna*, mà all' Ecclissi solare il *sole* fù sopra il nostro *Horizonte*.
Wurden von der Son= ı=Finsterniß die Son= nstrahlen sehr ge= wächet?	Furono ben' indeboliti i *raggi del sole* dall' Ecclissi solare?
Nicht gar zu sehr.	Non già troppo (non molto).
War die Finsterniß bey n Aufgange oder Un= :gange der Sonnen :r um den **Mittag**.	Era l'Ecclissi al *levare*, od al *tramontar (calar)* del *Sole*, ò verso il *mezzo di?*

Sie   Era

Sie war bey dem Untergange der Sonnen.	Era sul tramontar del sole.
Um welch Uhr wird diesen Abend **Mondschein** seyn?	A che hora farà *luna* (si leva la luna) sta sera?
Gleich nach 7. Uhr, weil wir ehegestern den vollen **Mond** hatten.	Subito dopo le sette, perche havemmo avanthieri il *plenilunio (la luna piena).*
Wenn haben wir den **Neumond** gehabt?	Quando habbiamo havuto il *novilunio* (la *luna nuova)?*
Vor achtzehen Tagen.	Dieci otto giorni fà.
Wann das **erste Vierthel.**	Quando il *primo quarto?*
Vor zehen Tagen.	Dieci giorni fà.
Wenn werden wir das **letzte Viertheł** haben?	Quando haveremo l' *ultimo quarto.*
Uber 6. oder 7. Tage.	In sei ò sette giorni.
Wollen sie mit mir die **Sterne** sehen, so bald es helle Wetter ist?	Vuol' ella osservar meco le *stelle*, si tosto (subito) che farà chiaro?
Ja, mein Herr, kennen sie die **Gestirne**?	Si Signore, conosce lei gli *astri?*
Ich kenne die meisten davon.	Ne conosco la maggior parte.
Ich will mit ihnen gehen, so bald sie es befehlen werden.	Anderò con essa lei, quanto prima che lo comanderà (al di lei primo cenno).
Sie werden mich sehr verpflichten.	M'obligherà molto.

Das   Dia-

...s XII. Gespräch.	Dialogo duodecimo.
...n der Erde, und dem Wasser.	Della Terra, e dell' Acqua.
...hr gehorsamster Diener, mein Herr.	Servitor suo humilissimo, Padron mio.
Ich bin der ihrige, wo ...en sie hin?	Son' il suo, dove và? (per dove)?
Ich thue einen kleinen ...atziergang.	Vado a far una piccola spasseggiata (quattro passi, un giro, una girata).
Wohin?	Da che parte?
Um die Stadt.	Attorno la città.
Kan ich die Ehre haben ...t ihnen zu gehen?	Posso haver (goder) l'honore d'andar con essa lei (d'accompagnarla, di farle compagnia)?
Die Ehre wird auf ...iner Seite seyn.	L'honore sarà dal canto mio (dalla mia banda, da parte mia).
Wollen wir auf die ...nsul gehen?	Vogliamo andare all' *isola?*
Ich gehe lieber auf dem ...sten Lande.	Vado più volontieri nella *terra ferma.*
Lasset uns dann auf ei...n Berg steigen.	Montiamo dunque sopra una *montagna.*
Auf was für einen ...erg?	Sopra che montagna?
Auf den Fuchsberg.	Sopra la montagna delle volpi.

Sind F Non

Sind ſie noch nie da geweſen?	Non vi è mai ſtata ancora?
O ja, ich bin ſchon voriges Jahr da geweſen?	O che sì, vi fui l'anno paſſato (trascorſo, ſcaduto).
Ich mag wohl auf einen Hügel ſteigen, aber nicht auf einen Berg, zumahl wenn er viele Felſen hat.	Voglio ben montare ſopra una *collina*, mà non già ſopra una montagna, particolarmente quando vi ſon molte *rocche*, (*ſcoſceſe*, *rupi*, *dirùpi*).
Laſſet uns dann in ein Thal gehen, oder auf der Ebene bleiben.	Andiamo dunque in una *valle* (un *vallone*), o reſtiamo ſul *piano* (nella *pianùra*).
Ich gehe gern durch Hölzer, Büſche und Wälder, oder an dem Ufer des Meers, eines Fluſſes, einer See, oder eines Teiches.	Vado volontieri per *boſchi*, *macchie*, e *foreſte* (*ſelve*), ò alla *ripa* (*coſta*, al *lido*) del *mare*, d'un *fiume* (d'una *riviera*), d'un *lago*, ò d'una *peſchiera* (d'un *vivaio*, d'uno *ſtagno*).
Ich auch, weil da insgemein nicht viel Staub iſt.	Io ancora, perche ordinariamente non vi è molta *polvere*.
Es iſt aber viel Sand an dem Meer, und kein Raſen.	Mà v'è molta *rena* (*arena*, *ſabbia*) al mare, e neſſun *ceſpuglio*.
Es iſt nichts dran gelegen, wenn nur kein Moraſt da iſt.	Non importa, purche non vi ſia niſſuna *palude* (*marazzo*, *pantàno*).

Wo Don-

Bo kommt der Bach ?	Donde vien questo *rivo (ruscello, guado)?*
Er hat seine Quelle eine halbe Meile von .	Hà il suo *fonte* (la sua *scaturigine)* a mezza lega di quà.
Ich dachte es wäre ein ßbach.	Pensavo, che fosse un *torrente.*
Nein, mein Herr.	Signor nò.
Woher kommts, daß Wasser sich da allc-umdrehet?	Donde viene, che l'*acqua* vi gira (torna) sempre?
Es wird da ein Wir- oder Schlund seyn.	Vi sarà un *gorgo (gorgoglio; vòrtice)* ò *vorágine.*
Sehet da einen mm.	Ecco un' *àrgine* (una *diga*).
Wo?	Dove?
Da, wo der Schaum	Là, ov' è la *schiuma.*
Anitzo sehe ich ihn.	Adesso lo (la) vedo.
Haben sie wohl einen eer-Busen oder eer-Enge gesehen?	Hà ben veduto un *seno (golfo, braccio di mare)* ò uno *stretto?*
Ja, mein Herr, aber auf der Land-Char-	Si, Signore, ma solamente sulla carta geografica.
Sind sie niemahls auf n Wasser gewesen?	Non è stata mai sull' acqua?
Ja, mein Herr, aber ht auf dem Meere.	Si, Signore, mà non già sul mare.
So werden sie auch mahls eine Klippe, noch	Così non haverà anche mai veduto uno *scoglio*

noch eine Reede, noch eine Küste, noch die Ebbe und Fluth gesehen haben.	*scoglio*, nè una *rada*, nè una *spiaggia*, nè il *flusso*, e *riflusso* del mare.
Nein, mein Herr, ich habe niemahls solche Sachen gesehen; doch habe ich bey N. eine Schleuse, und auf dasigen Flusse einen Floß gesehen.	Signor nò, mai hò viste (vedute) tali cose; però hò veduto vicino a N. una *chiusa d'acque* (una *cataratta*), e sopra quella riviera una *zàttera*.
Hier wird wohl kein Schiff seyn,	Qui non sarà forse nissun *vascello* (nissuna *nave*, *barca*).
Nein, hier sind weder Schiffe noch Schiffer.	Nò, quì non sono nè vascelli, nè *navicellari* (*barcaruoli*).
Haben sie auch das Eiß gesehen, so zu N. in einer Eisgrube verwahret wird?	Hà veduto anche il *ghiaccio*, che si conserva a N. in una *ghiacciaja*?
Ja, mein Herr, ich habe eine Scholle davon in den Händen gehabt; es werden auch daselbst viele Eiszapffen verwahret.	Signor si, ne hò havuta una *zolla* (*sfoglia*, *teppa*) nelle mani. Visi conservano ancora molti *ghiacciuoli* (*stillecchi*).
Es wird bald Zeit seyn wieder nach der Stadt zu gehen.	Sarà ben tosto tempo di ritornare alla (in) città.
Ja freylich.	Si certo.
So lasset uns dann eilen,	Affrettiamoci dunque (an-

ı, es ist nicht Zeit zu nen.	(andiamo presto), non è tempo d'indugiare (non v'è tempo da perdere).
Ich kan nicht geschwin- ıchen.	Non posso caminar (andar) presto.
Sie verzeihen mir, ın ich voran gehe.	Mi perdoni, se passo (camino) avanti.
Sie brauchen ihre Be- mlichkeit.	Pigli il suo comodo (faccia a sua bella posta, comodità, a suo bell' àgio.

as XIII. Gespräch. / Dialogo decimo terzo.

om Feuer, Steinen, Metallen nnd Mi- neralien.	Del fuoco, delle pietre, de' metalli, e minerali.
ist Feuer in dem Ofen?	V'è *fuoco* nella fornace?
Es ist kein Funcke	Non ven' è una *scintilla* (non una sola *favilla*).
Mir deucht, ich habe Flamme, oder we- ıgstens den Rauch da- n gesehen.	Mi pare d'haverne veduta la *fiamma*, ò al meno il *fumo*.
Ich sehe nichts anders s Asche.	Non vedo altro, che *cenere*.
Sehet da, eine bren- nde Kohle, und einen ıand.	Ecco un *carbone* ardente, ed un *tizzone*.

Sie haben recht.
V. S. hà ragione.

Was ist das vor ein Stein?
Che *pietra* è questa?

Es ist ein Kieselstein.
E' una *selce.*

Ich dachte es wäre ein Feuerstein.
Pensavo, che fosse una *pietra focaja.*

Er giebet zwar auch Funcken, aber nicht so viel als dieser.
Ella dà in vero anche *faville*, ma non già tante quante questa quì.

Das da wird ein Schleifstein seyn.
Quella sarà una *cote.*

Nein, es ist ein Probierstein.
Nò, è una *pietra di paragone.*

Ist das Marmor oder Alabaster?
E' questo *marmo*, ò *alabastro?*

Es ist weder Marmor noch Alabaster, sondern Kalck.
Non è nè marmo, nè alabastro, mà è *calce.*

Was machen sie mit dem Bimstein?
Che fà colla *pietra pòmice?*

Ich mache mein Schreib-Täfelchen damit rein.
Netto con essa le mie *tavolette.*

Und mit dem Schieferstein?
E colla *pietra scaglia?*

Ich rechne drauf.
Vi còmputo sopra.

Ey da ist ein schöner Magnet.
Ecco una bella *calamita.*

Er hält (ziehet) mehr als ein Pfund Eisen.
Tiene (tira a se) più d'una libra di ferro.

Dieses sind ohne Zweifel Edelgesteine.
Queste son senza dubbio *gemme, (pietre preziose).*

Ja
Si

Ja, mein Herr.	Si, Signore.
Wie heissen sie?	Come si chiamano?
Der eine heisset De- nt, und der andere rfunckel?	L'una si chiama *brillante*, ò sia *diamante*, e l'altra *carbònchio*.
Der rothe wird ein ubin seyn, und der ue ein Türckis, ists ht so?	Il rosso sarà un *rubino*, e'l turchino una *turchesa*; non è vero?
Ja, mein Herr, und r grüne ist ein Sma- gd.	Si Signore, e'l verde è uno *smeraldo*.
Ist dieses nicht ein gtstein?	Non è questa qui un' *ambra* (*àgata*).
Nein, mein Herr, es ein Bernstein.	Signor nò, è un *sùccino* (un' *ambra gialla*).
Warum ist der Rubin Silber eingefasset, d nicht in Gold?	Perche il rubino è egli incastonato (legato) in *argento*, e non in *oro*?
Weil er im Silber sser absticht (gläntzet).	Perche nell' argento spicca (campeggia, risplende, riluce) meglio.
Ist dieser Mörsel von leßing?	E' d'*ottone* questo mortajo?
Nein, er ist von Ertz.	Nò, è di *bronzo*.
Diese Tabacks-Büch- wird von Zinn seyn.	Questa scàtola da tabacco sarà di *stagno* (*latta*).
Sie ist nur von Bley.	E' solamente di *piombo*.
Wo ist ihr Feuerzeug?	Dov' è il suo *focile* (*fucile*)?

Da ist es.	Eccolo.
Gibt ihr Stahl gut Feuer?	Dà ben fuoco il suo *acciajo*) *acciarino*)?
Ja, mein Herr, aber der Zunder tauget nicht.	Si, Signore, ma l'*esca* (il *fòmite*) non val niente.
Geben sie mir Lunten und Schwefel.	Mi dia la *meccia* (*miccia*) e'l *solfaròlo* (*solfanello*, *solforino*).
Da ist beydes.	Tenga, ecco l'un' e l'altro.
Was machen sie mit dem Quecksilber.	Che fà coll' *argento vivo* (col *mercurio*)?
Ich bediene mich dessen zu den Wetter-Gläsern.	Mene servo nei *baròmetri*.
Diese Kreide ist nicht weiß genug.	Questa *creta* non è assai bianca.
Es ist keine Kreide.	Non è creta.
Was ist es denn?	Ch'è dunque?
Es ist Bleyweiß.	E' della *cerussa* (del *bianco di Spagna*.
Womit schreiben sie, wenn sie keine Feder und Dinte nehmen wollen?	Con che scrive, quando non vuol prender penne ed inchiostro?
Zuweilen mit Röthel, zuweilen mit einem Bleystifft	Qualche volta con *sinopia* (*terra rossa*), ed alle volte con un *tocca lapis*.
Haben sie diese grüne Dinte aus Grünspan gemacht?	Hà fatto quest' inchiostro verte di *verderame*?
Nein,	Si-

Nein, mein Herr, sondern aus **Kupfer**.

Signor nò, ma ben sì di *rame*.

Geben sie mir ein **Glaß voll** davon.

Mene dia un *vetro* (quanto comprende un vetro).

Schicken sie mir eins her, ich will ihnen davon geben.

Mene mandi uno, che gliene darò.

Sie werden mich sehr verpflichten. Inzwischen wünsche ich ihnen eine gesegnete Mahlzeit.

M'obligherà molto. Frà tanto le auguro un buon pranso (Buon prò le faccia il pranso.

Und ich ihnen auch.

Faccio lo stesso a lei, (a lei parimente).

Das XIV. Gespräch.

Dialogo decimo quarto.

Von Bäumen, Sträuchen und deren Früchten.

Degli Alberi, Arboscelli (frattarelle), ed i loro frutti.

Was ist das für ein **Baum**, mein Herr?

Che *àlbero* è questo, Signor mio?

Es ist ein **Apfelbaum**.

E' un *pomàro* (*melo*).

Hat er dis Jahr **Früchte** getragen?

Hà portato *frutti* in quest' anno?

Ja, mein Herr, er hat deren sehr viel getragen.

Si Signore, ne hà portati moltissimi.

Sind sie reiff genug gewesen?

Sono stati assai (ben) maturi?

Sehr reif, sehet da ist ein Apfel davon.	Maturissimi, eccone un *pomo*.
Der **Stamm** scheinet schwach zu seyn.	Il *tronco* pare debole (non mi par vigoroso).
Die **Wurzeln** sind auch schwach, doch hat er viele **Aeste** und **Zweige**.	Le *radici* son' ancora deboli, però hà molte *branche*, e molti *rami*.
Er hat noch eine weiche **Rinde**.	Hà ancora una *scorza* molle (tenera).
Das macht, daß er noch jung ist.	Ciò fà l'esser ancora fresco (giovane).
Das **Holtz** desselben scheinet doch ziemlich hart.	Il di lui *legno* sembra però esser molto duro.
Was für Aepfel wachsen drauf?	Quali (che) pomi vi crescono?
Die **Blüthe** und **Früchte** desselben sind roth.	I di lui *fiori*, e frutti son rossi.
Ist die **Schale** nur roth, oder ist es auch das **Fleisch**.	E' solamente rossa la *scorza*, ò l'è anche la *polpa* (*carne*)?
Die Schale ist gantz roth, aber das Fleisch ist es nur ein wenig.	La scorza è tutta rossa, mà la polpa l'è solamente un poco.
Haben diese Aepfel grosse **Kern**?	Hanno queste poma grossi *granelli* (*grani*)?
Sie sind ein wenig kleiner als ein **Kirsch-Kern**.	Sono un poco più piccoli d'un *nòcciolo di ciregia*.
Haben sie einen langen **Stiel**?	Hanno un longo *stelo*, (*piccio*, *picciuòlo*, *gambo*)?

Der Stiel ist mittelmäßig, aber der Kröbs ziemlich groß.	Lo stelo è mediocre, mà il *torso* è assai grande.
Es scheinet, daß sie hier eine Baum-Schule haben.	Pare, che habbia quì un *seminario d'alberi.*
Es ist ein gantzer Obstgarten.	E' un *pomario* intiero.
Ist das nicht ein Birnbaum?	Non è quello un *pero* (*perajo*)?
Ja, mein Herr.	Si, Signore, (appunto).
Träget er schöne Birn?	Porta belle (buone) *pere?*
Sehet da ist eine Birn, so ich itzo abgebrochen.	Eccone una (ecco una pera), che hò colta adesso.
Was für Kirschen träget der Kirschbaum?	Quali *ciregie* porta questo *ciregio* (*ciregiaro*)?
Dieser süsse, und der da saure, und jener Ammern.	Questo qui dolci, codesto agre, e quello *amarelle* (*amarene, amarine*).
Hat dieser Pfirsch-baum viele Pfirschen getragen?	Hà questo *persico* portate molte *persiche?*
Ziemlich viel, aber auf diesem Abricosen-Baume sind noch mehr Abricosen gewesen.	Assai molte, mà sù questo *bricoccolajo* sono stati ancor più *bricòccoli.*
Der Quitten-Baum ist ziemlich voll Quitten.	Questo *cotognaro* è assai càrico di *cotogni.*
Es ist wahr.	E' vero.
Was machen sie damit?	Che ne fanno?
Wir	Gli

Wir verkauffen sie.

Gli vendiamo.

Es sind viele **Pflaumen** auf diesem **Pflaumen-Baume**.

Sono molte *prugne* (*susine*) sù questo *prugno* (*susino*).

Es sind deren mehr als ich geglaubet.

Vene son più, che non hò creduto (assai più di quello m'ero imaginato).

Sind dieses Jahr die Nüsse gut?

Sono le *noci* buone in quest' anno?

Auf diesem **Nußbaume** sind bessere als auf jenem.

Sù questo *albero di noce* (*nogàro*) vene sono migliori, che sù quello (quell' altro).

Wie ich sehe, so haben sie auch **Maulbeer-Bäume**.

Come vedo, ella hà altresì *mori* (*morari*, *gelsi*).

Ja, mein Herr, aber dieses Jahr habe keine eintzige **Maulbeere** bekommen.

Si, Signore, mà quest' anno non hò ricevuta nissuna *mora* (*gelsa*).

Sind die **Mispeln** schon reif auf diesem **Mispelbaume**.

Sono già mature le *nèspole* (*mespole*) sù questo *nespolo* (*mespolo*)?

Ja, aber die **Mandeln** sind nicht reif worden auf diesem **Mandelbaume**.

Signor sì, mà le *màndole* (*màndorle*) non son maturate sù questo *mandolo* (*amandolo*, *mandorlo*).

Sie werden ohne Zweifel viel **Castanien** von diesem **Castanien-Baume** bekommen.

V. S. riceverà senza dubbio molte *castagne* (molti *maroni*) da questo *castagno*).

Ich Spe.

Ich hoffe deren dis Jahr mehr zu bekommen, als voriges Jahr.

Spero di riceverne più quest' anno, che l'anno passato.

Ists erlaubt eine **Feige** von diesem **Feigenbaume** zu nehmen?

E' lecito di prender un *fico* da questa *ficaja* (quest' albero fico)?

Alle Feigen, so darauf sind, sind zu dero Dienst; und wenn sie eine **Citrone** oder **Pomeranze** haben wollen, belieben sie dieselbe auch zu nehmen.

Tutti i fichi, che visi trovano, son' al suo servizio; e se vuol' un *limòne* (*citròne*) ò *narancio*, ne pigli ancora, se le piace.

Wenn sie erlauben wollen, will ich einen **Granat-Apfel** und einige **Oliven** nehmen.

Con sua permissione prenderò una *mela grana* oder *granata* (un *pomo granato*), ed alcune *ulive* (*olive*).

Sie nehmen deren so viel ihnen beliebt.

Ne prenda tante, quante le piace.

Sind auch **unfruchtbare Bäume** in diesem Garten?

Sono ancho *alberi infruttuosi* in questo giardino (horto)?

Ja, mein Herr, sehet da ist eine **Tanne**, da ist auch eine **Fichte**, eine **Erle**, eine **Birke**. Ferner ist da eine **Espe**, eine **Buche**, eine **Esche**, ein **Pappelbaum**, ein **Buchsbaum** 2c.

Si Signore, ecco un' *abète*, ecco ancora un *pino*, un' *alno* (*ontàno*, *antàno*), una *bètola*. Di più vi è un *poppo*, un *faggio*, un *fràssino*, un *pioppo* (*poppio*, *pòpolo*) un *bosso*, &c.

Ich habe hier noch keine **Linde** gesehen.

Non hò ancor veduta quì nissuna *tiglia*.

Da ist eine, und da ist auch eine **Eiche**.

Eccone una, ed ecco ancor' una *quercia*.

Sind viel **Eicheln** drauf?

Vi si trovano molte *ghiande*?

Nein, mein Herr, es sind deren sehr wenige drauf.

Signor nò, vene sono pochissime.

Ohne Zweiffel ist hier keine **Weide**.

Senza dubbio non v'è quì nissuna *salce* (*sàlice*).

Warum solte ich keine Weide haben, da ich allerhand Bäume habe?

Perche non haverei nissuna salce, havendo ogni sorte d'alberi?

Hat der **Holunder-Baum** diesen Sommer **Holunder** getragen?

Questo *sambuco* hà egli portato questa state dei *frutti* (*di sambuco*)?

Ja, nicht allein der Holunder-Baum, sondern auch der **Wacholder-** und **Lorbeer-Baum** haben ihre Früchte in Uberfluß getragen.

Si Signore, non solo il Sambuco, mà anche il *giunipero*, ed il *lauro* hanno portato i loro frutti in abondanza.

Wachsen auf diesem Busche gute **Johannis-Beere**?

Crescono sù questo cespuglio, (questa cespite) buone *uve di S. Giovanni*?

Sie sind vortreflich, aber die **Stachelbeere** auf diesem Busche sind zu klein.

Sono eccellenti, mà le *uve spine* sù questo qui son troppo piccole.

Wie sind die **Erdbeeren**

Come son le *fràgole*, che

1, so auf diesem Erd-erbusche wachsen?	che crescono sù questo *fragolàro?*
Sie sind recht schmack-ifft.	Sono molto saporite.
Da sind schöne Han-utten.	Ecco de' bei *grattacùli.*
Wir werden sie bald breissen.	Gli coglieremo ben-tosto.
Sie nehmen sich in-cht, daß sie nicht von en Dornen gestochen verden.	Si guardi d'esser punta dalle *spine.*
Davor kan man sich eicht hüten.	E' facile il guardarse-ne.
Da ist eine schöne Brombeer-Staude.	Ecco un bel *rovèto* (*caspo*).
Die Brombeeren, so darauf gewachsen, sind auch sehr schön gewesen, doch nicht so schön, als die Hindbeeren, so auf die-sem Hindbeer-Busche gewachsen.	I *rovi*, che vi son cre-sciuti, sono stati ancor bellissimi, però non tan-to belli, quanto le *uve angèliche*, che son cresciu-te sopra quest' *angèlico.*
Ich weiß noch eine Frucht, so sie nicht werden gehabt haben.	Sò ancora un frutto, che non haverà havuto.
Was für eine Frucht?	E che frutto?
Heidelbeeren.	*Mirtilli* (*vaccini*).
Sehet da ist eine Hei-delbeer-Staude.	Ecco un *mirtillaro.*
Ich sehe wohl, daß sie von allen haben, daher wer-	Vedo bene, che hà di tutto, perciò haverà an-cor

werden sie auch Hasel-Nüsse und Lambert-sche Nüsse gehabt haben.	cor havute *avellane (nocciuòle)* e *nocelle d'Italia.*
Da ist eine Hasel-Nuß-Staude, und da sind auch einige Nüsse davon.	Ecco un' *avellano*, ed eccone ancora alcune nocciuòle.
Ich kan sie nicht mit den Zähnen aufbeissen.	Non posso scacciarle coi denti.
Sie thun es dann mit einem Nußbeisser.	Lo faccia dunque con un *rompi-noce* (*caccia-nocciuole*).
Ich habe hier noch keinen Palmbaum, Mirten- und Cypressen-Baum gesehen.	Non hò ancor veduto quì una *palma*, un *mirto*, ed un *cipresso*.
Da sind auch welche, mein Herr.	Eccone ancora, Signor mio.
Ich muß gestehen, daß dis ein vollkommener Baumgarten ist.	Bisogna confessare, che quest' è un' *alberèto* compìto.
Ich hoffe er soll noch vollkommener werden; ich lasse hier noch eine schöne Allée, und da einen bedeckten Gang machen.	Spero, che riuscirà ancor più compito; faccio fare ancora quì un bel *viale*, e là uno *stradòne coperto*.
Wie lange ist es, daß sie das Lusthauß haben bauen lassen?	Quanto tempo fà, che hà fatto fabbricar la *casa di delizie?*
Es sind zwey Jahr.	Fà due anni.

Was Quali

Was sind das für Werckzeuge?

Ein Rechen, ein Grabscheit und eine Hacke, welche alle zu den Gartenbetten gebraucht werden; und das ist eine Gießkanne, um sie zu begiessen.

Quali son questi *stromenti (utensili)?*

Un *rastello*, un *badile*, ed una *zappa*, che s'usano tutti ai *letti (quadri) di giardino*; e quest' è un' *inaffiatòjo*, (*rigaruolo*) per inaffiarli (irrigarli).

Das XV. Gespräch.

Dialogo decimo quinto.

Von Blumen.

De' fiori.

Ich freue mich, mein Herr, daß ich sie hier antreffe.

Mi rallegro, Signor mio, di rincontrarla quì.

Und ich sie gleichfalls; wenn ich ihnen worinn dienen kan, werde ich mir eine ungemeine Freude daraus machen.

Ed io lei ancora. Se vaglio a servirla in qualche cosa, ne sentirò una gioja senza pari.

Es wird nicht seyn mir zu dienen, sondern mir einen Gefallen zu erweisen.

Non sarà per servirmi, anzi per favorirmi.

Was beliebt ihnen dann?

Cosa comanda dunque?

Sie seyn so gütig und gehen mit mir in einen Garten.

Habbia la bontà (mi favorisca) d'andar meco in un giardino.

In welchen?

In che giardino (nel quale)?

Es sey in welchen es wolle.	In che che sia.
Laßt uns in den Garten des Herrn N. gehen.	Andiamo nel giardino del Signor N.
Ist er weit hin?	E' lontano?
Eine Vierthelstunde von hier.	Un quarto d'hora di quì.
Lasset uns lieber in diesen **Garten** gehen.	Entriamo più tosto in questo *giardino*.
Dieses ist nur ein **Garten** vor die Eßwaaren, wie die meisten unter denen so hier seyn.	Quest' è solamente un' *horto* per le cose commestibili, (per gli herbaggi, le verzure), come la più parte di quelli che sono quì.
Wohlan! ich gehe dann mit ihnen.	Orsù, vado dunque con lei.
Sie verpflichten mich unendlich, da ist er.	Lei m'obliga infinitamente, eccolo appunto.
Können wir gleich hinein kommen?	Potremo entrarvi subito?
Ich glaube daß die Thür offen ist.	Credo che la porta sia aperta.
Der Garten ist warlich schön.	Questo giardino è veramente bello.
Ja, es sind ausser der Orangerie, welche aus **Citronen**, **Pomeranzen**, **Feigen**, **Granat-Aepfeln**, **Oliven**, und allerhand raren Gewächsen bestehet, allerley Ar-	Si, oltre l'*oranciata* *(naranciata)* che consiste in *limoni*, *naranci*, *fichi*, *mele grane (granate)*, *olive*, ed ogni sorte di piante rare

Arten der Blumen drinnen.

re, vi sono tutte le specie di *fiori.*

Lasset uns sie besehen.

Vediamo gli.

Da ist eine Rose. Da eine Nelcke. Hier eine Tulipan, eine Tuberose, eine Hiacinth. Hier eine Narcisse, da eine Spanische Narcisse, und da eine Kayser-Kron.

Ecco quì una *rosa.* Là un *garòfano.* Quà un *tulipàno*, una *tuberòsa*, un *giacinto.* Quì un *narcisso*, là una *gionchiglia*, e là una *corona imperiale.*

Was sind das vor Blumen um der Sommerlaube?

Che fiori son quelli attorno la *ramàta (frascàta, pergola, viridàrio)?*

Das ist ein Jesmin, das welscher Holunder, und das Geiß-Blat, oder je länger je lieber.

Quest' è un *gelsomino di Spagna*, questo quì *secchi amori*, e quello *caprifoglio (vinci-bosco).*

Ich wundere mich, daß sie auch die Blumen kennen, welche noch nicht aufgebrochen oder hervor gekommen.

Mi maraviglio, che lei conosce anche i fiori, che non son' ancora spuntati ò aperti.

Ich kenne die meisten Blumen; auch das Kraut davon.

Io conosco la più parte de' fiori, ed anche l'herba di essi.

Sie seyn so gütig und sagen mir noch die Nahmen der andern Blumen.

Mi favorisca dirmi ancora i nomi degli altri fiori.

Das ist eine Lilie, das eine Schwerdt-Lilie, das

Quest' è un *giglio*, quello un *ghiacciòlo* (un' *iride*)

das eine Levcoje, das eine gelbe Viole, das eine Nacht-Viole, das eine Ringelblume, das eine Tausendschön, das eine Dreyfaltigkeits-Blume, dieses das Blümgen Vergiß mein nicht, dieses die Paßions-Blume, und das eine Ranunckel.

Es sind gewiß keine Veilchen, Meyenblumen und Schlüsselblumen mehr zu sehen.

Nein, mein Herr, die Zeit von diesen Blumen ist schon vorbey.

Klatschrosen und Kornblumen werden, halte ich, hier nicht zu sehen seyn.

Nein, mein Herr, die findet man unter dem Getreyde; aber da ist noch eine Sonnenwende.

Der Rosenstock hat keinen einzigen Knospen mehr.

Der Nelckenstock hat deren eine gute Menge.

de), questa una *viòla màmmola*, quella una *viola gialla*, quella una *viola di notte*, questa una *calta* (*calendola*), quest' un' *amarantho* (*passa vellùto*) quella una *viola passa il mare*, questa la *calamandrina*, questo il *fiore detto della passione*, e quello un ranòncolo.

Senza dubbio non si vedon più delle *violette*, de' *gigli di convalli*, e *primavère* (*verbàscoli*).

Signor nò, la stagione di questi fiori è già passata.

Dei *papàveri selvàtici*, e dei *ciani*, non sene vedranno qui, come credo.

Signor nò, questi si trovano frà le biade; ma qui è ancora un *gira-sole* (*eliotròpio*).

Questo *rosajo* (*rosaro*) non hà più nissun *bottòne*.

Questo *piede di garòfani* ne hà una buona quantità (in quantità).

Das werden wohl lauter doppelte Nelcken werden.	Diventeranno puol' esser tutti garòfani doppi.
Ja, denn die einfachen werden nicht in Töpfe, sondern in die blosse Erde gesetzt.	Si, Signore, perche i semplici non si mettono in vasi, mà nella terra sola.
Das ist gewiß das Gewächs-Hauß?	Quest' è forse la *serra?*
Ja, mein Herr.	Si Signore.
Wollen wir noch hier bleiben?	Restaremo ancor qui?
Wenn es ihnen gefället, sonsten können wir auch wieder weggehen.	Se le piace, altrimente possiamo anche ritornarcene.
Ich bin bereit dazu.	Son pronto. (eccomi pronto).
Ist es nicht erlaubt einen Blumenstrauß mitzunehmen?	Non è lecito di pigliar seco un *mazzo (mazzetto) di fiori?*
Wenn sie einen haben wollen, so geben sie dem Gärtner ein klein Trinckgeld, der wird ihnen einen geben.	Se vuol' haverne, dia una piccola ricompensa al giardiniere, quello gliene darà uno.
Gärtner, wollet ihr mir einen Strauß geben? ich will ihn euch bezahlen.	Giardiniere, volete darmi un mazzetto di fiori? velo pagherò.
Von was für Blumen?	Che fiori comanda?
Solche, die gut riechen, und schön aussehen.	Tali che hanno buon' odore, e bella vista.

Da haben sie einen, mein Herr. | Eccone uno, Signore.

Was verlangt ihr dafür? | Quanto ne pretendete?

Sie mögen mir geben was sie wollen. | Mi dia quanto vorrà.

Da sind 2. Groschen, seyd ihr damit zufrieden. | Ecco due grossi, ne sete contento?

Ja, mein Herr, ich bin vergnügt. | Si, Signore, ne son sodisfatto.

Das XVI. Gespräch. | Dialogo decimo sesto.

Von Feld-Früchten. | Dei frutti della campagna.

Ihr Diener, mein Herr. | Servitor suo, Signore.

Ich bin der ihre. | Son il suo (la riverisco).

Wollen sie mit mir spatzieren gehen? | Vuol venir meco a spasso?

Hertzlich gern, wo wollen wir hingehen? | Molto volontieri, dove anderemo?

Lasset uns aufs Feld gehen. | Andiamo alla campagna.

Ich gehe aller Orten mit, wo sie mich hinführen. | Io anderò (verrò) da per tutto, ove mi menerà (condurrà).

Weil das meiste Getreyde vor dem Johannis- Michaelis- Saal-Thor ist, so lasset uns dadurch gehen. | Essendo la maggior quantità di biada fuori della porta di S. Giovanni, di S. Michele, della Sala, passiamo per quà.

Ich | La

Ich will ihnen allenthalben folgen, wo sie hingehen.

La seguirò in ogni luogo (da per tutto) ove anderà.

Sehet da ist Weitzen?

Ecco del *fromento.*

Ich will eine Aehre davon abreissen.

Voglio coglierne una *spica.*

Reissen sie einen ganzen Halm aus.

Sràdichi una *canna* intiera (un *gambo* intiero).

Wie viel Körner mögen an dieser Aehre seyn?

Quanti *granelli* crede, che siano in questa spica?

Es werden über 50. seyn.

Vene saranno più di cinquanta.

Die Spitzen der Weitzen-Aehren sind nicht so groß als die, so an den Aehren des Rockens und der Gerste seyn.

Le *barbe* delle spiche del fromento non sono così grandi, come quelle delle spiche della *sègala*, e dell' *orzo.*

Sehen sie, da sind viele Garben in einem Hauffen.

Ecco molte *brancàte (molti balzelli, manovelli, covòni)* in un *mucchio (cumulo).*

Sie werden itzo aufgeladen u. in die Scheure eingefahren werden.

Saranno adesso caricate (i), e menate nell' *aja* (nel pagliàro).

Der Haber stehet sehr eintzeln.

L'*avèna* stà molto rara.

Er stehet fast niemahls so dichte als Weitzen, Rocken und Gerste.

Non è quasi mai così spessa come il fromento, la segala, e l'orzo.

Wann wird das Getrey-

Quando vien trebbiata

treyde gedroschen (mit dem Dreschflegel ausgeschlagen)?	ta la biada (battuta con la *trebbia*, o'l *correggiato*)?
In dem Winter.	Nell' inverno.
Wächset hier auch Hirsche, Buchweitzen, Reiß und Türckisch Korn?	Cresce quì ancora del *miglio*, del *panico*, del *riso*, e del *grano turco* (*formentòne*)?
Ja, mein Herr, aber sie sind sehr rar.	Si, Signore, mà sono ben rari.
Was ist das da an den langen Stangen?	Ch'è quello alle *pèrtiche* lunghe.
Es ist Hopffen; man wird ihn bald von den Stangen nehmen und pflücken.	E' *lùpolo* (son *lùpoli*, *buscàndoli*); sarà colto ben tosto dalle *stanghe* (*pertiche*) e *piluccato* (*spiluccato*).
Wachsen in diesen Gegenden auch Hülsen-Früchte?	Crescon' altresì *legùmi* in queste contrade?
O ja, da sind Erbsen.	Oh che sì, ecco *piselli*.
Hier sind Bohnen.	Ecco qui *fave*.
Hier Richern.	Quì *ceci* (*cèceri*).
Hier Linsen.	Quì *lenti* (*lenticchie*).
Und hier Wicken.	E qui *vèscie* (*vèccie*.)
Ist es erlaubt eine Schote von den Erbsen abzubrechen (zu versuchen)?	E' lecito cogliere (gustare, provare) un *gùscio* (*bacèllo*, *gagliuòlo*) de' piselli?
Sie können so viel davon abbrechen, als sie wollen.	V. S. può prenderne quanto vuole (vorrà).
Was	Qual

Was ist das für Saamen auf diesem Halme?	Qual seme (semenza) è sù questo *gambo (stelo)*?
Es ist Rübe-Saamen.	E' *semenza di rape*.
Das ist gewiß Nessel.	Quest' è senza fallo *ortica*.
Ja, mein Herr, hat sie ie gebrannt?	Si, Signore, l'hà ella brucciata (punta)?
Ein wenig.	Un poco.
Sie nehmen sich inacht, daß sie diese Diestel oder dieser Dornstrauch nicht sticht.	Si guardi, che questo *cardo (tribolo)* ò questo *spinajo (pruneto)* non la punga.
Ich sehe sie (ihn) wohl.	Lo vedo bene.
Wo fahren sie den Pflug und die Egge hin?	Dove portano quell' *aràtro* e quell' *èrpice*?
Ohne Zweifel nach dem Brachfelde.	Senza fallo a quel *campo maese*.
Das Pflugeisen scheinet ziemlich stumpf zu seyn.	Il *vòmere* pare assai ottuso.
Der Pflüger wird desto härter drücken müssen.	L'*aratòre* (il *bifolco*) dovrà tanto più pressare (premere).
Das Graß ist naß, es hat gewiß vorige Nacht geregnet.	Il *grame* è bagnato (humido), la *gramigna* (l' *herba*) è bagnata, senza dubbio havrà piovuto la notte passata.
Ich weiß es nicht.	Non lo sò (no'l sò).

Es scheinet daß das Grummet gut wird.	Pare, ch'il *guàime* diventa buono.
Es wäre gut, weil das Heu dieses Jahr sehr kurtz gewesen.	Sarebbe bene, perciochè'il *fieno* quest' anno è stato molto corto.
Wollen wir noch in einen Weinberg gehen?	Anderemo ancora in una *vigna?*
Wie sie belieben.	Come le piacerà (ciò che vorrà lei).
Da ist ein schöner Weinstock.	Ecco una bella *vite.*
Hat er viele Reben und Rancken?	Hà molti *tralci* (*magliuòli*, *pàlmiti*), e *pàmpini* (*pàmpani*)?
Ja, er hat auch viele Trauben.	Si, hà anche molti *graspi.*
Sind die Weinbeeren schon groß?	Sono già grandi le *uve?* (son già grossi gli *acini*)?
Ja, aber sie sind nicht reif.	Si, Sgre, mà non son mature (i).
Der Weinpfahl ist ziemlich lang.	Questo *palo da vigna* è assai lungo.
Er ist doch nicht so ang als die Hopfen-Stangen.	Non già tanto quanto quelli (i pali) *dei lùpoli.*
Es ist auch nicht nöthig, weil die Weinstöcke nicht so lang sind als die Hopfenstöcke.	Non è anche necessario, essendo che le viti non son lunghe quanto il lùpolo (i lupoli).
Wie viel Uhr ist es.	Che hora è?
Es wird schon 6. geschlagen haben.	Saranno già suonate le sei, come credo.

Wollen wir wieder nach Hause gehen?
Vogliamo ritornare a casa?

Wie sie befehlen.
Come comanda.

Wollen sie mir die Ehre thun und mit mir nach Hause gehen?
Vuol farmi l'honore di venir meco a casa?

Ich dancke ihnen, mein Herr, ich will itzo zu Tische gehen.
La ringratio, Signore, anderò adesso a tavola.

Ich wünsche ihnen eine gesegnete (Abend-) Mahlzeit.
Le auguro una buona cena (buon prò le faccia la cena).

Und ich ihnen gleichfalls.
Le auguro la stessa cosa.

Das XVII. Gespräch.
Dialogo decimo settimo.

Vom Essen, worinnen zugleich die Arten des Fleisches und Wildprets, der Fische, der Gewürtze und Garten-Früchte benennet werden.

Del mangiare, dove si fà insieme mentione delle varie sorti di carne, e di selvaticina, de' pesci, degli aromi, e de' frutti del giardino.

Ihr Diener, mein Herr.
Servitor suo, Signore.

Ich bin der ihrige, mein werther Herr, wo kommen sie her?
La riverisco, Padron mio caro, donde viene?

Ich komme vom Tische.
Vengo da tàvola (dal pranso).

Bey wem speisen sie?	Da chi mangia?
Bey dem Herrn Professor N.	Dal Signor Professore N.
Hat er viele Tischbursche?	Hà egli molti comensali?
Unser sind zwölffe.	Siamo dodici (ovvero son dodeci).
Speisen sie des Tages ein oder zweymahl daselbst?	Vi mangia una ò due volte il giorno?
Nur einmahl, nemlich zu Mittage.	Solamente una volta, cioè a pranso (a mezzo di).
Wo speisen sie des Abends?	Dove cena?
Zuweilen in der Sonne, zuweilen auf der Rose, zuweilen auf dem Fürsten- oder Stadt-Keller.	Qualche volta nel sole, tal volta alla rosa, ed alle volte alla cantina del Prencipe, ò della città.
Wie oft haben sie die Woche **Braten** an ihrem Tische?	Quante volte la settimana hanno *arrosto* alla lor tavola?
Nur zweymahl.	Due volte solamente.
Haben sie alle Tage **Fleisch**?	Hanno ogni giorno della *carne*?
Ja, aber wenn wir **Fisch** und Braten zugleich haben, haben wir kein gekocht Fleisch.	Si Signore, ma quando habbiamo *pesce* ed arrosto insieme, non habbiamo dell' allesso.
Sie haben alsso, wie ich höre, alle Tage entweder	Hanno dunque, come sento, ogni giorno

:r Geſottenes oder Sebratenes.	no ò *alleſſo*, ò *arroſto*.
Ja, mein Herr, und zweilen haben wir bey-s.	Si Signore, e tal volta habbiamo l'uno, e l'altro.
Iſt das Fleiſch hier fett er mager?	E' quì la carne *graſſa* ò *magra*?
Es iſt bald fett, bald ager.	Hora è graſſa, hora magra.
Was für Fleiſch haben : jeden Tag?	Che ſorte di carne hanno ogni giorno?
Des Sontags haben ir insgemein entweder ůner, oder junge Hů-:r, oder Tauben, oder der Feder = Vieh, er eine Paſtete, nebſt iem Braten von Wild-ret, oder einer Ganß, er welſchen Hahn er Henne, oder Caun.	La domenica habbiamo per lo più ò *delle galline*, ò *dei pollaſtri*, ò de' *piccioni*, ò altro *pollame*, ò un *paſticcio*, con un' arroſto di *ſelvaticina* (*ſelvaggiume*), ò *d'occa*, ò di *gallo*, ò *gallina d'India*, ò di *cappòne*.
Von was für Wild-et?	Di che ſelvaticina?
Bald von wilden chweine, bald von irſche oder Rehe, ld einen Haſen, bald ebhůner, Schnepf-t, wilde Endten, rammets = Vögel, Ler=	Toſto di *cinghiàle* (*porco ſelvatico*), toſto di *cervo*, ò *cerviotto* (*cerviatto*), toſto una *lepre*, toſto delle *pernici*, *beccaccie*, *ànitre* (*ànatre*) *ſelvàtiche*, *tordi*, *lòdole* (*alò-*

Lerchen, oder andere Sorten.

(*alòdole*), ò altre sorti.

Wann essen sie das Hasen-Schwartz, oder Gänse-Geschneide?

Quando mangiano le *parti della lepre coll' intingolo nero*, e le *parti dell' occa?*

Wir kriegen es nicht, ich glaube daß es die Mägde essen.

Noi non le riceviamo, credo che le mangiano le serve.

Haben sie nicht zuweilen eine Schöpsenkeule, oder ein Kalbesviertheil, oder einen Nieren-Braten, oder Sauer-Braten, oder eine Kalbes-Brust?

Non hanno delle volte una *coscia* (un *cosciotto*, *gigotto*) *di montòne* (*castràto*), ò un *quarto di vitello* (*mongàna*), ò una *rognonàta* (*lonza di vitello*) ò un' *arrosto agro*, ò una *spalla di vitello?*

Ja, aber diese haben wir nur Donnerstags.

Si, mà questi non gli habbiamo, ch'il giovedi.

Ist der Braten mit Zimmet und Nelcken besteckt, und gespickt?

E' l'arrosto purzicchiato (imbrocato) di *canella*, e *garòfani*, ed è lardato?

Ja, er ist auch oft noch mit geriebenenen Nußcaten oder mit gestossenen Nußcaten-Blumen, oder Cardemomen bestreuet.

Si, è anche spesso polverato (sparso) con *noce moscàta* fregàta, ò con *fiori di noce moscata*, ò con *cardamòmi* polverizzati.

Kriegen sie auch Caninchen zu essen?

Ricevono anche *comigli* da mangiare?

Nein, die isset man hier zu Lande nicht.

Nò Sgre, non si mangiano in questo paese.

Ha- Han-

Haben sie auch gebackenes?

Hanno ancora del *fritellàme* (delle *fritelle*)?

Ja, zuweilen kleine Pasteten, ein andermahl Torten, bisweilen Bletter-Gebackenes, bisweilen Kuchen, von Zeit zu Zeit auch Waffeln.

Si Sgre, qualche volta dei *pasticiotti*, un' altra delle *torte*, alle volte della *sfogliata*, ed altre volte della *fugaccia*, di tempo in tempo anche *cialde*.

Sie werden auch einen Salat bey dem Braten haben.

Haveranno anche un' *insalata* coll' arrosto.

Fast allezeit; doch haben wir zuweilen an statt des Salats Zwetschen, oder Hanbutten mit Rosinen vermischet, oder Zwieback oder Semmel in Wein geweichet, worüber Zucker und Zimmet gestreuet, so man Tresonet nennet.

Quasi sempre; alcune volte però in vece dell' insalata hàbbiamo *prugne secche*, ò *grataculi* meschiati con *uve passe*, ò *biscotti*, ò *pan bianco* intinto (inzuppato) in vino, con sopravi del zùcchero, e cannella (cinamòmo) che si chiama *zuppa*.

Was vor Arten des Salats pflegen sie zu haben?

Di che sorti d'insalàta sogliono (accostumano) havere?

Bald Lacktuke, Endivien, Rabüntzgen, Selleri, Kresse, Portelac, Sauerampfer; bald Gurcken,

Tosto *lattùga* (*lattùca*), *cicòrea* (*radicchio*, *endivia*) *rapònzoli*, *sèlleri*, *crescione* (*agretto*, *nasturzo*, *nasturzio*) *porcacchia*, *acetòsa* (*agretta*, *salicchia*); tosto *co-*

cken, oder rothe Rüben.

cocòmeri (citrolli, cucùmeri) ò betole rosse.

Das ist gut, denn die Veränderung ist angenehm.

Quest'è buono, perche *la varietà diletta, e piace.*

Sie haben recht, ich bin auch wohl damit zu frieden.

Ella hà ragione, io ne son' anche contentissimo.

Ist der Salat mit Oel oder Speck gemacht?

E' condita l'insalata con *oglio ò lardo?*

Insgemein mit Baumöl und Eßig (Weineßig).

Ordinariamente con *oglio d'oliva*, ed *aceto (aceto di vino).*

Was pflegen sie des Montags zu haben?

Che soglion' havere il lunedì?

Nach der Suppe haben wir, wenigstens alle 14. Tage, Sauerkraut mit Schweinfleisch oder Bratwürsten, hernach Rindfleisch mit Reise, oder Kohlrabi, oder Blumenkohl, oder Meerrettig, oder Pastinack-Wurtzeln, oder Spargel, oder Petersilie oder Fenchel, oder Kümmel, oder Nudeln.

Dopo la suppa (minestra) habbiamo, almeno ogni quindeci giorni, *càvoli capucci garbi (salati)*, con *carne di porco*, ò *salsiccie*, poi *carne di manzo* con *risi*, ò *càvoli rape*, ò *càvoli fiori*, ò *ràffano marino*, ò *pastinàche*, ò *spàragi*, ò *petrosèmolo (persèmolo, petrosellino, petrosello)* ò *finocchi*, ò *comino (cumino)* ò *vermicelli (tagliarini, pappardelle, lasagnette).*

Haben sie auch Butter,

Hanno anche *butiro*, for-

ter, Käse und Obst zu Ende der Mahlzeit?	*formaggio*, (il *sigilla-stomaco*) e *frutta* alla fine del pasto?
Wir haben allezeit Butter, aber selten Käse oder Obst.	Habbiamo sempre butiro, ma rare volte formaggio ò frutta.
Was bekommen sie des Dienstags?	Che ricevono il martedì?
Nach einer Fleisch-brüh- Milch- Bier- Wein- oder Haber-grütz - Suppe, oder nach Gersten-Graupen haben wir insgemein ein Gerichte Schöpsen- oder Lamm-Fleisch mit Rüben, Möhren, Zwiebeln, Kohl, Weißkraut, Körbel, Spinat, Majoran, Timian, oder Knoblauch.	Dopo un *brodo di carne*, *di latte*, *di birra*, *di vino*, ò *di avena monda*, ò dopo *orzo pelato* (*mondato*) habbiamo communemente un piatto di *carne di castràto*, ò *d'agnello*, con *rape*, *carotte*, *cipolle*, *càvoli*, *cavoli capucci*, *cerfoglio*, *spinaci*, *majoràna*, *timo*, ò *aglio*.
Hiernächst haben wir ein Gerichte Nieren, od. geräuchert Fleisch, oder eingesaltzen (Pöckel-) Fleisch, oder Mettwurst, oder Blutwurst, oder Bolognesische Leber-Wurst, oder Cervelat-Wurst, oder Schincken	Oltre di ciò habbiamo un messo (piatto) di *rognòni*, ò di *carne fumata*, ò *salata*, ò del *salsiccione*, ò del *sanguinaccio*, ò *mortadella di Bologna*, ò del *cervellato* (della *cervellata*) ò del *presciutto*, con *mostar-*

cken, mit Senff, oder mit Pfeffer und Ingwer.

starda, ò con *pepe*, e *gengèvero*.

Was haben sie des Mittwochens?

Cosa hanno il mercordì (mercoledì)?

Nach der Suppe, Kalb oder ander Fleisch, mit einer Würtz-Brühe, oder mit Rosinen, (Zibeben) und Capern. Zuweilen auch gedämpfet Fleisch mit Roßmarin, Lavendel, Lorbeer-Blättern, Wacholdern und Salbey. Hernach haben wir entweder Brey, oder Eyer, und diese entweder hart oder weich gesotten, oder gerühret, oder auf Butter geschlagen, oder einen Eyerkuchen, oder Gallert, oder ein gebratenes auf dem Rost.

Dopo la minestra, *della vitella (carne di vitello)*, ò altra carne, con un *intingolo di speciarie*, ò con *uve passe* (*zibibi*), e *càppari*. Qualche volta anche *carne stuffata* (uno *stuffato*) con *rosmarino*, *lavàndola* (*spico*, *spigo*) *foglia d'alloro*, *ginèpri*, e *sàlvia*. Poi habbiamo ò *polenta* (*polmento*), ò delle *uova*, e queste quì ò *toste*, ò *da bere*, ò *rimescolate*, ò *affogate*, ò *una frittata*, ò della *gelatina*, ò della *braciuòla* (*bragiuòla*).

Des Donnerstags werden sie ohne Zweifel Fisch und Braten haben.

Il giovedì haveranno senza dubbio *pesce* ed arrosto.

Sie habens errathen.

Ella l'hà indovinato.

Was für Fische kriegen sie an ihrem Tische?

Quali pesci ricevono alla di loro tavola?

Bald

Tosto

Bald Hechte, bald Karpen, bald Weißfische, Barben, Barsche, Schleihen, Carauschen, Schmerlen,	Tosto *lucci* (del *luccio*), tosto *carpi* (*carpioni*, *pesce regina*) tosto *alburni*, *barbi*, (*barbiòni*), *perche*, *tinche*, *coracini*, *locche* (*foracque*, *squarcia-sacchi*)
Kressen oder Gründlinge.	*gobj* (*gobbj*, *gobioni*) ò *fòndolc*.
Kriegen sie nicht auch zuweilen Lachs, oder Aal, oder Forellen, oder Stör, oder Neunaugen, oder Rochen, oder Sardellen, oder Krebse, oder Schollen, oder Stockfisch, oder Laberdan, oder Bückinge, oder Muscheln, oder Austern?	Non ricevono anche tal volta del *salmone*, ò dell' *anguilla*, ò delle *trotte*, ò dello *storione*, ò delle *lamprède*, ò delle *raje* (*rase*), ò delle *sardelle* (*sarde*, *sardìne*, *acciùghe*) ò dei *gàmbari* (gamberi) ò dei *rombi*, ò del *merluccio* (*merluzzo*) ò della *molva*, ò delle *arenghe fumate*, ò delle *conche* (*conchiglie*, dei *nicchj*) ò delle *òstriche*?
Krebse, Schollen und Stockfisch bekommen wir zuweilen zum andern Gerichte, aber die übrigen bekommen wir nicht.	Dei gamberi, dei rombi, e del merluzzo li riceviamo qualche volta per secondo *messo* (*servizio*), mà gli altri non gli riceviamo.
Sie werden also auch keine Schildkröten bekommen.	Non riceveranno dunque ancora *tartarùche*.
Nein niemahls.	Nò, giamai.

Was haben sie des Freytags?	Che hanno il venerdi?
Fleisch mit einer Brühe, und Erbsen mit Heringen; zuweilen aber an statt dieser Klösse, oder gehacktes, oder sonst etwas.	Della *carne* con un' *intingolo* (una *salsa*), e de' *piselli* con *arenghe*; mà tal volta in vece di queste cose delle *polpette* (*palòttole*), del *piccatiglio*, ò qualch' altra cosa.
So werden sie auch des Sonnabends 2. Gerichte haben.	Così haveranno anche il sabato due piatti.
Ja, jede Mahlzeit, und wir haben niemahls ein einzig Gerichte.	Si, in ogni *pasto*, e non habbiamo mai un sol *piatto*.
Haben sie auch gut Brodt?	Hanno anche buon *pane*?
Die Rinde ist zuweilen zu hart, aber die Krume ist weich genug.	La *crusta* è delle volte troppo dura, mà la *mollica* (*mollèchia*) è assai tenera.
Ist das Brodt frisch oder altbacken?	E' *fresco* ò *duro* il pane?
Wir haben allezeit frisch Brodt.	L'habbiamo sempre fresco.
Wird auch eine Saltzmeste auf den Tisch gesetzt?	Mettono anche una *saliera* sulla tavola?
Ja, mein Herr, denn viele können keinen Bissen Fleisch essen, ohne Saltz.	Si, Signore, perciocche molti non possono mangiar un boccon di carne senza *sale*.

Pflegen sie auch zu **frühstücken**, oder das **Vesper-Brodt** zu essen?

Suol' anche *far collatione*, ò *merendare*?

Wenn ich des Morgens oder des Nachmittags Hunger habe, so thue ich es; doch schmeckt mir das **Mittagsbrodt** nicht so gut, als wenn ich kein **Frühstück** gegessen habe; auch pflege ich gar kein **Abendbrodt** zu essen, wenn ich das **Vesperbrodt** gegessen habe.

Quando la mattina, ò il dopo pranso hò fame, lo faccio; ma però non trovo così buono il *pranso*, se non all' hora, che non hò fatto *collazione* (mangiato la mattina); non soglio ancor *cenare* (*mangiar la sera*) quando hò *merendato*.

So mache ichs auch, denn ich esse wenn mich hungert, und trincke wenn mich dürstet.

Così faccio ancor' io (io faccio lo stesso), essendo che mangio quando hò fame, e bevo quando hò sete.

Sie thun sehr wohl. Ich auf meiner Seite nehme wenigstens des Morgens etwas zu mir wider die böse Lufft.

Ella fà ottimamente. Io da parte mia piglio almeno la mattina qualche cosa, per cacciar la cattiva aria (per incantar la nebbia).

Sie verzeihen meiner Neugierigkeit, mein Hr, daß ich so viele Fragen an sie gethan.

Perdoni la mia curiosità, Signor mio, d'haverle fatte tante domande (quistioni).

Es ist mir lieb, daß ich dero Neugierigkeit habe ein

Hò a caro d'haver potuto sodisfare alla sua cu-

ein Gnüge thun können, und ich werde mir jederzeit ein Vergnügen daraus machen, solches ferner zu thun.	curiosità, e mi rallegrerò sempre di farlo anche nell' auvenire.
Ich bin ihnen für dero Anbietung unendlich verbunden, und werde nicht ermangeln bey Gelegenheit ihnen davor meine Erkentlichkeit zu zeigen.	Le sono infinitamente obligato della sua offerta, e non mancherò nelle occorrenze di mostrargliene la mia riconoscenza (gratitudine).
Dieser geringe Dienst erfordert keine Erkenntlichkeit.	Questo tenue servizio non domanda nissuna riconoscenza.

Das XVIII. Gespräch. / Dialogo decimo ottavo.

Von dem Menschen, dessen unterschiedlichen Alter und Stande. / Dell' huomo, e della sua età, e conditione differente.

Wer ist der **Mann** und die **Frau**, die sie da sehen?	Chi è l'*huomo*, e la *donna*, che vede lì?
Es sind der **Knecht** und die **Magd** des **Herrn** und der **Frau** N.	Sono il *servo*, e la *serva* del *Signore*, e della *Signora* N.
Haben sie einen so vornehmen **Herrn**, und eine so vornehme **Frau**?	Hanno un *Padron* si cospicuo, ed una *Padrona* si cospicua?
Ja, mein Herr.	Si Signore.
So wird also das **Kind**, so	Dunque il *bambino*, ch'el-

so sie auf dem Arme hat, dem Herrn N. auch zugehören.	ch'ella tiene in braccio sarà anche del Signor N.
Ich zweifle nicht daran.	Non ne dubito.
Ist es ein Knabe, oder ein Mägdlein?	E' *maschio* (*ragazzo, ragazzino*) ò *femina* (*ragazza, ragazzina*)?
Es ist ein Knabe.	E' un ragazzo.
Was ist das für eine Jungfer und Junggesell, so allererst vor uns vorbey gegangen?	Chi è quella *donzella* (*zitella*), e quel *giòvane* (*zitello*), che sono passati per quà hor' hora?
Das war ein Ehemann, mit seiner Ehe-Frau.	Era un *marito* con sua *moglie* (era marito, e moglie).
Sie scheinen aber noch sehr jung.	Mà pajono ancora molto giovani.
Sie sind noch nicht alt.	Non son'ancor vecchi.
Haben sie schon Kinder im Ehestande gezeuget?	Hanno già generati *figli* (*figliuòli*) nel *matrimonio* (hanno già prole)?
Sie haben ein einziges Kind von einem Jahre.	Hanno una sola *creatura* d'un' anno.
Wie lange sind sie schon verheyrathet?	Quanto tempo è, che sono maritati?
Ungefehr 2. Jahr.	Due anni incirca.
Kan man nicht sehen, daß sie wieder schwanger ist?	Non si può vedere, che sia di nuovo *gravida*?
Ich habe nicht darnach gesehen, ich bekümmere mich auch nicht darum.	Non vi hò riguardato (non vi hò posto mente), e non mene curo ancora.

Das XIX. Gespräch.	Dialogo decimo nono.
Von den Theilen des Menschen, und insonderheit von dem Haupte.	Delle parti dell' huomo, ed in specie della testa (del capo).
Ihr Diener, mein Herr, befinden sie sich noch wohl.	Servitor suo, Signore, stà bene ancora?
Ja, ich befinde mich, Gottlob, wohl am Leibe, an der Seele und am Gemüthe.	Si Signore, stò bene, per la grazia di Dio, di *corpo*, d'*anima*, e di *Spirito*.
Ich auch, doch thut mir der Kopf ein wenig wehe,	Ed io ancora, però mi duole un poco la *testa* (la testa mi fà male un tantino)
und ist mein Gehirn ein wenig übel disponirt.	e'l mio *cervello* è un poco mal disposto.
Sie müssen etzliche Tropfen Spiritus sich auf den Wirbel giessen lassen.	V. S. deue farsi metter alcune goccie di Spirito sopra la *cima* (il *vèrtice*, *zùccolo*) *della testa*.
Ist das gut?	E' questo buono?
Ja, mein Herr, es stärcket das Gehirn.	Si, Signore, conforta il cervello.
Kan man vor den Haaren dazu kommen?	Si può arrivarvi per i *capegli* (Può egli penetrare a cagion de' capegli?
O ja.	Oh che sì.
Hat denn der Spiritus so viel Kraft, daß er durch die Hirnschedel dringen kan? Ohn	Hà dunque lo spirito tanta forza, che può penetrare il *cranio*? Sen-

Ohn Zweifel.

Senza dubbio.

Ist es nicht besser, wenn ich Spiritum vor die **Nase** halte, oder wenn ich welchen auf Baumwolle giesse, und in die **Nasenlöcher** stecke?

Non è meglio, se tengo spirito al *naso*, ò se ne dò (verso) sopra cottone (bambagia), e che ne metta nelle *narici*?

Nein, das wäre zu starck; doch wenn sie das **Gesichte** mit Brandtewein oder Spiritu vini waschen, oder damit die **Stirn oder Schläfe** bestreichen, das stärcket auch das Gehirn.

Nò, questo sarebbe troppo forte; mà se lava la *faccia* con acquavita, ò con spirito di vino, ò sen' ugne (inugne) la *fronte*, ò le *tempie*, questo conforta ancora il cervello.

Das will ich denn thun, ich bedancke mich vor dero guten Rath.

Lo farò dunque, la ringratio del suo buon consiglio.

Es scheinet, daß ihr rechtes **Auge** roth ist.

Pare, ch'il suo *occhio* dritto (destro) sia rosso.

Vielleicht ist es das lincke auch, denn sie thun mir beyde weh.

Puol' essere, che lo sia anche il manco (sinistro), perche mi dogliono ambidue (entrambi).

An dem lincken sehe ich nichts; aber es kommt mir vor, als ob sie **übersichtig** wären.

Al manco non vedo niente; mà mi sembra, che lei sia *losca*.

Nein, ich bin weder **übersichtig** noch **schielend**, ich werde mich aber inacht nehmen müssen, daß

Nò, non sono nè *losco*, nè *guercio*, però bisognerà guardarmi di non di-

daß ich nicht einäugig werde.	diventar *cieco d'un' occhio.*
Warum?	Perche?
Weil ich fast allezeit Schaden an dem einen Auge habe.	Per la cagione, che hò quasi sempre male ad uno de' miei occhi.
Was wäre es mehr? so würden sie ein König.	Ch'importarebbe? così diventarebbe Rè.
Was für ein König?	E che Rè?
Wissen sie das Sprichwort nicht: **In dem Lande der Blinden ist der einäugige König?**	Non sà lei il proverbio: *In terra di ciechi, chi hà un' occhio è Re?*
Wie boßhafftig sind sie!	O ch' è maliziosa!
Ich schertze nur.	Scherzo salamente (parlo solamente da scherzo).
Ich weiß es wohl.	Lo sò bene.
Wenn ich nicht wüste, daß sie Schertz verstehen, hätte ichs auch nicht gesagt.	Se non sapessi, che lei intende lo scherzo, non l'havrei detto ancora.
Es thut mir auch das rechte **Ohr**, und die Zähne auf der rechten Seite wehe.	Mi duole anche *l'orecchio* dritto, ed i denti al lato dritto.
Haben sie da etwa einen holen **Zahn**?	Vi hà forse un *dente* cavo (guasto)?
Ja, der eine ist hohl.	Sì, l'uno è cavo (bucato).
Sie müssen ihn lassen her-	Deve farlo cavare, allora

heraus reissen, so wird ihnen alsdann das Ohr auch nicht mehr wehe thun.	lora l' orecchio ancora non le farà più male.
Das wird aber noch weher thun.	Ma questo cagionerà ancor più dolori.
Ja, aber nur ein oder zwey Minuten; denn so **bald der Zahn heraus, lassen die Schmertzen nach.**	Si, ma solamente uno ò due minuti; poiche come si dice, *fuori il dente, via la pena.*
Ich will noch heute zum **Zahnartzt** schicken, und ihn lassen heraus ziehen, wenn es nur dem **Zahnfleische** nicht schadet.	Manderò ancor hoggi dal *cava-denti*, per farlo cavare, purche non nuoca alla *gengiva.*
Ich glaube es nicht; sie können inzwischen den Zahn ein wenig mit dem **Zahnstocher** ausstochern.	Non lo credo; ella può in tanto stuzzicar' un poco il dente collo *stuzzica-denti.*
Ich habe keinen Zahnstocher.	Non hò uno stuzzica-denti.
Nehmen sie einen **Federkiel.**	Pigli un *cannello di penna.*
Das gehet auch an.	Questo si può ancora (può ancor farsi).
Sie haben gewiß offt ihre Noth.	Lei hà, come pare, spesso le sue incomodità.
Ja, bald thut mir der Kopf	Si Signore, tosto mi duo-

Kopf wehe, bald die Zähne.	duole la testa, tosto i denti.
Woher kommt es, daß ihre Augenwimpern und Augenbraunen heller sind als ihre Haare?	Donde viene, ch'i di lei *cigli* (le sue *ciglia*) e *sopracigli* (*a*) son più chiari (e) de' suoi capegli (capelli)?
Sind doch ihre es auch.	I suoi (le sue) lo son parimente.
Ich habe es nicht observiret, woher mag es kommen?	Non l'hò osservato, donde può venir questo?
Es scheinet nur als ob die Haare der Augenwimpern und Augenbraunen heller wären, weil sie nicht so dick sind als die Haupthaare.	Sembra (sembia) solamente ch'i *peli* delle ciglia, e sopraciglia siano più chiari, perche non son così (tanto) spessi come (quanto) i capegli.
Was haben sie an dem rechten Augenliede?	Che cosa hà alla *palpèbra* dritta?
Ein so genandtes Gerstenkorn.	Un così detto *grano d'orzo*.
Thut ihnen das nicht wehe?	Non le duole (fà male)?
Nur ein klein wenig.	Solamente un tantino.
Können sie nichts davor gebrauchen?	Non può adoprar niente per toglierlo via?
Es ist nicht nöthig.	Non è d'uopo (non fà di mestieri).
Warum nicht?	Perche nò?

Wenn es reif ist, verlieret es sich von selbsten.

Quando è maturo, si perde da se stesso.

Sie haben einen so grossen Augapffel, daß man das Weisse in ihren Augen kaum siehet, ausser wenn sie auf die Seite sehen.

Ella hà una si gran *pupilla (lùcciola)*, ch'a pena si vede il *bianco* ne' suoi occhi, eccetto (fuor che) quando riguarda da canto.

Das macht, daß meine Augenlieder nicht recht gespalten sind.

Egli è, perche le mie *palpèbre* non sono ben fesse.

Wie kommts, daß sie schon Runtzeln an der Stirn haben?

Donde viene, che hà già *rughe* (*grinze*) alla *fronte?*

Ich habe allezeit weiche gehabt.

Ne hò havuto sempre.

Ihr rechter Backen ist röther als ihr lincker.

La di lei *guancia* dritta è più rossa della manca.

Es wird ohne Zweifel daher kommen, daß ich auf der rechten Seite mehr Hitze habe.

Sarà senza dubbio di ciò, c'hò più calore al lato dritto.

Sie haben gewiß die Blattern (Pocken) noch nicht gehabt, weil sie keine Pocken-Gruben haben.

Senza fallo ella non hà ancor havuto il *vajuòlo*, perche non hà il *viso vajuolato (bucherato da' vajuoli)*.

Ich habe sie gehabt, aber nicht starck.

L'hò havuto, mà non già in gran quantità.

Es scheinet, daß ihre obe-

Pare, ch'il suo *lab-*

obere **Lippe** röther ist als die untere.	*labbro* superiore sia più rosso dell' inferiore.
Vielleicht weil die Hitze von oben her kommt.	Forse perche il calore viene di sù.
Thun sie ohnbeschwert ihren **Mund** auf.	Apra, se le piace, la *bocca*.
Warum?	Perche?
Ich will nach dem **Gaumen** sehen.	Voglio veder (riguardar) il *palato*.
Ich fühle nichts am Gaumen.	Non sento niente al palato.
Ich sehe auch nichts daran, aber ihre **Zunge** ist dicke, sie ist doch nicht geschwollen?	Io non vi vedo anche niente, mà la sua *lingua* è grossa, non è però gonfia (enfiata)?
Nein, ich habe allezeit eine starcke Zunge; aber ich bitte zu sehen, ob mein **Zäpflein** geschossen, denn es wird mir das reden sauer.	Nò, hò sempre una lingua forte (grossa); mà la prego di vedere, se la mia *ùgola (gàngola)* è abbattuta (caduta), per che stento à parlare.
Ich sehe nichts an dem Zäpflein; vielleicht sind ihre **Mandeln** geschwollen, od. ihr **Kinbacken**.	Non vedo niente all' ugola; forse son gonfie le sue *glàndole*, ò la sua *ganascia* (*mascella*).
Das kan auch seyn.	Questo può esser ancora.
Sie müssen den **Halß** warm halten, und die **Kehle** mit Gurgelwasser gurgeln.	Ella deve tenersi il *collo* caldo, e gargarizzare (gorgolare) la *gola* (il *gargozzo*) con acqua da gargarizzare.

Das will ich thun.	Lo farò.
Haben sie einen Kropf?	Hà lei una *scròfola?*
Nein, mein Herr, es ist der Adams-Bissen.	Signor nò, è il *pomo d'Adamo.*
Sie haben sich gewiß heute lassen den Bart abscheren, weil ihr Kinn so rein ist.	Senza dubbio s'è fatta far' hoggi la *barba*, perche il suo *mento* è tanto netto.
Ja, mein Herr, heute vormittage.	Si Signore, hoggi avanti (il) pranso.
Lassen sie sich auch den Nacken scheren? er ist ja gantz bloß.	Si fà anche radere la *cervice* (*nuca, collòttola*)? è tutta ignuda.
Ja, ohngefehr einen Daumen breit.	Si Signore, incirca della larghezza d'un pollice.
Ich werde mir einen Stutzbart wachsen lassen.	Mi lascierò crescer delle *basette.*
Lassen sie sich lieber einen Knebel- (Schnurr-) bart oder Spitzbart wachsen.	Si lasci crescer più tosto un *mustaccio*, ò un *barbetto.*
Nein die kan ich nicht leiden.	Nò, non posso soffrirgli.

Das XX. Gespräch.	Dialogo ventesimo.
Von den innerlichen Theilen des Leibes.	Delle parti interiori del corpo.
Warum seyn sie so traurig, mein Herr?	Perch' è così trista (afflitta) Vossignoria?
Das **Hertz** thut mir wehe.	Mi duole il *cuore* (hò mal di cuore).
Vielleicht ist ihre **Miltz** geschwollen.	Puol' esser che la sua *milza* è gonfia.
Ich glaube es nicht, ob aber meine **Lunge** und **Leber** recht gesund seyn, daran zweifele ich.	Non lo credo, ma se 'l mio *polmone* e 'l mio *fègato* siano sani, ne dubito.
Ist ihr **Magen** gut?	E' buono il suo *stomaco*?
Es scheinet so, denn ich habe ziemlichen Appetit zum Essen, und kan es auch gut verdauen.	Mi par di sì, perche hò appetito a bastanza per mangiare, e posso anche ben digerire.
Steiget ihnen auch zuweilen die **Galle** über?	Le trabocca anche tal volta il *fiele*?
Nein, mein Herr, ich bin nicht sehr zum Zorn geneigt.	Nò, Signore, non son molto propenso (dedito) alla còlera.
Es muß doch etwas ihrem **Eingeweide** fehlen.	Bisogna però, che manchi qualche cosa alle sue *viscere* (a' suoi *intestini*.)
Das glaube ich gewiß.	Questo credo certamente.
In	Mà

In dem **Gedärme** fühlen sie aber nichts?	Mà nelle *budella* non sente niente?
Nein, aber in den **Nieren** empfinde ich zuweilen Schmertzen.	Nò, bensì nelle *reni* (ne' *rognòni*) sento tal volta dolori.
Haben sie etwa den **Nieren-Stein**?	Hà forse la *pietra renàle* (il *calcolo de' reni*)?
Ich kan es nicht sagen.	Non sò dirlo.
Ich empfinde zuweilen einiges Wehe an der **Blasen**.	Io sento tall' hora qualche dolore nella *vescica* (*viscica*, *vessica*).
Sie haben vielleicht den **Blasen-Stein**.	Ella hà puol' esser la *pietra vescicale*.
Es ist nicht unmüglich.	Non è impossibile.

Das XXI. Gespräch. / Dialogo ventesimo primo.

Von den äusserlichen Theilen des Leibes. / Delle parti esteriori del corpo.

Sehet da ein wohlgestaltes Frauenzimmer.	Ecco una Donzella (Fanciulla, zitella) ben fatta.
Mich dünckt, daß sie gar zu breite **Schultern** hat.	Mi pare, che habbia le *spalle* troppo larghe.
Sie hat nur eine breite **Brust**, und **Busen**.	Ella hà solamente il *petto*, e'l *seno* largo.
Es scheinet, daß sie den **Arm** zu steif, und die **Ellenbogen** zu weit hinten aus träget.	Sembra, che porti il *braccio* troppo stretto, ed i (*gòmbiti* (*cùbiti*) troppo in dietro.

Vielleicht ist ihre Schnürbrust vorn zu breit.	Forse, ch'il suo busto è troppo largo per dinanzi.
Das kan wohl seyn.	Questo può ben' essere.
O was für kleine Hände hat sie!	O che ha le mani piccole (o che piccole, e delicate mani)!
Ich glaube, daß sie von der Handbiege bis an das äusserste des grossen Fingers nicht so lang sind, als meine Hände und Finger allein.	Credo, che dal *collo del braccio* fin' all' estremità del gran *dito* non siano tanto lunghe, quanto le mie *mani*, e le mie *dita* sole.
Ich glaube es auch.	Io lo credo ancora.
Ihre Faust scheinet nicht grösser als eine Kinder-Faust.	Il suo *pugno* non sembra più lungo di quello d'un bambino.
Ihr Daume und ihre Finger auch nicht.	Nè anche il suo *pollice* e le sue dita.
Ich glaube, daß ihr erster Finger oder ihr Goldfinger, ja gar ihr Mittelfinger nicht so groß ist wie mein kleiner Finger.	Credo, ch'il suo *primo dito*, ò il suo *dito annolare*, anzi il suo *dito mezzano* non sia tanto grande, quanto il mio *dito mignolo*.
Sie werden wohl von gleicher Grösse seyn.	Saranno ben della medema grandezza.
Sie muß sehr schmeidige Gelencke haben, denn sie kan alle Finger sehr wohl biegen.	Bisogna, che habbia *articoli* (*gionture*) ben tenaci, perche può piegar benissimo tutte le sue dita.
Ja,	Si.

Ja, und ihre **Knöchel** sind auch sehr subtil.	Si, ed i suoi *nòccoli (nocchi)* sono anche sottilissimi.
Sie spielet gewiß auf der Harffe, weil sie so grosse **Nägel** an dem Daum und den vordersten Fingern hat.	Suona senza dubbio l'harpa, perche hà *unghie* si grandi al pollice, ed alle dita anteriori.
Ja, ich habe sie spielen gehöret.	Si, l'hò udita suonare.
Ist sie auf der lincken Seite ausgewachsen?	E' un poco escresciuta (gobbòsa) al *lato* sinistro?
Nein, ich habe gehöret, daß eine **Rippe** nur hervor raget.	Nò, hò inteso ch'una sola *costa* avanza un poco.
Warum krümmen sie sich so sehr?	Perche si corva (curva) tanto V. S.?
Der **Bauch** thut mir weh.	Mi duole il *ventre* (il ventre mi fà male.).
Sie müssen ihren **Nabel** schmieren?	Lei deve ungere il suo *umbilico*.
Womit.	Con che?
Mit Mußcaten-Oel oder andern starcken Oelen.	con oglio di muscato, ò con altri ogli forti.
Ich will mir gleich welches holen lassen.	Manderò a pigliarne (cercarne) subito.
Was haben sie hier auf dem **Rücken**?	Che hà quì al *dosso*?
Der **Rückgrad** ist mir e i n w e n i g gebogen.	La *spina* m'è un poco piegata.

Ich dachte sie hätten einen **Höcker**.	Pensavo che lei havesse una *gobba* (un gobbo).
Es ist kein grosser Unterscheid.	Non v'è una gran differenza.
Sie ziehen ja auch die **Hüffte** ein wenig nach.	Lei tira ancora l'*anca* un poco dietro di se.
Ich habe sie neulich verrencket.	L'hò dislocata (slogata) poco fà (l'altro giorno).
Ist ihr rechte **Schenckel** stärcker denn der lincke?	E' la sua *coscia* dritta più forte della manca?
Ich zweifele daran; aber mein recht **Knie** ist dicker als das lincke; und die **Kniescheibe** ist ein wenig geschwollen; dahero thut mir auch die **Kniekehle** weh.	Ne dubito; ma il mio *ginocchio* dritto, è più grosso del manco; e la *noce del ginocchio* è un poco gonfia; perciò mi duole anche il *garetto*.
Ihre **Beine** sind dicker als meine.	Le sue *gambe* son più grosse delle mie.
Die **Waden** sind nur dicker, aber die **Schienbeine** nicht.	Le *polpe* son solamente più grosse, ma non già le *stinche* (gli *stinchi*).
Warum hincken sie mit einem **Fusse**?	Perche zòppica (calzoppa) con un *piede*?
Der **Knöchel** und die **Fußbiege** sind mir ein wenig verrenckt.	La *cavicchia* (*caviglia*, il *nòccolo*) e 'l *collo del piede* mi son'un poco slogati (dismessi, stravolti).
Thut ihnen auch die Fer-	Gliene duole anche il

Ferse und Fuß-Sohle davon weh? — il *talòne*, (*calcagno*) e la *pianta*?

Nein, nur der Knöchel und die Fußbiege; doch meine kleine Zehe thut mir auch weh, weil ich einen **Leichdorn** daran habe. — Nò, solamente la cavicchia, e'l collo del piede; però il mio piccolo *dito del piede* mi duole ancora, perche vi hò una *buganza* (un' *occhio pollino*.

Haben sie auch **Warzen** an den Fingern? — Hà ella ancora *verruche* (*bugnòni*, *porri*) ai diti della mano?

Ich habe eine einzige an dem kleinen Finger meiner lincken Hand. — Ne hò una sola al piccolo dito della mia man sinistra.

Warum vertreiben sie sie nicht? — Perche non la caccia?

Womit? — Con che?

Sie müssen sie mit Speckschwarte reiben, und nachgehends dieselbe Schwarte unter eine Dachrinne oder ins Häußgen (Secret) werffen. — V. S. deve fregarla con còtica (còtega, cotènna), e poi gettar quella cotica sotto uno scolatojo ò nel cesso.

Ist das ein bewehrtes Mittel? — E' questo un mezzo provato?

Ja, ich habe es selbst mehr als einmahl gebrauchet, und andere auch. — Si, io l'hò usato stesso più d'una volta, ed altri ancora.

Das will ich thun; aber — Lo farò; ma si può anche

aber kan man auch so die Leichdörner vertreiben?	che così cacciar le buganze?
Nein, ich habe es versuchet, aber vergebens.	Nò, io l'hò tentato, ma indarno.
Wird die **Haut** auch wieder glat, wenn die Wartzen weg sind.	Diventa anche la *pelle* pulita (morbida), quando le veruche son passate?
O ja.	Certo.
Es sagen einige, daß sie durch das **Fleisch** bis in den **Knochen** gehen.	Dicono alcuni, che passano per la *carne* fin nell' *osso*.
Warum nicht bis ins **Marck**?	Perche non fin nella *midolla*?
Ihre **Adern** sind sehr dicke.	Le sue *vene* sono molto grosse.
Das macht, daß sie voll **Blut** sind.	*Ciò fà*, perche sono piene di *sangue*.
Ihre **Puls-Adern** schlagen, wie es scheinet, nicht so sehr als meine.	Le sue *arterie*, come pare, non battono tanto, quanto le mię.
Fühlen sie meinen **Pulß** und den ihren, um davon zu urtheilen.	Tocchi il mio *polso*, e 'l suo, per giudicarne.
In der That, ihr Pulß schlägt langsamer als meiner.	In effetto, il suo polso batte più lentamente del mio.
Haben sie auch so starcke **Sennen (Spann-Adern, Nerven)** wie ich?	Hà ella ancora *nervi* (*tèndini*, *tendòni*) tanto forti come io?
Ich glaube, daß ich noch stärckere habe.	Credo d'haverne più forti.
Und	Ed

Und ich glaube, daß ihre schwächer sind, wie meine.

Ed io credo, ch' i suoi sono più deboli de' miei.

Mein Herr, sie haben fast von allen Theilen des Leibes geredt, aber sie haben doch noch einige ansgelassen.

Vossignoria, hà parlato quasi di tutte le parti del corpo, ma ne hà però omesse alcune.

Was für welche?

E quali?

Die **Brüste** mit ihren **Zitzen**, den **Hintern**, die **Arschbacken**, die **Schaam-Glieder**, die **Hoden**, den **Hoden-Sack** und die **Röhre**.

Le *mammelle* coi loro *capezzòli* (*capitelli*), il *culo*, le *nàtiche*, le *parti (membra) naturali*, (vergognòse) i *testicoli* (*sonàgli*, *cògliòni*, *granelli*) la *borsa* (*coglia*, *sonaglièra*), ed il *cannàle*.

Die Schaam hat es nicht erlaubt davon zu reden, doch hätte ich noch vom **Speichel**, Schweiß und Urin reden können, als Sachen, so Auswürfe des menschlichen Leibes sind.

La vergogna non hà permesso di parlarne, però havrei ancor potuto parlare di *saliva*, *sudore*, ed *orina*, come cose, che son' *escrementi* del corpo humano.

Und also hätten sie auch noch von dem Koht Meldung thun können.

E così haverebbe anche potuto far mentione della *merda* (dello *sterco*).

Es ist wahr, doch nunmehr haben wir sie alle genennet.

E' vero, però adesso le habbiamo chiamate tutte.

Das XXII. Gespräch.

Dialogo venteſimo ſecondo.

Von der Kleidung, und zwar erstlich der Männer.

Dei veſtiti, e primieramente di quelli degli huomini.

Guten Tag, mein Herr.	Buon giorno, Signore.
Ihr gehorsamster Diener.	La riveriſco (Servitor ſuo divotisſimo).
Wie, haben sie ein neu Kleid an?	Come, hà un' *habito* nuovo?
Wie sie sehen.	Come vede.
Ich muß ihnen das neue ausklopffen.	Biſogna *ſcuotolarle la polvere*,
Sie schlagen zu wie ein Blinder.	Lei batte da orbo.
Sie müssen es ja fühlen, sonst wüsten sie nicht, daß sie ein neu Kleid an hätten.	V. S. deve ſentirlo, altrimente non ſaprebbe d' havere un' habito nuovo.
Ich habe es schon in dem Beutel gefühlet.	Io l'hò già ſentito nella borſa.
Wie viel kostet die Elle von diesem Tuche?	Quanto coſta il *braccio* di queſto *panno?*
Errathen sie es.	V. S. l'indovìni.
Zwey Thaler.	Due ſcudi (tàleri).
Weniger 4. Groschen.	Meno quattro grosſi.
Ich habe es doch bald errathen.	L'hò ben toſto (quaſi) indovinato.
Der Kaufmann wolte mit Gewalt 2. Thl. haben.	Il mercante voleva per forza due ſcudi.

Es Lo

Es ists auch wehrt.	Lo vale anche.
Bey welchem Kauffmann haben sie es gekauffet?	Da che mercante l'hà comprato?
Bey dem Herrn N.	Dal Signor N.
Haben sie es gleich baar bezahlet?	L'hà pagato subito in contanti?
Ja, ich mag nicht borgen, denn es kommt allezeit höher, und ich weiß nicht, ob mir jemand würde creditiret haben.	Si Signore, non voglio pigliar a credenza, perche costa sempre più, e non sò, se alcuno m' haverebbe creditato.
Warum nicht? Sie sind schon bekandt gnug.	Perche nò? Lei è già assai nota (conosciuta).
Es thut nichts.	Non importa niente.
Wie viel Ellen haben sie zu **Rock**, **Weste** und **Hosen**?	Quanti bracci hà per il *giustacuore*, la *vesta (veste)* ed i *calzoni?*
Zehen Ellen.	Dieci bracci (canne).
Sie werden also 2. Paar **Hosen** sich haben machen lassen.	Così si sarà fatto far due paja di *calzòni*.
Ja, das thue ich allezeit.	Si, questo fò sempre.
Sind die **Ermeln** und **Aufschläge** nicht zu weit?	Non son troppo larghe le *màniche*, e le *mostre?*
Der **Schneider** hat mir gesagt, es wäre so die Mode.	Il *sartore* m'hà detto, che fosse così la moda.
Diese Mode gefällt mir nicht.	Questa moda non mi piace.
Mir auch nicht, doch muß	Nè anche a me, pure bi-

muß man sie mit machen.	bisogna osservarla (non bisogna trascurarla).
Wenn man nicht will, so ist es kein muß.	Se uno non vuole, non è obligato.
Doch will man nicht gerne was besonders seyn.	Però non si vuol volontieri esser singolare.
Trägt man itzo so grosse Knöpffe?	Si portano adesso *bottoni* tanto grandi?
Ja, mein Herr.	Si Signore.
Dieser Knopf scheinet kleiner zu seyn als die andern.	Questo *bottone* pare minore (più piccolo) degli altri.
Es wird ihnen nur so dünken.	Le pare solamente così.
Wenigstens ist dieses Knopfloch länger als die andern.	Al meno è questa *bottoniera* più lunga delle altre (questo bottoniere più longo degli altri).
Es scheinet daß sie recht haben.	Pare ch' ella habbia ragione.
Wie viel Dutzent Knöpfe haben sie?	Quante *dozzine* di bottoni hà lei?
Vier Dutzent grosse, und fünf Dutzent kleine, nemlich zu einem jeden Paar Hosen ein Dutzent, und zur Weste 3. Dutzent.	Quattro dozzine de' grandi, e cinque de' piccioli, cioè ad ogni pajo di *calzoni* una *dozzina*, ed alla *vesta* trè dozzine.
Sind die Taschen nicht zu hoch?	Non sono le *saccoccie* troppo alte?
Man träget sie itzo so.	Si portano adesso così.

Das muß sehr unbequem seyn.	Bisogna che questo sia molt' incommodo.
Ich gestehe es, ich muß den Arm sehr krum machen, wenn ich hinein greifen will, und kan ihn auch nicht gantz ausstrecken, wenn ich die Hände drin habe.	Confesso, che bisogna ben curvare il braccio, quando voglio metter la mano dentro, e non posso anche stenderlo intieramente quando vi hò le mani.
Sind die **Nähte** alle mit Seiden genehet?	Sono tutte le *cuciture* (*costure*) fatte con seta?
Ja, alle?	Si, tutte.
Das **Futter** aber nicht.	Mà non già la *fòdera*.
Wer wolte das Futter mit Seyde nehen lassen?	Chi vorrebbe far cucire la fodera con seta?
Warum nicht? wenn sie seiden Futter hätten, so hätten sie es müssen mit Seide nehen lassen.	Perche nò? se havesse fodera di seta, haverebbe dovuto farla cucire con seta.
Das ist was anders.	Quest' è un' altra cosa.
Warum haben sie kein seiden Futter genommen?	Perche non hà presa fodera di seta?
Es ist nicht starck genug und schmutzet zu sehr.	Non è forte a bastanza, e s'inlorda (s'insporca, s'imbratta) troppo.
Es lässet aber doch besser.	Mà comparisce (stà) meglio.
Ich ästimire das nicht.	Io non stimo questo.
Warum nicht? ein junger Mensch muß galant seyn.	Perche nò? un giòvane deve esser galante.

Man kan galant seyn, ohn seiden Futter unter dem Kleide zu haben.	Si può esser galante, senza haver fodera di seta sotto l'habito.
Sie haben recht.	Lei hà ragione.
Sind die Schösse nicht zu kurtz?	Non sono le *bastine* (gli *scarsellòni*) troppo brevi?
Sie tragen sie ietzo kurtz.	Si portano adesso brevi.
Sind die Knopflöcher von Cameel-Garn oder Seide?	Sono le bottoniere di *pelo di camèlo*, ò di seta?
Sie sind halb von Cameel-Garn und halb von Seide, gleichwie auch die Knöpfe.	Sono mezzo di pelo di camelo, e mezzo di seta, come anche i bottoni.
Die Falten sind sehr dick.	Le *falde* son ben grosse.
Es ist Waschtuch drunter.	Vi è sotto *panno logòro*.
Womit sind denn die Schösse so steif gemacht?	Con che son fatte le bastine così rìgide?
Mit Starr-Leinwand.	Con *tela collata*.
Was vor Futter haben sie in den Ermeln?	Che fodera hà nelle maniche?
Glantz-Leinwand.	*Tela liscia*.
Wovon sind die Taschen gemacht?	Di che son fatte le *saccoccie*?
Von Barchent.	Di *fustagno*.
Womit sind die Hosen gefüttert?	Con che son foderati i *calzoni*?

Mit Hauß = Leinwand.	Con *tela ordinaria.*
Warum haben sie den Hosen = Latz so klein machen lassen?	Perche hà fatto far così piccola la *braghetta* (*crena, cruna, fessa*) *de' calzoni?*
Weil es dem Schneider so beliebet.	Perche hà piaciuto così al sartore.
Sind die Kniebänder nur von Wolle?	Sono le *legaccie* (*strenghe*) solamente di lana?
Wenn ich silberne oder güldene Knöpfe und Knopflöcher genommen hätte, so hätte ich mir auch solche Kniebänder genommen.	Se havessi pigliati bottoni, è bottonieri d'argento, ò d'oro, havrei preso ancora tali legaccie.
Wollen sie ietzo ihr alt Kleid umwenden lassen?	Farà adesso voltare il suo habito vecchio?
Nein, es ist der Mühe nicht wehrt.	Nò, Signore, non porta la spesa.
Haben sie einen feinen warmen Brustlatz an?	Hà ella messo una *pettorina* (un *guarda-cuore, guara-stomaco*) ben caldo?
Nein, ich trage nur im Winter einen.	Nò, non ne porto, che nell' inverno.
Haben sie seidene oder wöllene Strümpfe?	Hà *calzette* di seta, ò dì lana?
Seidene.	Di seta.
Gewebte oder gestrickte?	*Tessute*, ò *fatte all' aguglia?*
Gestrickte.	Fatte all' aguglia.
Was	Qua-

Was haben sie vor Unter-Strümpfe?	Quali *sottocalzette* hà lei?
Ich habe nur Fuß-Socken.	Hò solamente *pedùle* (*pedùli*, *scarpìni*).
Tragen sie auch zuweilen Gamaschen?	Porta anche talvolta *scalfarotti?*
Ja, wenn es schlimm Wetter oder sehr kalt ist.	Si, quando fà cattivo tempo, ò ben freddo.
Das Oberleder zu ihren Schuhen scheinet nicht gut zu seyn.	La *tomàra* delle sue scarpe non pare buona.
Das Leder zu den Hinterquartieren und Laschen ist nicht besser.	Il *cuojo* de' *quartieri*, e delle *orecchie* non è migliore.
Was ists für Leder, Juchten, oder Corduan, oder Kalbleder?	Qual cuojo è, *bùlgaro*, ò *cordovàno*, ò *pelle di vitello?*
Es ist Kalbleder, aber das zu meinen Pantoffeln ist Saffian.	E' pelle di vitello, mà quello delle mie *pianelle* è *marrochìno*.
Sind die Sohlen gut?	Sono buone le *suole?*
Ja, aber die Brandsohle ist ein wenig zu enge.	Si, mà la *suola interiore* è un poco troppo stretta.
Die Riemen lassen zu breit.	I *corregiuoli* sembrano troppo larghi.
Sie stehen so besser, als wenn sie zu schmal sind, zumahl weil man itzo auch grosse Schnallen träget.	Così stanno meglio, che quando son troppo stretti, tanto più, ch'adesso si portano anche le *fibbie* grandi.

Ist | E' rot-

Ist die Zunge an ihrer Schnalle zubrochen?	E' rotto l' *ardigliòne* (il *puntàle*) della sua fibbia?
Ja, mein Herr, sehen sie das?	Si, Signore, lo vede lei?
Wie solte ich es nicht sehen? an einer von meinen Schnallen ist gar das Hertz entzwey gebrochen.	E come non lo vedrei? ad una delle mie fibbie vi è rotto il *cuore* stesso.
Und sie tragen sie doch noch?	Ed ella le porta però ancora?
Ja, weil es noch hält; aber wenn der Zwecken entzwey wäre, könte ich sie nicht tragen.	Si, perche tiene ancora; mà se 'l *cavigliuòlo* fosse rotto (in pezzi), non potrei portarle (servirmene).
Warum haben sie so niedrige Absätze?	Perche hà i *calcagnini* (*calcagnuòli*, *talòni*, *poggetti*) così bassi?
Die Hinterflecken sind davon weg.	I *taccòni* (tacconcelli) ne son persi (non vi son più).
Es muß der Pechdrat, womit ihre Schuh genehet sind, nicht gut seyn.	Bisogna, che lo *spago*, col quale le sue scarpe son cucite, non sia buono.
Warum nicht?	Perche nò?
Weil ihre Schuh an der Seite entzwey sind.	Perche le sue scarpe sono scucite al lato (canto).
Ich will sie heute zum Schuster schicken.	Le manderò hoggi dal *calzolajo* (- - *ro*).
Sie können sie auch nur	Può anche mandarle so-

nur zum Schuhflicker schicken.	solamente dal *ciavattino* (dallo *scarpinello*).
Es wird einerley seyn.	Sarà tutt' uno.
Sie werden auch Stiefel haben.	Lei haverà anche degli *stivàli* (Sing. *stivàle*).
Ja, mein Herr, ich habe ein Paar.	Si, Signore, ne hò un paio.
Haben sie grosse Stulpen?	Hanno *orli* grandi?
Nein, kleine.	Nò, piccoli.
Müssen sie sie mit dem Stiefelanzieher anziehen?	Deve metterli col *tira-stivàli?*
Ja, und mit dem Stiefelknecht muß ich sie ausziehen.	Si, e col *cava-stivàli* devo cavarli (tirarli fuori).
So werden sie auch Sporn haben?	Così haverà anche *speròni*.
Nein, ich reite selten.	Nò, io vado rare volte a cavallo.

Das XXIII. Gespräch. / Dialogo venteſimo terzo.

Von der übrigen Kleidung, als Huth, Parucke, leinen Zeuge, Handschuh, Stock und Degen ꝛc.	Degli altri habiti, cioè del cappello, della perucca, della biancherìa, de' guanti, della canna (d'India), e ſpada &c.
Ihr gehorſamer Diener, mein Herr.	Servitor divotisſimo, Signore.
Ich	Son

Ich bin der ihrige.	Son' il suo (la riverisco).
Wo gehen sie hin?	Per dove (dove và)?
Ins Collegium.	Nel collegio.
Haben sie sich einen neuen Huth gekuuft?	S'è comprato un *cappello* nuovo?
Ja, mein Herr.	Si Signore.
Bey welchen Huthmacher oder Huthstaffierer?	Da che *cappellaro*, ò *guernitore di cappelli?*
Bey Meister N. (Hrn. N).	Da mastro N. (dal Sgr. N.).
Wie viel kostet er?	Quanto costa?
Können sie es errathen?	Può indovinarlo?
Kostet er mehr als 2. Gulden?	Costa più di due fiorìni?
Nein, er kostet just so viel.	Nò, costa giustamente tanto.
Er ist ziemlich fein, aber warum haben sie nicht lieber einen Castor-Huth genommen?	E' assai fino, mà perche non hà preso più tosto un *cappello di castòro?*
Es hat hier keiner welche.	Niuno ne hà quì.
Wie viel kostet die Tresse, so sie drum haben?	Quanto costa la *trina*, che hà intorno?
Sie kostet drittehalb Thaler.	Costa due scudi, e mezzo.
Sie hätten sollen eine Spanie (Spanische Spitze) drum nehmen.	Haverebbe dovuto prender intorno *punto* (*merletto*) *di Spagna.*

Ich habe allezeit Tressen um den Hüthen gehabt.

Hò sempre havute trine attorno i miei cappelli.

Die **Krempen** sind nicht fein gemacht.

Le *ale* (*falde*, *tese*, *i balzi*) non sono ben fatte (i).

Ich will sie anders machen lassen, und mir auch eine **Schnur** drum nehmen.

Le (gli) farò far altrimente, e vi piglierò anche un *cordòne*.

Ist der **Rand** nicht zu klein?

Non è l'*orlo* troppò piccolo?

Nein, nach Proportion des Kopfes ist er groß genug.

Nò, a proportione della testa è grande assai.

Haben sie nicht auch einen Huth mit einer **Feder**?

Non hà anche un cappello con un *pennacchio*?

Ich kan weder eine Feder noch eine **Coquarde** auf dem Huthe leiden.

Non posso soffrir nè un pennacchio, nè un *fiocco* sul cappello.

Sie haben doch ein **Futteral** dazu.

Lei vi hà però uno *stucchio* (*stuccio*, *fodro*, una *bustetta*).

Ich brauche keines.

Non ne hò di bisogno.

Warum haben sie sich nicht eine neue **Parucke** dazu gekauft?

Perche non hà comprata con esso una *perucca* nuova?

Ich habe eine bey dem **Paruckenmacher** bestellet, aber sie ist noch nicht fertig.

Ne hò comandata una dal *perucchiere*, mà non è ancor fatta.

Neh- Pi-

Nehmen sie eine Spanische, oder alongen- oder Abbé- oder Schwantz- oder Beutel-Parucke?	Piglia una perucca Spagnuola, ò Francese, ò d' Abbàte, ò da coda, ò da borsa?
Ich nehme eine, die ich mit einem Schwantz, und mit einem Beutel tragen kan.	Ne piglio una, che posso portare con una coda, e con una borsa.
Mit einem Toupé oder Glat vor dem Kopfe?	Con un *tuppo* (*ciuffo*), ò semplice alla fronte?
Nur glat vor dem Kopfe, ich kan die Toupé nicht leiden.	Solamente semplice alla fronte, non posso soffrir i tuppi.
Nehmen sie sie mit grosser oder kleiner Frisur?	La piglia con *ricci* grandi, ò piccioli?
Mit kleiner, und mit einem seidenen Netze.	Con piccioli, e con una *rete* (*cuffia*) di seta.
Haben sie auch einen Parucken-Stock zu ihren Parucken?	Hà V. S. ancora una *perucchièra* per le sue perucche?
Ja, ich habe deren zwey.	Si, Signore, ne hò due.
Pudern sie ihre Parucken selbst?	Spolverizza lei stessa le sue perucche?
Ja, mein Herr.	Si, Padrone.
Wo kauffen sie den Puder?	Dove compra la *polvere di Cipro*?
In dem Laden des Hrn N.	Nella bottrèga del Sgr. N.
Nehmen sie Pomade oder Jesmin-Oel dazu?	Vi piglia *pomata*, ò *oglio di Gelsomino*?

Nur Pomade.	Solamente pomata.
Wovon ist ihr Halßtuch?	Di che è la sua *cravatta*?
Von Nesseltuch, aber meine Halßbinden sind von feiner Leinwand.	Di *tela ortichina* (*d'ortica)*, mà i miei *colletti* sono di *tela* fina.
Ist ihr Oberhemd auch von Nesseltuch?	E' anche la sua *camisciolina* di tela ortichina?
Nein, das Hemd und die Binden sind von Leinwand, aber die Krausen am Schlitze, und die Handblätter sind von Nesseltuche.	Nò, la camisciolina stessa e le *fascette* sono di tela, mà il *crespo* della *fessura*, e le *manichette* sono di tela ortichina (di tela di Cambrai).
Warum sind keine Spitzen daran?	Perche non vi sono *merletti?*
Ich ästimire sie nicht; zu dem ist es auch itzo die Mode nicht.	Non gli stimo (non ne fò capitale); e di più non è adesso la moda.
Sie machen es wie ich.	V. S. fà come io.
Die meisten machen es itzo so.	La più parte fanno adesso così.
Tragen sie auch zuweilen halbe Ermeln.	Porta V. S. anche tal volta *mezze màniche?*
Ja, wenn ich Oberhemde ohne Ermeln trage, und alsdann trage ich auch Unterhemde.	Si Sgre, quando porto *camiscioline* senza maniche, ed allora porto anche *sotto-camiscie.*
Tragen sie sonst keine Unterhemde?	Non porta altrimente sotto-camiscie?
Nein, mein Herr.	Signor nò.
Was	Che

Was haben sie vor eine **Näherin?**	Che *cucitrice* hà lei?
Ich habe alle mein **weiß leinen Zeug** (meine **weisse Wäsche**) vom Hause mitgebracht.	Hò apportata tutta la mia *biancheria* da casa mia (dalla mia patria).
Haben sie eine gute **Wäscherin?**	Hà una buona *lavandaja (bucatoja)?*
Ich bin mit ihr zufrieden.	Ne son contento.
Was geben sie ihr das vierthel Jahr?	Quanto le dà il quartale?
Ich gebe ihr einen Thaler.	Le dò uno scudo (un talero).
Haben sie seidene oder Catunene, oder leinene **Schnupftücher?**	Hà ella *fazzoletti* di seta, ò di tela d'India (cottone), ò di tela?
Ich habe ein halb Dutzent seidene, und eben so viel Cattunene.	Ne hò mezza dozzìna di seta, ed altre tanti dì tela d'India.
Tragen sie keine **Handschuh?**	Non porta V. S. *guanti?*
Ich trage nur welche, wenn ich auf den Tantzboden gehe.	Ne porto solamente quando vado alla sala di ballo.
Haben sie weisse oder gefärbte?	Ne hà de' bianchi, ò de' tinti?
Ich habe glasürte.	Ne hò de' lucenti.
Die stehen auch am besten.	Quelli fanno anche la miglior figura.
Es ist nicht erlaubt auf dem	Non è lecito di portarne

dem Tanzboden andere zu tragen.

ne altri alla sala di ballo.

Sind die Stulpen groß?

Son grandi gli *orli* (i *balzi*)?

Nein, sie sind weder groß noch klein.

Nò, non sono nè grandi, nè piccoli.

Bey welchem Handschuhmacher kauffen sie ihre Handschuh?

Da che *guantière* (*guantàro*) compra ella i suoi guanti?

Bey Meister N.

Da Mastro N.

Tragen sie niemahls einen Muff, einen Mantel, oder *Roquelaure*?

Non porta ella mai una *manizza* (un *manicòttolo*) un *mantello* (*ferajuòlo*) od un *tabarro* (*brandemburgo*)?

Ein Muff schicket sich für junge Leute nicht, die Mänteln sind itzo nicht Mode, und den Roquelaure trage ich nur, wenn es regnet.

Una manizza non conviene a giòvani; i mantelli non son' adesso in uso, e'l tabarro lo porto solamente, quando piove.

Was ziehen sie im Hause an?

Con che si veste in casa?

Wenn es kalt ist, einen Schlafrock, sonst einen Casaquin.

Quando fà freddo, con una *vesta da camera*, altrimente con un *casachino*.

Setzen sie zu Hause eine Parucke oder Mütze auf.

Mette in casa una perucca, ò una *beretta* (*baretta*?

Abends und Morgens habe ich meine Nachtmü-

La sera, e la mattina hò in testa il mio *beretti-*

müße auf, bey Tage aber eine Parucke.	*tino di notte*, mà di giorno una perucca.
Ist der Stock noch neu?	E' ancor nuovo questo *bastòne*?
Es ist ein Spanisch Rohr.	E' una *canna d'India*.
Ich sehe es wohl; wovon ist der Knopf?	Lo vedo bene; di che cosa è il *pomo?*
Er ist von Bernstein.	E' di *sùccino* (d'*ambra gialla*).
Ist das Rohr von einem Schusse?	E' la canna senza nodi (tutta d'un pezzo)?
Nein, es hat gantz unten einen Knoten.	Nò, hà un nodo tutt' a basso.
Warum haben sie es nicht lassen mit Silber beschlagen?	Perche non l'hà fatto *guarnir* d'argento?
Ich habe es so gekauft; zu dem åstimire ich keinen silbernen Beschlag.	L'hò comprata così; e di più io non stimo una *gorbia* (*sgorbia*, un *gorbio)* d'argento.
War der Stachel auch schon daran?	Vi era già anche il *pùngolo* (*puntòne*, *pungitojo*)?
Ja er war daran.	Si, vi era.
Haben sie den Degen hier gekaufft?	Hà comprato quì questa *spada?*
Ja, mein Herr.	Si, Signore.
Wo?	Dove?
In der Johannis-Gasse.	Nella strada di S. Giovanni.
Bey welchem Schwerdtfeger?	Da che *spadàro?*

Bey Meiſter N.	Da Maſtro N.
Iſt das Gefäß verguldet?	E' indorato il *mànico* (è indorata l'*elſa*)?
Ja, der Knopf, der Bügel, das Stichblat, die Parierſtange, der Haken und das Ohrband ſind alle verguldet.	Sì, il *pomo*, l'*arco*, la *guàrdia*, la *ſtanga*, l'*uncino*, e 'l *puntàle* ſon tutti indorati. (Tutto 'l fornimento è indorato).
Iſt der Griff von guten Silber?	E' l'*impugnatùra* d'argento fino?
Nein, er iſt nur verſilbert.	Nò, è ſolamente inargentato.
Haben ſie eine Hau- oder Stoßklinge?	Hà una *lama da taglio* (*filo*), ò *da punta?*
Eine Stoßklinge.	Una *lama da punta.*
Iſt es eine Schilff- oder Pantzer- oder *rencontre*-Klinge?	E' una *lama di giunco*, ò *di maglia*, ò di *rincontro?*
Es iſt eine Pantzerklinge.	E' una lama di maglia.
Iſt die Spitze ſcharf?	E' la *punta* acuta?
Ja, ziemlich ſcharf?	Sì, aſſai acuta (appuntata, aguzza).
Iſt die Scheide auch gefüttert?	E' anche foderato il *fodero*, (foderata la *guaina*)?
Ja, denn ſonſt roſten die Degen gar zu leicht.	Sì, perch' altrimente ſi rugginiſcono troppo facilmente le ſpade.
Was haben ſie für eine Degen-Kuppel?	Che *pendàglio* (*portaſpada*, *batticùlo*, *cinturòne*) hà lei?
Ich	Ne

Ich habe eine von Seide, die andere von Leder.

Ne hò uno di seta, l' altro di cuojo (pelle).

Bey welchem Gürtler haben sie die lederne gekaufft?

Da che *cinturàjo* hà comprato quello di cuojo?

Ich habe sie auf dem Marckte gekaufft.

L'hò comprato alla piazza (al mercato).

Haben sie auch einen Hirschfänger?

Hà etiandìo un *coltello da caccia?*

Ja, aber ich trage ihn nur auf der Reise, und wenn ich schiessen gehe.

Si, Signore, mà lo porto solamente nel viaggio, e quando vado a tirare.

Wo gehen sie itzo hin?

Dove và adesso?

Ich gehe nach Hause.

Vado a casa.

GOtt befohlen, biß wir uns wiedersehen.

A dio, fin' a rivederci.

GOtt sey bey ihnen, mein Herr.

Iddio la conduca, Padron mio.

Das XXIV. Gespräch.

Dialogo ventesimo quarto.

Von Weibs-Kleidern, zwischen zwo Jungfern.

Degli habiti di Donne, frà due Donzelle.

Gehorsamste Dienerin, meine Jungfer.

Serva sua, Signora mia cara.

Ich bin die ihrige, meine Jungfer, sie seyn willkommen.

Son la sua, mia cara Signora, sia la ben venuta.

Ich dancke gehorsamst, was bringen sie guts?

La ringratio humilmente, ch'apporta di buono?

Nicht viel?	Non molto.
Wenn sie viel brächten, würden sie desto angenehmer seyn.	Se apportasse molto, sarebbe tanto più eara, (ben venuta).
Ich glaube es wohl.	Lo credo bene.
Sie seyn so gütig, und lassen sich nieder.	Favorisca (habbia la bontà) d'assentarsi (d'accommodarsi, di sedère, pigliar sedia).
Ich bin nicht müde.	Non sono stanca.
Sie thun mir den Gefallen.	Mi faccia questa grazia (questo favore).
Ich will es dann thun um ihnen die Ruhe nicht mitzunehmen.	Lo farò dunque per non rubbarle il riposo. (come si dice dal volgo).
Sie thun sehr wohl, wir können so nicht recht schlaffen.	Lei fà benissimo, perche non possiamo ben dormire.
Es ist mir leid, und ich wünsche, daß sie künftige Nacht ruhig schlafen mögen.	Mi spiace, e bramo, che la notte che viene riposin bene (dormano bene, tranquillamente).
Ich dancke ihnen gehorsamst, meine Jungfer.	La ringrazio humilmente, Signora mia.
Wissen sie, warum ich hergekommen bin?	Sà ella perche (per qual cagione) son venuta qui?
Ohn Zweiffel uns mit dero wehrten Zuspruch zu beehren.	Senza dubbio per honorarci della (colla) sua cara presènza (visita).
Die Ehre ist auf meiner	L'honore è dal canto mio

ner Seite, aber es ist noch eine andere Ursache.
mio, mà v'è ancora un' altra ragione.

Welche?
Quale?

Da habe ich ein Halßtuch gekauffet, so ich ihnen zeigen will.
Hò comprato un *fazzoletto da collo*, che voglio mostrarle.

Ey, das ist ein schönes!
O! com'è bello!

Gefällt es ihnen?
Le piace?

Gewißlich; was haben sie dafür geben?
Certo; quanto ne hà dato?

Können sie es errathen?
Può indovinarlo?

Sie werden es wohl unter 4. Reichsthaler nicht haben.
Lei non l'haverà pagato meno di quattro scudi.

Ja, ich habe es wohlfeiler bekommen.
Sì, io l'hò ricevuto a miglior mercato.

Was kostet es denn?
Quanto costa dunque?

Drey Thaler und 8. Groschen.
Trè scudi, e otto grossi.

Das ist gewiß spottwohlfeile.
Quest' è certo a buonissimo mercato.

Mir kommts auch nicht theuer vor.
A me anche non par caro.

Welche Haubensteckerin hat ihre Haube gesteckt?
Che *scuffiàra* hà fatta la sua *cuffia?*

Die Jungfer N. Ist sie etwa nicht recht gesteckt?
La Signora N. Non è forse ben fatta?

O ja, sie ist recht fein gemacht, aber ihre Haar-
O che sì, è fatta benissimo, mà il suo *ago da*

Haar-Nadel scheinet zu groß.	*da treccie* (*scriminàle*) par troppo grande.
Sie ist es auch, ich will mir davor eine andere tauschen.	Egli l'è ancora, mene baratterò un' altro.
Warum haben sie keine Kappe umgethan?	Perche non hà messa una *cappa* (un *velo*)?
Ich thue nur eine um wenn die Sonne heiß scheinet.	Ne metto solamente una (uno) quando il sole è ben caldo.
Wer hat ihnen die Ohren-Ringe, (Ohrengehencke) geschencket?	Chi le hà dato questi *orecchini* (*pendenti*)?
Mein Bruder hat sie mir von N. mitgebracht.	Mio fratello megli hà portati da N.
Oder vielmehr dero Hr Liebster.	O più tosto il Signor suo Amante (Damo, Drudo, Vago).
Ich habe keinen Liebsten.	Non hò nissun' Amante.
Sie wollen es nur nicht sagen.	V. S. non vuol dirlo solamente.
Ich kan sie versichern, daß ich sie von meinem Bruder bekommen, nebst dem Creutzgen so ich am Halse habe, und 4. Schnur Perlen, nebst einer gulldenen Kette.	Posso assicurarla d'havergli ricevuti dal fratello mio, insieme colla *croce*, che mi pende al collo, e quattro *fila di perle*, con una *collàna d' oro*.
Wer doch auch einen Bruder hätte, der so	Bramerei d'haver (ò se havessi) anch' io un fratel-

so galante Sachen schenckte!

Ihr Herr Liebster wird ihnen noch galantere schencken.

Ich weiß von keinem Liebsten.

Vielleicht erfahren wir es bald.

Und vielleicht niemahls.

Da ist kein Zweifel dran.

Das ist ein artig Schminck-Pflästerchen, so sie auf ihren Backen haben.

Ich habe einen Brief von der Leipziger Messe empfangen.

Ich lobe sie Mademoiselle, daß sie keine Schmincke gebrauchen, (daß sie sich nicht schmincken).

Ich würde auch keine Schönpflästerchen brauchen, wenn ich nicht zuweilen ausgefahren wäre (Pfinnen hätte).

Haben sie den Fecher schon lange?

Nein,

tello, che mi dasse cose tanto galanti!

Il Sgr suo Damo gliene darà (delle) più galanti (pretiose).

Non conosco nissun Damo.

Puol' esser che lo sapremo ben tosto.

E puol' esser giamai.

Non v'è nissun dubbio.

Quest' è una vaghissima *mosca*, che hà sulla sua guància.

Ne hò recevuto un *pacchettino* dalla *fiera* di Lipsia.

La lodo, Signora mia, di quello, che non usa *liscio* (*belletto*), che non si *liscia* (*belletta*).

Non userei anche mosche, se non havessi di tempo in tempo delle bròffole.

Hà lei già longo tempo quel *ventàglio* (quella *rosta*)?

Nò,

Nein, ich habe ihn vorigen **Jahmarckt** gekaufft.	Nò, cara mia, l'hò comprato la *fierá* paſſata.
Iſt er nicht zu groß?	Non è troppo grande?
Sie haben itzo keine kleine.	Non ne hanno adeſſo dei piccoli.
Das iſt eine Anzeige, daß es itzo die Mode iſt groſſe Fecher zu tragen.	Queſt' è un' indicio, ch' adeſſo è la moda di portar ventagli grandi.
Ohnfehlbar.	Senza fallo.
Die **Armbänder** laſſen recht ſauber.	Queſte *maniglie* (queſti *braccialetti*) pajono ben pulite (i).
Sie gefallen allen Leuten.	Piacciono a tutti.
Gefallen ſie nicht auch ihnen ſelbſt?	Non piacciono anche a lei ſteſſa?
Warum nicht? Was andern gefällt, gefällt mir auch.	Perche nò? quello che piace ad altri, mi piace ancor'a me.
Iſt die **Schürtze** von **Neſſeltuche**?	E' queſto *grembiale* di *tela ortichina* (di *tela d' ortica*)?
Ja, meine Jungfer.	Si Signora.
Haben ſie die **Schnürbruſt** ſchon lange?	Hà già longo tempo quel *buſto*?
Ich habe ſie ein halb Jahr, und den **Latz** auch.	L'hò ſei meſi, e la *pettorina* (il *corpetto*) ancora.
Wie viel **Fiſchbein** haben ſie dazu?	Quante *oſſa di balèna* vi hanno meſſo?
Drey	Trè

Drey vierthel Pfund.	Trè quarti di libra (dodici oncie).
Wie viel kostet es?	Quanto costa?
Anderthalb Thaler.	Uno scudo (un tàlero) e mezzo.
Ist das **Fischbein** so theuer?	E' così caro l'*osso di balena* (son così care le ossa di balena)?
Itzo gilt es so viel.	Tanto costa (costano) adesso.
Haben sie auch ein **Planschet** drin?	Vi hà anche una *stecca?*
Itzo nicht.	Adesso nò.
Was kostet der **gestreifte Zeug** zu ihrem **Sultane**?	Quanto costa la *stoffa striata* (*rigata*, *vergata*) della sua *sottàna?*
Einen Gulden; und der **bunte** zu meinem **aufgesteckten Kleide** (Manteau) einen Thaler und 4. Groschen.	Un fiorino; e la *variegàta* (e quella *di molti colori*) dalla quale è fatto il mio *mantò* uno scudo, e quattro grossi.
Wie viel der zu ihrer Adrienne und zu ihrem **Peltze**?	Quanto quella della sua (così detta) *Adriana*, e *pelliccia ?*
Just so viel, als der zu meinem **Rocke und Wamse**, nemlich 20. Groschen.	Giustamente tanto, quanto quella della mia *gonnella*, e *camisciuòla*, cioè venti grossi.
Wie viel haben sie für ihrem **Reifrock** gegeben?	Quanto hà dato per la sua *giubba di balèna* (il suo *verdugià to*)?
Einen	Un

Einen Louis d'or (eine Pistole).	Un Luigi d'oro (una pistòla).
Wie weit ist der unterste Reiff?	Quanto largo è il *cerchio* più basso?
Er ist 6. Ellen weit.	E' largo di sei bracci.
Wovon ist ihr Unter-Rock?	Di che è la sua *gonnella inferiore?*
Von Flonell.	Di *flanella.*
Sind Borten drum?	Vi sono *fettuccie* (*bindelli*) attorno?
Ja, aber nur von Floretbande.	Sì, ma solamente di *nastro* di *seta fioretta.*
Bey welchem Posamentirer (Bortenwircker) haben sie sie gekaufft?	Da che *fettucciàro* (*bindellaro, bindellajo*) le hà comprate?
Bey der Frau N.	Dalla Signora N.
Sie läßt sich gut handeln.	E' buon comprar da essa.
Ja, sie ist recht billig, ich kauffe auch bey ihr alles Band, Neh-Seide, Zwirn, Schnürbänder, Schnürstifte, Neh-Nadeln, Steck-Nadeln, und dergleichen Sachen.	Sì, è ragionevolissima, io compro ancor da essa lei tutto 'l *nastro*, la *seta da cucire*, il *refe* (*filo da cucire*) i *cordoncini* (le *cordelline*) le *punte de' cordoncini*, gli *aghi*, (*l. ago*), le *spille*, e simili cose.
Und ich auch.	Ed io ancora.
Wie viel haben sie vor den Canevaß zu ihrem Contouche gegeben?	Quanto hà dato per il *canavàccio* (*canapaccio*) della sua *contuccia?*

Vor die Elle 5. Groschen.

Per il braccio cinque grossi.

Und vor den Zeug zu ihrem **Mieter** (Corsettgen)?

E per la stoffa del suo *busto leggiero?*

Acht Groschen.

Otto grossi.

Ich habe sie, meine Wehrteste, lange gnug beschweret, ich muß wieder nach Hause gehen.

Io l'hò assai incomodata, cara mia, bisogna ritornarmene a casa.

Sie thun mir den Gefallen, und bleiben noch ein wenig bey mir.

V. S. mi faccia il piacère di restar ancora un poco da me.

Ich will sie nicht länger incommodiren.

Non voglio incomodarla davantaggio.

Sie incommodiren mich gar nicht, sie thun mir vielmehr einen grossen Gefallen, wenn sie noch ein wenig bleiben.

Lei non m'incomoda affatto, m'obliga più tosto grandemente di restar ancora un poco (tantìno).

Vor itzo kan ich nicht, ich empfehle mich ihnen gehorsamst.

Adesso non posso, me le raccomando humilmente.

Wenn sie denn ietzo nicht bleiben wollen, so geben sie mir bald ein andermahl die Ehre und sprechen mir zu.

Se dunque adesso non vuol restare, mi faccia ben tosto l'honore di visitarmi di nuovo.

Ich will sie von ihnen erwarten.

L'aspettarò da lei.

Ich werde nicht erman-

Non mancherò di ser-

mangeln ehestens bey Ihnen meine Aufwartung zu machen.
servirla quanto prima.

Sie werden mich unendlich verpflichten.
M'obligherà infinitamente.

Ich bitte bey dem Herrn Vater und der Frau Mutter meine Empfehlung zu machen.
La prego di fare i miei bacia-mani al Signor suo Padre, ed alla Signora sua Madre.

Ich werde dero Befehle nachkommen; GOtt befohlen, mein werthes Frauenzimmer.
Porterò le sue grazie; Adio, cara mia.

Ich verbleibe dero gehorsamste Dienerin.
Serva divotissima di Vossignoria.

Das XXV. Gespräch.
Dialogo ventesimo quinto.

Mit einem Tuchhändler, von den Sachen, woraus man die Kleider machet, und den Farben.
Con un mercante di drappo, delle cose, delle quali si fanno gli habiti, e dei colori.

Ihr Diener, mein Herr N.
Servitor suo, Signor N.

Dero gehorsamster Diener, was befehlen sie?
La riverisco, Signor mio, cosa comanda?

Ich möchte gern Tuch zum Kleide kauffen, haben sie was gutes?
Vorrei ben comprar del *panno* per fare un' *habito*, ne hà di buono (ven' è di buono qui)?

O ja, sie können bey mir
Si Padrone, ne può ha-

mir so gutes haben, als in irgend einem **Laden.**	haver da me di così buono, come in alcun' altra *bottèga.*
Zeigen sie mir einige **Stücke.**	Mene móstri alcune *pezze.*
Wollen sie Englisch, Holländisch, Spanisch, oder gemein Tuch haben?	Vuol' haver panno Inglese, ò Hollandese, ò Spagnuolo, ò ordinario?
Ich werde wohl Holländisch nehmen.	Prenderò ben dell' Hollandese.
Von was für **Farbe**?	Di che (qual) *colore?*
Weisen sie mir welches von allerhand Farben.	Mene mostri d'ogni sorte di colori.
Schwartz, weiß, gelb und grün werden sie doch nicht nehmen.	Del *nero*, del *bianco*, del *giallo*, e del *verde* non ne prenderà senza fallo.
Nein, sie weisen mir andere Farben.	Nò, mi faccia vedere altri colori.
Da sind unterschiedliche **rothe** Farben, als **Scharlach, Purpur-Farbe, Fleisch-Farbe, Carmesin-roth, Ponso-roth, Rosen-roth.**	Ecco differenti colori *rossi*, come *scarlatto*, *pòrpora*, *incarnàto*, *chermisì* (*cremisì*, *chermisino*, *cremisino*) *ponsò*, *ròseo* (*roseggiante*, *vermiglio*).
Der Scharlach ist mir zu helle, die Purpur-Farbe zu kostbar, die Fleisch-Farbe und Rosen-Farbe werden nicht dauerhafft gnug seyn; und die andern	Lo scarlatto m'è troppo chiaro, la porpora è troppo pretiosa, l'incarnato, e'l vermiglio non saranno assai durèvoli; e gli

dern rothen Farben gefallen mir nicht.

e gli altri colori rossi non mi piacciono.

Da sind auch **blaue** Farben, als **dunckelblau, bleichblau, violet, Columbin.**

Ecco anche colori *turchini*, cioè *turchino oscuro*, *blumeràno*, *violetto*, *colombino*.

Weisen sie mir unbeschwert noch andere Farben.

Mi mostri ancora altri colori, se non l'è troppo incomodo.

Da ist **braunes**, da ist **graues**, da ist **Aschenfarbiges**, da ist **Meergrünes**, da **Pfirschblütfarbenes**, und hier **Silberfarbenes.**

Ecco quì del *bruno*, quì del *grigio*, quì del *bigio* (*cenericio, cenerino*), quì del *verdemàre*, quì del *persichino*, e quì dell'*argentino*.

Wie theuer die Elle von diesem **Tunckelbraunen**?

Quanto costa il braccio di questo *fosco* (*bajo-scùro*)?

Zwey Thaler und 8. Groschen.

Due scudi, e otto grossi.

Wie! so theuer?

Come! tanto caro?

Das ist nicht zu theuer.

Questo non è troppo caro.

Da wird niemand 2. Thl. vor geben.

Nissuno ne darà due scudi.

Sehen sie doch die Güte davon, wie fein und starck es ist.

Ne veda, la prego, la bontà, quanto è fino, e forte.

Wollen sie eine kleine Probe davon schneiden?

Vuol tagliarne uno *scampoletto?*

Hertzlich gern.

Molto volontieri.

Geben sie mir unbeschwert

Mi dia, se le piace, una

schwert ein angezündet Licht, ich will es sengen.	una candela accesa, io voglio *brustolarlo* (*bruściarlo*).
Da ist eines, mein Herr.	Eccone una, Signore.
Der **Faden** ist fein gnug, aber das Tuch scheinet nicht dicht zu seyn.	Il *filo* (la *corda*) è assai sottile (fina), mà il panno non pare spesso.
Ich bin gut davor, daß es recht dauerhafft ist.	L'assicuro, ch'è ben durèvole(di gran duràta).
Wie hoch kommt die Elle davon?	Quanto ne viene il *braccio?*
Es kan, mit einem Worte, unter 2. Thlr. nicht verkauffet werden.	Non può, in una parola, esser venduto a meno di due taleri (scudi).
Ich will ihnen 1. Thl. und 20. Gr. geben.	Gliene darò uno scudo, e venti grossi.
Sie verlangen es nicht, mein Herr, es ist 2. Thlr. unter Brüdern werth.	Non lo desideri, Signore, val due scudi trà fratelli.
Wenn sie gut mit sich handeln lassen, werde ich allezeit ihr **Kundmann** bleiben.	Se V. S. s'accommoda bene, sarò sempre il suo *avventòre*.
Ich bin versichert, daß sie mit dem angesetzten Preise zufrieden seyn, und wieder zu mir kommen werden.	Son persuaso (assicurato), che sarà contenta del detto prezzo, e che ritornerà da me.
Nun wohlan, ich will sie ihnen dann geben, aber sie müssen recht gut messen.	Eh bene, glieli darò dunque, ma lei deve misurar ben bene.

Wieviel Ellen verlangen sie?	Quanti bracci (quante canne) ne brama?
Wie breit ist es?	Quanto è largo?
Es ist drittehalb Ellen breit.	E' largo di due bracci, e mezzo.
Glauben sie, daß ich an 9. Ellen gnug habe, wenn ich zu 2. paar Hosen nehme?	Crede lei, che noue bracci mi basteranno, se ne piglio per far due paji di calzòni?
Weil es so breit ist, müssen sie gnug dran haben.	Perch' è così largo, devono bastare.
Ich will es auch krimpen lassen.	Gli farò anche *levar il lustro.*
Es thut nichts.	Non importa niente.
So messen sie dann 9. Ellen ab, aber reichlich.	Misuri dunque nove bracci, ma largamente.
Ich will thun, was billich ist. Da sind 9. Ellen wohlgemessen; was wollen sie für **Futter** nehmen?	Farò quello, ch'è ragionèvole. Ecco nove bracci ben misurati; che *fòdera* prenderà?
Zu was für Futter rathen sie mir?	Che fodera mi consiglia di prendere?
Sie können **Atlaß, Taffent, Damast** oder *gros de Tour* nehmen.	Può prender *raso, taffettà*(*zendàdo*),*damasco*, ò *grosso di Tour*(così detto).
Könte ich nicht nur **wöllen Zeug** nehmen?	Non potrei prender solamente *stoffa di lana*?
Ich rathe es ihnen nicht, es wäre Schade zu so feinem Tuche.	Non glielo consiglio, sarebbe danno per panno così fino (strafino).
Ha-	Hà

Haben sie guten starcken Taffent?	Hà lei del taffettà ben forte?
Da ist ponso-rother, der schicket sich recht gut zu ihrem Kleide, und ist wie ein Bret.	Eccone di colore di ponsò, che và benissimo al suo habito, ed è come una tavola.
Wie viel Ellen werde ich davon nehmen müssen?	Quanti bracci dovrò pigliarne?
Wenn sie unter der Weste oben herum wollen **Leinwand nehmen**, werden sie an 8. Ellen gnug haben.	Se vuol prender sotto la vesta di sù della *tela*, haverà assai di otto bracci (otto bracci basteranno).
Wie theuer die Elle?	Quanto costa il braccio?
Der genaueste Preiß ist 18. Groschen.	Il minimo prezzo è diciotto grossi.
Sie wollen sagen 16.	Ella vuol dire sedici.
Das ist unmüglich.	Quest' è impossibile.
Sie können̄s schon dafür geben.	Può ben darlo per questo danàro.
Da ist anderer, den will ich ihnen dafür geben.	Eccone dell' altro, che gliene darò.
Den möchte ich nicht für 14. haben.	Non vorrei haver questo per quattordici.
Er wird doch für einen Gulden verkaufft.	Si vende però un fiorino.
Soll ich denn diesen nicht wohlfeiler haben?	Non havrò dunque questo quì a miglior mercato (prezzo)?
Nein, mein Herr, ich ha-	Nò, Signore, le hò det-

habe ihnen den genauesten Preiß gesagt.

So schneiden sie dann 8 u. eine halbe Elle ab.

Belieben sie auch Sammet?

Wozu?

Zur Weste vor die Brust.

Nein, ich will sie nicht überschlagen.

Nehmen sie nicht auch *drap d'or*, *drap d'argent*, oder Brocat zu einer Weste?

Nein, ich trage Rock und Weste überein, aber vielleicht lasse ich mir bald einen Rock von Plüsche machen.

Wenn sie das thun, so sprechen sie ja wieder bey mir ein, sie sollen ihn hier so gut und wohlfeile haben als in einigen Laden.

Das wird ohnfehlbar geschehen;

Da sind 20. Thaler für das Tuch, und 9. Gulden für das Futter.

Sie müssen mir noch 9. Gre-

to il minimo prezzo (il prezzo più stretto).

Ne tagli dunque otto bracci, e mezzo.

Comanda ancora del *velùto*?

A che farne?

Alla vesta davanti il petto.

Nò, non voglio ripiegarla.

Non piglia ancora *drappo d'oro*, *drappo d' argento*, ò *brocàto* ad una vesta?

Nò, porto il giustacore e la vesta uguali, mà puol' esser che mi farò ben tosto fare un giustacore di *felpa* (*velùto peloso*, *peluzzo di Sièna*).

Quando farà questo, ritorni, la prego, da me, l'haverà quì così buono, ed a così buon mercato, quanto in alcuna bottèga.

Questo si farà senza fallo;

Ecco venti scudi per il panno, e nove fiorini per la fodera.

V. S. deve darmi ancora

Groschen für die halbe Elle geben.	ra nove grosi per il mezzo braccio.
Die halbe Elle muß drein gehen.	Il mezzo braccio anderà per la buona misura.
Es kan nicht seyn.	Non può essere.
O ja! ich habe das Tuch raisonable bezahlet; zudem so habe ich kein einzeln Geld.	O che sì, hò pagato benissimo il panno, e di più non hò piccola moneta.
Ich will ihnen heraus geben.	Le darò in dietro.
Es kan so schon passiren.	Può ben passar così.
Ist diese Duplone wichtig?	E' questa doppia di peso?
Sie wägen sie, so werden sie sehen daß sie noch ausschlägt.	La pesi, e vedrà che trabocca ancora.
Sie haben recht; ich dancke vor gute Bezahlung.	Ella hà ragione; la ringrazio del buon pagamento.
Adieu, mein Herr.	Adio, Signore.
Ihr gehorsamster Diener.	Humilissimo Servitore di V. S.

Das XXVI. Gespräch.	Dialogo venteſimo ſeſto.
Von der Stadt, ihren Theilen und vornehmſten Häuſern.	Della città, le ſue parti, e caſe principali.
Wo kommen ſie her?	Donde viene?
Ich komme aus der **Vorſtadt**.	Vengo dal *borgo*.
Was haben ſie da gemacht?	Che vi hà fatto?
Ich bin in einem **Garten** geweſen.	Sono ſtato in un *giardino* (*horto*).
Vor welchem **Thore**?	Davanti che *porta*?
Vor dem breiten Thore.	Davanti la porta larga.
Vor dem Johannis-Thore.	Davanti la porta di San Giovanni.
Sind ſie heute nicht auf dem **Walle** geweſen?	Non è ſtata hoggi al *riparo*?
Nein, aber auf der **Stadtmauer** bin ich geweſen.	Nò, mà ſono ſtato ſopra il *muro* (le *mura*).
Wie gefällt ihnen das **Bollwerck** und die **Bruſtwehr** auf hieſigem Walle.	Come le piace il *baluardo*, e'l *parapetto* di queſto riparo?
So hin.	Così, così.
Sind ſie heute über die groſſe **Brücke** gegangen?	Hà paſſato hoggi il *ponte* grande?

Nein, Nò,

Nein, über die Zugbrücke.	Nò, mà il *ponte levatojo.*
War der Schlagbaum offen?	Era aperta la *sbarra* (*traversa*)?
Ja, sie hatten ihn eben aufgemacht.	Sì, l'havevano appunto aperta.
Wissen sie nicht, ob das Geländer der grossen Brücke schon wieder gemacht ist?	Non sà lei, se la *sponda* del gran ponte sia già riparata?
Ich habe es nicht gesehen.	Non l'hò veduta.
Arbeitet man noch am Schlosse?	Si travaglia ancora al *castello?*
Ich bin heute nicht auf dem Schloßplatze gewesen.	Non sono stato hoggi alla *piazza del castello.*
Sind sie über den Marckt kommen?	Hà passato la *piazza* (*il mercato*)?
Ja, ich bin durch die breite Gasse, über den Creutzweg und den Marckt gegangen.	Sì Signore, son'andato pèr la *strada* larga, la *crociata* (*croce via*), e la *piazza.*
So werden sie auch unter dem Rathhause durch, und vor dem Amte (Amthause) vorbey gegangen seyn.	Così sarà ancor passata per di sotto il *palazzo della città*, ed inanzi (avanti) 'l *pretorio.*
Nein, ich bin vor dem Spittel und der Schencke vorbey gegangen.	Nò, hò passato lo *spedàle* (*l'hospedale*, *l'hospitale*) e la *taverna* (*bèttola*, *l'hosteria*).

Sind | Hà

Sind sie auch vor der Kirche und Schule vorbey gegangen?	Hà ancor passata la *chiesa*, e la *scuola?*
Ja, ebenfalls, und also auch vor dem Brunnen, so nahe dabey ist.	Sì, parimente, e così anche il *fonte*, che vi è vicino.
War es ein Ziehebrunnen oder Springbrunnen, oder Plumpbrunnen?	Era un *pozzo*, ò una *fontana*, ò una *pompa?*
Ein Ziehebrunnen.	Un pozzo.
Sind sie auch vor dem Brauhause, der Fleisch- und Brodtbanck, dem Trödelmarckte, oder dem Orte, wo die Trödelweiber, Höker und Hökerinnen sitzen, und dem schwartzen Brete vorbey gegangen?	Hà anche passata la *brasseria*(*casa da brassare*), la *beccaria* (il *macello*), e la *panatteria*, la *rigatteria* (*rivenderia*), ò la piazza dove son le *rigattieri* (*stracciaruòle*) i *rivenditori* (*rivendajuòli*) e le *rivendajuòle* (*rivendicole*) e la *tavola nera?*
Ja, mein Herr.	Si, Signore.
Waren da viel Zettel angeschlagen?	Vi erano affitte (attaccate) molte *scedole* (pòlizze)?
Ich habe nicht achtung darauf gegeben.	Non vi hò messo mente (non l'hò osservato).
Sind sie in der Vorstadt durch die Mühle und Ziegelhütte gegangen?	E' andata nel borgo, per il *molino* (la *mola*), e la *tegolaja* (*mattonaja*)?
Nein,	Nò,

Nein, ich bin nur vorbey gegangen.

Nò, vi son solamente passato di fuori,

War der Bach groß genug?

Era il *ruscello* assai grande?

Er war ziemlich klein.

Era ben piccolo.

Arbeiteten die Ziegeler?

Travagliavano i *tegolaji (mattonaji)*?

Ich habe sie nicht arbeiten gesehen.

Non gli hò veduti travagliare.

Sind die Häuser in ihrem Vaterlande besser wie hier?

Sono le *case* nella sua patria migliori di queste quì?

Sie sind breiter, wie auch die Gassen, aber sie sind nicht so hoch.

Sono più larghe, come anche le *strade*, mà non sono così alte.

Wie gefällt ihnen hier das Pflaster?

Come le piace quì la *selciàta* (il *làstrico*)?

Es ist ziemlich höckerigt, und kothig.

E' assai aspra (ineguale), e fangosa (o).

Wenn es nicht geregnet hätte, würde kein Koth seyn.

Se non havesse piovuto, non vi sarebbe *fango*.

Sind in dieser Stadt keine Scheuren (Scheunen)?

Non vi sono *granaji (aje, grangie)* in questa città?

Ich habe keine drin gesehen, aber vor dem Thore sind welche.

Non vene hò veduto alcuno (a), mà vene sono ben sì fuori della città.

Das XXVII. Gespräch.	Dialogo venteſimo ſettimo.
Von der Kirche, und was dazu gehöret.	Della chieſa, e delle ſue appartenenze.
Sind ſie geſtern in der Kirche geweſen?	E' ſtata (fù) hieri in *chieſa?*
Ja, mein Herr.	Sï, Padron mio.
Haben ſie auch die Predigt angehöret?	Hà anche ſentita (aſcoltata) la *prèdica?*
Ja, ich habe ſie vom Anfang bis zum Ende angehöret.	Sì, l'hò ſentita (aſcoltata) da capo al fine.
Wer hat geprediget?	Chi hà predicato (chi predicò)?
Der Herr Superintendèns.	Il Signor *Soprraintendente.*
Der Herr Paſtor.	Il Signor *Paſtore.*
Der Herr Archi-Diaconus.	Il Signor *Arci-Diacono.*
Der Herr Diaconus.	Il Signor *Diacono.*
Der Herr Capellan.	Il Signor *Capellano.*
Der Herr Ertzbiſchoff.	Monſigr. *Arcivèſcovo,*
Der Herr Biſchoff.	Monſignor *Vèſcovo.*
Der Herr Abt.	Monſignor *Abbàte.*
Der Herr Prelate.	Monſignor *Prelato.*
Der Herr Probſt.	Il Signor *Prepòſito.*
Der Pater N.	Il *Padre* N.
War es eine ſchöne Predigt?	Fù bella la predica?
Sehr ſchön.	Bellisſima (bella, e buona).

Um welch Uhr stieg der Prediger auf die Canzel?	A che hora salì il *Predicatore* sul *pùlpito?*
Um 9. Uhr.	Alle nove (a nove hore).
Gieng auch der Kirchner hinter ihm her wie bey uns?	Andava anche il *Sacristàno* dopo di lui, come da noi?
Ohn Zweifel.	Senza dubbio.
Wenn war die Predigt aus?	Quando fù finita la predica?
Halb eilffe.	Alle dieci, e mezza.
Trug man auch den Klingbeutel herum?	Fù anche portata attorno la *borsa da campanella?*
O ja, ich habe auch einen Dreyer (Pfennig) eingelegt.	O che sì, vi hò messo ancor io un terzetto (un quattrinaccio).
Wurde auch ein Gebet abgelesen?	Fù anche letta una *preghièra?*
Ja, aber zuvor die Beichte,, nebst der Absolution.	Sì, ma prima la *confessione* coll' *assolutione.*
Geschahen viele Vorbitten vor die Krancken?	Si fecero molte *intercessioni* per gli *ammalàti (i malati)?*
Ich glaube, daß man vor mehr als 10. bat; es wurden auch 2. Paar Verlobte aufgeboten.	Credo, che si pregò per più di dieci; furono anche proclamati due paja di *sposati (sposi).*
Waren es vornehme oder geringe.	Erano di alta, o bassa conditione?

Ein Paar von mittlern Stande, und ein Paar Geringe.

Un pajo di conditione mediocre, ed un' altro di bassa.

Wurde das Vater-Unser nach der Predigt laut, oder nur in der Stille gebetet?

Fù recitata *l'Oratione Dominicale* dopo 'l sermone chiaramente (ad alta voce), ò si fece in silentio?

Es wurde laut gebetet?

Fù recitata ad alta voce.

Wurde auch Communion gehalten?

Vi fù anche *communione?*

Freylich.

Senza dubbio.

Wie viel Communicanten waren da (wie viel Personen giengen zum heiligen Abendmahle)?

Quanti *communicanti vi* furono (quante persone andarono alla *sacra cena*, oder alla *cena del Signore*)?

Ich habe sie nicht gezählet, aber ich glaube, daß ihrer über 50. waren

Non gli (le) contai, mà credo, che ven' erano più di cinquanta.

Wo standen sie?

Dove stava V. S.?

Bey dem Tauff-Steine.

Vicino al *battistèrio* (al *sacro fonte*).

Warum nicht auf einer Porkirche oder in einem Stuhle?

Perche non in un *sopra-pòpolo*, ò in una *lògia?*

Man kan oben nicht allemahl Platz finden.

Non si può sempre trovar luogo (piazza) in sù.

Wurde unter der Commu-

Fù anche suonato l'or-

munion auch auf der **Orgel** gespielet (die Orgel geschlagen)?

l'organo durante la communione?

Ja; sie wurde vor und nach der Predigt geschlagen (gerühret), und vor der Predigt wurde auch musiciret, aber nach der Predigt wurde ein Communion-**Lied** gesungen.

Si, fù suonato avanti e dopo la predica, ed avanti la predica fù anche fatta mùsica, ma dopo la predica fù cantato un *cantico* (una laude, lode) di communione.

Gehen die **Beicht-Kinder** hier in die **Sacristey**, oder ist ein besonderer **Beichtstuhl**?

Vanno quì li *penitenti* nella *sacristia*, ò v'è un *confessionàle* (*confessionario)* particolare?

Sie beichten in der Sacristey.

Si confessano nella sacristia.

Haben sie hier auch schon **tauffen** gesehen?

Hà anche già veduto quì *battezzare*?

Ja, schon etliche mahl.

Sì, già alcune volte.

Wie viel **Pathen** und **Pathinnen** nehmen sie?

Quanti *sàntoli*, e *sàntole* (*padrini*, e *madrine*) prendono?

Bey einem Knaben nehmen sie 2. Pathen und eine Pathin, aber bey einem Mägdlein 2 Pathinnen und einen Pathen.

Da un ragazzo prendono due Padrini, ed una Madrina, mà da una ragazza due Madrine, ed un Padrino.

Es ist also eben wie bey uns.

E' dunque giustamente come da noi.

Es wird wohl allenthalben so seyn.	Sarà ben così da per tutto (in ogni luogo).
Wer hält das kleine **Päthgen** über den Tauffstein?	Chi tiene il *figlioccio* ò la *figlioccia* sul *sacro fonte?*
Die Pathen und Pathinnen eins ums andere.	I *sàntoli*, e le *sàntole* vicen devolmente.
Hälts die Heb-Amme nicht?	Non lo tiene l'*ostetrice* (la *levatrice*, *mammàna*)?
Nein, die bringets nur.	Nò, questa lo porta solamente.
Künftigen Sontag, wills GOtt, will ich auch in die Kirche gehen.	Domenica ventura, se piace a Dio, io anderò ancora in chiesa.
Wenn es beliebig, will ich sie abholen.	Se comanda, verrò a menarla meco.
Sie werden mich gar sehr verpflichten.	V. S. m'obligherà in estremo.
Es wird mir ein groß Vergnügen seyn, wenn ich ihnen dienen kan.	Mi sarà un grandissimo piacere di poterla servire.

Das XXVIII. Gespräch.

Dialogo ventesimo ottavo.

Von der Leiche, und was dazu gehöret.

Del funerale, e di quello, che vi appartiene.

Warum wird die Glocke geläutet?	Perche vien suonata la *campana?*

Es Sa-

Es wird wohl eine Leiche (Leichen-Begängniß) seyn.

Sarà puol' esser un *funeràle* (*mortòrio*).

Wollen sie mit mir nach dem Kirchhofe gehen, um sie zu sehen?

Vuol' andar meco al *cimiterio* a vederlo?

Wie sie befehlen.

Come comanda.

Lasset uns hingehen, und zuvor das Grab sehen.

Andiamo prima a veder il *sepolcro* (la *tomba*).

Ich bin bereit dazu.

Eccomi pronto.

Es sind viele Grabmahle auf diesem Kirchhofe.

Ci son molti *epitàfii* in questo cimiterio.

Das macht, daß alle wohlhabende Leute da welche setzen lassen.

E' vero, perche tutte le persone bene stanti (opulente) vene fanno mettere,

Sehet da kommt die Leiche her.

Ecco il funerale, che viene.

Lasset uns zusehen.

Riguardiamolo.

Sie tragen ja hier auch ein Creutze vorher, wie bey uns.

Portano ancora quì la *croce* avanti il funerale, come da noi.

Diese Mode ist an vielen Orten gebräuchlich.

Questa moda si pratica in molti luoghi.

Es sind nur drey Schul-Collegen und 2. Priester dabey.

Vi sono solamente trè *Maestri di scuola*, e due *Preti*.

Es wird eine Leiche mit der halben Schule seyn.

Sarà un mezzo funerale.

Der Sarg ist nicht groß.	La *cassa* non è grande.
Es wird wohl der Todte eine kleine Person gewesen seyn.	Senza dubbio, ch'il *morto* è stato una persona piccola (di piccola statura).
Das ist ein artig Leichentuch.	Ecco un vago *drappo da mortòrio.*
Sie haben hier noch artigere.	Ne hanno quì ancora di più vaghi.
Das ist eine schmale Todten-Bahre.	Quest' è un *cataletto* stretto (una *bara* stretta).
Der Sarg ist auch nicht breit.	La cassa non è ancor larga.
Er muß ziemlich leicht seyn, denn die Träger scheinen gar keine Mühe zu haben.	Bisogna, che sia assai leggiera, per che i *portatori* sembrano haver nissuna pena.
Man siehet es wohl.	Se lo vede bene.
Es sind nicht viel Leichenbegleiter mit Trauer-Mänteln.	Non vi son molti che accompagnano il funerale con *mantelli di scoruccio.*
Das macht, daß es keine vornehme, sondern nur eine geringe Leiche ist.	La causa n'è, perche non è un funerale di distintione, mà solamente un mediocre.
Was sind das für Weiber mit den weissen Kleidern?	Chi sono quelle donne con gli habiti bianchi?
Es sind Bittweiber.	Sono *donne che invitano (hanno invitato)* al *funerale.*

Der Mann ſo bey dem Grabe ſtehet iſt gewiß der **Todten-Gräber.**	Quell'huomo, che ſtà al ſepolcro, è ſenza dubbio il *becca-morti (pizzica-morti, becchino)*.
Ja, mein Herr, er iſts.	Si Signore, egli l'è.
Wird auch eine **Leichen-Predigt** oder **Parentation** gehalten werden?	Si farà anche un *ſermon funèbre*, od una *parentatione (*un *panegirico)?*
Es wird wohl nur eine Leichenpredigt gehalten werden, denn die Parentationes gehören nur vor vornehme.	Si farà ben ſolamente un ſermon funèbre, eſſendo che le parentationi non ſono che per perſone di qualità (diſtintione).
Bey mir iſts gerade umgekehrt.	Da me ſi prattica tutto il contrario.
Bey mir auch.	Da me ancora.
Der **Glockenthurm** iſt nicht ſo hoch, als der in der Stadt.	Il *campanile* non è tanto (così) alto, quanto (come) quello della città.
Es iſt auch nicht nöthig, weil keine **Uhr** darauf iſt.	Non è anche di biſogno, non eſſendovi un' *horologio.*
Können ſie von hier den **Weiſer** an der Stadt-Uhr ſehen?	Può veder da quì il *quadrante (* la *moſtra)* dell' horologio della città?
Den groſſen **Zeiger**, der die gantzen Stunden zeiget, ſehe ich wohl, aber den kleinen, der die Viertheľ-	Vede ben l'*ago* grande, che moſtra le hore intiere, mà il piccolo, che

thel-Stunden zeiget, sehe ich nicht.	che mostra i quarti, non lo vedo.
Worauf weiset er?	Che hora mostra?
Er weiset ungefehr auf drey.	Mostra incirca le trè.
Ich werde also müssen wieder nach Hause gehen.	Bisognerà dunque ritornare a casa.
Wollen sie nicht erst die Leichenpredigt mit anhören?	Non vuol prima ascoltare (sentire) il sermon funebre?
Nein, ich habe nicht Zeit.	Nò, non hò il tempo.
So will ich dann mit Ihnen gehen.	Men' anderò dunque con lei (con essa lei, con essa seco).
Sie werden wohl keine **Leichen-Carmina** austheilen.	Non distribuiranno senza dubbio *versi funebri*.
Nein, das geschiehet nur bey vornehmen Leichen.	Signor nò, questo si fà solamente ai funerali primarii (conspicui).
Ich bin Ihnen gehorsamst verbunden vor die Mühe, so sie sich meinetwegen genommen.	Le rendo infinite gratie della pena presasi a mio favore.
Es ist gar keine Mühe gewesen.	Nissuna pena, Signore.

Das

Das XXIX. Gespräch.	**Dialogo venteſimo nono.**
Von den Theilen des Hauses, und Küchen-Geräthe.	Delle parti della caſa, e delle ſtoviglie di cucina.
In welchem Hauſe wohnen Sie, mein Herr?	In che *caſa* dimora (habita, alloggia) V. S.
Ich wohne bey dem Herrn N.	Habito dal Signor N.
Das iſt ein groſſes Hauß.	Queſt' è una gran caſa.
Ja, es hat drey gantze Stockwercke, und unter dem Dache ſind auch noch 2. Stuben.	Sì, Signore, ella hà trè *piani*, (ſolari) intieri, e ſott' il tetto vi ſono ancora due *ſtanze*.
Welche Stube haben ſie?	Che *ſtanza* hà lei?
Die Eckſtube des zweyten Stockwercks.	La *ſtanza angolare* (cantonale) del ſecondo piano (ſolaro, compartimento).
Haben ſie eine feine Schlaf-Kammer?	Hà una buona *càmera da dormire?*
Ja, aber ſie iſt ziemlich klein.	Signor sì, mà però ben piccola.
Iſt auch ein Cabinet dabey.	Vi è anche un *gabinetto* al canto?
Nein, aber eine Küche und Holtzkammer.	Nò, ma ben sì una *cucina*, ed un *legnajo* (- - *ro*).
Haben ſie auch e. Heerd in ihrer Küche?	Hà anche un *fuocolàre* nella ſua cucina?

Ja, auch einen Schor-ſtein.

Sì, anche un *cámino* (*fumante*).

Das verſtehet ſich; aber ſie werden keinen Bratenwender mit dem Brat-Spieſſe, noch Töpfen-Breter, noch Töpfe, noch Schüſſeln noch andere Küchen-Geräthe haben.

Queſto s'intende; mà lei non haverà un *men' arroſto* (*torn' arroſto, gir' arroſto*) collo *ſpièdo*, nè *tavolette di cucina*, nè *pignatte* (*pèndole*) nè *piatti*, nè altre *ſtoviglie di cucina*.

Ich wüſte nicht was ich damit thäte; doch habe ich eine Feuer-Zange, um glüende Kohlen in die Kohlpfanne zu thun; desgleichen ein Beil, um Holtz zum Thee zu ſpalten, wie auch einen Blaſebalg, die Kohlen anzublaſen.

Non ſaprei coſà farne; però hò delle *mollette* (*molle*) per metter le bragie ardenti nello *ſcaldavivande*; ſimilmente una *ſcure*, per fender il legno del thè, come anche un *màntice* (*ſoffietto*), per ſoffiar le (nelle) bragie.

Iſt in ihrem Hauſe ein guter Keller?

V'è una buona *cantina* nella ſua caſa?

Er muß wohl gut ſeyn, weil unſer Bier hübſch friſch iſt.

Biſogna, che ſia buona, perche la noſtra birra è ben freſca.

Sie werden ohn Zweifel auch ein bequemes heimliches Gemach haben.

Haverann o ſenza dubbio anche un *ceſſo*, (*ſeceſſo*, *luogo privato*, *neceſſario*) commodo.

Ja, es iſt ſehr bequem.

Sì, è commodisſimo.

Sind die Treppen breit oder ſchmal?

Sono le *ſcale* larghe, ò ſtrette?

Sie So-

Sie sind mittelmäßig.	Sono mediocri.
Ist auch ein **grosser Saal** in ihrem Hause?	V'è anche un *salòne* nella casa ove dimora?
Wozu?	A che (a che fare)?
Zu tantzen, oder Gastmahle zu halten.	A ballare, ò a far banchetti.
Nein, die Leute halten hier nicht viel grosse Gastmahle und Bälle.	Nò, gli habitanti non fanno quì molti gran banchetti, e balli.
Der **Boden** wird wohl nicht groß seyn, weil zwey Stuben unter dem Dache sind.	Il *solajo* (*granajo*) non sarà già grande, perche due stanze sono sotto 'l tetto.
Ich bin nicht drauf gewesen, doch glaube ich daß er ziemlich klein ist.	Non vi sono stato, però credo, che sia assai piccolo.
Ist das Dach mit **Schiefern, Ziegeln,** oder **Schindeln** gedeckt?	E' coperto il tetto con *pietra-scaglia*, con *tègole*, ò con *asficelli* (*scàndole*)?
Mit Ziegeln; und oben drauf ist ein **Wetterhan.**	Con tegole; e di sopra vi è una *girella* (*banderuòla*, *ventaruòla*).
Ist auch eine **Dachrinne** auf ihrem Hause?	V'è anche uno *scolatojo* (*gocciolatojo*, una *grondaja*) sulla lora casa?
Es ist nicht nöthig, denn der **Giebel** unsers Hauses stößet an den Giebel des andern.	Non fà di mestieri, essendo ch'il *comignolo* della nostra casa è contiguo con quello dell' altra.
Sind die **Wände** von **Backsteinen**?	Sono le *parèti* (*muràglie*) di *mattòni*?

Nein, sie sind von **Leimen**, und mit **Kalck** übertüncht.	Nò, sono di *limo* (*limaccio*), ed intonicate (incrostate) con *calce*.
Ist auch ein **Stall** hinter ihrem Hause?	V'è anche una *stalla* dietro la loro casa?
Mich dünckt, daß ein **Pferdestall** und ein **Schweinstall** dahinter ist, aber kein **Kühstall**.	Mi pare, che vi sia una *stalla di cavalli*, ed un *porcile* (una *stalla di porci*) mà mon già un *vaccile* (una *stalla da vacche*).
Auch kein **Holtzstall**?	Nè anche un *legnajo* (una *stalla da legno*)?
Nein, sie legen das Holtz in den Pferdestall.	Nò, mettono il legno nella stalla da cavalli.
Ist der **Hoff** groß?	E grande il *cortile*?
Nein, er ist nur klein.	Nò, è solamente piccolo.
So wird wohl kein **Hüner**- und **Tauben**-**Hauß**, noch **Wagen**-**schauer** drauf seyn.	Non vi sarà dunque un *pollajo*, (*gallinajo*), ed un *colombajo* (*palco da colombe*), nè una *rimessa* (*carraja*, *tegghia da carri*).
Ein Hünerhauß und Wagenschauer sind drauf, aber kein Taubenhauß.	Vi è un pollajo, ed una rimessa, mà non già un colombajo.
Es wird ein geschickter **Zimmermann** seyn, der dieses Hauß gebauet.	Sarà un *fà-legnàme* habile, che hà fabbricata questa casa.
Wie es scheinet.	Come pare.
Sind hier keine **Ercker** an den Häusern?	Non sono quì *balcòni* (*sporti*) alle case?

An etzlichen wenigen sind welche.	Ad alcune poche vene sono.
Was ist das für ein **Laden** in diesem Hause?	Che *bottèga* è in questa casa?
Es ist ein **Würzladen**, aber der gegen über ist ein **Tuchladen**.	E' una *speciaria*, mà quella di rimpetto è una *drapperia*, (un *magazzino di drappi*).
GOtt befohlen, mein Herr, bis wir uns wieder sehen.	Adio, Signor mio, fin' a rivederci.
Ich bin dero gehorsamster Diener, mein Herr.	La riverisco, Padrone.

Das XXX. Gespräch. — Dialogo trentesimo.

Von der Stube und Kammer, und was man insgemein darin siehet. — Delle stanza, e camera, e di quello, che visi vede ordinariamente.

Sie haben eine artige **Stube** (ein artiges **Stübgen**), mein Herr.	Lei hà una bella *stanza* (*stanzina*), Signor mio.
Ich bin gantz wohl damit zu frieden.	Ne sono contentissimo.
Es ist Schade, daß die **Fenster** noch von runden **Scheiben** sind.	E' peccato (danno) che le *finestre* (*fenestre*) son' ancora di *vetri* (*occhi*) rotondi (d'*invitriate* rotonde).

Künftigen Sommer werde ich welche von Tafel-Scheiben kriegen.	La state ventura ne riceverò di *cristalli*.
Es wird auch nöthig seyn, denn die untersten **Flügel** und **Fenster-Rahmen** taugen nicht viel.	Sarà anche di bisogno, perche le *ale* di sotto, e le *impannàte* (i *telàri*) non vagliono molto.
Die **Creutze** und **Fenster-Kasten**, wie auch die **Wirbel** sind auch nicht viel nutze.	Le *croci*, ed *imposte delle finestre*, come anche le *cavicchie*, non sono ancor di gran valore.
Haben sie auch **Fensterladen** davor?	Vi hà ancora *balcòni?* (sing. *balcòne*).
Nein, die hat man insgemein nur im ersten Stockwercke.	Nò, quelle si trovano all' ordinario solamente nel primo piano.
An ihrem **Kamme** sind 2. **Zähne** abgebrochen.	Al suo *pèttine* son rotti due *denti*.
Ich kemme mich mit einem andern.	Mi pèttino con un' altro.
Gehöret der **Spiegel** ihnen oder ihrem Haußwirthe?	Appartien lo *specchio* a lei, ò al suo Padron di casa?
Meinem Haußwirthe, und ich würde keinen so grossen gekaufft haben.	Al mio Padron di casa, ed io non ne havrei comparato un così grande.
Sind sie Catholisch?	E' lei catolico?
Warum fragen sie so?	Perche domanda così?
Weil ich hier ein *Pater noster* sehe.	Perche vedo quì una *corona* (un rosario).

Ich L'hò

Ich habe es von einem guten Freunde bekommen.	L'hò ricevuta da un' amico.
Die **Vorhänge** mit ihren **Kräntzen** scheinen noch gantz neu.	Le *cortine* colle loro *bandinelle* pajono ancora tutto nuove.
Sie sind es auch, denn ich habe sie erst vergangene Michaelis bekommen.	Lo sono ancora, perche non le hò ricevute, ch'a san Michele.
Sie haben ja, wie ich sehe, eiserne **Stangen** zu den **Bändern** an ihren Vorhängen.	Lei hà, come vedo, *stanghette* di ferro, per le *bendelle (cordelle)* delle sue cortine.
Ja, haben sie nicht auch welche?	Sì, non ne hà lei ancora?
Nein, meine sind nur von Holtze.	Nò, le mie son solamente di legno.
Dis **Gemählde** und das **Tabuletgen** werden ohn Zweifel auch ihrem Hrn Hospiti zugehören.	Questo *quadro* (questa *pittura*), e le *tavolette* saranno senza dubbio anche al Signor suo Padron di casa.
Die Gemählde gehören ihm zu, aber das Tabuletgen habe ich von einem guten Freunde geerbet.	I quadri sono a lui, ma le tavolette l'hò hereditate da un buon' amico.
Ist der **Rahm** mit guten oder mit schlechten Golde verguldet?	E' la *cornice* indorata con oro buono, ò con orpello?

Ich glaube nur mit schlechten.	Credo solamente con orpello.
Wessen **Bildniß** ist das?	Di chi è questo *ritratto?*
Seiner Durchlauchten des Hertzogs von N.	Di sua Altezza Serenissima il Signor Duca di N.
Und dieses?	E questo qui?
Der Hertzogin, seiner Gemahlin.	Della Duchessa sua Consorte.
Sind sie wohl getroffen?	Sono ben dipinti?
Ich habe die Ehre nicht die Originale zu kennen, und also kan ich es nicht sagen.	Non hò l'honore di conoscer gli originali, e così non sò dirlo.
Wissen sie nicht, welcher **Mahler** sie gemahlet hat?	Non sà V. S. che *pittore* gli hà dipinti?
Ich weiß es nicht.	No'l sò.
Das **Stutzglaß** und der **Pocal** sind fein geschliffen.	Quella *tazza* e quella *coppa di vetro* sono ben tagliate.
Wie gefallen ihnen denn die **Spitzgläser**, und die *bouteillen*?	Come le piacciono dunque i *bicchieri*, e le *bottiglie* (i *fiaschi*, le *fiasche*)?
Sie gefallen mir auch.	Mi piaciono ancora.
Und der **Willkomm** (Landsmanns - Becher, Birckenmeyer)?	E'l *bilcòmo (boccale di bètula)?*
Er läßt gantz fein, aber ich	Pare assai bello, ma non

ich möchte ihn nicht austrincken.	non vorrei beverlo tutt' intiero.
Warum nicht? wenn sie Zeit gnug dazu hätten.	Perche nò? Se havesse tempo abbastanza.
Das wäre eine andere Sache. Haben sie nicht auch einen Glaß-Schranck?	Questo sarebbe un' altra cosa. Non hà anche un *salva-bicchieri?*
Nein, mein Herr, ich habe keinen.	Signor nò, non ne hò nissuno.
Sind die Bilder von Gipse?	Son queste *figure* di *gesso* (*stucco*)?
Ja, mein Herr.	Sì, Signore.
Das repositorium scheinet zu klein zu seyn zu ihren Büchern, denn es sind nur 4. Fächer drin.	Questo *ripositorio* (questa *scancia*) par troppo piccolo (a) per i suoi libri, perche vi son solamente quattro *ordini*.
Ich werde auf Ostern ein grösseres kriegen.	Ne riceverò alla pasqua un (una) più grande.
Stehen ihre Tische fein feste?	Stanno ben ferme le sue *tavole?*
Der runde stehet ziemlich lose, aber die beyden viereckten stehen feste.	La rotonda è assai *scrollante* (*sciolta*), ma le due quadrate stanno ferme.
Warum haben sie sich nicht lieber einen oval- als runden Tisch geben lassen?	Perche non si è fatto dar più tosto una tavola ovale, che rotonda?

Ich will mir noch einen geben lassen.

Mene farò dare ancor una.

Die Wachs-Leinwand zu diesem Teppiche ist sehr artig.

La *tela cerata* di questo *tapèto (tappèto)* è vaghissima (bellissima).

Sie gefällt mir auch ziemlich, aber das Gestelle zu dem runden Tische gefällt mir nicht.

Mi piace anche assai, mà il *cavaletto* di questa tavolo rotonda non mi piace.

Ihre Stühle scheinen ein wenig nach der alten Mode.

Le sue *sedie* sembran un poco alla vecchia moda (all' antica).

Wenn ich neue Fenster kriege, kriege ich auch Stühle nach der neuen Mode, nebst einem Lehn-Stuhle und Sessel, denn die Gestelle werden schon von dem Tischer gemacht.

Quando riceverò nuove finestre, riceverò anche sedie alla moderna, con una *sedia d'appoggio*, ed uno *scannetto*, perche i *sedili* si fanno già dal *marangòne (arcolàjo)*.

Was machen sie mit dem Schirme?

Che fà con questo *contrafuoco?*

Ich gehe dahinter, wenn ich mich in der Stube anziehen, und von Niemand sehen lassen will.

Vi vado in dietro, quando voglio vestirmi nella stanza, senza esser veduto da alcuno.

Haben sie die Schreib-Tafel neu gekaufft?

Hà comprata nuova questa *tavoletta da memoria?*

Nein, ich habe sie von einem Landsmann bekommen,

Nò, l'hò ricevuta da un patriota (patriotto, paesa-

men, nebst dem Schwamme und der Kreide.	(paesano) insieme colla *spongia* (*spugna*) e la *creta*.
Es wäre gut, wenn auch ein eisern Ofen in dieser Stuben wäre, denn die töpfern heitzen nicht so gut.	Sarebbe bene, se vi fosse ancora una *fornace* di ferro in questa stanza, perche quelle d'argilla non riscaldano così bene.
Sie haben recht, aber was kan man thun?	V S. hà ragione, mà che si può fare (che può farsi)?
Mich dünckt, der Ofen rauchet ein wenig.	Mi pare, che la fornace fumi un poco.
Es ist eine Kachel drinnen entzwey, deswegen rauchet er.	Vi è rotto un *coccio* (*testo*), perciò fuma.
Sind die Füsse unter dem Ofen von Eisen?	Soh' i *sostegni* del fornello di ferro?
Nein, nur vom Holtze so schwartz gefärbt.	Nò, solamente di legno tinto di nero.
Brennen sie hart oder weich Holtz?	Bruccia V. S. del *legno* duro, ò molle?
Beydes, zuweilen auch Büschel (Reisig).	L'un' e l'altro, talvolta anche *frasche* (*sarmenti*, *fagotti*, *fascine*).
Haben sie gute Büschel?	Hà buoni fagotti?
Ja, es sind gute Knüttel drin.	Si, vi sono buoni *rondelli*.
Womit lassen sie das Feuer anzünden?	Con che fà accender il fuoco?
Mit Kienholtz.	Con *teda* (*pino grasso*).

Haben sie den **Wecker** neu gekaufft?	Hà comprato nuovo quel *suegliarino?*
Ja, mein Herr.	Si, Signore.
Von wem?	Da chi?
Von dem hiesigen **Uhrmacher.**	Da quest' *borologiàro.*
Geht er accurat?	Và accuratamente?
Ja, ziemlich.	Si, assai.
Es scheinet aber, daß die **Unruhe** zu langsam gehet.	Mà pare, ch'il *tempo* vada troppo lentamente.
Nein, sie gehet recht.	Nò, và bene.
Ist das **Gewichte** nicht zu schwer?	Non è il *contrapèso* troppo pesante?
Es muß nicht zu schwer seyn, weil die **Uhr** nicht zu geschwinde gehet.	Bisogna, che non sia troppo pesante, perche l' *horologio* non và troppo presto.
Gehet sie allemahl gleich mit ihrer **Taschen-Uhr**?	Và sempre uguale col suo *horioletto* (*borologio da saccoccia*)?
Es differiret kaum in 24. Stunden 2. oder 3. Minuten.	Differisce a pena in venti quattro hore due, ò trè minuti.
Sie haben ein artig **Handbecken u. Gieß-kanne.**	Lei hà un bel *lava-mano*, ed un bel *mescirobba.*
Ich habe sie vergangenen Michaelis neu bekommen.	Gli hò ricevuti nuovi a S. Michele passato.
Ist die **Handquelle** ihrem Haußwirthe?	E' lo *sciuga-mano* al suo Padron di casa?

Nein, | Nò,

Nein, sie ist mein.	Nò, è mio.
Sie haben ja keinen eintzigen Haken oder Nagel an der Wand.	Lei non hà nissun' *uncino*, ò *chiòdo* alla *parète*.
Ich brauche keine, weil ich einen ziemlich grossen Schranck habe.	Non ne hò di bisogno, havendo un' *armàrio* assai grande.
Ist der oberste Boden ihrer Stube mit Gips beworffen?	E' il *soffitto* della sua stanza fatto (coperto) di *stucco* (*gesso*)?
Das können sie ja wohl aus der Stucatur-Arbeit sehen.	Può ben vederlo dalla *stuccatura*.
Wäre es nicht besser, wenn der unterste Boden von Estrich wäre, als von Dielen?	Non sarebbe meglio, se il *piano* fosse di *terrazzo* più tosto, che fatto di *palanche*?
O nein, der Estrich kühlet zu sehr, doch der Boden meiner Kammer ist von Estrich.	Mi perdoni, il terrazzo rinfresca troppo, però il piano della mia *camera* è fatto con terrazzo.
Haben sie auch gute Betten?	Hà anche buoni *letti*?
Das Ober-Bette und Kopf-Küssen sind recht gut; aber das Unterbette und der Pfühl sind etwas schlecht.	La *coperta* (il *coltròne*), e 'l *capezzàle* (*guanciàle*) sono buonissimi; mà il *letto di sotto* (il *materazzo*), e'l *piumaccio* (il *capezzal lungo*) sono un poco vili.
Wie oft kriegen sie weis-	Quante volte ricevo bian-

weisse Uberzüge und Bett-Tücher?	*bianchette* (*bianchine*), e *lenzuòla* nette (di bucato, di bucata)?
Alle vierthel Jahre.	Ogni trè mesi.
Ist ihre Bettstädte lang genug?	E' assai lunga la sua *lettiera*?
Vor mich ist sie lang genug, denn ich liege allemahl ein wenig krum.	Per me è assai lunga, perche stò sempre coricato un poco storto (curvo).
Und ich liege gantz gleich.	Ed io stò coricato tutto steso.
Das ist besser.	Questo è meglio.
Wie oft kriegen sie frisch Stroh in ihr Bette?	Quante volte riceve nuova *paglia* nel suo *letto*?
Nur alle halbe Jahr.	Solamente ogni sei mesi.
Haben sie e. zinnern od. irdenen Nacht-Topf?	Hà un' *orinàle* di stagno ò d'argilla?
Ich habe nur einen irdenen.	Ne hò solamente uno d'argilla.
Warum haben sie ihren Kuffer in der Kammer?	Perche hà il suo *baùlo*, (*còffano*) nella camera?
In der Stuben würde er mir im Wege stehen.	Nella stanza m'imbarazzerebbe.
Was machen sie mit dem Besen?	Che fà colla *scopa*?
Die Magd kehret damit das Stroh unter das Bette.	La serva ne spazza la paglia sotto il letto.

Ich habe bey Ihnen keine **Kleider-Bürste**, noch **Schuh-Bürste** gesehen.

Non hò veduto da lei nissuna *spàzzola* (*scopetta*) nè *sètola* (*spelatòja*, *o*).

Die Kleider-Bürste habe ich im Schranck, doch kehre ich meine Kleider selten aus; und meine Schuh muß mir die Magd putzen.

Hò la spazzola nell' armario, però scopettò (spazzolo) raramente i miei habiti; e le mie scarpe la serva le deve sfangare (nettare).

Ist das **Schloß** an ihrer **Thür** gut?

E' buona la *serratura* della sua *porta*?

Ja, es kan mit keinem **Dieterich** auffgemachet werden.

Sì, non può aprirsi con nissun *grimaldello*.

Ihr Herr Hospes hat doch einen **Hauptschlüssel** zu allen Stuben.

Il Signor suo Padron di casa hà però una *chiave maestra* di tutte le stanze.

Ich weiß es nicht.

Non lo sò.

Weisen sie mir doch ihren **Schlüssel**.

Mi mostri, di grazia, la sua *chiave*.

Da ist er.

Eccola.

Ich sehe aus dem **Blate** (**Kamme**), daß das Schloß recht gut seyn muß.

Vedo per la *barba*, che la serratura deve esser buonissima.

Es ist es auch.

Ella l'è ancora.

Es muß auch ein grosser **Pickel** im Schlosse seyn, denn die **Röhre** am Schlüssel ist zieml. weit.

Bisogna anche che sia un grand' *ago* nella serratura, perciò ch'il *cannàle* della chiave è assai largo.

Er ist aber ein wenig rostig.	E' però un poco rugginosa.
Der **Rost** wird ihm nichts schaden.	Questa *rùggine* non le farà male.
Die **Klincke** an meinem Schlosse gehet nicht gut zu, (schliesset nicht gut ein).	Il *saliscendo* della mia serratura non si ferma bene.
Der **Schließhake** wird nicht recht angenagelt seyn.	Il *ritegno* non sarà ben' inchiodato.
Das kan wohl seyn.	Questo può ben' essere.
Der **Handgriff** ist loß.	Il *mànico* è staccato (sciolto).
Der **Schlösser** wird ihn müssen mit ein paar Nagel wieder fest machen.	Il *chiavàro* dovrà rifarlo (rinchiodarlo) con un pajo di chiodi.
Warum haben sie keinen **Riegel** an der Thür?	Perche non hà un *chiavistello* (*catenaccio*), alla porta?
Ich brauche es nicht, es ist genug daß das Schloß gut ist.	Non sò che farne, basta che la serratura è buona.
Legen sie kein **Henge-Schloß** für, wenn sie ausgehen?	Non applica un *lucchetto* quando esce?
Nein, niemahls.	Nò, giamai.
Die Thür hat auch recht starcke **Haspen** (**Bänder**), **Angel** und **Leisten**.	La porta hà anche delle *bandelle*, dei *gàngheri*, e delle *liste* ben forti.

Ja, | Sì,

Ja, sie ist recht wohl verwahret, und die Pfosten sind auch recht starck.	Sì, è guardata benissimo, ed i *portàli* (f. *portàle*) sono ancora fortissimi.
Mir deucht, daß die Schwelle ein wenig zu hoch ist.	Mi pare, che la *soglia* sia un poco troppo alta.
Ich wolte daß die Ober-Schwelle noch höher wäre, denn eine lange Person kan sich daran stossen.	Vorrei ch'il *sopra-liminàre* fosse ancor più alto, perch' una persona lunga può urtarvi contra (darvisi un' urtata).

Das XXXI. Gespräch. / Dialogo trentesimo, primo.

Von den Sachen, so zum Studiren gehören.	Delle cose appartenenti agli studj.
Guten Abend, mein Herr, so fleißig?	Buona sera, Signore, così diligente?
Ein klein wenig.	Un pochettino.
Was studiren sie itzo?	Che studia adesso?
Ich repetire ein Collegium.	Ripèto un *collegio.*
Was für ein Collegium?	Che collegio?
Ein Collegium *juris*, und hernach werde ich auch ein Collegium philosophicum repetiren.	Un collegio di *Dritto*, e poi ripeterò anche un collegio) di *Filosofia* (filosoficoi.
Studieren sie auch Mathesin?	Studa anche la *Matematica?*

Noch nicht, aber vielleicht werde ich sie künftiges Jahr anfangen.	Non ancora, mà forse la comminciarò l'anno venturo.
Haben sie die Folianten und Quartanten von Hause mitgebracht?	Hà apportati i *libri in folio*, ed *in quarto* da casa sua?
Nein, ich habe sie hier gekauft; aber die Octav Duodez- und Sedez-Bücher habe ich zum Theile mitgebracht.	Nò, gli hò comprati quì; mà quelli *in ottavo*, *in duodecimo*, e *sedecimo* gli hò apportati in parte.
Sind alle ihre Bücher grün auf dem Schnitt?	Sono tutt' i suoi *libri* verdi ai *riguardi?*
Nein, einige sind auch roth, andere gesprenget.	Nò, alcuni sono ancora rossi, altri sono spruzzati.
Warum sind sie nicht überein gebunden?	Perche non sono ligati (legati) ugualmente?
Ich habe einige davon in der Auction gekauft.	Ne hò comprati alcuni nell' *incanto*.
Wer ist ihr Buchbinder?	Chi è il di lei *ligatòre* (*legatore*)?
Meister N.	Mastro N.
Bindet er gut ein?	Liga bene?
Ich bin damit zufrieden.	Ne son contento.
Was geben sie vor einen Octav-Band?	Quanto dà per una *ligatùra* (*legatura*) *in ottavo*?
Vor einen Frantz-Band in ordinair Octav	Per una *ligatura francèse* in ottavo ordinario sei

Octav 6. Groschen, aber in groß Octav 9. und vor die andern nach proportion.

sei grosi, mà in grand' ottavo nove, e per le altrè a proportione.

Vor einen Octavband in gut Pergament 4. Groschen, und in Schaf-Pergament, wie auch in braun Leder 3. Groschen, in blosser Pappe 1 Groschen, und in bunt Papier mit ledernen Ecken und Rücken 2. Groschen, und vor die übrigen wiederum nach proportion.

Per una ligatura in ottavo di buona *pergamèna* quattro grosi, e per una in *carta pècora*, come anche in *cuojo* bruno trè grosi, in *cartòne* puro un grosso, ed in *carta variegàta* con *cantòni*, e *dosso* di cuojo due grosi, è per gli altri ancor a proportione.

Wollen sie diese ungebundene Bücher nicht binden lassen?

Non farà ligar questi *libri sciolti* (*slegati*)?

Ja, ich will sie ehestens binden lassen.

Si, gli farò *ligar* quanto prima.

Lassen sie sie auch planieren?

Gli fà anche *bagnare con acqua di colla?*

Es wird nicht nöthig seyn, weil sie nicht auf Druck-Papier, sondern auf Schreibpapier gedruckt sind.

Non farà di mestieri, non essendo impresi sopra *carta da stampare*, ma sopra *carta da scrivere*.

Zu welchem Buchladen haben sie sie gekauft?

In che *libraria* (*libreria*, *bottèga* oder *fòndaco da libràro*) gli hà comprati?

Bey dem Buchhändler N.	Dal libràro (mercante di libri) N.
Sind sie hier gedruckt?	Sono stampati quì?
Ja, und zwar bey dem Buchdrucker N. (in der Druckerey des Herrn N.).	Sì Signore, e ciò dallo stampatòre N. (nella stamperià del Signor N.).
Wie viel Buch Papier haben sie da?	Quanti *quinterni* di carta hà (sono) quì?
Es sind 10. Buch oder ein halb Rieß.	Sono dieci quinterni ò mezza *risma*.
Ich dachte, es wäre fast ein gantzer Ballen.	Pensavo, che fosse quasi una *balla* intiera.
Sie schertzen, ein gantzer Ballen ist 20. mahl so viel, weil 10. Rieß einen Ballen machen.	Lei si burla, una balla intiera è venti volte tanto, dieci risme facendo una balla.
Was kostet dieses halbe Rieß?	Quanto costa questa mezza risma?
Vier und dreißig Groschen, aber eintzeln kostet der Bogen einen Pfennig, und das Buch 2. Groschen.	Trenta quattro grosi, mà separatamente (ad uno ad uno) il *foglio* costa un quattrino, e'l *quinterno* due grosi.
Ihr Papier wird wohl nicht durchschlagen.	La sua carta senza dubbio non *cola* (*scola, succhia l'inchiostro*).
Nein, im geringsten nicht.	Nò, in nissun modo.
Ist dieser Hefft von eben dem Papiere?	E' questo *quaderno* (*quinterno*) della medesima carta?
Ja,	Sì,

Ja, mein Herr, er ist davon.	Sì, Signore, egli l'è.
Wovon ist ihr Schreibezeug?	Di che è il suo *calamàro (jo)?*
Von Serpentin, aber das Tintenfaß und die Streubüchse sind von Glase.	Di *Serpentino*, mà la *botte del calamajo*, e'l *polverino* sono di vetro.
Ihre Dinte scheinet sehr schwartz.	Il suo *inchiostro* par ben nero.
Sie ist es auch.	L'è ancora.
Was haben sie vor Streusand?	Che sorte di *pòlvero* hà lei?
Blauen; da ist eine gantze Deute voll.	Turchìna; eccone una *cartoccia* tutta piena (un *cartoccio*, *scartoccio* tutto pieno).
Haben sie gestreiffte Federn?	Hà lei *penne* striate?
Ja, mein Herr.	Si, Padrone.
Was gilt das Packet oder vierthel hundert?	Quanto si vende il *pacchetto* (fascetto), ò la quarta parte di cento?
Zwey Groschen.	Due grossi.
Lassen sie allemahl das Rauche an ihren Federn?	Lascia V.S. sempre la *barba* alle sue penne?
Ja, insgemein.	Si, ordinariamente.
Der Stahl an dieser scheinet ein wenig zu weich zu seyn.	La *canna* (*cannella*) di questa pare un poco troppo tenera (molle).
Deswegen habe ich auch	Perciò non vi hò anche

auch keinen langen Schnabel und Spalt daran gemacht.	che fatto un *becco*, ed uno *schianto* lungo (una *fissura*, ò una *spaccatura* lunga).
Sie haben das Marck zu lang gelassen.	Lei hà lasciata la *midolla* (l'*anima*) troppo lunga.
Das macht, daß mein Federmesser nicht spitzig ist.	Egli è perche (questo fà che) il mio *temperino* non è acuto (aguzzo).
Schneiden sie ihre Federn selbst?	*Tèmpera* ella stessa le sue penne?
Ja, ich kan mit fremden Federn nicht schreiben.	Sì, non posso scriver colle penne temperate da altri.
Klecket diese Feder nicht?	Non *gòrbia* (*spagazza*, *schìcchera*) questa penna?
Wenn sie einen Kleck machet, so thue ich ihn aus mit Löschpapier.	Quando fà un *gòrbio* (*spagazzòne*, *schicchero*, *scarabòcchio*) lo toglio(levo) con *carta succhia* (*sugerina*).
Wozu brauchen sie diesen Bleystift?	A che usa questo *toccalapis*?
Zum reissen.	A disegnare.
Und diesen Röthel?	E questa *rùbrica* (*sinòpia*)?
Auf weiß Holtz damit zu schreiben.	Per scriver con essa sopra legno bianco.
Was gilt so ein Licht?	Quanto costa una tal *candèla*?
Fünf-	Cin-

Fünffe gelten 18. Pfennige.

Cinque ne costano dieci otto quattrini.

Sie kauffen sie ohne Zweifel nach dem Gewichte.

Le compra senza dubbio a peso.

Ja, fünfe wägen ein halb Pfund.

Sì, cinque ne pesano mezza libra.

Bey welchem **Lichtzieher** nehmen sie sie?

Da che *candelajo* (*ro*) le piglia?

Bey dem Seiffensieder in dieser Gasse.

Dal *saponajo* in questa strada.

Warum haben sie nur einen blechernen **Leuchter** und **Lichtpuze**?

Perche hà solamente un *candelière*, ed uno *smoccolatojo* (*moccolatojo*) di latta (di ferro bianco)?

Die blechernen Leuchter sind bequemer als die zinnerne, weil sie einen Griff haben, und man das Licht darin höher machen kan.

I candelieri di latta son più comodi di quelli di stagno (peltro), perche hanno un mànico, e che visi può alzar la candela.

Löschen sie mit dieser Lichtpuze das Licht nicht leicht aus?

Non smorza facilmente la candela con questo smoccolatojo?

Wenn ich es auslösche, zünde ich es auch wieder an.

Quando la *smorzo*, la riaccendo ancora.

Was gilt hier das Pfund **Wachsstock**?

Quanto si vende quì la libra d'*ufficiòlo* (di *mòccolo*)?

Ich glaube 10. Groschen.

Credo dieci grossi.

Ist Non

Ist der **Dacht** in ihrem Lichte nicht zu fein?	Non è il *lucigno* (lucignolo) della sua candela troppo sottile?
Ich mag lieber, daß er zu fein als zu dick ist.	Amo meglio, che sia troppo sottile, che troppo grosso.
Warum?	Perche?
Weil das Licht rathsamer brennet, und man es bequemer **schneutzen** kan.	Perche la candela bruccia più scarsamente, e che si può *smoccolare* con più commodità.
Brauchen sie auch einen **Licht-Schirm**?	Usa ancora un' *ombrello* (*para-lùme, guarda-lume*)?
Wenn ich muß kleine **Schrifft** lesen, gebrauche ich einen, sonst nicht.	Quando devo legger *caràtteri* piccoli, mene servo, altrimente nò.
Was haben sie da vor einen **Brief**?	Che *lettera* hà quì?
Ich habe ihn von N. mit der **Post** in einem **Packet** bekommen.	L'hò ricevuta da N. per (la) posta in un *plica* (*pacchetto*).
Er ist ja noch **versiegelt**.	E' ancora *sigillata*.
Ja, mein Herr.	Si, Signore.
Warum haben sie ihn nicht **aufgebrochen**?	Perche non l'hà *dissigillata* (*sbollata, aperta*)?
Er ist nicht an mich.	Non è scritta a me.
An wen dann?	A chi dunque?
Die **Aufschrifft** ist, wie sie sehen, an meinen Vetter.	La *mansiòne* (*soprascritta*) è, come vede, a mio cugìno.

Sie | Lei

Sie haben doch müssen das Porto zahlen.	Lei hà però dovuto pagare il *porto*.
Ja, aber ich habe nur drey Groschen vor das gantze **Packet** gegeben.	Sì, ma non hò dato che trè grosi per tutt' il *plico*.
Das ist ein sehr artig **Pittschafft**, und auch fein **Lack**.	Quest' è un *sigillo* molto bello, come anche buona *cera di Spagna* (cera-lacca).
Es ist doch nicht so fein als meines.	Non è però così fina come là mia.
Weisen sie mir ihres.	Mi mostri la sua.
Da ist es.	Eccola.
Das ist recht fein.	Quest' è finissima.
Wie gefällt ihnen mein Pittschafft?	Come le piace il mio sigillo?
So wohl das **Wapen**, als der **geschlungene Nahme** sind artig gestochen.	Tanto l'*insegna*, (l'*arma*) quanto l'*aggroppato* son ben travagliati (intagliati).
Was für ein **Kupferstecher** hat sie gestochen?	Che *intagliatòre* gli hà fatti?
Der, so bey uns wohnet.	Quello, che habita da noi.
Die **Scheere** brauchen sie gewiß, Papier damit zu beschneiden.	Questa *fòrbice* usa senza fallo, per tagliarne la carta.
Ja, ich beschneide die Briefe damit.	Si Signore, ne taglio le lettere.

Das XXXII. Gespräch.
Vom Reiten.

Dialogo trentesimo secondo.
Del montar a cavallo (cavalcare).

Guten Morgen, mein Herr.	Buon giorno, Signor mio.
Ihr gehorsamster Diener.	Humilissimo Servitore di V. S. (la riverisco).
Wohin so früh mit Stiefel und Sporn?	Per dove così a buon' hora con gli stivàli, e speròni?
Auf die Reitbahn.	Alla *cavallerizza.*
Ist es erlaubt zuzusehen?	E' lecito di riguardare?
Warum nicht?	Perche nò?
So will ich dann mit ihnen gehen.	Anderò dunque con essa lei.
Der Reitknecht (Stallknecht) ist schon da; guten morgen Johann, Carl, Christoph, Frantz, Friederich, Hieronymus, Jacob, Ludwig, Peter, Wilhelm rc.	Il *palafrenière* (*mozzo di stalla*) vi è già; buon giorno Giovanni, Carlo, Cristòfero, Francesco, Federico (- - go), Girólamo, Giàcomo, Luigi, Pietro, Guglielmo, &c.
Gehorsamster Diener.	Servitor humilissimo di V. S.
Ist der Herr Stallmeister (Bereiter) noch nicht hier?	Non è ancor quì il Signor *Cavallerizzo*?

Nein, | Nò,

Nein, aber er wird gleich kommen.	Nò, mà verrà subito (hor' hora).
Sind die Pferde wohl beschlagen?	Sono i cavalli ben *ferrati?*
Ja, mein Herr.	Si Signore.
Fehlet ihnen kein Huf-Eisen?	Non gli manca nissun *ferro* (*ferro di cavallo*)?
Kein einziges.	Nissuno.
Machet diesem den Zaum recht an, und nehmet euch inacht, daß es die Kniekette nicht drucket.	Attaccate (mettete) ben la *briglia* a questo qui, e guardatevi ch'il *barbozzale* non lo stringa (prema, non gli faccia male).
So wird es recht seyn.	Così sarà giusto (bene).
Der Schwanzrieme und die Gurtriemen sind zu lang.	La *groppièra*, e le *cinghie* son troppo lunghe.
Ich will sie gleich kürzer machen.	Le scortarò subito.
Ich möchte einen andern Sattel auf diesem Pferde haben, weil der Sattelknopf ein wenig verdorben ist.	Vorrei haver un'altra *sella* sopra questo cavallo, perche il *pomo* (*della sella*) è un poco rotto.
Er ist gut genug, mein Herr.	E' assai buono, Signor mio.
Der Steigbügel ist auf dieser Seite zu kurz.	La *staffa* è troppo corta da questo canto (lato).
Nun ist er länger.	Adesso è più lunga.
Anietzo, mein Herr, will ich den Trab reiten.	Al presente, Signore, voglio andar a *trotto.*

Nun O Adess.

Nun den Paß.	Adesso a *passo*.
Anitzo den Galop.	Hora a *galoppo*.
Mir deucht, daß das Pferd am besten den Paß reitet.	Mi pare, che questo cavallo và il meglio a *passo*.
Es ist auch ein Paßgänger.	E' anche un *passo-andante (trachenardo)*.
Was ist das vor eins?	Che cavallo è questo?
Es ist ein Springer.	E' un *saltatore*.
Wollen sie nicht auch darauf reiten?	Non vi vuol' anche montar sopra?
Nein, das habe ich noch nicht gelernet.	Nò, questo non hò ancora imparato.
Werden keine Pistolen in die Halffter gesteckt?	Non si mettono *schioppetti (pistole)* nelle *bòlgie?*
Es ist nicht nöthig.	Non fà di mestieri (non è d'uopo).
Das Pferd hat eine schöne Schabracke auf.	Questo cavallo hà una bella *gualdrappa (valdrappa)*.
Der Bereiter hat deren noch schönere zu Hause.	Il cavallerizzo ne hà di più vaghe (ricche) a casa sua.
Es hat auch eine schöne Mähne, artige Beine, und einen sehr schönen Schwantz.	Egli hà anche bei *crini* (una bella *chioma*), gambe leggiadre, ed una coda bellissima.
Wenn sie die sähen so im Stalle sind, würden sie sie noch mehr bewundern.	Se vedesse quelli, che son nella stalla, gli ammirarebbe ancor più (davantaggio).

Sind | Son

Sind sie schön?	Son belli?
Ja, von allerhand Arten; er hat einen Schimmel, einen Apfelschimmel, einen Mohrenkopf, einen Schecken, einen Fuchs, einen Schweis-Fuchs, und 2. braune.	Sì, d'ogni sorte; egli hà un *grigione* (*leardo, cavallo bianco*), un *leardo ruotato*, una *testa di moro*, un *gazzo* (*pezzato*), un *sauro* (*alzàno*), un *sauro affocato* (*alzàno bruciato*), e due *baji*.
Dieses scheinet ein klein Huf zu haben.	Questo quì pare haver una piccola *unghia* (un piccolo *corno*).
Sie haben alle kein grösseres, denn die mit grossen Hufen schicken sich besser zu Zieh-als Reit-Pferden.	Tutti non ne hanno una più grande, essendo che quelli di grandi unghie son megliori per esser *cavalli da tirare*, che *da cavalcare*.
Müssen sie allezeit eine Spießruthe haben, oder können sie auch eine Peitsche nehmen?	Deve V. S. haver sempre uno *scurìscio*, ò può prender anche una *frusta* (un *staffile*)?
Nein, allezeit eine Spießruthe.	Nò, sempre uno scuriscio.
Sie werden wohl noch eine Weile hier bleiben.	Lei resterà ben' ancora qualche tempo quì.
Ja, mein Herr, itzo wird der Bereiter und die andern Scholaren kommen, alsdann muß ich noch einmahl reiten.	Sì, Signore, adesso verrà il cavallerizzo, e gli altri scolari, allora devo cavalcare ancor' una volta.
GOtt befohlen, mein Herr,	Adio, Signore, si guar-

Herr, sie nehmen sich in acht, daß sie nicht vom Pferde fallen.	guardi di non cader (cascar) da cavallo.
Es hat keine Gefahr, sie leben wohl.	Non c'è (v'è) pericolo, viva bene (si conservi bene).

Das XXXIII. Gespräch. / Dialogo trentesimo terzo.

Vom Fechten und voltigiren. / Dello schermire (scrimiare), e del volteggiare.

Ihr gehorsamster Diener, mein Herr.	Humilissimo servitore di V. S
Ich bin der ihrige von gantzem Hertzen.	Sono il suo di tutto cuore.
Sie gehen gewiß nach dem Fechtboden, weil sie das Rappier in der Hand haben.	Ella và senza fallo alla *sala di scrimia* (*d'armi*) perche hà lo *stocco* in mano.
Ja, mein Herr.	Si, Signore.
Der Ballen an ihrem Rappier ist ja loß.	La *palla* del suo stocco è staccata (sciolta).
So bald ich auf den Fechtboden komme, will ich ihn wieder fest machen.	Si tosto che verrò alla sala di scrimia voglio rimetterlo (ripararlo).
Wie lange giebt der Fechtmeister Lection?	Fin' a che hora (quanto tempo) dà il *Maestro di scrimia* lettione?

Den gantzen Vormittag, bis um zwölffe.

Tutta la mattina, fin' alle dodici.

Nehmen sie nur Lection, oder fechten sie auch schon contra?

Prende solamente lettione, ò tira anche già il colpo per offender l' altro?

Bisher habe ich nur Lection genommen, allein nach Ostern, Johannis ꝛc. werde ich auch contra fechten.

Fin quì hò solamante presa lettione, ma dopo pasqua, S. Giovanni &c. schermirò ancora contro altri.

Hat der Fechtmeister auch einen **Vorfechter**?

Hà il Maestro di scrimia anche un *ajutante* (*prevosto di scherma*)?

Nein, der Senior auf dem Fechtboden **fechtet vor**.

Nò, il più anziano della sala d'armi *schermisce avanti*.

Wie viel Lectiones haben sie schon gelernet?

Quante lettioni hà ella già imparate?

Ich habe gelernet **auspariren, ausstossen, battiren** und **stringiren**.

Hò imparato a *riparare* (*far la parata d'uno stocco*), a *tirar un colpo*, à *battere*, e *stringere*.

Können sie schon jemanden einen **Stoß beybringen**?

Sà già *tirar un colpo* ad alcuno?

Ja, wann er sich nicht gnug inacht nimmt.

Si, se non si guarda assai (bene).

Haben sie auch **Finten machen** und **schwadroniren** gelernet?

Hà anche imparato a *far finte*, e *menar lo spadone* (*giuocar di spadone*)?

Nein, Nò,

Nein, mein Herr, ich habe auch nur **auf den Stoß**, nicht aber **auf den Hieb** fechten gelernet.	Nò, Signore, hò anche solamente imparato a battermi *a stoccate*, mà non già *a colpi di stramazzone*.
Lernen sie auch *voltigiren*?	Impara anche a *volteggiare*?
Nein, ich bin zu bequem eine halsbrechende Arbeit zu lernen.	Nò, Signore, son troppo commodo per imparar un travaglio a rompicollo.
Es ist aber eine gute Motion.	E' però una buona motione.
Sie ist vor mich zu starck.	E' troppo forte per me.
Adieu, sie avanciren wohl.	Adio, Signore, avanzi bene.
Ich werde mein mögliches thun.	Farò il mio possibile.

Das XXXIV. Gespräch. / Dialogo trentesimo quarto.

Vom Tantzen. / Del ballare.

Guten Tag, mein Herr, wollen sie mit mir gehen?	Buon giorno, Signore, vuol' andar meco?
Wo gehen sie hin?	Dove và?
Auf den **Tantzboden**.	Alla *sala di ballo*.
Zu welchem **Tantzmeister**?	Da che *Maestro di ballo*?

Zu dem Herrn N.	Dal Signor N.
Ist er ein guter Täntzer?	E' egli buon *ballarino*?
Er hat wenige seines gleichen.	Egli hà pochi pari.
Wie lange lernen sie schon?	Quanto tempo impara già?
Bey nahe ein Jahr.	Quasi un' anno.
So werden sie schon allerhand Täntze wissen.	Così saprà già d'ogni sorte di *balli (danze)*.
Ja, ich weiß die *Menuet*, und zwar unterschiedene Arten derselben; die *Passepié*, die *Sarabande*, die *Folie d'Espagne*, wie auch einige Pohlnische u. Englische Täntze.	Sì, Signore, sò il Minuetto, e ne sò differenti sorti; sò il *Passa-piede*, la *Sarabanda*, la *folia di Spagna*, come anche alcuni balli Polonèsi ed Inglèsi.
Haben sie auch recht nach dem *Tacte* (nach der Cadence) tantzen gelernet?	Hà anche imparato bene a ballare secondo il *tempo* (la *cadenza*, *battuta*)?
Das verstehet sich.	Questo s'intende.
Hält ihr Tantzmeister offt einen Ball?	Tiene il suo Maestro spesso un *ballo*?
Nein, gar selten, allein er hält alle Sonnabend eine *Assemblée*.	Nò, rarissime volte, mà tiene ogni sabbato un' *assemblea*.
Ists erlaubt, daselbst einen Zuschauer abzugeben?	E' lecito d'esservi spettatore?
O ja, sie können als ein	Sì certo, può anche in qua-

ein Fremder gar mit tanzen.	qualità di straniero ballare lei stessa.
Ich werde ehestens hingehen.	Vi anderò quanto prima.
Sie können übermorgen gleich hingehen.	Può andarvi già dopo dimani (dimani l'altro).

Das XXXV. Gespräch. | Dialogo trentesimo quinto.

Von der Schlittenfahrt.	Dell' andar' in slitta (della slittata).
Wollen sie mit mir im Schlitten fahren?	Vuol' andar meco in *slitta* (*trèggia*)?
Ja, haben sie schon ein Pferd und Schlitten bestellt?	Si, Signore, hà già nolato (noleggiato) un *cavallo*, ed una *slitta*?
Nein, ich will sie aber gleich bestellen.	Nò, ma gli noleggierò in questo momento.
Bey wem?	Da chi?
Bey dem Pferdleiher N.	Dal *vetturino* (*nolesino*) N.
Wie viel müssen wir ihm vor die Stunde geben?	Quanto dobbiamo dargli per un' hora?
Einen Gulden.	Un fiorino.
Es wäre gnug an einem halben Thaler.	Un mezzo scudo sarebbe a bastanza.
Man kriegt sie nirgends wohlfeiler.	Non sene riceve da nissuno a miglior prezzo.
So lasset uns dann hingehen.	Andiamoci dunque.

Da ist der Schlitten?	Ecco la *slitta.*
Er ist ziemlich schön, aber die Britsche (der hintere Sitz) ist nicht fest genug.	E' assai bella, ma la *sèdia di dietro* (il sedile), non è ben ferma (o).
Das thut nichts.	Non importa niente.
Wir müssen auch zusehen, ob die Stangen, die Kufen und der Kasten gut sind.	Dobbiamo anche vedere, se i *timoni*, i *correnti*, e la *sèggiola* siano buoni.
Sie sind alle gut.	Son tutti buoni.
Es ist ein schön Geläute.	E' una bella *sonaglièra.*
Die Schellen sind alle neu.	I *sonagli* son tutti nuovi.
Wollen sie führen oder soll ich führen?	Vuol menar (governar) lei, ò menerò (governerò) io?
Wir wollen umtauschen.	Vogliamo cambiare (farlo a vicenda).
Sind die Stränge (Zügel) auch gantz?	Sono anche le *rèdini* intiere?
Ja, sie sind gantz.	Sì, sono intiere.
Sie müssen sich aber inacht nehmen, daß sie nicht umwerffen.	Ma V. S. deve guardarsi di rovesciare.
Ich will mich schon inacht nehmen, nehmen sie sich nur hernach auch inacht.	Io mi guarderò bene, si guardi solamente poi anche lei.
Wo ist die Peitsche?	Dov'è lo *staffile* (la *frusta*)?

Da ist sie.	Eccolo (la).
Die Schmitze ist davon weg.	La *punta* n'è persa.
Es thut nichts, sie ist noch lang genug, steigen sie nur hinein.	Non importa, è ancora assai lungo (a) si metta pure a sedère.
Ich sitze schon.	Siedo già.
Fort!	Via!
Werffen sie an der Ecke nicht um.	Non rovesci a quel cantone.
Bekümmern sie sich nicht, ich weiß schon zu fahren.	Non si pigli fastidio (cura), io sò già menare.
Itzo wird es Zeit seyn umzutauschen.	Adesso sarà tempo di cangiare.
Ist es schon halb?	E' già mezz' hora?
Ich glaube es.	Lo credo (credo di si).
Wenn wir am Ende dieser Strasse sind, so können sie aussteigen.	Quando saremo al fine di questa strada, ella potrà scendere.
Ganz wohl.	Benissimo.
O!	Alto!
Da haben sie die Peitsche, geben sie mir die Zügel.	Ecco la frusta, mi dia le rèdini.
Wenn sie mich nicht so gut fahren, wie ich sie gefahren habe, so sollen sie sehen, wie es ihnen gehen wird.	Se lei non mi mena tanto bene, quanto io hò menata lei, vedrà quello, che le accaderà.
Was ists mehr, wenn ich	Ch'importa, benche la

ich sie gleich ein paar mahl umwerffe?	la rovesci due, ò trè volte?
Ich wolte es ihnen nicht rathen.	Non glielo consiglierei.
Setzen sie sich nur hinein, wir wollen es schon machen.	Entri solamente in slitta, lo faremo bene.
Itzo schlägets, wir werden müssen den Schlitten wieder hinfahren.	Adesso suona, dovremo rimenar la slitta.
Wir wollen noch eine tour auf den Marckt thun, alsdann will ich sie hinfahren für das Haus, da wir absteigen müssen.	Faremo ancora un giro alla piazza, allora la menerò, davanti la casa, dove bisogna scendere.
Da ist das Hauß, sie bezahlen für mich, ich will es ihnen wieder geben.	Ecco la casa, paghi per me, le renderò poi il danaro.
Es ist schon bezahlet.	E' già pagato.
GOtt befohlen, mein Herr.	Adio, Signore.
Wollen sie morgen wieder mit mir fahren?	Vuol' anche domani andar meco in slitta?
Um wie viel Uhr?	A che hora?
Um ein oder zwey Uhr.	All' una, ò alle due.
Um ein Uhr habe ich mehr Zeit.	All' una hò più tempo.
Wenn sie wollen, so will ich den Schlitten gleich bestellen.	Se vuole, comanderò (noleggierò) subito, la slitta.
Das thun sie nur.	Lo faccia pure.

Das XXXVI. Gespräch.	Dialogo trentesimo sesto.
Von der Kutsche, Wagen und andern Fahrzeuge.	Della carrozza, del carro (calesso) e delle altre vetture.
Mein Herr, wollen sie mit mir nach N. fahren?	Signor mio, vuol carreggiar meco a N?
Mit was für einer Fuhr?	Con che *vettura?*
Wir können mit der **Post**, der **Landkutsche**, oder dem **Kammerwagen** dahin reisen.	Possiamo andarvi colla *posta*, col *cocchio*, ò col *carro de' bagagli della camera.*
Wäre es nicht besser, in der **Kutsche**, oder *chaise roulante* dahin zu fahren?	Non sarebbe meglio andarvi in *carrozza*, ò in una *sedia rolante (volante)?*
Mit der chaise roulante ist es zu unbequem, und eine Kutsche ist vor zwey zu theuer.	Colla sedia rolante è tropp' incommodo, ed una carrozza è troppo cara per due persone.
Ich will schon noch einen dazu kriegen.	Ne procurerò ben ancor una.
Wenn sie noch einen dazu kriegen können, wollen wir in der Kutsche fahren.	Se può procurarne ancor una, anderemo in carrozza.
Ich verspreche es ihnen, aber wenn soll die Reise vor sich gehen?	Glielo prometto, mà quando si farà il viaggio?

Uber- Dop-

Ubermorgen früh.	Doppo dimani mattina.
Um wie viel Uhr?	A che hora (a quante hore)?
Um 5. oder 6. Uhr.	A cinque ò sei hore.
Bestellen sie die Kutsche nur, und geben sie was darauf, damit es gewiß ist, ich will den dritten schon verschaffen.	Noleggi (comandi) pure la carrozza, e dia una caparra (un' arra), acciochè sia certo, io procurerò ben' il terzo.
Ich verlasse mich darauf (ich verlasse mich auf sie).	Mici fido (mi confido in (a) lei).
Sie können sich gewiß darauf verlassen.	Può fidarvisi certamente.

Das XXXVII. Gespräch. / Dialogo trentesimo settimo.

Fortsetzung des vorigen. / Continuatione del precedente.

Ich wünsche ihnen einen guten Morgen, mein Herr, wenn sie wohl geruhet haben, ist mirs lieb zu vernehmen.	Le auguro il buon giorno, Signore, se hà ben riposato, mene rallègro (l'hò a caro).
Ich dancke ihnen, und wünsche desgleichen auf ihrer Seite.	La ringrazio, e bramo la medesima cosa dal canto suo.
Da komme ich, mit dem Herrn N. die Reise nach N. zu thun.	Eccomi, col Signor N., per far il viaggio di N.

Sie   Sia-

Sie seyn beyde willkommen, ich freue mich, daß ich das Glück haben soll, dero Umgangs zu geniessen.

Siano ben venuti tutti due, mi rallegro della fortuna di goder della sua cara conversazione.

Das Glück ist auf unserer Seite. Die **Kutsche** wird doch bestellet seyn.

La fortuna è nostra (dal canto nostro). La *carrozza* sarà senza fallo noleggiata.

Ja, mein Herr, sie ist bestellet.

Sì, Signore, è noleggiata.

Wird sie bald kommen?

Verrà ella ben tosto?

Ich will hingehen, und sehen, ob der **Kutscher** schon angespannet hat.

Io anderò a vedere, se il *cocchiere* (*carrozziere*) hà già messi sotto (attaccati) i cavalli.

Ich gehe mit ihnen.

Io vado con essa lei.

Da ist die Kutsche, aber die Pferde sind noch nicht angespannet.

Ecco la carrozza, mà i cavalli non sono ancora attaccati.

Gehöret der **Wagen** und der **Karren** auch dem Wirthe?

Appartiene ancora questo *carro*, e questa *carretta* all' hoste?

Nein, sie werden fremden zugehören, so hier logiren.

Nò, sono senza fallo a stranieri, ch' alloggiano quì.

Der **Schubkarren** vielleicht auch.

Questa *carriuòla* forse ancora.

Ich glaube es.

Lo credo.

Aber die **Sänffte** wird dem Wirthe zugehören.

Ma questa *lettica* (*letiga*, *sedia da mano*) sarà all' hoste.

Es kan wohl seyn.	Può ben' essere.
Die Räder, Deichsel und vorder Axe dieser Kutsche scheinen ziemlich schwach zu seyn.	Le *ruote*, il *timone*, e l'*asse* anteriore di questa carrozza pajono essere assai deboli.
Sie brauchen nicht so starck zu seyn, als an einem Wagen, denn sie tragen nicht so schwer.	Non occorre, che siano tanto forti, quanto quelli d'un carro, perche non portano tanto peso.
Da ist der Kutscher, mit den Pferden.	Ecco il cocchiere coi cavalli.
Guten Morgen, Kutscher, wollen wir bald fahren?	Buon giorno, cocchiere, anderemo ben tosto?
Ja, ihr Herren, ich spanne schon an.	Si, Signori, metto già sotto i cavalli.
So kommet dann vor mein Logis, da wollen wir aufsteigen.	Venite dunque al mio alloggio, là vogliamo montare (entrare in carozza).
Ich werde gleich kommen.	Verrò subito.
Hola he, ihr Herren!	Hola hè, Signori!
Seyd ihr schon da, Kutscher?	Sete già quì, cocchiere?
Ja, sind sie fertig?	Si Signori, son pronte le Signorie loro?
Wir sind gantz bereit.	Siamo del tutto lesti.
Sie belieben zuerst hinein zu steigen, mein Herr.	Si compiaccia d'entrar il primo, Signore.

Ich will folgen, mein Herr.	La seguirò, Signor mio.
Steigen sie nur hinein, ohne Ceremonien, und setzen sie sich hinten hin.	Monti solamente, senza cerimonie, e s'assenti nel fondo (in dietro).
Ich will mich vorne hinsetzen.	M'assenterò avanti.
Das ist meine Stelle.	Quest' è il mio luogo.
Weil sie es denn so haben wollen, will ich mich hinten hinsetzen.	Perche lo comanda dunque così, mi metterò nel fondo.
Sie verpflichten mich sehr.	Ella m'obliga molto.
Ist die **Kutschthür** zu?	E' serrata la *portiera?*
Ja, ich habe sie zugemacht.	Sì, Signore, l'hò serrata.
Fahret zu, Kutscher!	Andate, cocchiere!
Wollen wir hier ein wenig aussteigen?	Vogliamo scender quì un pochettino?
Wie es ihnen beliebig.	Come le piace.
Halt, Kutscher!	Fermate, cocchiere!
Wollen sie hier ein wenig einkehren?	Vogliono entrar quì un poco?
Ja, wenn ihr ein Gläßgen Brandtewein trincken wollet, so lasset euch eins geben.	Sì, se volete bere un bicchieretto d'acquavita, fatevene dar' uno.
Wollen die Herren bald wieder aufsteigen?	Vogliono ben tosto rimontare, Signori?
Gleich, Kutscher.	Subito, cocchiere.

Was ist das vor ein Dorff?	Che *villaggio* è questo?
Ich kenne es nicht.	Non lo conosco.
Sehet da ist N.	Ecco quì N.
Es scheinet, daß wir nicht weit mehr davon sind.	Pare, che non ne siamo più lontani.
Noch eine gute halbe Stunde.	Ancor', una buona mezz' hora.
Wird man da auch gut tractiret?	Visi riceve anche un buon trattamento?
Sehr gut.	Buonissimo.
Wo wollen wir einkehren?	Dove alloggiaremo (albergheremo)?
In den drey Sternen.	Nelle trè stelle.
In der güldenen Crone 2c.	Nella corona d'oro &c.
Wo wollen die Herrn zu N. einkehren?	Dove alloggieranno le Signorie loro à N?
In den drey Sternen; wisset ihr das Wirthshauß?	Nelle trè stelle; sapete quell' hosterìa?
Wie solte ich es nicht wissen?	Come non lo saprei?
Sehet da ist das Wirthshauß.	Ecco l'hosterìa.
Wie lange wollen sie hier bleiben?	Quanto tempo resteranno quì?
Wie viel Uhr ists?	Che hora è?
Es ist 9. Uhr.	Sono le nove (son nove hore).
Wir wollen bis um 4. Uhr bleiben.	Resteremo fin' alle quattro.

* * *

Guten Tag, ihr Herren, wollen sie nun wegfahren?	Buon giorno, Signori, vogliono andarsene adesso?
Ja, alsobald; wie viel haben wir verzehret (wie viel sind wir schuldig)?	Sì, subito; quanto habbiamo speso (quanto dobbiamo)?
Ich will den Wirth fragen.	Lo domanderò all' hoste.
Wie viel sind wir ihm schuldig, Herr Wirth?	Quanto vi dobbiamo, Signor hoste?
Die Person einen Thaler.	Ciascuno un tàlero.
Sind der Kutscher und die Pferde mit eingerechnet?	Vi son compresi il cocchiere, ed i cavalli?
Ja, ihr Herren.	Si, Signori.
Da sind drey Thaler.	Tenete, ecco li trè taleri.
Ich bedancke mich vor gütige Bezahlung. Da ist eine bouteille Wein, sie belieben noch einmahl zu trinckeu.	Ringratio le Signorie loro del buon pagamento. Ecco un fiasco di vino, si compiacciano di bere ancor' una volta.
Ich sehe der Hr Wirth ist sehr billig.	Vedo, ch'il Signor hoste è molto ragionèvole.
Damit recommandiret man sich auch mehr, als wenn man unbillig ist.	Con questo anche altri (uno) si raccomanda più, che quando si è irragionevole.
Sie handeln recht verständig.	Lei tratta in vero da prudente.
Anitzo	Adesso

Anitzo wollen wir fahren, Adieu Hr. Wirth.	Adesso cen' anderemo, Adio, Signor hoste.
Adieu, ihr Herren, glückliche Reise, und sprechen sie mir bald wieder zu.	Adio, Signori, vadano felici (a buon viaggio), e ritornino ben tosto.
Es kan wohl geschehen.	Questo può ben farsi.
Glaubet ihr, Kutscher, daß wir um 8. Uhr wieder in N. seyn können?	Credete, cocchiere, ch' alle otto potremo esser di ritorno in N?
Wenn sie sich unterwegs nicht lange aufhalten, können sie noch vor 8. Uhr da seyn.	Se non si fermeranno lungamente in istrada, potranno esservi ancora avanti le otto.
Wir wollen nur einmahl absteigen.	Scenderemo una sola volta.
* * *	* * *
Sehen sie itzo die Stadt N?	Vedon' adesso la città di N?
Wir sehen sie wohl.	La vediamo bene.
In anderthalb viertel Stunden werden wir da seyn.	In un quarto d'hora, e mezzo vi saremo.
Gut.	Bene.
Nun haben wir unsere Reise vollbracht.	Adesso habbiamo finito il nostro viaggio.
Da habt ihr einen Orts-Thaler Trinckgeld vor alle drey.	Ecco un quarto di scudo di mancia per tutti trè.
Ich sage denen Herrn schuldigsten Danck, und	Rendo humilissime gratie alle Sgrie loro, e

wenn sie einmahl wieder ausfahren wollen, so sprechen sie mir gleichfalls zu.	se una volta voglion partir di nuovo in carozza, vengano parimente da me.
Es soll geschehen, adieu.	Egli si farà, adio.
Schlaffen sie wohl, ihr Herren.	Dormano bene, Padroni.

Das XXXVIII. Gespräch. / Dialogo trentesimo ottavo.

Von allerhand Geschütz, und was dazu gehöret, nebst andern Arten des Gewehrs.	D'ogni sorte di cannoni, e de' suoi apartenenti, con altre sorti d'armi.
Wollen sie mit mir gehen, mein Herr?	Vuol' andar meco Vossignoria?
Wohin?	Per dove?
Nach dem Zeughause?	All' *arsenale.*
Was wollen sie da machen?	Che vi farà (a che farvi)?
Ich will das Geschütz und was sonst darinn ist sehen.	Vi voglio vedere i *cannoni*, e le altre cose, che visi trovano.
Weil ich noch nicht da gewesen, will ich mit ihnen gehen.	Perche non vi son' ancora stato, vi anderò con essa lei.
Sie werden mich sehr verpflichten.	M'obligherà molto.
Ist es noch weit hin?	E' ancor lontano?
Ge-	Ec-

Sehet da iſt es.	Eccolo.
Wer wird uns hinein führen?	Chi c'introdurrà?
Ein Unter-Officier.	Un Baſſo Ufficiale.
Da iſt eben einer.	Eccone uno appunto.
Mein Herr, können wir itzo das Zeughauß zu ſehen bekommen?	Caro Signore, poſſiamo adeſſo veder l'arſenale?
Ja, ihr Herren, ich will ihnen gleich aufmachen.	Si, Signori, le aprirò ſubito.
Sie werden auch ſo gut ſeyn und bey uns bleiben, um uns alles zu weiſen.	Ella ſi compiacerà ancora di reſtar con eſſi noi, per moſtrarci tutto.
O ja. Da ſind die ſo genandten **Stücke** oder **Canonen**, und zwar gantze, halbe, viertel Canonen auf ihren **Laveten**.	Certo di sì. Ecco quì i così detti *cannoni*, e queſti ò intieri, ò mezzi cannoni, ò quarti di cannone, ſopra i loro *letti* (le loro *caſſe*).
Da ſind **Feuer-Mörſel**?	Ecco dei *mortaji (ri)*.
Hier ſind **Feld-Stücke** (**Feld-Schlangen**).	Ecco quì *pezzi da campagna* (*colubrine*).
Hier **Büchſen**.	Quì *archibùgi* (ſ. *archibùgio*).
Hier **Doppelhacken**.	Quì *archibugi da poſta* (croco).
Hier **Mußketen**.	Quì *muſchetti*.
Hier **Carabiner**.	Quì *carabini* (*ſchioppi*).
Hier **Flinten**.	Quì *archibugi da focile*.

Hier **Pistolen.**	Qui *pistole.*
Sind hier nicht auch **Pufferte (Terzerole)?**	Non son' ancor qui *archibugietti (terzeruòle)?*
Nein, so klein Geschütz findet man in einem Zeughause nicht.	Nò, così piccola artiglierìa non si trova in un' arsenale.
Sind hier auch **Wind-Büchsen?**	Sono qui ancora *archibugi da vento?*
Ja, da sind drey, von unterschiedener Grösse.	Sì, eccone trè d'una grandezza differente.
Sind es **gezogene** oder runde?	Sono *striati*, o rotondi?
Es sind lauter gezogene.	Sono tutti striati.
Haben sie hier auch **Kugeln, Granaten** und **Bomben?**	Hanno qui ancora *palle, granàte*, e *bombe?*
Ja, da sind sie, aber es ist kein **Pulver** drin.	Sì, Sgre, eccole, mà non vi è *polvere* dentro.
Findet man hier noch andere **Gewehre?**	Si trovanno qui ancora altre *armi?*
Ja, da sind **Picken, halbe Picken, Hellebarten, Bogen, Pfeile;** und da ist ein **Köcher**, worin man die Pfeile steckt.	Sì, ecco delle *picche, lancie spezzate, alabarde, archi, freccie (saette)*; e qui un *turcasso (carcasso)*, nel quale si mettono le freccie.
Hier sind **Kürasse, Helme, (Sturmhauben)** und **Pantzerhemde (Pantzer).**	Qui sono *corazze (usberghi), elmi (celate, morióni)* e *cotte di maglia (giacchi, loriche).*
Ich möchte gern alle Thei-	Vorrei ben saper nomi-

Theile der Büchse oder Flinte wissen zu nennen.

minar tutte le parti dell' archibugio, ò dell' archibugio da focile.

Können sie nicht schiessen?

Non sà ella tirare?

O ja, ich kan wol schiessen, aber ich weiß nicht alle **Theile der Büchse** zu nennen.

Sì, io sò ben tirare, mà non sò nominar *tutte le parti dell archibugio.*

So will ich sie ihnen denn sagen.

Gliele dirò dunque.

Sie werden mich gar sehr verpflichten.

M'obligherà in estremo.

Das Holtz, worin der **Lauf** lieget, heisset **Schafft**; das hintere Theil, so man an die Backe legt, **Kolbe** oder **Anschlag**. Der hintere Theil des Lauffs, **Pulverkammer**. Das kleine Stückgen Eisen, so vorn auf dem Lauff ist, heisset **Korn**. Der vordere Theil des Lauffs, worin man die **Ladung** hinein steckt, heisset die **Mündung**. Dieses heisset der **Ladestock**. Dieses zusammen das **Schloß**; dessen Theile sind der **Hahn**, die Zünd-

Il legno nel quale è la *canna*, si chiama *cassa* (*fusto*); la parte di dietro, che si mette alla guancia, *mazzocchio* (*pannòcchia*, *materozzo*). La parte di dietro della canna, *culatta*. La pezzetta di ferro sull' avanti della canna, si chiama *mira*. La parte anteriore della canna dove si mette dentro il *càrico* (la *carica*), vien chiamata *calibro* (*diàmetro*). Questo quì si chiama *bacchetta*. Questo insieme il *ritegno del focòne*; le di cui parti sono il *cane*, il

Zündpfanne, der Pfannendeckel, die Nuß, die Feder. Dis kleine Loch heisset Zündloch, Das Stückgen Eisen, so man mit dem Finger anrühret, wenn man loßschiesset, heisset Drücker; und dieses Bügel.

il *focòne* (*fuocaròne*) il *coperchio del focone*, la *noce*, là *sosta* (*susta*). Questo piccolo buco si chiama *buco del focone*. La pezzetta di ferro, che si tocca col dito, quando si spara, vien chiamato *passerino*; e questa qui *arconcello*.

Ich dancke vor ihre Mühe; haben wir nun alles gesehen?

La ringrazio della sua pena; habbiamo adesso veduto il tutto?

Ja, ihr Herren.

Si, Signori.

Können sie mir nicht sagen, wer hier der beste Büchsen-Schäffter ist?

Non può dirmi, chi è quì il meglior *archibugiaro*?

Man hält Meister N. vor den besten.

Si stima Mastro N. il megliore (Mastro N. viene stimato il megliore).

Da haben sie ein klein gratial.

Ecco una piccola ricompensa.

Ich bedancke mich gehorsamst.

Le rendo humilissime gratie.

Das XXXIX. Gespräch.

Dialogo trentesimo nono.

Von allerhand Musicalischen Instrumenten, und den Theilen, woraus die

D'ogni sorte di stromenti musici, e delle parti, delle quali consisto-

die vornehmsten unter denselben bestehen.	sistono i principali d' essi.
Ihr gehorsamster Diener, mein Herr N.	Humilissimo Servitore, Signor N.
Ich bin der ihrige, mein Herr, was befehlen sie?	Son' il suo, Signor mio, cosa comanda?
Ich möchte gern das Glück haben, von Ihnen auf dem Clavier spielen zu lernen, weil ich weiß, daß sie ein grosser Virtuose seyn.	Vorrei haver la fortuna d'imparar da lei a suonar il *clavicordio*, sapendo, che lei è un gran virtuoso.
Ich gebe mich vor keinen grossen Virtuosen aus, doch wenn ich denenselben einen angenehmen Dienst erweisen kan, soll es mir lieb seyn.	Non mi spaccio per gran virtuoso, però se vaglio a (se son' in istato di) renderle qualche servizio piacevole, l'havrò a caro.
Wie viel nehmen sie des Monaths?	Quanto prende (si fà pagare) il (al) mese?
Einen Ducaten.	Un òngaro.
Wie viel Stunden in der Woche?	Quante hore nella settimana?
Fünf Stunden.	Cinque hore.
Das will ich ihnen gern geben.	Questo le darò volontieri.
Welche Stunde wollen sie nehmen?	Che hora prenderà?
Welche können sie mir geben?	Quale (che hora) può darmi?

Vormittags um 11. oder Nachmittags um 3. Uhr.	Avanti pranſo alle undici, ò dopo pranſo alle trè.
Ich will vormittags um 11. nehmen.	Prenderò avanti pranſo alle undici.
Wenn wollen ſie den Anfang machen?	Quando comincierà?
Künftigen Montag, wenn es Ihnen beliebig.	Lunedì venturo, ſe le piace.
Wollen ſie die erſten Grundſätze oder den General-Baß lernen?	Vuol' imparare i primi fondamenti, o 'l *Baſſo continuo?*
Die erſten Grund-Sätze.	I primi fondamenti.
Ich bin bereit zu dienen.	Son pronto a ſervirla.
Spielen ſie auf allen dieſen **Inſtrumenten**?	Suona lei tutti queſti *ſtromenti* (*inſtrumenti, inſtromenti*)?
Nein aber doch auf etlichen, nemlich auf dem **Clavier, Clavizimbel, Poſitiv, Spinet, Fagot**, auf der **Violin, Baß-Geige, Viol de gambe, Bratſche**, und dem *Violoncello*.	Nò, mà però alcuni, che ſono (cioè, a ſapere) il *clavicordio*, il *clavicèmbalo*, l'*organetto*, lo *ſpinetto* (la *ſpinetta*) il *fagotto*, di *violino*, *di violòne*, di *vìola da gamba*, di *viola da braccio*, e del *violoncello*.
Spielen ſie auch auf der **Harffe, Laute, Flöte, Hoboy, Schalmey, Ci-**	Suona anche dell' *arpa*, di *liuto*, di *flàuto*, dell' *hoboë*, della *dolcimèla*, (*caramèla, chiara-*

Citrinchen, Zitter und *Guitarre?*

Auf der Laute, Flöte und Queerflöte spiele ich noch, aber nicht auf den andern.

Blasen sie nicht auch auf der Trompete, Posaune, dem Zincken und *parforce*-Horn?

Nein, mein Herr.

So werden sie auch wohl nicht die Heerpaucke und Trommel schlagen?

Die Trommel schlage ich nicht, aber wohl die Heerpaucke.

Warum haben sie auf den andern Instrumenten nicht gelernet?

Wenn man auf gar zu vielen Instrumenten gelernet, so weiß man auf keinem recht zu spielen.

Ich glaube es selbst, doch wenn ich die Zeit und Geschicklichkeit dazu hätte, wolte ich nicht allein auf besagten Instrumenten, sondern auch auf dem Tri-

ramèla) della *citrina*, della *cetra*, e *chitarra*?

Di *liuto*, di *flauto*, e di *flauto a traverso* suono ancora, ma non già degli altri.

Non suona anche la *tromba* (*trombètta*), il *trombòne*, la *cornetta*, e 'l *corno di caccia?*

Signor nò.

Così non suonerà (toccherà) anche il *timpano* (*timbalo*, l'*ataballo*, la *taballa*, *nàcchera*) e 'l *tambùro?*

Il tambùro non suono (tocco), ma ben sì il tìmpano.

Perche non hà imparato a suonar gli altri instrumenti?

Quando si hà imparato a suonar troppi instrumenti, non sene sà suonar nissuno bene.

Lo credo io stesso, però se havessi il tempo, e la capacità, non solo imparerei a suonare di detti stromenti, mà anche

Triangel, Hackebret, der Leyer, Sackpfeiffe und Maultrommel spielen lernen.	che del *fistro*, del *manicordio*, di *lira*, di *cormamùsa*, e di *trombola d'acciajo (scaccia-pensieri)*.
Das wäre zu verächtlich, denn es wären nur Musiken vor die Bauren.	Questo sarebbe troppo sprezzabile (disprezzèvole), perche sarebbero solamente mùsiche per i villani.
Ich wolte es auch nur aus Schertz (zum Zeitvertreib) lernen, denn es wird nicht schwer seyn.	L'imparerei anche solamente da scherzo (per passa-tempo), essendo che non sarà difficile.
Ein jeder nach seinem Belieben.	Ognun' a suo gusto.
Sind diese Claviere mit Elffenbein überzogen?	Son questi *tasti* coperti d'avòrio (d'avòlio)?
Nein, nur mit Knochen.	Nò, solamente di osso.
Von was für Metall sind die Tangenten?	Di che metallo sono i *tangenti?*
Sie sind von Meßing, und die Sayten von Meßingdrat.	Sono d'ottone, e le *corde* d'ottone filato.
Ist der Resonantz-Boden nicht zu groß?	Non è troppo grande il *piano?*
Es ist besser, als wenn er zu klein wäre.	E' meglio, che se fosse troppo piccolo.
Sind die Sayten dieser Violin alle recht gestimmet?	Sono ben *accordate* (*attastate*) tutte le corde di questo violino?
Nein,	Nò,

Nein, sie werden wohl **verstimmet** seyn, denn zwey habe ich heute erst **aufgezogen**.	Nò, saranno senza dubbio *discordate*, perciochè due di queste non le hò *montate* ch' hoggi.
Sie hat einen ziemlich langen **Halß**.	Ella hà il collo assai *lungo*.
Ich habe sie gern so.	Io l'amo così.
Von was für Holtze sind die **Wirbel**, der **Sattel**, das **Grifbret** und der **Halter**.	Di che legno sono le *cavicchie* (i *piroli*, *cavagliuòli*, *bischeri*) il *cavaletto*, il *mànico*, e'l *ritegno* (*tenacolo*).
Die Wirbel sind von Birnbäumen, der Sattel von Buchsbäumen, und die 2. letzten von Nußbäumen Holtze.	Le cavicchie son di legno di pero, il cavaletto di bosso, & i due ultimi di noce.
Ich glaube, daß auch der **Bauch** von Nußbäumen Holtze ist.	Credo, che anche il *corpo* è di noce.
Nein, er ist von andern Holtze, so ich nicht kenne.	Nò, è d'altro legno, che non conosco.
Wie nennet man diese zwey Oeffnungen, so ein *f* und verkehrtes *f* fürstellen?	Come si chiamano queste due aperture, che rappresentano un *f* vero, e rovescio?
Man nennet sie die *resananz*-**Löcher**.	Si chiamano le *rose* (*rose di risonanza*).
Und wie das Stückgen Holtz, so inwendig unter dem **Stege** stehet?	E come il pezzetto di legno, che si trova dentro sotto il *ponticello*?
Die	L'a-

Die Stimme.	*L'anima* (il *petto*) *del violino*.
Von was für Holtze ist der Fiedelbogen?	Di che legno è l' *archetto da violino?*
Von Pflaumen-Holtze, und der Frosch von Ahorn.	Di legno di prugno, ed il *ponticello* di plàtano.
Warum sind die Haare desselben so rauh?	Perche ne sono così aspri i crini?
Weil sie mit Colofonien bestrichen sind.	Perche son' unti di (con) *colsònia?*
Haben sie kein Mundstück zu diesem par force Horn?	Non hà un *bocciuòlo* a questo corno di caccia?
O ja, in meinem Schranck.	O che sì, nel mio armario.
Das Schloß an dieser Hoboy (Queer-Flöte) scheinet nicht gut zu schliessen.	La *vite* di questo Hoboë (flauto a traverso) non par ben fermarsi (che si fermi bene).
Es ist schon recht.	E' ben giusto.
Ist das Rastral noch neu?	E' ancor nuova questa *regola (per far la scala musicale)?*
Nein, ich habe es schon gebrauchet.	Nò, io l'ho già usata.
Ich bitte um Verzeihung, mein Herr, daß ich sie so lange beschweret habe.	Le domando perdono, Signor mio, dell' haverla tanto incommodata.
Sie haben mich gar nicht beschweret.	Ella non m'hà incommodato punto.

Wenn es ihnen dann gelegen, will ich künftigen Montag kommen.	Se le aggrada dunque, verrò lunedì venturo.
Ich will sie um 11. Uhr erwarten.	L'aspetterò alle undici.
Adieu, mein Herr.	Adio Signore.
Ihr gehorsamster Diener.	Servitor suo humilissimo.

Das XXXX. Gespräch.	**Dialogo quarantesimo.**
Von allerhand zahmen vierfüßigen Thieren.	D'ogni sorte d'animali quadrupedi mansi (domestici).
Ey da haben sie einen artigen Hund, ist es eine Englische Docke?	Càspita (cospetto di Baceo) lei hà un bel *cane*, è un' *alàno?*
Nein, sondern es ist ein Bullenbeisser.	Nò, mà è un *can mastino,*
Ich möchte lieber einen Pudel, oder Mops oder Schoshund haben.	Io amerei meglio un *can barbòne*, ò un *can di Bologna*, ò un *cagnolino.*
Und ich, wenn ich Freyheit hätte zu jagen, wolte ich mir noch ein Windspiel und einen Spürhund anschaffen.	Ed io, se havessi la licenza di cacciare, vorrei procurarmi ancora un *levriere (veltro)*, ed un *segugio, (limière, bracco).*
Ist das ein Hund, oder eine Hündin?	E' questo un *cane*, ò una *cagna?*
Es ist eine Hündin.	E' una cagna.
Sie	Hà

Sie hat eine artige **Schnautze, Schwantz Haar** und **Pfoten.**	Hà un bel *muso* (*ceffo*), una bella *coda*, bel *pelo*, e belle *branche* (*zampe*).
Ich habe noch einen schönern gehabt.	Ne hò havuto un più bello.
Wo haben sie ihn gelassen?	Dove l'hà lasciato?
Er ist mir gestohlen worden.	M'è stato rubbato.
Haben sie auch eine **Katze**?	Hà anche un *gatto* (una gatta)?
Nein, aber ich hätte wohl eine nöthig, daß sie mir die **Ratten** und **Mäuse** wegfienge.	Nò, mà ne haverei ben bisogno, per acchiapare i *ratti*, ed i *topi* (i oder le *sorci*, (Sing. il *sorcio*, la *sorce*).
Sie müssen sich eine **Mausefalle** (**Rattenfalle**) kauffen.	Deve comprarsi una *tràppola* (*rattaruòla*).
Das will ich thun.	Lo farò.
Haben sie das **Eichhörnchen** schon lange?	Hà ella già longo tempo questo *schiràttolo* (*schiriàttolo*. *scojàttolo*, *schiriuòlo*)?
Ungefehr 4. Wochen.	Incirca quattro settimane.
Hier zu Lande wird wohl keiner einen **Affen**, **Bavian** oder **Meerkatze** in seinem **Hause** haben.	In questo paese nissuno haverà senza dubbio una *scimia*, (*simia*, *bertùccia*) un *babbuìna* (*babuino*) ò *ghennòne* nella sua casa.

Nein, Nò,

Nein, hier ästimiret man mehr einen Ochsen, eine Kuh, ein Kalb, ein Pferd, es sey ein Hengst, oder ein Wallach, oder eine Stute, ein Füllen, Maulthier, Schaaff, Hammel, (Schöps), Lamm, Schwein, es sey ein Eber, oder eine Sau, ein Ferckel, ein Spanferckel, einen Bock, eine Ziege, ein Böcklein.

Nò, quì si stima più un *bue (boue)*, una *vacca*, un *vitello*, un *cavallo*, sia *intièro*, ò *castrato*, ò una *giumenta(cavalla)*, un *pollèdro*, un *mulo*, una *pècora*, un *montòne (castrato)*, un' *agnello*, un *porco*, sia un *ciacco (verro, verre)*, ò una *scrofa*, un *portello*, una *bòrbora* (un *lattajuòlo*, *lattonzòlo*), un *becco*, una *capra*, un *capretto*.

Hat man hier auch Camele oder Elephanten zum Last tragen?

Hanno anche quì *camèli*, ò *elefanti* per portar some (càrichi)?

Nein, das verrichten die Pferde, Maulthiere und Esel.

Nò, questo fanno i *cavalli*, i *muli*, e gli *asini (somàri)*.

Haben sie einen lebendigen Elephanten gesehen?

Hà V. S. veduto un' elefante vivo?

Ja, mein Herr.

Si Signore.

Ists wahr, daß er mit dem Rüssel alles zu sich nehmen kan?

E' vero, che può pigliar tutto col *trombòne*?

Ja, auch so gar klein Geld.

Sì, ed anche piccola moneta.

Ich habe noch keinen gesehen.

Io non ne hò veduto ancor nissuno.

Sie sind heut zu Tage in diesem Lande rar.	Sono hoggidì rari in questo paese.

Das XXXXI. Gespräch.	**Dialogo quarantesimo primo.**
Von vierfüßigen wilden Thieren.	Degli animali quadrupedi selvaggi.
Wollen sie künftigen Montag mit nach N. gehen?	Vuol andar meco lunedì venturo a N?
Was ist da zu thun?	Che c'è da fare?
Es wird gantz nahe dabey eine **Jagd** gehalten.	Vi si fà tutto vicino una *caccia*.
Was wird vor **Wild** da seyn?	Che *selvaticina* vi sarà?
Hirsche, Rehe, wilde Schweine, Frischlinge, Haasen; vielleicht auch **Wölffe** und **Füchse**.	*Cervi, capriòli, cinghiàli* (sing. *e*), *cinghialetti* (*gruffaròttoli*), *lepri* (s. *e*); puol' esser ancora *lupi*, e *volpi* (s. *e*).
Werden die wilden Schweine geschossen, oder mit dem Fangeisen erleget?	Si tira contro i cinghiali, ò si ammazzano (sconfiggono, uccidono) collo spiedo da caccia?
Sie werden mit dem Fangeisen erleget, und die Füchse werden geprellet.	Si ammazzano collo spiedo da caccia, e le volpi si strabalzano.
Haben die wilden Schweine eben solche **Rüssel, Borsten** und Zäh-	Hanno i cinghiali *grugni* (*gruffi*, *niffi*, *niffoli*) *sètole*, e denti ugua-

Zähne, wie die zahmen Schweine?

uguali a quelli de' porci *mansi?*

Sie sind noch gräßlicher, und sonderlich ragen die Hauzähne so weit hervor, daß sie dem grösseften Hunde damit den gantzen Bauch aufritzen können.

Sono ancor più horridi, (spaventèvoli), ed in particolare le *zanne* (*sanne*) spuntano tanto, ch' al più gran cane possono fenderne (lacerarne, sdruscirne) il ventre intiero.

Hier zu Lande wird man ohne Zweifel keinen Löwen, Leoparden, Pantertbier, Tiegerthier, Auerochsen, Büffel, Bär, Elend, Biber, oder Gemse zu sehen bekommen.

In questo paese non si vedrà senza dubbio nissun *leone*, *leopardo*, nissuna *lonza* (*pantèra*), *tigre*, nissun' *uro*, *büffalo*, *orso*, *alce* (*dante*), *castòre*, ò *camozza* (*dàino*, *damma*).

Zu N. sind die meisten davon im Thiergarten zu sehen; sonsten findet man in Teutschland nicht leicht dergleichen Thiere.

A N. la più parte se ne vedono nel *parco*; altrimente non si trovano facilmente in Germania simili bestie.

Gibts hier dann Ziebethkatzen, Murmelthiere, Marder, Igel, Hamster, Wiesel, Iltis, Maulwürffe, Dächse, Luchse, Stachel-Schweine?

Sono dunque qui *gatte-zibetti*, *sorcioni (rattoni) alpini*, *foine (màrtore, martorelle)ricci* (S. *riccio*), *topi di campo*, *dònnole* (*bellòri* (f. e), *mustèle*), *viverre* (*furetti*), *talpe*, *tassi*, *linci* (f. e) *porci spini?*

Ja, Q 3 Si,

Ja, aber die 2. ersten werden nur aus fremden Ländern hergeführet.

Si ma i due primi vengon solamente menati dai paesi stranieri.

Das XXXXII. Gespräch.

Dialogo quarantesimo secondo.

Von Sing-Vögeln.

Degli uccelli di canto.

Was machen sie mit so vielen Vögeln, mein Herr?

Che fà con tanti uccelli, Signore (Padrone)?

Ich habe meine Lust daran sie durch einander zwitschern zu hören.

Trovo un gran piacere ad udirli *frigottare* (*fringottare*, *frigulare*) insieme.

Hindern sie sie nicht am studieren?

Non l'impediscono (distornano) dallo studiare?

O nein, ich bin es so gewohnet.

Signor nò, vi son' accostumato.

Der in dem grünen Vogelbauer ist gewiß eine Nachtigall.

Quello nella *gabbia* (nell' *uccelliera*) verte è senza dubbio un *rosignòlo* (una *filomèla*).

Ja, mein Herr, es ist eine.

Si Signore, l'è.

Schlägt sie schon.

Canta già (di già)?

Ja, sie schlägt alle Tage 5. bis 6. mahl.

Si, canta ogni giorno cinque a sei volte.

Schlägt ihre Wachtel auch?

Canta anche la sua *quaglia?*

Sie

Ella

Sie kreischet öfters, als sie schlägt.	Ella *grida* più sovente, che non canta.
Ist das eine Amsel?	E' questo un *merlo* (una *merla*, *merlotta)?*
Nein, es ist ein Staar.	Nò, è uno *stornello* (*storno*).
Warum setzen sie ihn nicht in ein Vogelbauer?	Perche non lo mette in una gabbia?
Ich müste deren viele haben, wenn ich alle meine Vögel drein setzen wolte; darum habe ich nur welche vor die Nachtigall, Lerche, Canarien-Vögel, den Stieglitz und Papagey.	Bisognarebbe haverne molte, per mettervi tutt' i miei uccelli; perciò ne hò solamente per il *rosignòlo*, la *lòdola*, i *canarini* (*canàrii*) il *cardellino* (*carderino*, *carduello*) e'l *papagallo*.
Was sind denn das alle vor Vögel so sie auf dem Baume haben?	Quali sono tutti quegli uccelli, che lei hà sull' albero?
Ein Zeißlein, ein Hänfling, eine Meise, eine Graßmücke, ein Rothkehlchen, ein Emmerling, ein Fincke, ein Goldfinck.	Un *verzellino* (*ligurino*), una *fanella* (un *canapino*), un *paro*, una *caponèra* (un *beccamosche*) un *pettorosso* (*pettirosso*), un *gàlbero*, un *fringuello*, un *fringuello d'oro*.
Haben sie keine Dohle?	Non hà lei una *ghiandaja*?
Nein, ich habe keine.	Nò, non ne hò.
Singen sie alle mit einander?	Cantano tutti?
Ja, im Sommer singen	Sì, nella state cantano

gen sie alle, aber nicht im Winter.	no tutti, mà non già nell' inverno.
Was ist das vor einer mit dem krummen Schnabel?	Qual' è quello col *becco* storto (curuo)?
Es ist ein Kernbeisser.	E' un *frosòne* (*frusòne*).
Und der mit dem rothen Kropffe?	E quello col *gozzo* (*strozzo*) *rosso* (colla *strozza* rossa)?
Ein Gümpel, und zwar das Männchen.	Una *monacchia*, e di più il *màschio*.
Wie siehet denn das Weibchen aus?	Che aspetto hà dunque la *femmina*?
Es hat einen blaulichen Kropf.	Hà il gozzo un poco turchino.
Vor wem ist das Nest?	Per chi è questo *nido*?
Vor ein paar Lach-Tauben.	Per un pajo di *tortorelle manse*.
Haben sie sich gepaart?	Si son' *accoppiate*?
Ja, mein Herr.	Si, Signore.
Hat das Weibchen auch schon Eyer geleget?	Hà anche la femmina già *fatte* (*poste*) *uova*?
Ja, sie hat deren drey.	Si, ne hà trè.
Haben sie keine Turteltauben?	Non hà ella *tortorelle selvatiche*?
Nein, sie sind hier zu Lande gar zu rar.	Nò, son troppo rare in questo paese.
Sie	Sen-

Sie werden auch wohl keinen Zaunkönig haben?

Senza dubbio non havrà anche un *reatino?*

Nein, ich besinne mich nicht, daß ich jemahls einen lebendigen gesehen.

Nò, non mi ricordo d'haverne mai veduto un vivo.

Das XXXXIII. Gespräch. / Dialogo quarantesimo terzo.

Von den andern Vögeln. / Degli altri uccelli.

Mein Herr, ich habe sie gestern nicht gesehen, wie kömmt das?

Signor mio, non la vidi hieri, donde vien questo?

Ich bin zu N. gewesen.

Sono stato a (in) N.

Da werden sie ohn Zweifel die raren Vögel gesehen haben.

Vi haverà veduti senza fallo gli uccelli rari.

Ja, ich habe sie alle gesehen.

Si, Signore, gli hò veduti tutti.

Sie seyn so gütig und nennen sie mir.

Mi favorisca di nominarmeli.

Ich habe da viele Adler, einen Strauß, etliche Kraniche, Fasanen, Trappen, Aurhanen, Birckhüner, ausländische Raben, Papageyen, Pfauen, Falcken, Eulen, Widho-

Vi hò veduto molte *aquile*, uno *struzzo*, alcune *grù*, dei *faggiani*, *assajuòli*, *urogalli*, (*galli selvaggi*), *francolìni*, *corvi* stranieri, *papagalli*, *pavòni*, (*paoni*, *pagoni*), *falcòni*, *bùbbole*, (*gufi*, guf-

hopfen, Holztauben,	*guffi*, *barbagianni*) *ùpupe* (*ùpeghe*), *colombi selvag gi*,
Heher, Spechte, Geyer, Weyhen, Sperber und Habichte gesehen.	*ciagole*, *picchi* (*f. picchio*), *avoltòji*, *nibbi*, (*f. io*,) *sparvièri*, (*f. e*) ed *àstori*, (*f. e*).
Haben sie auch daselbst einen Storch, einen Paradieß-Vogel, Kuckuck, einen Schwan,	Vi hà veduto ancora una *cicogna*, un *manucodiato*, un *cucco*, un *cigno*,
eine Löffelganß (Pelican) ein Taucherlein, Wasserhun, einen Kybitz, Reiger und Rohrdommel gesehen?	un *pelicàno*, uno *smergo* (*smèrgolo*) una *fòlica* (*fòlega*), una *gàvia*, un' *airòne*, ed un *trombòne*?
Von allen diesen war kein anderer da als ein Schwan.	Di tutti questi non ven' era un' altro, ch' un cigno.
So wird auch noch weniger eine Schwalbe, ein Sperling, eine Fledermauß, eine Krähe oder Bachstelze da gewesen seyn.	Così vi sarà stato ancor meno una *rondinella*, un *passero*, un *pipistrello*, una *cornacchia* (*gracchia*), ò *squassacoda* (*codatrè mola*, *ballarina*).
Was solten sie damit machen? das sind gar zu gemeine Vögel.	Che farebbero di quelli? son' uccelli troppo communi.

Das XXXXIV. Gespräch.

Von fliegenden und kriechenden Ungeziefer.

Ist das eine Biene, so da flieget?

Es wird wohl nur eine Hummel oder Wespe oder Breme seyn.

Gibt es schon Käfer und Sommer-Vögel?

Ja, ich habe welche fliegen sehen, wie auch einen Schröter.

Da hat mich eine Mücke gestochen.

Und mich eine braune Fliege.

Die stechen abscheulich.

Die Hornisse auch.

Ist das eine Grille (Heimcke) oder Heuschrecke, so da singet?

Es muß eine Heuschrecke seyn, denn die Grillen singen anders, befinden sich auch meistens nur bey Oefen und Backöfen.

Dialogo quarantesimo quarto.

Degl' insetti volanti, e rampeggianti.

E' quella un' *ape* (una *pècchia*), che vola?

Sarà ben solamente un *tàfano*, ò una *vespa*, o un' *assillo*.

Vi sono già *scarafaggi* (*scarabotti*), e *farfalle* (*parpaglioni*)?

Si, ne hò veduto volar alcuni, come anche un *scarafaggio cornuto*.

Una *moschetta* (un *moscino*, *moscolino*) m'hà punto.

E me una *mosca* bruna.

Queste pungono terribilmente.

Il *lupo delle api* ancora.

E' questo un *grillo*, ò una *cicàla* (*saltarella*, *locusta*) che canta?

Bisogna che sia una cicala, perche i grilli cantan' altrimente, essi si trovan' anche per lo più, solamente vicino alle fornaci, ed ai forni.

Was ist das vor ein klein Feuer, so da flieget?

Qual' è quel piccolo fuoco (lume), che vola qui?

Es ist ein Johannis-Würmlein.

E' una *lùcciola*.

Kennen sie den Wurm der da kriechet?

Conosce ella quel *verme*, che serpe quà?

Ja, es ist ein Regenwurm.

Si, Signore, è un *lombrico* (*lombricello*).

Sehen sie, da ist eine artige Raupe.

Ecco una vaga *ruca* (*erùca*).

Sie mag so artig seyn wie sie will, so ist sie werth, daß man sie zerquetsche.

Per vaga che sia, ella merita d'esser ammaccata (squarciata, schiacciàta).

Warum?

Perche?

Solch Ungezieser naget alle Früchte weg, wie der Holzwurm das Holz verzehret, der Kornwurm das Getreyde, die Schabe die Kleider, die Motte die Bücher, die Made Fleisch und Käse, die Mülbe das Haar.

Tali insetti rodono tutti li frutti, come il *tarlo* consume le legna, il *gorgoglio* (*gorgogliòne*, *gòrgolo*) la biada, la *tignùola* i vestiti, la *tarma* i libri, la *mermeggia* la carne, e'l formaggio, il *bolcello* i capegli.

Sehen sie wie die Ameise läuft.

Veda come corre quella *formica*.

Sie wird nach ihren Ameisen-Haufen eilen.

Ella vorrà andar' in fretta *al formicàjo*.

Die Schnecke kriechet desto langsamer.

La *lumàca* rampe tanto più lentamente.

Was träget sie auf dem Rücken?	Che porta sul dosso?
Ein **Schnecken-hauß.**	Una *chiòcciola.*
Da ist eine grosse **Spinne** an dem Baume.	Ecco una gran *ragna* (un gran *ragno*, un grand' *aragno*) a quell' àlbero.
Es ist eine **Creutz-Spinne.**	E'un *croce-ragno.*
Ist es wahr, daß man aus dem **Spinngewebe** auch Seide machen kan, wie aus den Faden der **Seidenwürmer**?	E' vero, che dal *ragnatello* si può anche far seta, come dalle fila de' *baccarozzi (bacchi, bigatti di seta, cavallieri)?*
Ich habe in dem vierdten Tomo der historischen und galanten Briefe etwas davon gelesen.	Ne hò letto qualche cosa nel Tomo quarto delle lettere historiche, e galanti.
Da hüpfet ein **Floh** auf ihrem Kleide.	Ecco una *pulce* che salticchia sul suo habito.
Es ist besser, als wenn eine **Lauß** oder **Wantze** drauf kröche.	E' meglio, che se vi repesse un *pidocchio*, ò una *cimice.*
Da ist eine **Kröte.**	Ecco un *rospo* (*rospòne*, una *botta*).
Wenn es nicht ein **Frosch** ist.	Se non è una *ranocchia* (*rana*).
Ja es ist ein Frosch, denn er hüpfet.	Si, è una ranocchia, perche salta.
Ich dachte es wohl.	Lo pensavo bene.

Ha- Hà

Haben sie hier wohl einen **Molch** gesehen?	Hà ben veduto quà una *salamandra* (uno *stellióne*)?
Nein, man siehet hier keinen.	Nò, non sene vede quì.
Auch keinen **Fisch-Otter**.	Nè una *lodra* (*londra*)?
Nein, auch keine andere **Otter**, noch einen **Scorpion**, noch einen **Basilisken**, noch einen **Drachen**, noch einen **Uncken**.	Nò, nè una *vipera*, nè uno *scorpióne*, nè un *basilisco*, nè un *dragóne* (*dracóne*), nè una *boa*.
Ich glaube, daß man hier nicht leicht eine **Schlange** siehet.	Credo, che non si vede quì facilmente un *serpente* (una *serpe*).
Das ist wahr, doch habe ich etliche mahl eine **Blindschleiche** gesehen, wie auch eine **Eydexe**.	Quest' è vero, però hò veduto alcune volte una *cicigna*, come anche una *lucerta* (*lucèrtola*).

Das XXXXV. Gespräch. / Dialogo quarantesimo quinto.

Von denen Leibes-Strafen und Züchtigungen, und von denen Personen, so sie anthun, und welchen sie angethan werden.	De' supplicj, e castighi, e delle personne, che gli infliggono, ed a cui vengono inflitti.

Wohin so geschwind?	Per dove si presto?
Nach dem Marckte.	Alla piazza.
Ist da was zu sehen?	V'è qualche cosa da vedere?
Ja, es stehet ein Spitzbube am Pranger.	Sì, vi stà un *mariuòlo*, (*furfante*, *vigliacco*) alla *berlina* (*gogna*).
Hat er hier gestohlen?	Hà egli *rubbato* quì?
Ja, er hat dem Herrn N. eine Uhr aus der Tasche genommen.	Sì, egli hà tolto al Signor N. un' horiuòlo dalla saccoccia.
Es ist ohne Zweifel ein Ertz-Schelm.	E' senza dubbio un gran *pezzo di furbo* (un *furbo furbissimo*).
Sie können sichs wohl einbilden.	Lei se l'imagini.
Werden die Diebe hier nicht an den Galgen gehencket?	Non s'appiccano quì i *ladri* alla *forca* (al *patibolo*)?
Ja, wenn sie was wichtiges gestohlen, und fürnemlich, wenn sie Kuffer oder Laden mit Gewalt aufgebrochen, oder mit einem Dietrich aufgemacht.	Sì, se hanno rubbato una cosa d'importanza, e sopra tutto, se hanno forzati baùli, ò casse, ò se gli hanno aperti con un grimaldello.
Ist dieser Dieb von dem Häscher, oder vom Scharfrichter oder Schinder angeschlossen worden?	E' stato legato (attaccato) questo ladro dallo *blirro* (*sbirro*, *zaffo*), ò dal *boja* (*manigoldo*, *carnèfice*), ò dallo *scorticatore*?

Von dem Häscher (Schergen); der Scharfrichter aber köpffet, rädert, viertheilet, spiesset, brandmahlet, zwicket mit Zangen, schneidet die Zunge, Ohren oder Nase, oder hauet die Hand ab, und gibt den **Staubbesen.**

Dal blirro; mà il boja decolla (taglia la testa, decàpita), ruota (arruota), squarta, impàla, cauterizza, tanaglia, taglia la lingua, le orecchie, o'l naso, ò tronca la mano, e dà la *scopa* (*sferza, frusta*).

Wird dieser Spitzbube auch verwiesen werden?

Verrà anche bandito (relegato) questo mariuòlo?

Ohne Zweifel.

Senza dubbio.

Von wem?

Da chi?

Von dem Häscher.

Dallo sbirro.

Welche werden auf dem **Scheiterhauffen** verbrannt?

Chi son quelli, che vengon brucciati sopra un *rogo* (una *pirra*, *catasta*)?

Die **Hexen, Hexenmeister, Mordbrenner,** und die, so mit einem Vieh zu thun haben.

Le *streghe*, gli *stregòni*, i *butta-fuòchi* (*gl'incendiarii*) e quelli, che si mescolano con una bestia.

Welche werden geköpfet?

Chi son quei, che vengon decollati?

Die **Ehebrecher** und **Mörder.**

Gli *adùlteri*, ed i *micidiàli*.

Welche werden gerädert?

Chi son quei, che vengon ruotati?

Insgemein die **Strassenräuber,** und fürnemlich wenn sie auch eine muth-

Ordinariamente i *malandrini* (*schieràni*) ed in particolare quando anche han-

muthwillige **Mordthat** verübet; desgleichen die **Meuchel-Mörder.**	hanno pattrato un' *homicidio* petulante; come anche gli *assassini.*
Welche werden gespiesset?	Chi s'impalano?
Die **Verräther** des Vaterlandes.	I *traditòri* (*proditòri*) della patria.
Ist der **Richtplatz** weit von der Stadt?	E' il *luogo del supplicio* lontano dalla città?
Er ist eben da, wo der **Galgen** ist.	E' giustamente là, dov' è la *forca.*
Wird man hier auch gestraft, wenn man jemanden eine **Ohrfeige** (**Maulschelle**) gibt, oder wenn man ihn schimpfet?	Si vien' anche punito quì, quando si dà a qualcheduno uno *schiaffo*, ò quando se l'ingiuria?
Ja, ein solcher wird, nach dem Stande der Person, entweder ins **Gefängniß** geführet, oder muß eine **Geldstraffe** erlegen.	Sì, un tale secondo lo stato della persona, o che si mena in *prigiòne*, ò che deve pagare una *condanna.*
Wenn es aber nur ein Junge ist?	Mà quando è solamente un ragazzo?
Alsdann wird er von seinen Eltern, oder Anverwandten, oder von seinem Schulmeister mit der **Ruthe** gehauen, oder mit dem **Stecken** geprügelt.	All' hora da suo Padre, ò da sua madre, ò dai Parenti, ò dal suo Precettore vien castigato colla *sferza* (viene sferzato) ò battuto col *bastòne* (bastonato).

Das

Das XXXXVI. Gespräch.	Dialogo quarantesimo sesto.
Eines Herrn mit seinem Lackeyen (Diener), worinnnen viele Droh- und Scheltworte vorkommen.	D'un Padrone col suo lacchè (servidore, staffiere), dove si rincontrano molte minaccie, e biasimi.
Johann! Heinrich &c.	Giovanni, Henrico &c.
Was befehlen sie, Herr (Ihr Gnaden)?	Cosa comanda, Padrone (Illustrissimo Signore)?
Wo bist du?	Dove sei tu?
In meiner Kammer.	Nella mia camera.
Ich glaube, du bist noch im Bette, du Bärenhäuter, stehe auf!	Credo, che tu sia ancor in letto, *ribaldo, furfante, bricòne*, lèvati (àlzati, rìzzati)!
Ich komme gleich, Herr.	Vengo subito, Padrone.
Geschwind, du fauler Schlingel, du nichts wehrter!	Presto *poltròne*, *baronaccio*, *stivalaccio*!
Du scheinest mir noch gantz schläferich.	Tu mi pari ancor tutto addormentato.
Sie verzeihen mir, Herr.	Mi perdoni, Padrone (Signor Illustrissimo).
Sind meine Schuh geputzt?	Sono sfangate (nettate, pulite) le mie scarpe?
Ja, aber sie sind noch nicht abgekehret.	Sì, Padrone, mà non son' ancora scopate.
Ich will dich ein andermahl mit dem Prügel aufwecken. Schämest du dich	Ti sueglierò un' altra volta col bastòne, vè. Non ti vergogni, *scalzacàne*

dich nicht, du Schurcke: — *càne, vigliacco, coglione?*

Da sind ihre Schuh, Herr, es ist mir leid, daß ich nicht bey Zeiten erwacht; ich will ein andermahl hurtiger seyn.

Quì sono le sue scarpe, Signore, mi spiace (dispiace, rincresce) di non essermi risuegliato a buon' hora; un' altra volta sarò più lesto (spedito).

Es wird auch nöthig seyn, sonst solt du es kriegen, du Hunds=

Sarà anche di bisogno, altrimente tu me la pagherai (tu mi pagherai il fio) *cesso di bracco, becconaccio, becco-fotuto!*

Ich dachte, sie würden so früh nicht aufstehen.

Pensavo, ch'ella non sarebbe così tosto per levarsi.

Du bist ein tummer Esel.

Tu sei un *balordo*, un *stordito*.

Was kan ich davor?

Che colpa ne hò io?

Du soltest machen, daß du bey Zeiten aufwachtest, du fauler Esel!

Tu dovresti procurar di risvegliarti a buon' hora *asino che tu sei!*

Mein GOtt! hören sie doch einmal auf zu schimpfen. Was vor ein Vergnügen finden sie doch, mich so auszuschelten? Sie wissen wol, daß wer langsam gehet, gehet sicher (kommt auch).

Dio mio! cessi alla fine d'ingiuriarmi. Che piacere trova ella di grazia nel biasimarmi tanto? Lei sà bene, che *chi và piano, và sano.*

Wenn du mir noch ein Wort sagest, du Erzschelm.

Se tu mi dici ancor'una parola, *pezzo di furbo, mascalzone, minchione!*

Was befehlen sie weiter?	Cosa comanda di più?
Gib mir mein Kleid her.	Dammi il mio habito.
Welches?	Quale?
Das rothe.	Il rosso.
Da ist es. Wollen sie itzo ausgehen?	Eccolo. Vuol' uscir adesso?
Ja, gib mir auch meinen Huth und Degen.	Sì, dammi ancora il mio cappello, e la mia spada.
Da ist alles. Soll ich mit ihnen gehen?	Ecco il tutto. Devo andar con lei?
Wozu dienets?	Di che serve? (a che? à che fare?)
Sie sind heute sehr verdrießlich, mein Herr (Ihr Gnaden); sie müssen nicht so gut geschlaffen haben wie ich.	Ella è hoggi molto fastidiosa, Padrone (Illustrissimo Signore); bisogna, che non habbia dormito tanto bene, quanto io.
Potz tausend! mache mir den Kopf nicht toll mit deinem raisonniren, (mit deinen Possen) sonsten will ich dir - -	*Cospetto di Bacco, (càspita, cànchero)!* non m'intronar le orecchie (non mi romper la testa) co' tuoi ragionamenti, (colle tue ciancie) altrimente ti farò, ti dirò - - -
Ich will gern schweigen.	Voglio tacer volontieri (starò volontieri zitto).
Du wirst besser thun.	Tu farai meglio (il fatto tuo).

) o (

COM-

COMPLIMENTI
SOPRA
DIFFERENTI MATERIE.

COMPLIMENTO DI VISITA.

Ad un' huomo di qualità.

Essendo più che persuaso, Eccellentissimo Signore, della buon' affezzione ch' Ella mi porta, spero perciò, che non piglierà in mala parte, s'io ardisco importunarla colla visita, ch'io hò l'honore di darle, tanto maggiormente, che, come credo, sarà in un tempo, dov' Ella è occupata nelle sue più rilevanti occupationi.

Risposta.

Ella non m'offende, anzi m'obliga in estremo colla sua benigna visita; poiche longo tempo fà hò bramato l'honor della sua conoscenza, di cui mi favorisce al presente: & io dal canto mio non mancherò di darle prove del mio gradimento, e della mia gratitudine, col cercar le occasioni di servirla in tutto quello, di cui sarò capace.

Altro Complimento.

Scusi, Eccellentissimo (Illustrissimo) Signore, se le piace, la troppa libertà, che piglio, di venire ad offerirle i miei servizii. Egli è un gran pezzo, c' hò cercato con ansietà d'haver l'honore d' inchinarla, ed essendo stato fin' hora così infelice di non conseguire il mio intento, finalmente mi son risolto di venir a trovarla nella sua propria casa, non havendo in ciò altro scopo, se non quello, di offerirle i miei servitii.

Risposta.

V. S. non hà soggetto di servirsi meco di scuse, perciochè colla di lei visita carissima mi fà tanto honore, che devo restargliene particolarmente obligato. La supplico d'haver solamente la bontà d' assentarsi appresso di me, che mi dichiaro il suo servidor partiale.

Ad una Dama di qualità.

Reputo a mia gran fortuna, Madama, di trovar una volta l'occasione di parlarle in una si bella compagnia, com' è questa quì, e di poter in voce offerirle con ogni dovuto rispetto i servigi miei.

Risposta.

Mi stimo al maggior segno honorata, Signore, di vederla quì, e d'imparar a conoscere un Cavaliere d'una tal qualità, e tanto garbato; col renderle similmente grazie infinite dell' offro de' suoi ser-

ſervigi, ed in contracambio ne faccio altretanto a lei de' miei.

COMPLIMENTI DI FELICITATIONE.

Ad uno c'hà ricevuta una carica.

Intendo con eſtremo mio giubilo, ch'ella habbia conſeguito l'impiego di Secretario, Conſigliere, &c. e perciò mi trovo in obligo di dimoſtrargliene la mia ſodisfazzione; bramando di più, che in conformità de' ſuoi rari talenti, e belle qualità, poſſa pervenire ad uno più riguardevole.

Riſpoſta.

La ringrazio, Signor mio, humilisſimamente, della ſodisfazzione, che moſtra d'haver del mio avanzamento alla carica di N. In contracambio io le auguro, e bramo, ch'ella conſeguiſca al più preſto la fortuna, che merita, pregandola di porgermi un' occaſione propitia di renderle qualche ſervizio grato.

Ad uno ſpoſo, ò ad una ſpoſa.

Signor mio (Signora mia)! Poiche io hò l'honore di parlarle come ad un bravo ſpoſo (ad una vaga ſpoſa), egli è ben giuſto, che ſodisfaccia al mio debito con una ſincerisſima felicitatione nel tempo del ſuo impegnamento, pregando la diuina

bontà di benedire per una longa ſerie d'anni queſta ſanta unione, di colmarli come una bella coppia di felici amanti d'un contentamento perfettisſimo, e concedergli dei rampolli degni delle loro virtù, e del loro merito.

Riſpoſta.

Le ſono infinitamente obligato, Signore, de' ſuoi buoni augurii, e bramerei in queſto mentre haver la fortuna propitia di ſervirla in qualche coſa di ſuo gradimento. Mi dica, Signore, il mezzo di darle più espreſſamente a conoſcere la ſincerità del mio animo, ed io gliene rimarrò molto tenuto.

Per la naſcita d'un figlio.

La felicito dal più profondo del mio cuore, del dono bellisſimo, di cui il cielo l'hà regalata, e per conſeguenza dell' accreſcimento della di lei cara famiglia: prego divotamente il Signor Iddio, di farla proſperamente creſcere a gloria del ſuo ſanto nome, al contentamento de' ſuoi genitori, ed a proprio ſuo vantaggio, e di voler conſervare la ſua dilettisſima ſpoſa in una perfetta ſanità, ed interrotta proſperità.

Riſpoſta.

Mi confeſſo obligatisſimo alle atteſtationi delle ſue corteſie, per lequali mi fà ſperimentare la gentilezza del ſuo affetto. La bontà dell' Onnipo-

potente, ch'io ringrazio del caro dono esſibitomi, la colmi da parte ſua di tutte quelle grazie, che le biſognano per eſſer feliciſſimo, e contentiſſimo. E ſe potrò moſtrarle la mia riconoſcenza con gli effetti, mi troverà prontiſſimo a ſervirla.

Felicitatione al nuovo anno.

Havendo io la prima volta ſul bel principio dell' entrante anno l'honore di renderle i miei divotiſſimi riſpetti, auguro a V. E. una felicità imperturbabile, una ſanità interrotta, e la pienezza d'ogni contentamento; pregando ſimilmente il cielo di far proſperar la perſona di V.E. e di tutta l'Illuſtriſſima ſua caſa in una longa ſerie d'anni all' avvenire, e mi raccomando quanto ſò, e poſſo alla ſua buona grazia, e protettione.

Riſpoſta.

La dichiarazione ſingolare, ed obligante del ſuo affetto, caro Signore, mi rieſce così grata, che ne ſento un piacere, che sò meglio concepire col cuore, ch' eſprimerle colla bocca. La divina bontà faccia ridondar ſopra eſſa, e tutta la ſua cara famiglia, tutte quelle proſperità, ch'a me brama, e che può augurarſi a ſe ſteſſa. Ed accioch' io poſſa riuſcirle in queſt' anno, come anche negli altri ſuſſeguenti, ſervitore non inutile, mene dia occaſione col comandarmi, e mi conoſcerà il ſuo affettuoſiſſimo Servitore.

Ad una Signora.

Vengo, Signora mia, al cominciamento dell' anno, a rinovarle i miei humilisſimi riſpetti, ad augurarle ogni ſorte di proſperità, & a pregarla nello ſteſſo tempo, di volermi honorar de' ſuoi ſtimatisſimi comandi, offerendomi ad eſſeguirli con tutta quella prontezza, che ſi può deſiderar dà un ſervitore oſſequioſisſimo.

Riſpoſta.

La ringrazio, Signore, del buon capo d'anno auguratomi. Le bramo altretanto dalla mia parte, con tutti quei contentamenti, che merita la ſua virtù, e le ſue belle qualità, e ciò non ſolo in queſt' anno, ch'il ſupremo Nume ci hà laſciato cominciare ſotto a' ſuoi potenti auſpicii, mà di più ancora in un' infinità d'altri all' auvenire.

Ad un amico.

Le auguro, Signor mio, un buon capo d'anno, ed inſieme ogni ſorte di contentamento, come anche una coſtante ſanità, non ſolo pendente il corſo dello ſteſſo, ma di più in infiniti altri ſuſſeguenti.

Riſpoſta.

Il buon' augurio, che ſi degna farmi, m'obliga ad un pari ringratiamento. Iddio, ch' è il fonte, donde ſcaturiſcono tutti li beni dell' anima, e del corpo, de' quali posſiamo gioire, eſſaudiſca non

non ſolo i ſuoi benevoli augurii, ma diſpenſi anche a V. S. tutto quello, che può bramare il ſuo cuore, accioche tanto nell' anno preſente, quanto in tutti li ſuſſeguenti goda tanta proſperità, quanta ſà bramarſene ſteſſa.

Complimento di felicitatione al giorno del nome, e della natività (naſcita).

La felicito di tutto cuore, Signor mio, nel giorno auventuroſo del ſuo nome (della ſua natività (naſcita); e bramo, ch' il Sgr Iddio le conceda la grazia di riveder infinite volte il medeſimo, in una perfetta, e coſtante ſanità, e proſperità.

Riſpoſta.

La ringrazio humilisſimamente, Signore, della ſua ſincera, e cordial felicitatione, e bramo altresì ch' Iddio la conſervi longo tempo in ottimo ſtato, e nel godimento perfetto di tutto ciò, che può deſiderare il ſuo cuore.

CONDOGLIENZA.

Ad un Padre, ſopra la morte di ſuo figlio.

L'accidente fatale, ed inopinato, Signor mio, che'l cielo s'è compiaciuto inviarle, non m'hà cagionata men' afflittione, ch' a lei ſteſſa; ciò che mi fà giudicar della grandezza della ſua, in qualità di Padre. Prego S. D. M. c' hà voluto a buon'

hora perfettionare il di lei diletto figliuolo defunto, di voler altresì ristorar questa perdita con un' infinito numero di prosperità, e di benedittioni celesti, e terrene.

Risposta.

Le rendo grazie infinite della sua sincera condoglienza, e me le confesso molto tenuto della parte, che si compiace pigliare alla mia afflittione: Ma poiche fà di mestieri sopportar un così pesante fardello colla sola patienza cristiana, voglio sperare, che l'Onnipotente Iddio mi darà forze bastanti per poter ben compire alle mie parti.

Consolatione ad un figlio, sopra la morte di suo Padre, ò di sua Madre.

Hò inteso, Signor mio, con grandissimo crepacuore l'auviso mestissimo del passaggio del suo Signor Padre (della sua Signora Madre), da questa all' altra vita. Son persuaso, che V. S. ne sentirà un cordoglio grandissimo, havendo perduto il suo miglior pontello mondano. Auguro dall' intimo del mio cuore, che non solamente la grazia divina le dia tutte quelle consolationi, che possono renderla contenta, mà che risarcisca in particolare questa perdita, con farle conoscere, ch'egli è stesso il suo pontello celeste.

Risposta.

Risposta.

E' vero, carissimo Signore, che la mia perdita è tanta e tale, che non sò esprimerle la tristezza, e l'afflittione, c' hanno ingombrato il mio cuore; e se non sapessi, ch' Iddio è il Padre degli orfani e 'l solatio degli afflitti, certo che morirei di cordoglio. Spero frà tanto dalla sua grazia, che non sarà per ricusarmi quelle consolationi, che possono confortare il mio cuore. E come la benevolenza de' Padroni, & amici vi possono anche molto contribuire, la supplico d'accordarmi la sua, e di pregar Iddio, che m' ajuti come Padre comune degli sconsolati. Io da parte mia bramo con tutta sincerità, che preservi V. S. da ogni male, e la colmi di tutt' i contentamenti desiderabili.

Ad un marito sopra la morte di sua moglie.

Sono sensibilmente commosso, Signor mio caro, della perdita da lei fatta della sua Signora moglie (consorte). Iddio benedetto, che credo autore di questa separatione, voglia, per sua mera gratia, commutar questa gran perdita in molte prosperità, e contentamenti, dandole tutte le consolationi che le bisognano in una mestitia come la sua.

Risposta.

Caro Signore, la perdita da me fatta, è veramente grandissima, e lo stato nel quale mi trovo, è così deplorabile, che non son capace d'esprimergliene

gliene il mio cordoglio. Si contenti per hora d'un divotisſimo ringratiamento del ſuo bon Servitore: e come mi fà vedere il ſuo affetto colla ſua benigna condoglienza, coſi melo continui, col pregar' Iddio, che voglia asſiſtermi colla ſua divina conſolatione, di cui hò biſogno per ſoſtener un colpo così grande. In contracambio non mancherò di ſupplicarlo di vero cuore, che voglia degnarſi diſtornar da V. S. tutto ciò, che può turbare il ſuo vero ripoſo, e le ſue ſodisfattioni particolari.

COMPLIMENTI DI RINGRAZIAMENTO.

Ringraziamento per una felicitatione.

Le ſono molt'obligato, Signore, della di lei gentil felicitatione, e le bramo vice verſa ogni ſorte di proſperità. Se mi conoſce capace di renderle qualche ſervizio, che le poſſa eſſer utile, la prego di non voler dubitare della mia prontezza, perche non ſospiro altro, che l'honor de' ſuoi riveriti comandi.

Altro.

La ringrazio divotisſimamente, Padrone, della ſua corteſe congratulazione; e poſſo asſicurarla, che ſon molto ſenſibile alla parte che piglia della mia buona fortuna: In contracambio auguro un' eſito felice a tutto ciò, ch'ella intraprende, e ſe poſſo eſſerle di qualche utilità, faccia conto della mia asſiduità, e de' miei ſervitii.

Ad

Ad una Signora, ch'è ſtata accompagnata ſino a caſa ſua.

Mi raccomando, Signora, alle di lei buone gratie; e come mi trovo molto tenuto per le tante civiltà, e gentilezze ricevute dalla ſua gran benignità, ed in ſpecie per l'honore compartitomi di poter accompagnare una Signora tanto compita ſino alla propria caſa, così la prego haver anche la bontà d'honorarmi di qualcheduno de' ſuoi pregiatisſimi comandi, acciò posſa farle vedere co' miei ſervitii la ſtima che ne faccio, e che ne farò ſin che viverò.

Altro.

Le auguro, Signora, un felice ripoſo, e sì come mi trovo ſommamente obligato dell' honore ricevuto per ſua mera gratia, e gentilezza, di ricondurla da lei, così hò anche l'honore di raccomandarmi alla continovatione della ſua benevolenza, e di rimaner per ſempre il di lei ubbedientisſimo ſchiavo.

Riſpoſta.

Come ſtimo a grand' honore l'esſere accompagnata fin' alla mia caſa da un Cavaliere ſi galante, e compito, così è più toſto il mio debito di ringratiarnela, che d'accetarne il ringratiamento. V. S. ſia perſuaſa però, che terrò regiſtrato alla partita delle mie obligationi queſt' atto tanto civile, e che non mancherò di encomiar le ſue belle manie-

niere in tutte le occasioni, che' misi presenteranno.

Ringraziamento d'un presente.

La di lei civiltà eccessiva, Signore, mi confonde veramente, ed il dono pretioso, che si compiace di farmi, mi sorprende ancor davantaggio. Confesso, di non haverla meritato, ed ancor meno aspettato. Non tralascio però di sentirne un giubilo inesprimibile; gliene rendo le debite grazie quanto sò, e quanto posso, ed anderò in traccia delle occasioni per poternela contracambiare.

Risposta.

Il piccol dono, Signore mio, c'hò preso l' honore di presentarle, è una cosa troppo vile, per meritar l'encomio, che le piace di dargli. Volesse Iddio, che potessi renderle quanto merita, allora il dono fattole potrebbe esser stimato degno del nome di pretioso. Aggradisca frà tanto il buon' animo, che può in qualche maniera risarcire quello, che manca al valore del dono stesso, e mi dia l'occasione di far cose maggiori, e più degne del suo gran merito.

COMPLIMENTI D'OFFERTA.

Non mi sarà mai dato in sorte, Signore, di poterla servire in qualche cosa di suo vantaggio? L'assicuro, che se posso contribuir qualche cosa in suo proprio utile, io abbraccierò di vero cuore tutte

le

le occaſioni che la fortuna ſarà per porgermi di ben ſervirla.

Riſpoſta.

Le proteſto, Signore, che ſarò ſodisfatto in eſtremo, ſe haverò la fortuna di poter far fondo ſulla di lei benevolenza; la prego di continuarmela, e d'eſſer perſuaſa d'una perpetua riconoſcenza.

Altro.

Mi ſembia, Signore, ch' ella habbia qualche disguſto ſecreto; non m' è egli lecito di domandarglielo? Ella può far capitale della mia ſegretezza, e ſe poſſo eſſerle di giovamento in qualche coſa, ſentirò una gioja ſenſibilisſima di poterla ſervire in tutto, e per tutto.

Riſpoſta.

L'asſicuro, Signore, ch'ella è il Padrone non ſolo del mio cuore, ma di più anche della mia volontà; e conſeguentemente, non eſſermi posſibile di naſconderle cos' alcuna. Ma preſentemente non hò, per così dire, alcun faſtidio che mi turbi. La ſola ſicurezza di poſſeder la ſua fedele amicitia mi libera d'ogni affanno: Il reſto poi non lo curo.

COM-

COMPLIMENTI DI PRESENTE *il giorno del nome.*

Mi rallegro sommamente, & in conformità del mio dovere, d'haver la sorte di veder rinascere il giorno del di lei nome, e come mi sento molto tenuto della buona affezzione dimostratami fin' hora, io mi piglio la libertà di farle un piccol presente di riconoscenza per un segno certo della mia osservanza verso di lei. La prego di volerlo accettare con mano favorevole, e di continovarmi l'honor delle sue buone grazie.

Altro.

Io mi ricordo del mio dovere, e mi trovo obligato d'accompir ad una parte di esso: per questo io le presento altresì con ogni ossequio questo piccol segno della mia risovenenza, per un vero testimonio della mia gratitudine. La prego d'interpretarlo in buona parte, e d'honorarmi sempre della continovatione delle sue buone gratie.

Altro.

Aggradisca, se le piace, ch'in quest' occasione si opportuna io sodisfaccia al debito delle mie obligationi per questo piccol presente, in segno della mia gratitudine. Ciò non ostante rimango ancora suo debitore, e non attendo se non i suoi riveriti comandi, per dimostrarle con gli effetti la mia partiale divotione, ed il mio profondo rispetto.

Risposta.

Risposta.

Le professo di già infinite obligationi di tante civiltà, e cortesie da lei ricevute, e niente di meno ella mi colma di nuovo con altre, si che i miei debiti guadagnano nuovo accrescimento, e V. S. rende sempre più impotente il desiderio che tengo di liberarmene per qualche servigio segnalato. Si contenti in questo mentre d'un dovuto ringratiamento, e sia persuasa, che cercarò all' auvenire tutte le occasioni di fargliene vedere la mia riconoscenza più con gli effetti, che con parole.

COMPLIMENTO DI PREGHIERA.

Preghiera di raccomandatione.

L'Eccellenza Vostra scusi l'ardire del suo humilissimo Schiavo. Sò benissimo, Eccellenza, esser ella in gran credito, e stima appresso di Sua Altezza Serenissima il Signor Duca (Prencipe) di N.; perciò ardisco pregarla instantissimamente di volermi raccomandare con ogni efficacia all' Altezza Sua Serenissima sudetta. Ella m' obligherà infinitamente di darsi questa briga, ed io dal canto mio non mancherò di mostrargliene la mia riconoscenza.

Risposta.

Caro mio Signore! Il render buoni servitii a tutti quelli, c' hanno qualche confidenza nella mia persona, è stato sempre il mio unico scopo, e'l mio singolar piacere. Può dunque V. S. esser persuasa, che non trascurerò nissun' occasione, che si presenterà di servir anche lei, dovunque mi sarà possibile. M' honori di

tempo in tempo della ſua viſita, acciochè non ſolamente poſſa darle raguaglio di quanto ſaprò di convenevole al ſuo intereſſe, mà che anche le ſue frequenti viſite rinuovino in me la memoria della ſua cara perſona,

Preghiera per dar' impreſtito.

Non pigli in mala parte, Signor mio caro, ſe vengo a diſturbarla ne' ſuoi affari. Il gran favore, che mi hà ſempre fatto vedere, mi rende ardito di ſupplicarla, di volermi impreſtare . . . taleri (fiorini, ongari, doppie etc.) che prometto di renderle al più tardi in quindici giorni (in un meſe, in due, trè meſi etc.) Non è altrimente mio coſtume l' importunar gli amici, mà la neceſſità m' obliga a far queſto paſſo, e la ſua amicitia mi fà ſperar una favorevole condeſcendenza. Non ributti queſta mia preghiera, e ſ' aſſicuri, che ſe un giorno ſarò in iſtato di renderle qualche ſervitio grato, potrà far capitale di me.

Riſpoſta affirmativa.

Ringratio V. S. della buona confidenza, che hà collocata in me, ed hò molto a caro d' eſſer capace di renderle il ſervitio bramato. Non ſolamente quello che deſidera è alla ſua diſpoſizione, ma due, trè ò quattro volte altretanto; e mi ſtimerei indegno della ſua cara amicitia, ſe non le porgeſſi la mano in un tal frangente, eſſendo pronto a ſervirla in tutto ciò, che può dipender dalla mia debolezza, e tenuità.

Riſpoſta negativa.

Mi ſpiace al ſommo, cariſſimo Amico, di non poter moſtrarle al preſente qualche effetto della mia ſincera

ſincera amicitia verſo di lei. Certo, caro Signore, ſe foſſi in iſtato di ſervirla, lo farei con grandiſſimo piacere : mà la mia impotenza, per eſſer troppo grande, me'l vieta. Mi ſcuſi dunque, e ſia perſuaſa, che ſe un' altra volta m' honorerà de' ſuoi comandi, quando mene troverò più capace, ſarò prontisſimo a' di lei cenni.

Complimento d' invitatione ad una ſpaſſeggiata.

Ella ben ſi ricorderà, ſe le piace, che ſi degnò promettermi ultimamente di voler fare una ſpaſſeggiata con eſſo meco, quando ſarebbe buon tempo; e perche il giorno d' hoggi è amenisſimo, come vede, la prego di ricordarſi della ſua promeſſa, e d' honorarmi della ſua grata compagnia. Così ſpero una riſolutione favorevole, poiche in tal congiŭntura ſpero d' haver l' occaſione d' asſicurarla de' miei humilisſimi rispetti.

Riſpoſta.

Non havendo niente di più caro al mondo, ch' il converſare con V. S., mi ſtimo felice di trovarne adeſſo un' occaſione propitia. Nela ringratio dunque e m' esſibiſco ad andar con eſſa lei da per tutto, ove comanderà, per profittare del ſuo commercio, e moſtrarmi il ſuo vero, e ſincero amico.

Invitatione ad una Comedia.

S' ella vuol degnarſi, Signora, di far l' honore al di lei ſchiavo, di permettergli il menarla hoggi alla

 come-

comedia, aſpetterò con anſietà i di lei comandi, e m'obligherà in eſtremo.

Invitatione ad un ballo.

Si compiaccia permettermi di condurla ad un balletto, che ſi farà ſtà ſera nella caſa del Signor N., ed io per queſto favore gliene rimarrò per ſempre obligato.

Riſpoſta affirmativa.

L'honore, che m'offre V. S. ſarà più toſto dal canto mio. Sarei dunque ingiuſta di voler ricuſarlo, perciò aſpetto alle trè (quattro, cinque) la ſua cara perſona, per goder con lei il piacere offertomi.

Riſpoſta negativa.

Mi rincreſce molto, caro Signore, di non poter ubbedire ai cenni d'una perſona così qualificata come lei. Un'affare domeſtico (una viſita promeſſami dalla Signora N.) non mi permette il goder di queſta fortuna. Mi perdoni dunque, la prego, e ſcuſi la mia impotenza, perſuadendoſi, che ſe mi foſſe posſibile, non tralaſcierei queſta buona occaſione di gioir della ſua galante converſazione.

COMPLIMENTO DI CONGEDO.

Dopo una viſita.

COnfeſſo ingenuamente, d'eſſere ſtato incivile nell'haverla incomodata ſi longo tempo. Si compiaccia di perdonarmi, mentre la ringratio di tutte le

le gentilezze, ed honori fattimi, per ſua mera benignità. La Supplico altresì d' honorarmi al più preſto, che le ſarà posſibile, della ſua cara preſenza, affinch' io poſſa in qualche maniera moſtrargliene la mia riconoſcenza.

Riſpoſta.

Ella non hà ſoggetto alcuno di ringratiarmi, poiche non parmi haver lei goduto da me qualche coſa, che lo meriti. La prego ſolamente di pigliar tutto in buona parte, e di volermi dare a conoſcere, col mezzo delle ſue frequenti viſite, di non eſſer rimaſta queſta volta mal ſodisfatta del mio procedere inverſo di lei.

Altro.

Hò l' honore di raccomandarmi alla continuatione delle ſue buone grazie. Le reſto infinitamente obligato di tutti gli atti di gentilezza, e di generoſità fattimi, e la prego altreſi di volermi honorare della ſua viſita al più preſto, che le ſarà comodo; ciò che ſtimerò per un favore molto ſingolare.

Altro.

Le rendo humilisſime grazie dell' honore compartitomi, ed auguro d' haver la fortuna di moſtrargliene la mia debita gratitudine per tutti i ſervitii, che mi ſaranno posſibili. Nel mentre io mi raccomando alla ſua ſtimatisſima benevolenza, e le bramo un buon pranſo (una buona cena) ed una perfetta ſalute. Adio, fin' all' honor di rivederla.

Altro.

Mi perdoni l' incomodo datole. Sarà hormai tempo di pigliar congedo, per non importunarla davantaggio. Le resto adunque obligatissimo, e mi raccomando di bel nuovo alle di lei buone gratie.

Nel partire.

Adio dunque, riveritissimo Padron mio, rimarrò per tutta la mia vita il di lei obligatissimo Servidore, di tutte le civiltà fattemi. Non scorderò giamai però segni così grandi d' amicitia, di tenerezza, e d' ingenuità. Si degni continovarmi sempre l' honore del suo souvenire, e sia persuasa, ch' in qualsi voglia luogo del mondo che possa trovarmi, non mancherò di darle prove certissime della mia divotione.

Altro.

Poich' il giorno della mia partenza è fissato per il lunedì prossimo, non hò voluto mancar di renderle ancor una volta i miei humilissimi rispetti, e di raccomandarmi all' honor della sua risovenenza. L'assicuro, Signore,(Signora,) che la mia lontananza non m'impedirà giamai di pensare tutti i giorni a lei, ed alle finezze, e civiltà resemi, e di cui non mancherò d' essergliene obligato tutta la vita mia.

Risposta.

Risposta.

L'honore, che m'hà fatto V. S. d'accordarmi la sua amicitia, m'è tanto caro, che posso assicurarla, che non si scancellerà mai dalla mia memoria, mà che l'amerò sempre assente, come l'hò amata presente. Sento solamente un dispiacer sensibile, di non haver trovato assai mezzi di darglieне segni tanto evidenti, quanto che l'haverei bramato. Mà come non dubito, ch'ella m'honorerà ancor dopo la sua partenza del suo favore, e de' suoi comandi, spero di trovar mezzi di mostrarle anche per l'essecutione de'medemi, quanto suisceratamente l'amo, e con quanto ardore resto suo divotissimo servitore.

Altro, ad una Donna.

Vengo a prender licenza da lei, Signora, e con tanto più dispiacere, quanto che dubito fortemente, che nella mia assenza il mio luogo non sia ben tosto riempito, e ch'ella non honori della sua stimatissima conoscenza un'altro, i di cui servigi le saranno forse più grati, de miei. Comunque si sia, ella non sarà per trovar un Servidore, piu fedele e più costante, ch'io lo sono, e sarò fin'alle ceneri.

Risposta.

Mi stimerei indegna della sua cara conoscenza, Signor mio, se io sentissi men dispiacere del vederla partire, di quello che V. S. ne sente del dover andar-

ſene. Come la converſazione, che hò havuta ſeco, è ſtata innocentisſima, così non potrebbe recarle niſſun faſtidio, quando anche l'accordasſi ad un'altro. Mà non trovandoſi ſenza fallo in tutti quella moderatione, quella generoſità, e quegl' innocenti coſtumi oſſervati in lei, haverò ragione d'evitar tutte le compagnie d'huomini, per non trovarne un tale, i di cui modi di procedere potrebbero pregiudicare al mio honore. Viva felice, ritorni con buona ſalute nella ſua patria, e ſi degni di ricordarſi tal volta d'una ſua humilisſima ſerva, che non ſcorderà anche lei.

REGOLE

REGOLE
DELLA
VITA CIVILE
CON
PASSI D'HISTORIA.

Se i Prencipi voleſſero ſoffrire, che ſegli parlaſſe con ſincerità, potrebbero liberarſi dalle loro proprie paſsioni; ma vogliono aſſolutamente eſſere adulati, luſingati, ed applauditi di tutto ciò, che fanno, o che penſano. Hanno pochi amici, e molti nemici: i più pericoloſi ſon quelli, ch'incenſano i loro difetti, per cavarne qualche utile. Queſt' e il deſtino de' Corteggiani, o di quei che converſano con loro, douentar Schiavi de' Grandi, per il timore, c'hanno del loro potere, o per la ſperanza di douentar partecipi de' loro fauori, che ben ſpeſſo ſono funeſti impegni per le anime intereſſate.

Non ſi deue ſempre approuar tutto ciò, che fanno i Grandi, nè ci dobbiamo pigliare però una maligna libertà di biaſimarli con troppa licenza: La loro fortuna gli eſpone ugualmente all' adulazione, ed alla Satira; Ma non v'è coſa che tanto li corrompa, quanto fà un' adulazione vile, e velenoſa: Non sò comprendere la cauſa, per la quale i Grandi ch' amano la vera gloria, tanto anelino d' eſſer adulati.

Ninna coſa fà meglio ſpiccar la generoſità d' vn gran Signore, quanto queſta; che non hauen-

do alcuno sopra di se, per così dire, vuol di buona voglia rendersi giustizia, con sottoporsi alla ragione, ed ascoltar le persone dotte, ed illuminate, per profittar de' loro auuisi, e per raddrizzarsi quando sgarra. Con questi soccorsi puol sormontar tutti gli ostacoli, che lo suiano dalla virtù, e che son come dependenti dal suo stato; l'orgoglio d'una gran fortuna, l'abbondanza di tutte le cose, il lusso, le delizie, e la libertà di fare, e disfare. Alessandro Seuero era così nemico dell'adulazione, che bandiua dalla sua presenza tutti quelli, ch'ardiuano d'adularlo, o con parole, o con gesti. Se la dignità, e lo stato delle persone richiedeuano da lui in questo punto qualche cautela, le daua con vn' occhiata a conoscere, quanto li dispiaceua quel loro procedere: Gli Storici della di lui vita raccontano, che da questo fù, che venne sopranomato Seuero. Vna lode sciocca deu' esser più insopportabile ai Grandi d'un' ingiuria, ò d'vna Satira: non debbono soffrire altri incensi se non quelli, che vengono da un merito così stabilito, e così noto a tutto 'l mondo, che gli stessi nemici non ardiscano di negarlo.

I personaggi più grandi hanno sempre occasione di difendersi dalla vanità; perche basta un sol cattiuo successo per abolirgli, e scancellargli dalla memoria degli huomini, che per una seuera malignità, non hanno dispiacere di porre in obliuione i beni passati, per attaccarsi al male presente. Le Vittorie, che Carlo V. haueua riportate, lo faceuano tenere per il primo huomo del suo secolo; Con tutto ciò la sfortuna, ch' egli hebbe in Prouenza fece suanire, e venir meno di tal sorte la di lui riputazione, che cadde dall'

alta

alta ſtima in cui egli era. L'Italia, l'Alemagna, ed i Paeſi baſſi erano infatuiti, che la Francia doueſſe mutar Signore. L'Imperadore che conduceua la più bell' armata, che giamai foſſe ſtata veduta, diceua in ſe ſteſſo, che biſognaua, che'l Ré di Francia lo ſpogliaſſe, o ch'egli ſpogliaſſe il Rè di Francia: Il ſucceſſo l'ingannò, per che douette ritirarſi ſenza hauer fatto altra coſa, che perdere 30000. huomini, e rouinare le più belle truppe, che giamai l'Imperadore haueſſe meſſe in piedi.

L'ingratitudine è una paſſione coſi vile, e così indegna d'vna bell'anima, che i Prencipi, ed i giouani Signori non ne dourebbero nè meno eſſer ſuſcettibili, nè tampoco capaci: con tutto ciò ſouente ricompenſano molto male i ſeruigi più importanti, che gli vengono fatti. Subito che vn'huomo li douenta ſoſpetto, ſi ſcordano che hà de' meriti, e che ben mille volte ſi è ſagrificato alla loro fortuna. Belliſario dopò hauer domato i Perſiani, ſoggiogata l'Affrica, humiliati i Gothi in Italia, ſtraſcinati molti Rè in trionfo, e fatto veder à Coſtantinopoli vn'imagine dell'antica Roma, per ricompenſa di tante belle azzioni fù priuato di tutti gli haueri, ſpogliato delle ricchezze, e ridotto a domandar l'elemoſina. Che deſtino dopo tanti ſeruitii!

Le infelicità ch'accadono durante la vita, pajono leggieri, ò inſopportabili, ſecondo la differente maniera di riceuerle. Gli uni le inaſpriſcono colle loro faſtidioſe rifleſsioni; gli altri le diminuiſcono, mettendoſi ſotto i piedi tutto ciò, ch'è capace d'attriſtargli. Lucullo, Ceſare, Pompeo, Antonio, Catone, ed altri Illuſtri Romani, hebbero delle mogli

pette-

pettegole, e poco se ne curarono; Lepido, che in niuna cosa gli assomigliaua, non potette soffrir questa disgrazia, anzi ne morì di disgusto, ed accorato.

Colui che s'è reso padrone delle sue posfioni, è arrivato alla quiete, ed al riposo, che tutto 'l mondo cerca con ansietà.

I Prencipi deuono hauer maggior cura degli altri huomini, di nasconder le loro pasfioni, ed i propri difetti; perche tutti gli hanno gli occhi adosso. Sono esaminati con vna certa malignità, che fà nascer lo splendor della loro fortuna, dal quale molti sono abbagliati: Se scuoprono in loro qualche debbolezza, che gli somministri l'occasione di potergli intaccare; li lacerano senza pietà alcuna, e senza misericordia.

Tutti si lamentano ordinariamente che 'l publico è ingiusto; ma però tutti hanno torto di lamentarsene: essendo degno di preferenza in questo il sentimento d'un bellissimo spirito, e d'vn vaghissimo ingegno, che diceua, che si rende giustitia a tutti. Se volete hauere vna buona riputatione, procurate d'essere in effetto tale, quale bramate d'essere stimato: Si lodano alle volte anche i cattiui, per la speranza di qualche riconoscenza, ma se'l loro secolo gli adula, perche teme di dire delle verità, che disobligano, la posterità li tratterà poi secondo al loro merito.

I buoni, o cattiui successi dipendono più dalla fortuna, che dal merito; quando s'hà del coraggio, bisogna riguardar con occhio indifferente tutti i capricci del destino. Le medesime attioni vengono lodate, e censurate, secondo 'l giro, che pigliano per il mondo. Si parla di Catilina come d'vn huo-

mo

mo detestabile, c'hà portato 'l ferro, ed il fuoco nel seno della Patria; egli era bravo, generoso, illustre di nascita, ed amaua la gloria; la sua ambizione li daua a credere, ch'era degno di comandare: Si direbbe la stessa cosa di Cesare, che di Catilina, se Cesare fosse stato così infelice, che lui.

Quelli che occupano i primi posti, e le prime cariche, non possono far cosa alcuna, che non sia esposta alla vista di tutti; quanto meno è limitata la loro fortuna, tanto più debbono limitare, e reprimere le loro passioni. Non deuono agire nè per odio, nè per amore, nè seguire i movimenti della loro colera.

Quanto più gli huomini sono in gran fortuna, tanto minor licenza si debbono pigliare: quando la loro potenza non hà limiti, giustamente all' hora son obligati d'inceppare i loro desideri. Giamai ci dobbiamo nè assicurare, nè disperare di cos' alcuna in questo mondo: Le cose possono mutar faccia in vn momento: il più buono di tutti è souente stimato il più colpevole; ed il più colpeuole, il più galant'huomo, secondo che piace al capriccio degli huomini di giudicarne.

L'ambitione non è sempre vna passione cattiua, e criminale; quando seguita le regole della ragione, diuenta vn'emulazione degna di lode, che conduce a grandi attioni, e che ritira da' vitii quelli, che vi sono maggiormente ingolfati. Temistocle nella sua giouentù amava i piaceri, e la vita deliziosa; non pensaua ad altro, ch'a passare il tempo in vna grata indulgenza, senza lasciarsi inquietar dalla gloria. Le Vittorie, che Miltiade riportò de' Persiani risuegliarono l'ambitione di Temistocle, e gl'inspirarono nel

nel cuore dell'emulatione: S'applicò alle cose serie, affaticandosi notte, e giorno: Diceua a' suoi amici, che gli domandauano la ragione d'un sì repentino mutamento, che le Vittorie di Miltiade gl'impediuano il sonno. Quest'ambitione (ò per dir meglio mutazione) è honesta, e più che leggitima.

Chi dà per riceuere, non dà cos' alcuna: quelli, che non obligano se non colla speranza della ricompensa, non la meritano: La grandezza dei presenti si misura dal cuore di colui che li fà.

I beneficii, l'honore, la coscienza, e tutti i doueri più indispensabili della società ciuile, hanno poco dominio sopra 'l cuore di coloro, che non hanno, se non l'interesse per regola fondamentale della loro condotta.

I Poeti profani diceuano, che l'amore, che ne' giouani è virtù, douenta vn delitto ne' vecchi. Questa massima non è buona se non per la morale de' Pagani.

Gli huomini coraggiosi non s'auuiliscono punto, nè si lasciano abbattere dai colpi d'vna fortuna contraria, e specialmente quando nelle disgratie, che arriuano loro, non hanno cos' alcuna da rimprouerarsi. La costanza di Filippo II. giamai così salda comparue, quanto nell'intendere la nuoua della rouina della di lui Flotta, che gli haueua costato tanto, e che s'era posta alla vela per rouinar l'Inghilterra: Si contentò di dire, che non l'haueua inuiata per contrastar co' venti.

Ciò, che Francesco I. fece sapere alla Regina sua Madre, dopo la giornata di Pauia, concorda molto col pensiero di Filippo: *Il tutto è perso, fuor che l'honore.* Il

Il deſiderio della vendetta porta gli huomini di merito ad eſtremità ben grandi, quando ſon troppo ſenſibili al punto dell'honore. Queſta pasſione non hà diſcernimento alcuno; ella non permette, che ſi piglino le dovute precautioni, e che ſi conſideri, ſe ſia conueneuole a ſe medeſimo, ch' vn pretendere di nuocere agli altri. Le Caſe di Brandemburgo, e di Neuburgo erano molto imbrogliate asſieme per la ſucceſsione di Cliuia, e di Giugliers: queſti due Prencipi ſi riſoluettero d'aggiuſtarſi all' amicabile. Il Prencipe di Neuburgo, per meglio ſtabilir la pace, domandò la figlia del Brandemburgo in matrimonio: l'affare riuſcì a ſeconda: Nel tempo di queſte feſte ſi beueua, ſi faceuano brindiſi, e ſi ſtaua allegramente: Il calor del vino fece ſcappare al Neuburgo, qualche paroletta, che dispiacque al Brandemburgo, il quale ſenza penſar più oltre, diede vno ſchiaffo all' altro. Queſto Prencipe così al viuo oltraggiato, ſi ritirò, meditando vna, non ſolo pronta, ma crudele vendetta. La deſperatione lo fece gittar nelle mani degli Spagnuoli, che con grandisſima gioja accettarono queſto partito, per far perdere al P. di Neoburgo, ed al Marcheſe di Brandemburgo il dominio del Ducato di Cliuia, e di Giugliers. Lo Spinola vi arriuò con vna potente armata, e s'impadronì di tutto ciò, ch'apparteneua ai due concorrenti.

Il volerſi dir Nobile ſolamente per l'antichità del nome, che ſi porta, è vna pazzia ben grande. Tutti gli huomini ragioneuoli ſono della razza de' Dei: Queſta masſima è di Seneca, e ci douerebbe baſtare, per toglier da noi l'incapricciamento di Nobiltà, di cui tanti, così mal a propoſito, ci picchiamo. Non

v'è

v'è cosa più nobile al mondo, quanto la qualità d'huomo honesto, o come si suol dire, di vero galant' huomo: questo titolo scancella, abolisce, ed annulla tutti gli altri, che la Fortuna può dare. Quelli, cha falsamente portano il nome di galant' huomini, son presto puniti di questa superchieria: l'irregolarità della loro condotta scuopre molto bene ciò, ch' eglino sono. I pazzi, ed i cattiui in vano si mascherano, & si nascondono; bisogna, che necessariamente stiano a bocca chiusa, se non vogliono esser conosciuti: La parola hà vna secreta virtù, che dà a conoscere ciò, che passa nel cuore.

La passione di dominare non passa nè meno col trapassar degli anni, anzi pare, che quanto più invecchia, tanto più pigli forza, perche vno è più pronto a perder morendo ciò, che si vorrebbe eternamente tenere. Essendo, che i Vecchi sono incapaci di certi piaceri, procurano di risarcirsi mediante l'ambitione, di ciò che perdono dall' altra banda.

Che gran pena si soffre, quand' vno procura di liberarsi d'vn' inclinatione, fortificata da vna longa abituatione! Benche l'amor della gloria sia molto violente, cede però bene spesso al mouimento naturale, che strascina gli huomini verso i piaceri. Dopo la pace di Veruino, Enrico IV. volle, che 'l Duca di Sauoia li rendesse il Marchesato di Saluzzo: Il Duca ricusaua di sodisfarlo: Enrico entrò con vn' armata in Savoia, laquale s'arrese, ed egli s'impadronì di tutta la Bressa in meno di trè mesi: Il Papa s'intromesse per la pace, che fù conchiusa il 1600. La Savoia fù restituita, e la Bressa restò ad Enrico, in cambio del Marchesato di Saluzzo. Il Rè fece in questo

un

un grand'errore: amaua i piaceri, talmente, che dopo tante fatiche, vedendosi pacifico possessore di tutta la Francia, amò più tosto di ricompensarsi in qualche modo del Marchesato di Saluzzo, e contentarsi di ciò, che gli veniua offerto, che imbarazzarsi in vna nuoua guerra.

E' quasi impossibile di poter rimediare ad un disordine stabilito, perche gli huomini s'inaspriscono contra i regolamenti, che gli sforzano: non è nè meno sempre buono d'ortargli in faccia: bisogna tirargli con giri, e rigiri al punto, oue li bramiamo: Sarebbe vn gran che, se li potessimo impegnare per via del loro debbole, e del loro interesse, ad essere virtuosi perche, purche si riconduchino effettiuamente alla virtù, non importa per qual camino. Zeleuco per fare, che le donne fossero modeste, e per far bandire il lusso, e le superfluità, fece due leggi marauigliose: Stabilì che le Dame non potrebbero hauer più d'vna donna per seruirle, che quando erano ubbriache; Che le sole cortigiane potessero portar de' vestiti guarniti d'oro, e d'argento: che non fosse lecito, se non agli suiati, di portar degli anelli d'oro, e de' drappi stranieri. Questi regolamenti così sauii fecero l'effetto, che se ne speraua. Si trouano molti amici, che non mancano di consolarci della perdita de' nostri parenti; ma non già di quella de' nostri beni, ò ricchezze, perche simil disgrazia gli obliga, per ciuiltà, ad offrirci le loro facoltà.

Tutto ciò, che si fà senza riflessione, non può riuscire, che per fortuna. Non è di bisogno di star longo tempo bilanciando, nè lambiccarsi lo spirito per materie di poco, o di nissun momento, ed il

ſucceſſo delle quali è di niuna conſeguenza: mà l'imbarcarſi in vn' affare importante, ſenz' hauer prima preſe tutte le ſue miſure, è temerità; nè ſi và molto auanti ſenza pentirſi della propria precipitazione, nè ſenza pagare il fio, e portar la pena della propria imprudenza.

Il viuer con gioja nella ſolitutidine non appartiene ch' al ſauio: I di lui penſieri, che ſono tanto innocenti, quanto la di lui anima è ben regolata, li ſeruono di trattenimento. I Filoſofi Gentili non poteuano guſtar queſta masſima; voleuano hauer dei teſtimoni della loro virtù: non erano virtuoſi, per la virtù ſola, ma per la riputatione, ch' ella dà.

Alle volte ſi pratticano delle azzioni virtuoſe, benche non ſe ne habbia il principio. Vna fanciulla, durante le guerre ciuili di Francia, ſi gettò da vna feneſtra molto alta, per isfuggir le perſecutioni d' vn ſoldato, che voleua violentarla. Coſtei s'era proſtituita prima di queſto avuenimento: ella non morì già di queſta gran caduta, ma ne guarì, e tornò a ſeguitar la vita di prima.

La generoſità d'vn coraggioſo, che di propria volontà s'è impegnato in vn' affare pericoloſo, li toglie il timore di tutto ciò, che v'è di più formidabile nell' eſſecutione. I Genii mediocri non vedono ſempre il pericolo, in cui eglino ſono, e per ciò ſono molto arditi; I genii ſublimi vedono il pericolo tutt' affatto com' egli è, nè ſene ſpauentano. Nella giornata di S. Antonio il Prencipe di Condè ſi lanciò come vn ſemplice ſoldato, nella miſchia, e s' impegnò frà i nemici di tal ſorte, che ne amazzò molti di ſua propria mano, e sbandandone molti altri, che venivano per

dargli

dargli adoſſo; il di lui valore rianimò i ſuoi ſoldati, ch'erano ingombrati dalla moltitudine, rimeſſe i reggimenti ne' poſti c'haueuano perduti; fece finalmente delle attioni tanto glorioſe, che ſi ſarebbe acquiſtata vna gloria immortale, ſe ſi poteſſe immortalare il nome d'vno, che sfodera la ſpada contra il ſuo Sourano.

Quand'vno ſi troua in qualche gran pericolo, biſogna che ſi riſolua, e che prenda partito ſù due piedi, ed in vn ſubito; anzi biſogna, che arriſchi qualche coſa per cauarſi d'imbrogli. Vi ſono di quelli, che ſono tanto indolenti, e ſi timidi, che ſi perdono, per voler andar troppo cauti, per volerſi anche troppo ſparmiare. E' vero, che biſogna caminar co' piedi, ma non co'l piede di piombo. Il Mareſciallo dell'Ospitale, per sfuggir la furia della canaglia, ch'aſſediaua, durante le reuolutioni di Parigi, il Palazzo della Città, in cui queſto Mareſciallo era racchiuſo, mutò veſtito, e ſi tramiſchiò arditamente frà la folla, ſimulando il faccendiere ancor lui, ed eſclamando contra 'l Mareſciallo dell'Ospitale con quei medeſimi, che lo cercauano per tutto, e che l'hauerebbero, sbranato in pezzi, ſe l'haueſſero riconoſciuto. Queſto artificio lo ſaluò.

E' coſa molto rara, ch'vn huomo meriti l'affetto del popolo, e l'ammiratione di quelli, c'hauendo la mira longa, s'applicano ad eſſaminare i di lui difetti. Quanti, e poi quanti ſono ſtimati, perchè non ſono conoſciuti a baſtanza, e perche ſi maſcherano di tal maniera, e con tanta deſtrezza, ch'è quaſi imposſibile di poter penetrar ciò, che ſono veramente al di dentro. Il popolo ſi laſcia facilmente abbagliar dallo ſplen-

dore d'vn falſo merito: Le apparenze non ſeducono punto gli habili: vedono ſenza microſcopio, e non fanno ſembiante d'accorgerſene: Laſciano, ch' vn pazzo goda in pace della riputazione, che crede d'hauere, e che non inganna, ſe non i merlotti.

Giamai alcuno s'è a baſtanza lamentato degl'ingrati, e dell'ingratitudine: Queſto vitio non troua luogo in vn'anima candida, e bella: Gl'ingrati ſi puniſcono da loro medeſimi; perche quello, che ſi ſcorda d'vn beneficio, ſi rende indegno del bene, che ſe li potrebbe fare.

Vi ſono delle perſone d'vn temperamento coſi ſtrano, e d'vn carattere, così diſobligante, e bizzaro, che non vi danno luogo di poter ſperare alcun ſeruizio da loro; anzi non ſarà poco, ſe non ve nè fanno di cattiui. Quello, che può nuocere, fà del bene, ſe non fà del male.

Non è coſa la quale più diſpiaccia a Dio, che l'ingratitudine d'alcun beneficio. Nel riceuer vn beneficio, più gran coſa è il ringratiarlo, che pagarlo. Perche vitio per vitio, malignità per malignità; mal per male: in fine non è huomo al mondo così triſto, com'è l'huomo ingrato: donde naſce che 'l cuor tenero, ed humano tutte le ingiurie perdona, eccetto che l'ingiuria, della quale non ſi mentica giamai. Aleſſandro magno in far grazie, Giulio Ceſare in perdonar l'ingiurie, non nacquero mai due ſimili Prencipi: e con tutto queſto leggeſi di quelli, che quando conoſceuano vn'huomo eſſere ingrato, nè Aleſſandro gli donaua, nè Ceſare gli perdonaua. Periandro frà le molte leggi, che fece per la Republica de' Corinti, vna ne fece per gli huomini ingrati, dicendo: Ordiniamo,

niamo, che ſe alcuno nella republica riceuerà beneficio da altri, e poi gli ſia prouato, che ſia ingrato del ricevuto beneficio, ch'egli mora per tal colpa: perche l'huomo ingrato del beneficio ricevuto, non merita di viuer nel mondo.

La ſperanza è come la molca, o la ſuſta, che dà il moto a tutte le attioni degli huomini: dopo d'eſſere ſtati ingannati tante, e tante volte, con tutto ciò, non ſolo non diffidano, ma di più ancora s'eſpongono di bel nuouo ad eſſer nouellamente ingannati dalla fortuna, che non dà mallevadore di ciò, che promette.

Se gli huomini voleſſero ſtar nè limiti dovuti, ſarebbero facilmente felici. Io approvo del tutto la masſima di colui, che diceua; Io vivo pacificamente della mia piccola entrata, ed alla fine dell' anno n'hauerò anche d'auanzo, pur ch'io mi poſſa impedire d'hauer de' deſiderii, e delle pasſioni, che ſiano di ſpeſa.

I Grandi ſono delicati, e formaliſti, vogliono, che niuna coſa manchi ai doueri, che ſe gli rendono: il minimo diffetto gli offende, e contano per vn nulla tutto 'l reſto. Gli Ambaſciadori di Troja erano venuti dopo tutti gli altri, per complimentar Tiberio, disguſtato c'haueſſero coſi tardi ſodisfatto al loro debito; per mortificarli, li complimentò ſulla morte d'Ettore, che mille anni prima haueuano perſo.

Per addolcire lo ſpirito, e l'animo d'vn Prencipe irritato, e per ricondurlo al punto, in cui ſi brama, non biſogna ſtar ſempre oſtinato in voler giuſtificare il colpeuole: Quando ſi confeſſa ad vn Prencipe, che la di lui colera è ben fondata, e ch'è legitima, ſe

n'estingue l'incendio. Il Patriarca d'Antiochia fece riuocare a Teodosio l'editto sanguinolento, c'haueua fatto publicare contro quella Città, ed habitatori, l'insolenza de' quali era giunta tanto auanti, c'haueua rouersciate le statue della stessa Imperadrice. Questo Patriarca, per insinuarsi nello spirito del Prencipe, essagerò contro l'errore di quei Rebelli, confessando, che meritauano i più rigorosi castighi, e tormenti del mondo; ma nell'istesso tempo con destrezza insinuò nell'animo di Teodosio, ch'vn Prencipe Cristiano non si poteua, nè doueua vendicar con tanta seuerità. L'Imperadore s'appagò delle ragioni del Patriarca, che forse hauerebbe maggiormente precipitato i suoi popoli, s'hauesse voluto con diuerse ragioni sminuirne il delitto. A certi Prencipi inferiori, che fanno lega contro vn più potente di loro, accade quasi l'istesso, che suol accadere ai Giuocatori, che non essendo ricchi, fanno vna borsa assieme, in cui mettono tutto ciò c'hanno; quando la borsa è vota, restano tutti in secco, o per dir meglio, in asso: Sono costretti di separarsi, e di pianger la loro perdita. Senz'andare scartabellando le storie antiche, ne vediamo alla giornata degli esempi assai memorabili, che confermano a bastanza questa massima.

Alle volte non è cosa cattiua d'affettare un'aria vn poco altiera, per abbassar l'orgoglio, e la fierezza di quelli, che si vantano fuor di proposito. Il Duca d'Alba fece vna Rodomantata, degna del suo genio Spagnuolo, quando gli fù essagerata la potenza della lega di Smalkaldia, in cui tutti i Protestanti s'erano collegati contro Carlo V. Gli fù detto che'l Duca

Duca di Saſſonia, Il Landgrauio d'Haſſia, il Rè di Danimarca, e quello di Suezia, s'erano vniti asſieme: egli riſpoſe freddamente: Che'l Rè di Spagna, delle due Caſtiglie, quello delle due Sicilie, l'Arciduca d'Auſtria, il Conte del Tirolo, il Duca di Milano, ed il Signore dei Paeſi Basſi, erano entrati nella lega, che'l ſuo Padrone voleua opporre alla moltitudine, ed alle forze di quei Potentati.

Ogni autorità ſubalterna riguarda con invidia quella, che gli è ſuperiore, ed eſſendo che non ardiſce di diſputargliene la potenza, ſi piglia la libertà di criticare, e diffamare la condotta. Per qual cauſa credete voi, che qualcheduno ſi ſcateni contro certi Prencipi? Non ſono tenuti ſempre per tanto cattiui, per quanto ſi procura di farli paſſare: la loro grandezza importuna più d'vno, chè cerca, quanto può, d'abbaſſarla, e di diſtruggerla. Non v'è ſpirito, per ben regolato che ſia, a cui il più piaceuol dominio del mondo non ſia in qualche maniera odioſo.

Le brighe, ed i faſtidj, che ſi pigliano per il publico, non ſono molto riconoſciuti dai particolari: biſogna conſeruarſi della gloria, e della reputatione, che s'acquiſta, ch'è la ricompenſa delle anime nobili.

Quando non ci vien fatta giuſtitia, e che veniamo disprezzati, non biſogna per queſto perderſi d'animo, diſperarſi, o infaſtidirſi: dobbiamo ſempre fare il debito noſtro, come ſe non ci accorgesſimo di queſt' oltraggio.

Niuna coſa deu' eſſere tanto inviolabile, quanto la parola, e le promeſſe de' Prencipi: biſogna però

addolcire un poco questa masʃima; perche, quando hanno impegnata la loro parola mediante qualche sorpresa, o furberia, per cose, che non sono leggitime, non son' obligati à tenerla. Agesilao haueua promesso di passare un buon' ufficio per uno de' suoi amici; riconobbe dopoi, che ciò, che gl' era stato domandato, era irragioneuole; quest' amico lo stimolaua, acciò li mantenesse la data parola: Se ciò, che voi domandate, rispose Agesilao, è giusto, io l'hò promesso, ma se non è tale, io non mi sono impegnato a faruelo.

La docilità de' Popoli per un Prencipe và fino all'adoratione, quando son conuinti del di lui merito, e delle sue buone intentioni. Si vede vn'esempio assai raro di questa sommissione nelle memorie del Signor di Guisa. Sostenne vna guerra senza poluere, senza munitioni, e senza soldo, con militie nuoue, e mal in arnese, senza cannoni, e senza bagaglio Fece viuere per lo spazio di cinque mesi vna Città, le di cui altezze erano tutte fortificate da' nemici, e ch'era ristretta per mare da una potentisʃima Flotta: da ogni lato erano impediti di entrarui i viueri, e trè castelli bersagliauano senza pausa la Città. Malgrado di tutti questi ostacoli il Duca mantenne in rispetto, ed obbedienza un gran popolo affamato; fece cessare i disordini, e le rapine; ristabilì le cose in buono stato; la giustitia, la polizia, ed il buon gouerno; ricondusse il riposo in una Città, che si trouaua diuisa in tante fattioni.

Un buon Prencipe riesce in tutto ciò, ch' intraprende, perch' è seruito con affetto: Un Prencipe crudele

crudele deue temer tutto'l mondo, perche da tutti è odiato. La vita d'un Prencipe non è altro, ch'un bianco del bersaglio, doue tutti colgono di mira.

La più sicura strada per mortificar certi cattiui motteggiatori, o buffoni, è, di far veder espressi li loro motteggiamenti: quelli, che vogliono beffarsi degli altri, per euitar le risa, restano tutt'affatto sconcertati, quand'uno si fà beffe, e che si ride di loro. Qualche stordito, che s'era imbarcato con Aristippo, si burlaua del timore, che faceua apparire in una tempesta improuisa, ch'agitaua'l vascello: questo Filosofo gli rispose: non è merauiglia, ch'un' infelice non si curi di perdere un' anima di niun valore; ma essendo, che credo, che la mia vaglia qualche cosa, hò soggetto di temerne la perdita.

Non v'è cosa, che sia così sciocca, nè più dispiaceuole, quanto una pazza maledicenza. Se quelli, che parlano male del loro prossimo, facessero riflessione al fastidio ch'apportano alle persone ragioneuoli, non s'incariche rebbero mai d'vna parte così sporca. La viltà de' loro adulatori, che gli applaudiscono, gl' inanimisce; ma un voto, o suffragio così cattiuo, non impedisce, che non siano disprezzati da' galant'huomini.

L'innocenza della vita, è il riposo della medesima: bisogna, per viver felici, viuer anche bene.

Un silenzio politico, può far passar per habile vn' huomo, che non è tale: Uno si tradisce parlando, perche colle chiacchere scuopre il suo debbole, dal

 che

che poi ne procede la perdita della buona opinione, che gli altri n'haueuano concepito. Un'huomo, esſendo andato a vedere Apelle, che dipingeua, reſtò longo tempo ſenza formare una ſola parola, e dopoi cominciò a diſcorrere delle opere inſigni di quel gran Pittore, che lo ripreſe coſi: Fin'a tanto che tu te ne ſei ſtato quieto, pareua che tu foſſi un'huomo ſtraordinario, a càuſa della tua gran pompa, ma dal momento che ſei ſtato inteſo parlare, tutti i miei allievi ti disprezzano. Non biſogna parlare di ciò, che s'ignora, perche non ſe ne parla ſe non ch'a trauerſo: una ciera fredda, e miſterioſa, può dare anche ai pazzi, ed agli ſciocchi un'aria di prudenza, e di capacità.

Uno ſi rende disprezzabile quando non ſi conſerua il decoro del proprio ſtato: Le perſone d'un certo carattere, deuono alle volte aſtenerſi dalle coſe, che da loro ſteſſe ſono indifferenti. Ludouico XII. rincontrò per fortuna due Conſiglieri, che giocauano alla Palla-corda, li minacciò di leuargl' il poſto, e di mettergli frà il numero degli ſtaffieri, s'un altra volta gli accadeua di profanar la dignità dell'auguſto corpo, di cui erano membri.

I Prencipi deuono nella loro grandezza temer l'orgoglio. L'huomo è naturalmente vano; ma le adulationi lo rouinano ancor più, e la buona fortuna finiſce di corromperlo. Aleſſandro ſdegnaua d'eſſere huomo. Voleua paſſar per figlio di Gioue: la ferita, che riceuette, lo guarì della pazza credenza della ſua immortalità.

Gli

Gli errori, e le irregolarità, che s'oſſeruano nella condotta degli huomini, prouengono da queſto, che non ſono a baſtanza Padroni di loro medeſimi. Dal tempo, che la paſſione hà ſedotto lo ſpirito, e l'ingegno, non agiſce, ſe non mediante la volontà, ch'è cieca, e non diſcerne punto; i più grandi huomini, coſi preoccupati, cadono in ſciocchezze, che fanno pietà. Il Cardinal di Sion odiaua talmente i Franceſi, che, per eſortar i Suizzeri a ben menar le mani contro di loro nella battaglia di Marignano, li diceua, che tutti quelli, c'haueſſero perſa la vita, combattendo contro i Franceſi, ſarebbero ſtati infallibilmente ſalui; e li diſſe, che gliene ſtaua per malleuadore da parte del ſommo Pontefice. Quei poueri merlotti andauano a farſi amazzare come moſcioni.

Un'huomo, che ſpeſſo entra in colera, non è ragioneuole, ſe non, per interualli; perche la colera è una pazzia d'un momento.

Benche tutti ragionino, vi ſono con tutto ciò pochi, che veramente ſiano ragioneuoli.

Le perſone ch'occupano qualche poſto, deuono ſempre caminar cauti, e non mortificar chi che ſia, con parole mordaci; il diſprezzo, lo ſcherno, ed il motteggiamento cauſano alle volte maggior diſpiacere, delle ſteſſe inuettiue, e d'un'impetuoſa colera. Si perdona un trasportamento, ma non un motteggiamento, e ſpecialmente quando è fatto con una certa ſardonica flemma, ed a ſangue freddo, perche dà ſegni di pochisſima ſtima.

In

In vano ci maſcheriamo, o cerchiamo di naſcondere una paſsione, ch'è violenta, e che ci domina, benche procuriamo di tenerla con grandisſima cautela ſepolta nell'anima, in cui riſiede; ſi fà con tutto ciò conoſcere da certi ſegni, ed inditii, che nè meno da'più aſtuti ſi poſſon tenere a freno.

I beneficj toccano meno al vivo delle ingiurie: Il deſiderio della vendetta è più violente, e più attiuo in quelli, che s'irritano, che'l zelo della riconoſcenza in quelli che s'asſiſtono.

Che coſa non fà, che coſa non tenta un'huomo auido per auanzare i propri intereſsi, e ſpecialmente s'egli hà dell'autorità, e del credito? Il Cancelliere di Prato era pouero, carico di figli, e riſoluto d'arricchirſi; ſi fece Prete per hauer de' Beneficj: venne creato Cardinale: egli fù quello, che ſi moſſe a procurar d'attribuire al Rè la nomina de' beneficj; la venalità delle cariche cominiciò ad introdurſi ſotto Ludouico XII; che l'abolì poco tempo dopo: ma il Cancelliere di Prato, ſotto Franceſco I. vendette indifferentemente tutte le cariche di giudicatura, per profittarui.

L'intereſſe, l'amore, e la geloſia, opprimono ogni ſentimento d'humanità, anche nelle anime più belle, e più nobili. Filippo II. Rè di Spagna, haueua ſententiato a morte il proprio figliuolo: queſto giouine Prencipe ſi gittò a' piedi del Padre, per implorar la di lui clemenza, rappreſentandoli, per eccitar in eſſo la tenerezza, che ſpargeua in lui il ſuo proprio ſangue. Lo ſò, riſpoſe il Rè infleſsibile, riguardando freddamente il figlio, ma quando hò del cattiuo ſangue nelle vene, non ſtò bilanciando, ſe debba,

debba, o non debba dare il mio braccio al Chirurgo.

I Genii più grandi non ſon ſempre i più felici nelle loro intrapreſe; ma quando non habbiamo cos' alcuna da rimprouerarci, biſogna contentarſi della buona intenzione, che ſi hà, e ciaſcuno può render felice il proprio deſtino, coll' aggradirlo. Siramo il Perſiano fù un giorno interrogato della cauſa, per la quale i di lui affari riuſciuano così male; giache i di lui diſcorſi, e conſigli erano tanto ſauii? Riſpoſe, ch'egli era Signore de' proprii diſcorſi, e che la fortuna gouernaua i di lui affari.

Biſogna, ch'i Prencipi procurino in ogni modo, e maniera d' eſſer buoni, ed obliganti. Un Soldato Romano haueua una lite; pregò Auguſto di proteggerlo. L'Imperadore li diede un de' ſuoi cortegiani, acciò lo conduceſſe dai Giudici. Il Soldato fù tanto ardito, che diſſe ad Auguſto: Non hò trattato cosi, Signore, con voi, quando erauate in pericolo nella battaglia Attica: Io ſteſſo combattei per voi. A queſte parole aggionſe anche la moſtra, che li fece delle riceuute ferite. Auguſto, comoſſo da queſti rimproueri, andò egli ſteſſo alla Banca, ed auanti quel Tribunale difeſe il Soldato: Un Prencipe men corteſe, ed humano d' Auguſto hauerebbe punita la di lui temerità.

L' auarizia è la più ſtrana di tutte le paſſioni: l'hauer delle ricchezze, e non ardir di ſeruirſene, è gran pouertà. S'è giamai viſta, ò inteſa una pazzia ſimile a quella, che gli Antichi hanno rappreſentata nella perſona d' Opimio? Coſtui era in pericolo della vita, per una graue infermità, da cui era oppreſſo:

presso: I di lui Eredi, burlandosi della di lui auaritia, faceuano trà di loro i conti delle facoltà, che lasciaua loro. Un medico venne a visitar l'infermo: ma egli a pena vidde, ed in tese 'l medico: Opimio, gli disse egli; Opimio, vi rubbano; i vostri Eredi hanno rotte le vostre casse, e si spartono i vostri danari; pigliate qualche remedio per guarire. Questa nuoua risuegliò l'infermo: posso io ancora sperar la salute, gli rispose con voce fiacca? Si, li disse il medico, se volete pigliar un remedio: quanto costarà egli? pochissimo: ma pure, quanto? cinque soldi. Son morto, spedito, esclamò l'auaro; non è egli la medesima cosa, ch'io sia assassinato dalla malignità del mio male, dalle rubberie de' miei Eredi, o dalle rapine dei medici, e speziali? Il medico si messe a ridere, e lasciò crepar l'infermo, che non volle guarire nè meno con si piccola spesa. Quanti, e poi quanti potrebbero applicarsi questa moralità! Hanno delle ricchezze in abbondanza, e le rispettano come una cosa sacra: mancano di tutto, benche siano fin' alla gola nelle ricchezze; si priuano delle cose, delle quali hanno grandissima necessità, per metter' in istato, e lasciar commodi certi Eredi, che non se gli confesseranno, nè punto, ne meno obligati d'un risparmio così sordido. Hesiodo disse, che la vergogna è vna virtù pazza a chi non hà di che sossistere. Non bisogna con tutto ciò far giamai delle bassezze, benche siamo infelicissimi: bisogna soffrir coraggiosamente le proprie disgrazie, e procurar d' ottenere dalla moderatione dello spirito ciò, che non s' hà potuto ottenersi dalla liberalità della fortuna. Della buona fortuna stessa bisogna diffidarsi

darſi dauantaggio; la cattiua è men furba, men leggiera, e meno incoſtante.

Gli ſpiriti più fieri diuentano docili, e trattabili mediante le auerſità.

Un galant'huomo non manca mai al debito ſuo, nè per timore, nè per ſperanza.

Non sò, ſe i Romani haveſſero effettiuamente per la loro patria quel gran zelo, che campeggia in qualcheduna delle loro attioni; o ſe faceſſero per proprio intereſſe ciò, che ſi credeua, che faceſſero preciſamente per il ben publico: ma ſia, c'haueſſero delle intentioni indirette, ò che'l loro disintereſſe foſſe vero, certo è, che nella loro condotta dauanò a conoſcere le apparenze d'una virtù molto Eroica. Pompeo, che voleua attirar Catone àl ſuo partito, gli fece domandare in matrimonio due ſue nepoti, vna per ſe ſteſſo, e l'altra per ſuo figlio: Catone gli riſpoſe, c'hauerebbe fatto ſtima della di lui amicizia, fin'a tanto ch'ella non ſarebbe ſtata contraria al bene dello ſtato: ma che non li poteua dare degli oſtagi contro la Republica. Pompeo era per certo il primo huomo del mondo; la di cui parentela hauerebbe honorato molto Catone, che la ricuſò, perche ſi diffidaua dell'ambitione di Pompeo: Egli era riguardato come un'huomo, che meditaua d'opprimer la libertà della Republica.

Il Carattere proprio d'un'ambitioſo è di diſprezzar ciò, che poſſiede, benche ſia più che molto, e d'aſpirar per mezzi giuſti, ed ingiuſti, a ciò, che non hà ancora. L'ambitione è vna ſpecie d'Infermità; quando la fortuna hà fatto tuttô ciò, c'hà potuto, per

per felicitare un'huomo, quest' inquieta passione fà quanto può, e ch'è necessario per infelicitarlo.

Il nasconder la propria età, a mio parere, è una Vanità fanciullesca; si perdona bensì alle donne, perche la loro giouentù n'aumenta il merito, ma in un galant'huomo, qualche anno di più, o di meno, aggionge o leva forse qualche cosa al di lui merito? Quei, che nascondono la loro età, forse si vergognano della loro passata vita. Quando la necessità costringe a far qualche cosa, che dispiaccia a qualcheduno, bisogna almeno procurar d'addolcire il disgusto dato con buone parole. Francesco I. haueua promulgati molti editti, per amassar de' danari; il popolo ne mormoraua, senza perdonarla nè meno alla Duchessa d'Etampes: I Cortigiani cercauano d'inasprire il Rè, per piacere alla Duchessa: Il Rè, senza punto muouersi, li rispose, che bisognaua lasciar dire a quelli, che diceuano, perche quando hauerebbero detto molto, si tacerebbero da loro medesimi. Questi son sentimenti degni d'un gran Prencipe, che credeua, che almeno si doueua lasciare agl'infelici la libertà di lamentarsi. Vi sono con tutto ciò degl'inconuenienti, e de' rischi, che si deuono dissimulare: questa indulgenza aumenta l'audacia dei solleuati, e de' malcontenti.

Quei, che vogliono peruenire a qualche fine, hanno gran cura di farsi tener per virtuosi, benche tali non siano: Quand'hanno ottenuto ciò, che bramano, non si curano più di nascondere le pessime qualità, c'hanno sempre hauute. I vizi c'hanno hauuti, si fanno chiaramente vedere: le apparenze di virtù suaniscono, quand'uno si crede in istato di non hauer più bisogno di farsi sforzo. Pri-

Prima, che Siſto V. arriuaſſe al Pontificato, pareva affabile, corteſe, e docile: caminava colla teſta, e con gli occhi fiſſi in terra, cercando quello, che finalmentre trouò. Dopo la di lui eſaltatione gli accadde ciò, che ſuol accadere a mille altri, ne' quali s'ammirano delle qualità rare fin' a tanto, che ſtanno gallegiando in una fortuna mediocre: tutti gli ſtimano, tutti gli amano; ma quando ſono inalzati, non ſi ſcorge in eſſi ſe non un merito de' più infimi. Il cangiamento di ſtato, quand' è felice, muta i coſtumi, perche i vizi, che ſtauano naſcoſti per neceſſità, hanno allora un' intiera libertà di farſi vedere alla ſcoperta, e ſenza timore.

L' aſcoltar un' huomo, ch' ingiuria un'altro, che non gli risponde nè meno una parola, è ſecondo 'l penſier d'un bell' ingegno, un concerto de' più vaghi del mondo. Un pezzo d'aſino inſultò un giorno Pericle in publico; ma egli non ſe ne comoſſe nè punto, nè poco, anzi fece ciò, proſeguì a far quel c'haueua da fare: quand' egli fù uſcito, l' altro lo ſeguitò fin' a caſa colle grida, e fiſchiate: era ben tardi e molto buio; pigliate una torcia a vento, diſſe Pericle ad un de' ſuoi domeſtici, e riconducetelo a caſa ſua.

Le anime grandi non vogliono altra ricompenſa per la loro virtù, ſe non, la gloria, che accompagna le loro belle attioni. Temiſtocle, aſſiſtendo un giorno ai giuochi Olimpici, fù riceuuto con grandiſſimo applauſo da tutto 'l Popolo; era moſtrato agli ſtranieri, come un' ornamento della Patria: diſſe nell' uſcir dal Teatro; ch' era ſtato a baſtanza pagato di tutte le pene ſofferte per la Republica. E' longo tempo, ch'è ſtato detto, che la diffidenza è la madre della Sicurezza: Souente uno ſi pente d' hauer laſciata in un cantone queſta maſſi-

ma. Per non esser ingannati, bisogna star sempre in timore di poterli essere. Quei, che sono inclinati agl'inganni, ed alle frodi, sempre temono d'esser pagati della stessa moneta, perche facilmente credono, che tutti gli rassomigliano.

Non vi sono se non due mezzi efficaci, per guadagnar l'affettione degli huomini; cioè, la via della dolcezza, e quella di rendergli seruizi grati.

Un'auvertimento dato con imperio, e con gran fierezza giamai vien gradito con piacere: bisogna alle volte contentarsi di mostrare alle persone ciò, che bisognaua che facessero, senza rimprouerarle aspramente ciò, c'hanno fatto. Il cattiuo uso delle rimostrationi è causa, che non se ne cava profitto alcuno: Voi brauate un seruitore coll'istessa furia, quando hà rotto un semplice bicchiere, o che lo sciacqua malamente, come quando vi rubba.

Il non hauer più che sperare, e l' hauer qualche cosa da temere, è il colmo d' ogni miseria.

Gli huomini non sanno conseruare a bastanza l'equilibrio frà il poco, ed il troppo; e per questo la maggior parte delle loro virtù son false, perche son sforzate, e perche non si contengono nel decoro del proprio stato. Catone il vecchio ritornando di Spagna, vendette 'l proprio Cauallo, per risparmiare il danaro, che gli hauerebbe costato nel condurlo per mare in Italia: Visitaua a piedi la sua Prouincia, senz' hauer seco altri, ch'un sol servo, che gli portaua la veste, ed un certo vaso per sacrificare: Quest' austerità non conveniva ad un Gouernatore del Carattere di Catone: egli si vantava ancora, di non hauer mai mandato al mercato più di dieci soldi il giorno. Però Catone non era un lesinante, ma egli amaua la frugalità, e la moderazione in ogni cosa. Histo-

HISTORIE PIACEVOLI, ED INGEGNOSE.

I.

Una moglie brama d'esser un libro.

Un'huomo di lettere faceva consistere il suo più gran piacere nella lettura di buoni libri, e negli studij. Havendo egli dunque una moglie sanguigna, che bramava più di vedersi frà le braccia di suo marito, che di vederlo sempre sopra i suoi libri, questa qui gli disse un giorno: *Marito mio, fossi anch'io un libro!* *Io bramerei*, replicò il marito, *che foste un Calendario (Almanaco) e n'haverei ogni anno un nuovo.*

II.

Un' avaro perde i suoi danari in chiesa.

Un' huomo avarissimo havendo molti danari contanti gli rinchiuse in un baulo, e per meglio assicurarsene gli appiattò in chiesa, dopo havervi scritto sopra queste parole: *Qui stà sepolto il Signor N.;* volendo far credere, che fosse il coperchio d'una tomba. Un ladro che lo sapeva, stimando esser meglio, che questi danari corressero per il mondo, che di restar inchiusi in una tomba, gli tolse via, e scrisse sul baulo le parole seguenti: *Egli è risuscitato, non è più qui.*

III.

Un cieco ripiglia con aſtutia il danaro rubbatogli.

Un cieco havendo molto danaro, e non ſapendo che fare per ben cuſtodirlo, riſolſe in fine di naſconderlo di notte tempo nel ſuo giardino. Il ſuo vicino accortoſene, gli venne la fantaſia di pigliarlo, e l'effettuò ancora. Il cieco volendo qualche tempo dopoi ripigliarne una portione, per ſua disgratia non trovò più niente, del che rimaſe tutto sbigottito. Mà havendo ſoſpetto contro quel vicino, che l'haveva rubbato, egli andò a trovarlo, e gli parlò in queſta maniera: *Scuſatemi, Signor vicino, ſe vengo a domandarvi conſiglio in qualche coſa. Hò qualche ſomma di danaro, che vorrei ben naſcondere, mà non ſò dove. Mi date voi il conſiglio di metterlo in un luogo ſecreto del mio giardino, dove ne hò già naſcoſto anche dell' altro, ò pure in qualch' altro luogo?* Il vicino, che non fù aſſai aſtuto per indovinar la finezza dell'altro, credette di poter ricevere ancor queſto quì, e gli conſigliò di metterlo nel medeſimo luogo, ciò che l'orbo promiſe anche di fare. L'altro dunque andò la medeſima ſera ben preſto nel giardino dell'orbo, rimiſe il danaro rubbato nel luogo dove l'haveva preſo, nella ſperanza di pigliarlo poi tutto. Mà non ſi toſto l'orbo hebbe ripreſo il ſuo danaro, che cominciò a gridare ad alta voce: *Signor vicino, vi ſete ingannato, l'orbo hà veduto meglio di quello, c'hà duoi occhi; nell' auvenire ſaprò meglio naſcondere i miei danari.*

IV.

IV.

Un Contadino deluso dal suo servo.

Un Contadino molt' avaro, ch'amava più il travaglio del suo servo, ch' il dargli da mangiare, e da bere, gli disse una volta, doppo haver fatta insieme collatione: *Ascoltate* Giovanni, *perche troviamo adesso la collatione di buon gusto, vogliamo anche pransare, per poter lavorar poi senza perdita di tempo.* Il servo rispose: *Eh bene, ne son contento.* Finito il pranso, il servo, che haveva ancor appetito, disse: *Se vi piace, Padrone, ceniamo ancora. Si,* rispose il Padrone. Cenato c' hebbero, il servo disse al Padrone: *Voi sapete, che dopo la cena ordinariamente si và in letto, così mene vado a coricarmi, adio, vi auguro la buona notte.* Il Padrone s' affaticò indarno di persuader il servo d' andar al suo lavoro, questo quì sen' andò a dormire, e non si levò, che la mattina seguente.

V.

La sapienza avantaggiosamente comprata da Dionisio.

Dionisio il Tiranno andando un giorno al mercato, dove si vendeva ogni sorte di mercanzia, vi rincontrò un Filosofo, a cui domandò: *Che cosa havete voi da vendere? La sapienza,* rispose il Filosofo. *Quanto costa?* domandò Dionisio. Il Filosofo replicò: *Sei cento lire, ò siano Franchi.* Dionisio diede al Filosofo la somma desiderata, e questo gli disse:

Quicquid agis prudenter agas, & respice finem. *Fate con prudenza tutte le vostre attioni, e riguardate sempre al fine.* Come questa regola di prudenza costava tanto danaro, Dionisio la ripeteva spesso ad alta voce. Accadendo dunque ch' una volta venne tramata una conspirazione contro di lui, della quale il suo barbiere doveva esserne l' essecutore. Dionisio senza saperne alcuna cosa ripetè nella di lui presenza la detta massima comprata dal Filosofo. Il barbiere, intendendolo credè la conspirazione scoperta, perciò s' inginocchiò a' di Lui piedi, confessò tutto l' affare, e gli domandò la vita, laquale anche ottenne. Egli s' accorse allora di non haver pagata troppo cara questa regola di prudenza, mentre gli salvò la vita.

VI.

Secreto ben pagato dallo stesso, per scoprir le insidie.

Il medesimo Dionisio fù una volta pregato da uno, di dargli una gran somma di danaro, in cambio di cui questi s' offerse d' insegnarli il secreto di scoprir tutte le insidie, che gli sarebbero tese. Dionisio gli domandò, in che consisteva il detto secreto, e l' altro gli disse nell' orecchio, che dovesse solamente pagarli la somma bramata, e ch' allora ogniuno crederebbe il secreto infallibile. Dionisio lo fece, e causò con ciò tanta paura nello spirito degl' insidiatori, che nissuno ardiva intraprender la minima cosa al suo danno.

VII.

VII.

L' Hebreo troppo ſcropoloſo nella celebratione del Sabato.

Si ſà beniſſimo, che gli Hebrei non ſon quaſi in niſſuna coſa più ſcropoloſi, che nella celebratione del Sabato, ſi che ſpeſſo lo fanno con grandisſima loro incommodità, non volendo ſaper niente della deciſione del noſtro Salvatore: *Il Figlio dell' huomo è Signore anche del Sabato.* Si conoſce queſto in particolare dall' eſſempio ſeguente. Un Giudeo, ò ſia Hebreo, hebbe la ſuentura di cadere il giorno del Sabato in un ſeceſſo, il che moſſe i ſuoi vicini, ch'erano Criſtiani, à volernelo tirar fuori nel medeſimo iſtante. Mà l' Hebreo temeva d' agir contra la legge del Sabato permettendolo, ſi riſolſe dunque di reſtar nella merda, fin' a tanto ch' il Sabbato foſſe paſſato, al che conſentirono alla fine, vedendolo tanto oſtinato. Mà poi quando egli bramò il ſoccorſo offertogli, hebbe per riſpoſta, che poiche non haveva voluto il ſoccorſo nel tempo, che gli fù offerto, non ſi poteſſe adeſſo darglielo, eſſendo ch' il Sabato de' Criſtiani foſſe già cominciato. L' Hebreo ſollecitò inſtantisſimamente, mà indarno, e non potè ricevere altra riſpoſta, ſe non quella, ch' eſſendo adeſſo il Sabbato de' Criſtiani, il Giudeo doveſſe rimaner ov'era, fin ch' eglino haueſſero finito il loro Sabato.

VIII.

L' Imperadore Augusto vien salutato dagli uccelli.

Dopo che l' Imperadore Augusto hebbe riportata la vittoria presso *Attione*, e che ritornò a *Roma* in Trionfo, un Cittadino andò all' incontro di lui, tenendo un corvo in mano, che gridava incessantemente: *Salve Cæsar, Victor, Imperator!* „Vi saluto Cesare, „Vittore, Imperadore!„ L'Imperadore maravigliatosene comandò, che si comprasse quel corvo per dieci mila Denarii. Egli comprò anche una gazza, che lo salutò nei medemi termini, come anche un papagallo. Un povero calzolajo udendolo cominciò ad insegnar le medesime parole ad un corvo, e non potendo questo impararle assai presto, quello disse alcune volte con tedio: *Oleum & operam perdidi.* „Hò perduto la mia pena, e le mie cure;„ e ciò il corvo imparò parimente. Accadde una volta, che l' Imperadore passò per quella strada, all'hora il corvo instigato dal calzolajo gridò ad alta voce. *Vi saluto Cesare; Vittore, Imperadore!* Mà l' Imperadore rispose con disprezzo: „Di simili salutatori,„ ne hò già molti a casa.„ A pena hebbe detto questo, che 'l corvo si souvenne anche delle altre parole, c'haveva imparate, e soggiunse: *Hò perduto la mia pena, e le mie cure.* Queste parole piacquero tanto all' Imperadore, che fece pagar quel corvo più caro di tutti gli altri uccelli, che haveva comprati.

IX.

IX.

Risposta ingegnosa d' un' Ambasciador Francese ad un Cardinale.

Nel Concilio Tridentino disponendo i Cardinali, e gli altri della partita del Papa, tutte le cose alla di loro volontà (secondo il loro piacere) senza far' alcuna riflessione à ciò, che dicevano gli altri Ambasciadori, quest' affare infastidì quello di Francia, sì che sene burlò. All' hora un certo Cardinale volendo far veder la sua autorità, e'l suo ingegno, gli disse: *En gallus cantat.* „Ecco, il gallo canta.„ L' Ambasciadore pronto nella sua risolutione replicò subito: *Utinam Petrus fleret.* „Volesse Iddio, che Pietro piangesse.„

X.

Disputa d' uno Spagnuolo, con un Tedesco, sopra la loro lingua.

Un Tedesco discorrendo con uno Spagnuolo di molte cose, venne ancora sul tappeto la differenza che v'è fra la lingua Tedesca, e Spagnuola, lodando ogn' uno la preferenza della sua. Dopo molte dispute lo Spagnuolo disse al Tedesco: „La vostra „lingua è tanto dura, e penetrante, che mi persuado „certamente, Iddio hauer parlato Tedesco, quando „cacciò Adamo fuori del Paradiso. E la vostra, replicò il Tedesco, è tanto dolce, e fluida, che mi fà „credere, che 'l diavolo parlò Spagnuolo, quando sedusse la nostra Madre Eva.„

XI.

Un Predicatore Pontificio, essendo più tosto una buona pecora, ch'un buon Pastore.

Un Predicatore Pontificio non havendo bene studiato, volle un giorno predicare sopra 'l vangelo del buon Pastore, e se bene non si era preparato, egli pigliò niente di meno l' ardire di salire in pulpito, e di predicare. Essendovi cominciò a dire: „ Jo sono un buon Pastore, „ e ripeteva queste parole fin' a trè volte. Lutero, ch' era ivi presente, intendendolo, e vedendo, che le parole gli mancavano, per continuar la sua predica, disse: „ Tu mi pari ben' „una buona pecora, mà non già un buon Pastore. „ E detto questo, lo fece scender dal pulpito, e vi fece stesso una buonissima predica.

XII.

Maniera ingegnosa di provare, che i Parocchiani non devono scandalizarsi della cattiva vita de' loro Curati (Pastori.)

Un Predicator di villaggio, che haveva un bellissimo talento di predicare, la di cui vita però non era molto essemplare, intese, ch' i suoi uditori si scandalizavano della sua vita. Egli, ch' era non solamente eloquentissimo, ma anche molto ingegnoso, udito che l' hebbe (dopo d' haverlo udito) trovò ben tosto

tosto un mezzo, per provare, che non havessero ragione di scandalizarsi di lui, se non volessero; per il che facendosi un giorno un funerale in un tempo assai cattivo, egli andò per il mezzo del fango, lasciando il buon camino. I suoi Parocchiani non havendo voglia di seguirlo in un camino così fangoso, si separarono da lui, caminando per il sentiero, ch' era assai netto. Finito il funerale uno de' Parocchiani gli disse in presenza degli altri: „ Perche è „andata, Riverendo Signore, per un camino così „sporco. E voi, replicò il Predicatore, perche non „m' havete seguito? Perche lei è andata per un cami„no molto cattivo, rispose il medesimo. Eh bene, „disse all' hora il Predicatore, se sapete trovar il buon „camino, bench' io non vi preceda, perche vi lamen„tate di ciò, che non vi dò un buon' essempio d' una „vita Cristiana? Seguite il buon camino, che vi in„segno, mà quando mi vedrete darvi un cattivo es„sempio, abandonatemi, come hora havete fatto. „

XIII.

D'una Donna, che vuotava sempre tutto 'l boccale.

Una Donna, che amava molto gli humori, beveva sempre fin' al fondo del boccale. Suo Marito, havendo osservato ciò più volte, gliene domandò al fine la ragione, laquale ella allegò prontamente dicendo, che l' imagine dell' Angelo, ch' era dipinta nel fondo del boccale, le piaceva grandemente. Il Marito, per toglierle questo pretesto, fece pingervi la figura del diavolo, mà sua Moglie non cessò di

seguir

ſeguit il ſuo vecchio coſtume, il che fece dire il Marito: Vi piace tanto, mia moglie, la figura che trovate nel boccale, che lo vuotate ancora tutt'intiero? Nò, riſpoſe la moglie, mà io odio tanto il diavolo, che non vorrei laſciargliene una ſola goccia.

XIV.

Un malato domanda ſe foſſe Luterano.

Nel tempo della riformatione di Lutero il ſuo nome fù tanto eſſoſo a' Cattolici, che volendoſi biaſimar uno acerrimamente, ſelo chiamava Luterano; e perche i Preti dicevano ſpeſſo, ch' il Luteraniſmo foſſe peggiore della peſte, e del mal caduco, alcuni ſempliciotti credettero, che foſſe una delle più pericoloſe malatie. Un giorno dunque uno di quelli, eſſendo caduto in una malatia ben doloroſa, mandò la ſua orina da un Medico eſperto, e gli fece domandare, ſe foſſe forſe Luterano. Il Medico, che non era tanto ſuperſtitioſo, mà niente di meno Cattolico Zelante, gli fece dire, che la ſua malatia era aſſai perigliosa, mà che ſperava di liberarnelo più facilmente, che ſe foſſe infetto del Luteraniſmo.

XV.

L' Imperadore Carlo V. auvertito di non far la guerra contro i Proteſtanti.

Eſſendo i Pontificii nell' anno mille cinque cento trenta occupati ad eſtinguere per le armi dell' Imperadore il lume dell' Evangelio poco fà ſpiccato, l'Imperadore Carlo V. fù auvertito per i preliminari d'una

Co-

Comedia, che la sua pena sarebbe indarno, e ciò nel modo susseguente. Un'huomo di grand'ingegno si presentò all'Imperadore, domandando la permissione di rappresentare una comedia, alla quale invitò anche l' Imperadore, che sapeva esser amatore di tali piaceri. Essendo dunque l'Imperadore venuto a veder la comedia, apparve primo un vecchio sul teatro, al bavero del mantello di cui era scritto il nome REUCHLINO, il quale hà insegnato il primo le lingue orientali in Germania, con che hà battuta la strada alla Riformazione. Questo quì portava una bracciata di legno curvo tirato da un fagotto, che gittò sul teatro, e poi sen'andò. Dopo questo quì si presentò un'altro sotto la figura d'ERASMO ROTERODAMO, che hà abolito la barbarie negli studj humaniori, quello mise i pezzi di legno curvo l'un sull'altro, di maniera, che ne fù formato una catasta, dopo di che si ritirò parimente. Venne poi la terza persona, ch'ogniuno riconosceva facilmente per LUTERO; questo haveva una torcia in mano, colla quale accese la catasta, e si rese invisibile. All'hora fù rappresentato il Papa LEONE X. con una triplice corona, il quale voleva estinguer il fuoco, mà in vece di pigliar una brocca con acqua, impugnò un'ogliera (un vaso da oglio,) e così fece la fiamma più vehemente. Alla fine venne sul tappeto l'Imperadore stesso, che con un brando s'affaticò d'estinguer la fiamma, mà in sua vece la rese più grande. Aspettando dunque l'Imperadore con impatienza, che fine haverebbe la scena, i Comedianti erano frà tanto dispersi, e non poterono mai più essere scoperti.

XVI.

Un giovane accusato da quattro, ed obligato a dargli sodisfattione.

Un giovane venendo in chiesa vi trovò una borsa, con entrovi cento taleri. Egli la prese subito, ed uscì dalla chiesa. Fuori trovò un suo caro compagno, a cui disse. Caro mio amico, hò trovato una borsa piena di danaro, andate meco in un'hosteria per far buona ciera. L'altro era anche prontissimo a farlo. Mà a pena vi furono giunti, che quello, c'haveva perso il denaro, venne ad informarsene, a cui fù detto in chiesa, ch'un certo giovane, che niun conosceva, l'havesse trovato, e fosse subito uscito. Domandò dunque a tutti quelli, che rincontrò fuori della chiesa, e fù avertito, che quel giovane fosse andato con un'altro in tale, e tal hosteria. Menato seco uno Sbirro, vi entrò, e vedutolo gli disse: Havete voi trovato il mio denaro in chiesa? Si, rispose il giovine, eccolo; e nel medemo tempo lo trasse fuori dalla sua saccoccia; mà, soggiunse, voi perdonarete, ch'io ne hò preso uno scudo, che hò già dato all'hoste per trattarci. All'hora quello, che l'haveva perso, non contento di ciò, volle farlo arrestare per lo Sbirro; e'l giovine, per evitar la cattura, scappò. Venne dunque perseguitato dallo Sbirro, ed incontrando una donna gravida, la fece cader per terra, ed abortire. Poi scontrò un'asino, che pigliò per la coda, per servirsene, come di riparo, contro lo Sbirro. Mà gli tirò tanto forte la coda, che ne suelse il crine, e la pelle; dal che l'asino fù reso

so inhabile di far il suo travaglio ordinario. Continuando dunque di correre, quanto più gli era possibile, trovò una scala messa al tetto d'una casa, e volendo montarvi sopra per vedere, se vi fosse mezzo di scappare in questa maniera, lo Sbirro prese la scala, e la scrollò con tanta vehemenza, che fù forza di cader a basso. Ma per cattiva fortuna dello Sbirro, gli ruppe un braccio, senza fare a se stesso alcun male. Frà tanto fù preso, e messo in prigione. Il giorno seguente vennero quattro accusatori; quello, c'haveva perso il danaro; il marito della donna, c'haveva abortito; il Padron dell'asino, e lo Sbirro; portando tutti i loro lamenti al giudice, e pretendendo sodisfattione. Il giudice vedendo non esservi di che guadagnare con quel poveretto, decise secondo il dritto di talione, dicendo al primo: Voi pretendete di non esser obligato a ripigliare il vostro danaro, che non sia prima tutto restituito, perciò condanno il giovine a pigliarlo, ed a trafficar con esso, fin'a tanto, c'habbia guadagnato quel talero che manca, accioche possa rendervi tutta la somma. Al secondo disse: Poiche vostra moglie hà abortito dalla caduta causata da questo, egli sarà obligato di coricar con essa nel medesimo letto, fin che da lui habbia concepito un'altro bambino. Il terzo hebbe per sentenza, che'l giovine prenderebbe il suo asino, e lo riterrebbe, fin'a tanto ch'il crine fosse cresciuto di nuovo: e'l quarto, che douesse montar sopra una scala, che sarebbe scrollata dal giovine, il quale non cessarebbe di scrollare, fin che l'accusatore, ch'era lo Sbirro, non cadesse sopra il suo braccio, e lo rompesse. Gli accusatori non potettero lamentarsi della

la ſentenza, però non inſiſterono troppo all' eſſecuzione di eſſa.

XVII.

Un contadino con un cappello grigio vien condannato ad una groſſa amenda (pena, caſtigo.)

Alcuni contadini havendo commeſſo qualche ſtravaganza furono citati davanti il giudice, il quale dopo haver eſſaminato l' affare, impoſe a ciaſcuno di loro una certa condanna, ed in particolare diſſe all' uno, che haveva un cappello grigio: „Tu cap„pello grigio, ti condanno a due fiorini.„ L' huomo, che portava quel cappello, pregò il giudice di contentarſi d' una piccola condanna. Mà non volendo aſcoltar queſto, gittò il capello a' di lui piedi, e diſſe: „Và dunque, vecchio feltro, e paga tu ſteſſo „i due fiorini.„

XVIII.

D' un bizzarro, il quale ſua moglie non potette mai contentare.

Un' huomo molto bizzarro era tanto capriccioſo, che ſua moglie non potette mai trovar mezzo di contentarlo. Una volta uſcì, e comprò un luccio, che portò a caſa, lo diede alla ſerva, e comandò, che ſua moglie l' apparecchiaſſe per la cena. La ſerva lo pigliò, e lo portò alla ſua Padrona, che domandò incontinente: Come vuol mio Marito, che ſia apparecchiato? Non l' hà detto, riſpoſe la ſerva. O Dio mio, diſſe

diffe all' hora la Padrona, perche non gliel' havete domandato, fapendo ben che mai non fi può far niente al fuo gufto? Le darò un buon configlio, replicò la ferva; il luccio è affai grande, ne faccia cinque pezzi, e n' apparecchi uno alleffo, uno fritto, uno allo ftuffato, uno roftito, uno coll' intingolo di carpio. La Donna trovando il configlio della ferva buono le diffe: così farò. Effendo dunque tempo d'apparecchiar la cena, la ferva, che doveva ajutar la fua Padrona, mife il bambino fulla tavola coperta d'un tappeto, il quale lo fporcò con merda; e non havendo la ferva tempo di nettarlo avanti cena, l' auviluppò, e lo gittò nella camera, e mife la tovaglia fulla tavola. All' hora della cena venne il marito, e domandò a fua moglie, fe haveffe preparato il pefce, al che rifpondendo la moglie di sì, continovò d' interrogare, come? Ed hebbe per rifpofta, aleffo. All' hora diffe, non lo volevo così. Come lo volevate dunque, replicò la moglie; ed egli rifpofe, arroftito. La moglie dunque andò ad apportargli il pezzo arroftito; ma lui fi pentì fubito d'haverlo domandato arroftito, e diffe: haverei voluto più tofto mangiarlo ftuffato. La moglie gli fervì dunque il pezzo così apparecchiato. Il marito non contento di non haver di che brontolare, domandò anche le altre forti, credendo ch' alla fine potrebbe trovarne; mà la fua fperanza fù delufa, perche fua moglie gli apportò tutto quello, che bramava. Frà tanto egli non era ancor fodisfatto, e feguitò di rimbrottare, il che moffe alla fine fua moglie all' impatienza, ed a dirgli: „ Voi ricevete tutto ciò, che bramate, e niente di meno non fiete contento, che volete dun-

que di più? Della merda, rispoſe il marito bizarro. Se non volete altro, che ciò, replicò la moglie, ſarete ſubito ſervito, andò dunque a pigliar il tappeto auviluppato dalla camera, e lo portò al marito, che vedendolo non potè aſtenerſi di ridere, e fù obligato di confeſſare, che queſta volta ſua moglie haveſſe trovato mezzo di contentarlo in tutto, e per tutto.

XIX.

D'un contadino, che haveva perduta una vacca, e poi anche ſua moglie.

Un giovane contadino, c'haveva una bella moglie, ch'amava teneramente, e dalla quale era anche amato reciprocamente, hebbe la ſuentura di perder la ſua miglior vacca, del che tanto lui quanto ſua moglie moſtrarono molto diſguſto. I loro amici, e parenti gli eſſortarono a ſoffrir con patienza queſto ſiniſtro accidente; mà niſſun di loro gli diede qualche coſa per riſarcir la perdita, e dovevano tolerarla il meglio, che potevano. Qualche tempo dopo la moglie ſteſſa morì, e la ſua morte reſe il marito quaſi inconſolabile. Mà come la maggior parte de' conſolatori gli offrirono chi ſua figlia, chi ſua ſorella, altri una cugina, altri una nipotina, ſi che gli fù in poco tempo offerta una mezza dozzina di figlie, e vedove, per riſtorar lo ſcàpito; fù alla fine conſolato, e lo fece conoſcer in queſti termini. Vedo bene, ch'è meglio perdere una moglie, ch'una vacca, perche dopo haver perduta la mia vacca, non mi fù nè anche offerto un vitello, per riparare il danno; mà adeſſo,

adesso, che hò perso mia moglie, men' è stata offerta in poco tempo una mezza dozzina d'altre.

XX.

D' un Curato, che annojava sempre i suoi Parocchiani colle sue lunghe prediche.

Un Curato haveva il costume di predicare si lungamente, che spesso tutt' i suoi Parocchiani uscivano di chiesa durante la predica, sì che doveva predicare al solo Sagristano, ed alle banche. Una volta accadendo una simil cosa, il Sagristano s'infastidì, prese le chiavi della chiesa, e mostrandole al Curato disse: Riverendo Signor Curato, tutti li vostri Parocchiani sene sono già andati, io mene vado ancora; ecco le chiavi: quando haverete finito di predicare, potrete serrar voi stesso la porta della chiesa.

XXI.

Sermone, ò sia discorso d'un Francescano, fatto a' Malandrini, per liberarsene.

Alcuni malandrini (mariuoli) ritiratisi in una selva per insidiare i passaggieri, vedendo da lontano un Francescano, deliberarono di fermarlo, ed havendolo pigliato per il capuccio, gli misero lo schioppo alla gola, domandandogli il suo danaro. Il buon Frate non fù punto spaventato da queste minaccie, anzi disse a costoro con un' aria molto gioviale: „Pare, Signori, che da longo tempo in quà voi siate

„usciti dal mondo, ed habbiate abandonato il com-
„mercio degli huomini, perche havete scordata la
„regola de' Francescani, per laquale è loro proibito
„di portar seco danaro. Mancando io dunque di
„questo, vi offerisco in sua vece un sermone, che possa
„impararvi a moderar l'avidità insatiabile, che vi tor-
„menta incessantemente. „ I malandrini attoniti
(stupefatti) di vederlo così allegro, e libero d'ogni
paura, conchiusero unanimamente d' ascoltarlo.
All'hora il buon Padre prese la parola, e disse: „ Figli-
„uoli! facendo io riflessione sulla vita del nostro, e
„vostro Salvatore, non vi trovo gran differenza,
„Egli è stato molto povero, voi lo siete ancora. Egli
„è stato generalmente odiato, e perseguitato dai Giu-
„dei, voi lo sete anche da tutti gli habitanti di que-
„sta contrada. Egli è stato stimato seduttore, e voi
„sete stimati ladri, ed assassini. Egli non hà havu-
„ta una pietra per riposarvi'l suo capo, e voi non
„havete nissun sicuro ricovero, sì che le selve sono
„i vostri domicilj, le tenebre la vostra luce, i lupi
„vostri compagni, e gli uccelli di cattivo augurio
„vostri musici. Essendo perseguitato in una città,
„ò contrada, egli si ritirava in un' altra; e voi scap-
„pati da un gran pericolo, non fate altro che fug-
„giruene, e le foglia degli alberi agitate dal vento
„vi fanno tremolar di paura. Alla fine egli cadde
„frà le mani de' suoi nemici, per lo tradimento d'un
„suo discepolo; voi vi caderete ancora per quello
„d'un vostro compagno. Egli fù menato davanti
„Pilato, voi sarete parimente strascinati davanti
„i vostri giudici. Egli fù condannato alla morte
„della croce, voi sarete anche appiccati ad una forca
„infa-

„infame. Egli scese nell' inferno, voi vi scenderete „similmente. Mà ecco due gran differenze frà lui, „e voi. Essendo egli accusato da falsi testi (testi„monj,) morì ingiustissimamente per i peccati del „genere humano; e voi sarete accusati da testi senza „rimprovero, e soffrirete con giustitia le pene della „morte, per i vostri proprii misfatti. Egli uscì trion„fante dall'inferno, e voi vi resterete per tutti i se„coli de' secoli. Amen. „ Questo bel sermone piacque tanto ai malandrini, che condussero il Padre Francescano fuori del bosco con molto rispetto, e lo lasciarono ritornar al suo convento.

XXII.

Luigi XI. vien ringraziato d'una carica, c' haveva ricusata.

Un' huomo spiritoso havendo inteso, che vi fosse un posto vacante, che sperava d'ottenere, andò a Parigi per la posta, domandando detta carica a Luigi XI. Rè di Francia. Questo Prencipe gliela ricusò senza indugio, si che non gli restava la minima speranza d' ottenerla. Il supplicante ringraziò humilmente S. M. e si ritirò. Il Rè credendo, ch'egli non havesse ben inteso la sua risposta, lo fece rivenire, domandandogli se havesse ben udito quello, c' haveva detto? Benissimo, SIRE, rispose quell' huomo. E che t'hò io detto, disse il Re? Vostra Maestà, replicò il supplicante, m' hà ricusata la carica, che hò domandata. Perche dunque m' hai tu ringraziato, soggiunse il Rè? Dell' havermi V. M. prontamente rifiutata la mia domanda, rispose l' altro, senza pascermi di

vane ſperanze. Il Rè fù sì contento di queſta replica, che gli diede la carica, e gliene fece ſpedire il brevetto nel punto ſteſſo.

XXIII.

D'un molinaro, che paſsò per Aſtrologo.

Un Gentilhuomo havendo inteſo, ch' il Curato della ſua Parochia, il quale non haveva ancor veduto, s'ingeriva d'indovinare, per eſſer invaghito dell' Aſtrologia giudiciaria, egli lo fece citar una mattina da lui. Il Curato non vi fù così toſto entrato, ch'il Gentilhuomo gli diſſe. Signor Curato, miſi hà voluto perſuadere, che voi ſapete indovinare, è queſto vero? Non mene ſon mai vantato, riſpoſe il Prete, mà amando l' Aſtrologia giudiciaria, io indovino qualche volta per mezzo degli aſtri. Eh bene, diſſe ilGentilhuomo, voi ſaprete dunque ben riſpondere a quattro quiſtioni (domande) che vi farò, e ſe non lo ſaprete, ſarete ben punito. Il Prete ſi ſcusò, mà 'lGentilhuomo non volle aſcoltar niente, anzi diſſe: Biſogna, che voi mi riſpondiate alle domande ſeguenti. Io voglio ſaper da voi, *primo* dov' è 'l mezzo del mondo; *ſecondo* quello che vaglio; *terzo* quello che penſo; *quarto* quello che credo. Il Prete ſi ſcusò indarno col dire, che niſſuno ch'Iddio ſolo poteſſe ſaperlo; il Gentilhuomo volle aſſolutamente, ch'il Prete glielo diceſſe. Egli domandò dunque la licenza di differir la riſpoſta fin' al giorno ſeguente, laquale anche ottenne. Ritornandoſene era mol-

to

to ingombrato, e rincontrando il molinaro della parochia, che gli domandò la causa della sua tristezza, gli disse le quistioni propostegli dal Gentilhuomo. Eccovi ben imbrogliato, rispose il molinaro; io non son' Astrologo, mà se dovessi risolvere le quistioni proposte, lo farei senza gran pena. Se volete darmi domani la vostra sottana, e la vostra beretta, io parlerò per voi. Mà ditemi prima, soggiunse il molinaro, dove l' havete veduto. In letto, ed in una camera un poco oscura, rispose il Curato. Per ciò non vi conoscerà ancor a bastanza, disse il molinaro, e così farò ben' il fatto mio. Il Prete non vedendo miglior mezzo di questo, per liberarsi dal pericolo, vi consentì tanto più volontieri, quanto che conosceva il molinaro per huomo astuto, e di buon senno. La mattina del giorno seguente il molinaro vestitosi con gli habiti del Curato andò dal Gentilhuomo, per esservi essaminato sotto la figura di quello, e fù anche ammesso. Essendo entrato nella camera del Gentilhuomo, questo gli disse: Eh bene, Signor Curato, haveremo la nostra sodisfattione? Si, certo, replicò il molinaro. Dite dunque, rispose il Gentilhuomo, dov' è il mezzo del mondo. Non solamente lo dirò, replicò il molinaro, mà anche glielo mostrerò, se vuol andar meco poco lontano di quà. Il Gentilhuomo lo fece, ed essendo venuti in una pianura, il molinaro, dopo haver misurato un poco, disse: Ecco quì il mezzo del mondo, e se V. S. Illma non vuol crederlo, lo faccia misurare dai più celebri Matematici, e troverà c' hò detto il vero. Amo meglio crederlo, disse il Gentilhuomo, che farlo misurare. Ma ditemi adesso quanto io vaglio. Il Salvator

vator nostro, rispose il molinaro, fù venduto per trenta Denarij, se dunque la stimo un Denario di meno, credo di non farle torto. Questo passa, disse il Gentilhuomo, mà ditemi adesso, a che io penso. Al suo profitto, replicò il molinaro. E' vero, e non posso negarlo, ripigliò il Gentilhuomo; ma sapete ciò, ch'io credo? Si, Illustrissimo Signore, riprese il molinaro, lei crede, ch'io sia il Curato, ma nò, sono il molinaro. Tu hai fatto bene la tua diffesa, rispose il Gentilhuomo, son più contento di te, che del mio Curato.

XXIV.

Equivoco della frase far correre.

Un Guascone facendo viaggio a' piedi, e mal provisto di danaro, auvicinandosi ad un'hosteria, deliberò di farvisi trattar lautamente a qualunque costo. Essendo dunque entrato, ed havendo salutato l'hoste, gli disse: havete qualche cosa di buono da mangiare? Si, rispose l'hoste, potete farvi trattare, come vorrete. Datemi, disse all'hora il Guascone, un buon pasto, il che l'hoste non mancò di farlo. Durante il pranso parlarono di differenti cose, ed in particolare de' costumi di quel paese, frà i quali fù anche, che quello, che dava uno schiaffo ad un'altro doveva pagar un fiorino, ò sia due lire francesi. Finito il pasto il Guascone domandò, quanto vi devo Signor hoste? il quale rispose, mezzo scudo. Non hò danari, replicò l'altro, perciò vi prego di darmi uno schiaffo, e di rendermi quattro grossi in dietro. Non mi beffate, disse l'hoste, io voglio esser pagato con danari contanti. Mà benche il Guascone s'affaticasse

ticasse molto d'irritar l'hoste, per obligarlo a dargli uno schiaffo, la sua pena era però indarno. Vedendo dunque che non v'era mezzo di riuscir in questa maniera, hebbe ricorso ad un'altra inventione, dicendo all'hoste: Signor hoste, voi sete un' huomo robustissimo, ed io al contrario ben debole, mà scommetto, che vi farò correr un longo camino. Voi mi farete correre, riprese l'hoste? Si, io vi farò correre, rispose il Guascone; che vogliamo scommettere? Lo scotto, disse l'hoste. All' hora il Guascone prese il suo cappello, e'l suo bastone, e si mise a correr si presto, che gli fù possibile, dicendo: Adio Signor hoste, non mi vedrete più. L'hoste, che non voleva perdere il mezzo scudo, cominciò a correre fin'a perder la respiratione. All' hora il Guascone si fermò, e disse all'hoste: Non correte più Signor hoste, voi havete perso la scommessa, perche vi hò fatto correr per un lungo tratto di camino.

XXV.

Un Romano ripudia sua moglie senza volerne dir la ragione.

Sappiamo, che ne' tempi antichi non solamente gli Hebrei, mà anche altre Nazioni ripudiavano le loro mogli, col darle una lettera di ripudio. Un Romano havendo fatto lo stesso (la medesima cosa) gli amici, e Parenti di sua moglie vennero a fargliene molti rimproveri, l'uno de' quali gli disse: „Non „è vostra moglie honesta? non è bella? non vi hà „partorito bei fanciulli? Il Romano, per sodisfare alle loro rimostranze, gli mostrò una sua scarpa, e domandandogli dal canto suo, disse: „Non è questa

ſcarpa bella? non è ella tutta nuova? non è ben fatta? pure niſſuno sà ove mi fà male.

XXVI.

Doppia riſpoſta di Cicerone a Metello Nipote.

Metello Nipote rinfacciò un giorno a Cicerone, d'haver fatto morir più huomini colle ſue accuſationi, che non ne haveva ſalvati colle ſue difenſioni. Lo confeſſo, gli riſpoſe Cicerone, e non può eſſer altrimente, perche amo la verità, e che hò più di buona fede, che d'eloquenza. Il medeſimo Metello in una riſſa, c'hebbe con Cicerone, gli domandò per pungerlo. Cicerone, chi è dunque voſtro Padre? La Madre voſtra ſoggiunſe Cicerone, hà viſſuto in tal guiſa, che vi ſarà più difficile ch'a me, di riſpondere a tal domanda. La Madre di Metello hebbe la fama di non vivere aſſai honeſtamente.

XXVII.

Riſpoſta d'un galant'huomo ad un impertinente.

Un pazzo havendo un giorno infaſtidito un galant'huomo, con mille quiſtioni impertinenti, gli domandò al fine: chi foſſe il più honeſto nella ſua città? L'altro nauſeato di più riſpondergli, diſſe; Quello che ti raſſomiglia il meno.

XXVIII.

Un Cavaliere Spagnuolo compra un diamante (brillante) a caro prezzo.

Un Cavaliere Spagnuolo, ch'amminiſtrava una carica coſpicua (importante, riguardevole) alla corte del

del Rè di Spagna Filippo II. mostrò un giorno al detto Rè un brillante (diamante) pretiosissimo c'haveva comprato per settanta mila scudi (taleri,) dicendo: SIRE, settanta mila scudi, che hò dato per (di) questa gioia, non sono da sprezzare. Il Rè riguardò il diamante, e poi anche il Cavaliere, e disse: Mà a che pensavate, quando davate una si grossa somma per una sola pietra? SIRE, rispose il Cavaliere, pensavo, che vi fosse ancora un Filippo II. nel mondo. Questa replica piacque tanto al Rè, che gliene fece subito pagar cento mila scudi.

XXIX.

Un Pittore vien doppiamente pagato.

Un'huomo ricco mà ben avaro volendo farsi ritrarre (dipingere) contrattò con un celebre Pittore, a cui promise dodici ongari per il suo ritratto, se l'incontrasse bene al vivo. Il Pittore fece il suo possibile, e riuscì sì bene, che non v'era quasi altra differenza frà 'l ritratto, e l'originale che rappresentava, che la favella. Ma quell' huomo essendo troppo avaro, si pentì d' haver tanto promesso, e disse al Pittore, che non gli rassomigliasse, e che per questa ragione non volesse haverlo. Il Pittore lo ripigliò senza far molte difficoltà. Ma essendo venuto a casa, dipinse sulla testa del ritratto un capparone buffonesco con un gran sonaglio, e poi l'espose nella sua bottega, dov' erano anche molte altre pitture da vendere. Tutti quelli dunque, che lo viddero, rico-

conobbero ſubito, che foſſe il ritratto d'un tale, che havendolo inteſo, fece venire il Pittore, e gli domandò, perche l'haveſſe coſi proſtituito. Il Pittore replicò: Come hò potuto proſtituirla, eſſendo ch' il ritratto non le raſſomiglia punto. Vedendo ch' egli haveva torto, diſſe al Pittore: Eh bene, vi darò i dodici ongari promeſſi; al che riſpoſe il Pittore: Coſtandomi il capparone tanta pena quanto la faccia, non poſſo vender la pittura a meno di venti quattro ongari, ſe non vuol darmegli io lo ritengo. L'huomo ricco non volendo più ſoffrir lo ſcorno, fù obligato di dar al pittore venti quattro ongari per una pittura, che non ardiva moſtrar a niſſuno.

XXX.

Henrico IV. vien forzato per un' aſtuzia di pagare.

Il Rè di Francia Henrico IV. non pagava volontieri quelli, che havevano travagliato per lui, per ciò diſſe al ſuo Financiere, che non doveſſe pagar niſſuno, quando anche lui ſteſſo lo comandaſſe, ſe non ſi ſtrofinaſſe nel medeſimo tempo la barba. Queſt' ordine fù ſcoperto col tempo, e diede occaſione ad un' aſtuto d'ingannare il Rè, ò più toſto d' ottener da lui qualche danaro, che gli doveva, e lo fece in queſta maniera: Dopo che'l Rè hebbe dat' ordine al ſuo Financiere di pagarlo, vedendo queſt' huomo, che non ſtrofinava la barba, s' accoſtò a lui, e gli diſſe ſecretamente. Sire, ſcuſi'l mio ardire, Ella hà qualche coſa ſulla barba. Il Rè credendo, che foſſe vero, la ſtrofinò (toccò) il che fece credere il Financiere che doveſſe pagar queſt' huomo, e così ottenne quello, che bramava.

XXXI.

XXXI.

D'un Nocchiero, e d'un Artigiano.

Domandato un Nocchiero da un' Artigiano, dove fosse morto suo Padre, rispose dicendo, ch' era morto nel mare. E domandato di nuovo, dove fossero morti gli Avi suoi, rispose, similmente nel mare. Soggiunse l' Artigiano, e tu non temi d' entrar nel mare? A cui rispose il Nocchiero, dicendo: E tuo Padre ove morì? Rispose colui, nel suo letto. E gli Avi tuoi? nel loro letto medesimamente. Disse all' hora il Nocchiero; e tu non hai paura d' entrar nel letto?

XXXII.

Vero mezzo per ricordarsi de' suoi peccati.

Un' huomo essendo andato a confessarsi, trà i molti peccati di cui si rendeva in colpa, uno fù quello d' haver poco avanti bastonata la moglie. Il Confessore gliene chiese la cagione ed egli rispose, che questo era il suo costume, conciò sia cosa ch' egli havesse una memoria così corta, che non gli era possibile di ricordarsi degli errori comessi, mà che quando haveva bastonata sua moglie, ella gli rimproverava tutto 'l male fatto in tempo di vita sua, e così egli poteva fare senza molto fastidio una confession generale.

XXXIII.

conobbero ſubito, che foſſe il ritratto d'un tale, che havendolo inteſo, fece venire il Pittore, e gli domandò, perche l' haveſſe coſi proſtituito. Il Pittore replicò: Come hò potuto proſtituirla, eſſendo ch' il ritratto non le raſſomiglia punto. Vedendo ch' egli haveva torto, diſſe al Pittore: Eh bene, vi darò i dodici ongari promeſſi; al che riſpoſe il Pittore: Coſtandomi il capparone tanta pena quanto la faccia, non poſſo vender la pittura a meno di venti quattro ongari, ſe non vuol darmegli io lo ritengo. L'huomo ricco non volendo più ſoffrir lo ſcorno, fù obligato di dar al pittore venti quattro ongari per una pittura, che non ardiva moſtrar a niſſuno.

XXX.

Henrico IV. vien forzato per un' aſtuzia di pagare.

Il Rè di Francia Henrico IV. non pagava volontieri quelli, che havevano travagliato per lui, per ciò diſſe al ſuo Financiere, che non doveſſe pagar niſſuno, quando anche lui ſteſſo lo comandaſſe, ſe non ſi ſtrofinaſſe nel medeſimo tempo la barba. Queſt' ordine fù ſcoperto col tempo, e diede occaſione ad un' aſtuto d'ingannare il Rè, ò più toſto d' ottener da lui qualche danaro, che gli doveva, e lo fece in queſta maniera: Dopo che'l Rè hebbe dat' ordine al ſuo Financiere di pagarlo, vedendo queſt' huomo, che non ſtrofinava la barba, s' accoſtò a lui, e gli diſſe ſecretamente. Sire, ſcuſi'l mio ardire, Ella hà qualche coſa ſulla barba. Il Rè credendo, che foſſe vero, la ſtrofinò (toccò) il che fece credere il Financiere che doveſſe pagar queſt'huomo, e così ottenne quello, che bramava.

XXXI.

XXXI.

D'un Nocchiero, e d' un Artigiano.

Domandato un Nocchiero da un' Artigiano, dove fosse morto suo Padre, rispose dicendo, ch' era morto nel mare. E domandato di nuovo, dove fossero morti gli Avi suoi, rispose, similmente nel mare. Soggiunse l' Artigiano, e tu non temi d' entrar nel mare? A cui rispose il Nocchiero, dicendo: E tuo Padre ove morì? Rispose colui, nel suo letto. E gli Avi tuoi? nel loro letto medesimamente. Disse all' hora il Nocchiero; e tu non hai paura d' entrar nel letto?

XXXII.

Vero mezzo per ricordarsi de' suoi peccati.

Un' huomo essendo andato a confessarsi, trà i molti peccati di cui si rendeva in colpa, uno fù quello d' haver poco avanti bastonata la moglie. Il Confessore gliene chiese la cagione ed egli rispose, che questo era il suo costume, conciò sia cosa ch' egli havesse una memoria così corta, che non gli era possibile di ricordarsi degli errori comessi, mà che quando haveva bastonata sua moglie, ella gli rimproverava tutto 'l male fatto in tempo di vita sua, e così egli poteva fare senza molto fastidio una confession generale.

XXXIII.

XXXIII.

Licenza d' uccider le moſche ovunque ſi trovino.

Un Contadino haveva dato in cuſtodia una pentola piena di mele ad uno de' ſuoi vicini. Come quegli venne per riavere la ſua pignatta col mele, il vicino gli diſſe, che le moſche l'havevano mangiato. L'altro non contento di queſto, l'accuſò davanti'l giudice. Il vicino eſſendo condannato a pagare il mele, volle difenderſi col dire, che le moſche l'havevano mangiato. Il Podeſtà riſpoſe, ch'egli doveva amazzarle. Come! diſſe il Contadino, è egli dunque permeſſo d'uccider le moſche? Certo, diſſe il Podeſtà. Ed in qualunque luogo che le troverò? riſpoſe il Contadino. Sì, in qual ſi voglia luogo che ſi ſia, io te'l permetto. Il Contadino vedendo una moſca ſulla guancia del Giudice s'accoſtò a lui, e gli diede un gran ſchiaffo; dicendo, io ſcometto, Signor Podeſtà, che queſta è una di quelle moſche, c'hanno mangiato il mele. Lo ſtupido giudice non hebbe l'ardire di lamentarſi, a cauſa d'haverglielo ſcioccamente permeſſo.

XXXIV.

Vero amore delle Donne.

Nella guerra trà l'Imperadore Corrado III. cognominato Ghibellino, e Guelfo Duca di Baviera, da' quali vennero anticamente a pigliar il nome le parti dei

dei Ghibellini, e dei Guelfi; nacque un fatto di Donne non meno egregio, che piacevole. E fù questo, c' havendo Cesare espugnato per forza Monaco, Città principale di Baviera, e disegnando, per molto sdegno concepito, di far passare a fil di spada tutti gli huomini: concesse pure per mera grazia alle donne, ch' elleno con tutto quello, ch' esse potessero portare addosso, salue se n'uscissero. Là onde quelle magnanime Donne, spinte da grandissimo amore, si risolvettero di prender sopra le loro spalle quanti huomini potettero. Dal quale fatto egregio l'Imperadore non solamente non si tenne deluso, anzi li piacque tanto, che per amor loro ricevette poi anco in grazia il Duca suo auversario.

XXXV.

D'una Matrona, che voleva morir per il Marito.

Una certa Matrona molt' honesta, ed amantissima del Marito, piangeva a dirotte lagrime, e si lagnava d'una grave malatia ch'egli haveva, pregando Iddio, che se dovesse morire, mandasse più tosto la morte a lei. In questo mentre comparve la morte d'aspetto terribilissimo. Là onde la Donna tutta spaventata, e del suo voto pentita, prestamente disse: Jo non sono quel che cerchi, egli è là nel letto, mostrandole il Marito.

XXXVI.

D' un' buomo quaſi diſperato.

Un certo huomo havendo perſo mille ſcudi ſopra una nave ſommerſa, ſe n' andava come disperato per impiccarſi; ma volendo attaccar la corda ad una trave, ſi ruppe la trave, e vi trovò dentro per ſorte mille ſcudi ripoſti: onde tutto raſſerenato, e lieto ſegli preſe: ed in quel cambio laſciato il capeſtro andò via. Hor ecco non molto dopoi il Padrone dei danari, il quale per vedergli, e maneggiarli alquanto, veniva; non trovandogli, ed in loro luogo vedendo il capeſtro, fù vinto da tanto dolore, che ſenza penſar più oltre, s' appiccò con eſſo.

XXXVII.

D' un ſervo, a cui il Padrone doveva dar un memoriale di tutti i ſervizii, c' haveva a rendergli.

Un certo Cavaliere preſe al ſuo ſervizio un ſervo ſtupido, ſciocco e capriccioſo. Coſtui veniva giornalmente non ſolo ripreſo, mà di più anche battuto dal Padrone, a cauſa della ſua dapocaggine. Un giorno gli fù comandato di far la tale, e tal coſa; ciò che traſcurò, dicendo d' haverlo ſcordato. Alla fine il Cavaliere ſi riſolſe di ſcriver tutto quello, che doveva fare il ſervo in ſervizio del ſuo Padrone. Accadde, ch' eſſendo una volta il Padrone imbriaco, e volendo ritornarſene in tempo di notte a caſa, ed il ſervo andando avanti con una torcia acceſa, quello caſcò

cafcò in un foffo profondo pieno d'acqua, e di fango. Il fervo vedendolo in un tale ftato, e fentendolo gridare, ajuto, ajuto, fervidore! quefti cercava la fua tavoletta, per vedere fe vi foffe notato, ch'egli doveva fervirlo in tal punto, e non havendo trovato nulla di quefto, diffe: Signor Padrone, non fon tenuto d'ajutarvi. E così lo lafciò affogare.

XXXVIII.

L'haver amici da per tutto è molto buono.

Una certa Donna fe n'andò alla Chiefa, portando feco due candele di ciera bianca; una delle quali l'attaccò, per fua divozione, all'imagine dell'Angelo S. Michele, e l'altra al demonio, ch'era dipinto fotto i piedi del fudetto Angelo. Il Curato venne, e vedendo un tal fpettacolo la fgridò, e le diffe: Ahi! che fate buona donna? Non vedete voi, effere il demonio, a cui havete prefentata, ed accefa quefta candela? La donna prontamente gli rifpofe: E ch' importa? cariffimo mio Curato, egli è neceffario d'haver amici in ogni cantone, in Paradifo, e nell' Inferno, perche non potiamo fapere dove anderemo.

XXXIX.

Un fervidore ftupido lafcia paffar tutti li galant' huomini.

Un Cavaliere havendo prefo al fuo fervizio un nuovo fervidore molto ftupido, che credeva di dover fempre feguire i pasfi del fuo Padrone, quefto quì accortofene gli diffe: Perche non lafci tu prima

paſſare altri galant' huomini ? balordo che ſei ! Il Servidore oſſervò così bene queſto comando del ſuo Padrone, ch' entrando queſti poco dopo per una porta della città molto frequentata, egli viſi fermò per laſciar paſſare tutti quelli, che ſtimava galant' huomini ; ſi ch' il Padrone voltandoſi indietro, e non vedendolo, dopo haver aſpettato lungamente, fù coſtretto d'uſcir dalla porta, per cercare il ſuo ſervidore; da cui dopo d'havergli domandato, perche non lo ſeguiſſe ? hebbe per riſpoſta : Laſcio prima paſſare altri galant' huomini conforme m' hà comandato V. S. Illuſtrisſima.

XL.

Auvedimento d' un huomo verſo la moglie.

Un' huomo non potendo più ſoffrir l' humore bizzaro di ſua moglie, le dette un giorno tanti colpi di baſtoni, che le fece due, ò trè ferite in teſta ; e per queſto egli fù obligato di far venire il Ceruſico, pregandolo di non ſparmiare cos' alcuna per guarirla. La donna, la di cui cura coſtava molto al marito, credeva, ch' un' altra volta non la baſtonerebbe più d' una tal ſorte. Il marito domandò al Ceruſico, quanto pretendeva, il quale riſpoſe, trenta ſcudi. Ecco quì la ſomma intiera, diſſe il marito, ed eccone ancora trenta, che vi dò inanzi tratto, per la prima volta, che mia moglie bramerà d' eſſer baſtonata.

XLI.

Un ſomaro ſmentiſce il ſuo Padrone.

Un Contadino pregò 'l ſuo vicino di preſtargli 'l ſuo ſomaro ; queſto quì gli diſſe d' haverlo di già preſtato

prestato ad un' altro, e dispiacerli assai, e non poco, di non havergliele più tosto domandato. Come si scusava di tal sorte, il somaro cominciò a ragliare. Oh! oh! disse all'ora il contadino, ecco il vostro somaro, che dice, d' esser vero, che l' havete prestato ad un' altro; veramente voi sete un' huomo molto cortese, ed obligante. Come! disse il vicino, credete voi più tosto al mio somaro ch' a me?

XLII.

D' un Contadino guadagnando ogni giorno cinque pani.

Soleva dire un Contadino, ch' egli colle sue fatiche guadagnava cinque pani il giorno, e domandato come gli distribuiva, rispose: Uno ne prendo per me, uno ne getto via, uno ne rendo, e due ne presto: cioè, uno ne prendo per la sostentazione della mia persona, uno ne getto, dandolo alla mia Madrigna, uno ne rendo a mio Padre per quello, ch' egli m' haveva dato, mentre sono stato fanciullo, e due ne presto, dandoli a' miei, acciò sendo io poi vecchio meli restituischino, come io fò adesso a mio Padre vecchio.

XLIII.

D' un Astrologo.

Un Astrologo contemplando, e sguardando il Cielo cadde in una fossa: il che veduto la moglie disse: egli ti stà molto bene, poiche tu vuoi vedere, e sapere quel, ch' è in Cielo, e non vedi, e non sai quel, che tu hai inanzi i piedi.

XLIV.

Del perdono.

Manlio il Conſolo dimandò una volta a Giulio Ceſare, qual era quella coſa, della quale in queſto mondo haveva più vanagloria, e ramentandoſi di quella, gli apportava più allegrezza. A che riſpoſe Ceſare: Agli Dei immortali ti giuro, ò Manlio, che di niuna coſa di queſta vita ſtimo haver meritata gloria, nè niun' altra m' apporta tant' allegrezza, quanto è il perdonare a quei, che mi fanno qualche ingiuria, e gratificar quelli, che mi ſervono.

XLV.

D' un Muſico, che poteva far della ſua voce tutto quello, che voleva.

Fù riportato un giorno al Rè di Francia Henrico IV. trovarſi in Parigi un giovane, che cantava così ſoavemente, che non haveva il ſuo pari, e ch' era ammirato da ogn' uno. Il Rè divenne curioſo non ſolo di vederlo, mà anche d' udirlo cantare, lo fece adunque venire da ſe, ed inchinato che queſti l' hebbe, il Rè gli diſſe: Hò inteſo, che voi ſapete cantare d' una maniera dolciſſima, per ciò vi hò fatto venire, per aſcoltar anch'io la voſtra voce. SIRE, riſpoſe quel giovine, hò una voce, della quale ne poſſo far tutto quello, che voglio. In quel mentre il Rè, haveva oſſervato, che le di lui bragheſſe (braghe) erano ſtracciate (ſquarciate), gli diſſe dunque: Se potete far della voſtra voce tutto quello, che vo-
lete,

lete, vi consiglio, di farne delle braghesse, poiche ne havete di bisogno.

XLVI.

D'un geloso nel morire.

Un vecchio haveva sposato una moglie bella, e giovane, colla quale non visse molto tempo; percioche appena era finito l'anno, ch'egli cadde infermo d'una malatia, della quale poi morì. Come vidde, ch' ogni speranza era persa di vivere, chiamò sua moglie, e così le parlò. Figlia mia cara, voi ben vedete, che devo abbandonarvi, e che la mia hora è venuta: mà se volete, ch'io moja contento, bisogna che mi facciate una grazia, ed è questa, che si come sò, ch'essendo voi ancor molto giovane, voi vi mariterete di nuovo, vorrei pregarvi di non pigliar N. N. percioche vi confesso, ch'io sono stato sempre geloso di lui, e che lo sono fin quì. Là onde io morirò disperato, se prima ciò non mi promettete. Sua mogli gli rispose: Cuor mio, anima mia, vi prego di voler morire allegramente, perche vi assicuro, e prometto, che quando anche mi volessi maritar con costui, non potrei farlo, a causa che son di già promessa ad un'altro.

XLVII.

Verità, e Bugia.

L'Imperadore Augusto nel trionfare, ch'egli fece di Marco Antonio, e di Cleopatra sua amica, condusse a Roma un Sacerdote Egittiaco, huomo di sessanta anni, di cui s'hebbe nuova certa, ch'in tutti i giorni di sua vita egli mai non haveva detto pur una sola bugia: per dove fù concluso nel Senato, ch'egli

subito fosse fatto libero, e creato sommo Sacerdote del Tempio, e gli fosse parimente dedicata una statua frà i famosi huomini antichi.

Spartiano narra, ch'al tempo di Claudio Imperadore passò da questa vita un Romano, c'haveva nome Panfilio, di cui fù approvato chiaramente, ch' in tutta la vita sua non haveva egli mai detto una sola volta il vero, mà sempre bugie: Là onde l'Imperadore comandò, che non fosse data sepoltura al suo corpo; ch'i suoi beni restassero confiscati; che la sua casa fusse rovinata; e la moglie ed i figliuoli fossero banditi di Roma, accioche d'animale cosi velenoso non ne rimanesse memoria nella Republica.

Nel tempo, che questi duoi effetti successero, erano mortali nemici i Romani, e gl' Egittiachi: per dove si può vedere quanto è potente la forza della verità; posciache i Romani posero una statua ad un loro nemico, per essere huomo verace; e privorno di sepoltura un loro proprio figliuolo, per essere bugiardo.

XLVIII.

D'un Persiano, che non haveva mai mentito.

Il Signor Tavernier, quel famoso viaggiante, assicura haver visto in Persia un'huomo attempato di cento, e più anni, che non haveva mai mentito. Il Sofi havendo fatto venir inanzi d'esso questo venerabil vecchio, e fattegli diverse interrogazioni, gli domandò anche, chi era stato suo Padre? Il Vecchio, per non mettersi in rischio d'una menzogna nella sua età decrepita, rispose: SIRE, non lo sò; mà mia Madre

dre m' hà assicurato, ch' un tale N. era stato suo Marito.

XLIX.

Ignoranza.

Salazar schiavo del Rè Antigono essendo stato fatto libero, e pervenuto a grandissima ricchezza, haveva tirato seco a convito parecchi huomini savi, ed eruditi, i quali ragionando frà loro d' alcune cose sottili, Salazar come insolente ed ignorante, per burlargli disse: Io vorrei da voi altri sapere, per qual cagione dalle fave bianche e nere nasce il baccello d' un medesimo colore. A si fatta proposta alterossi uno di loro, e con fiero sguardo rispose. Sciogli prima a noi, per qual cagione delle scoreggie bianche, e nere nascono le macchie d' un medesimo colore, rinfacciandogli in cotal guisa la propria ignoranza, ed il suo pristino, e vile stato.

L.

Nemico, e nemicitia.

Veggendo il lupo da una montagna due gran cani custodi d' una gregge di pecore, che insieme combattevano, pensò di poter assalire in quello stante l' armento senza pericolo. Così scese impetuosamente a basso, prese una pecora, e con essa a più potere sene fuggiva. Mà i cani vedutolo lasciarono la pugna domestica, e raggiunto il fuggitivo lupo il manomessero di si fatta maniera, ch' egli a pena vivo si risorse.

LI.

Carità rimunerata.

Simione Filosofo soleva raccontare, ch' essendo egli in viaggio, trovò un cert' huomo morto, esposto

alle fiere, ed agli uccelli: onde havutone pietà, gli fece dare subito sepoltura. E havendo egli poi in animo di montar l'altro giorno in nave, gli apparue la notte dormendo lo spirito di quel morto, ilquale Spirito l'ammonì, ch'egli in quella nave disegnata non entrasse, dicendo, ch'ella era senza dubbio per perire. Ond'egli riferì la mattina ai Compagni questo sogno, dissuadendogli efficacemente a non voler entrare in quella nave, ed aspettare altro passaggio; mà essi ridendosi di lui lo lasciarono, e sopra vis' imbarcarono. Così essere accaduto, che non molto dopo si levasse una tempesta tale, che quella nave si sommergesse, ed i compagni languendo tutti perissero.

LII.

Insolenza d'un Servitore.

Un Gentilhuomo Savojardo andando alla campagna diede il suo tabarro al suo servidore, acciò lo mettesse legato dietro di se sul cavallo. Costui addormentatosi, senza accorgersene lo lasciò cadere e perdere. Poco dopo cominciò a piovigginare, e poi a diluviare, ciò che obligò il Gentilhuomo a domandare al servidore il suo tabarro; questi risuegliatosi, e non trovato 'l tabarro, disse al Padrone: Signore, che cosa volete scomettere, che'l vostro tabarro è perso? Il Padrone, udendolo parlar di tal sorte, gli diede alcuni colpi di bastone, dicendogli: Come, baronaccio! Non basta, che tu m'hai perso il mio tabarro? pretendi ancora, ch'io debba perdere il mio danaro scomettendo?

Erin-

Erinnerung wegen des Titular-Buchs.

Wir haben nur die nöthigsten General-Titul aufs kürtzeste setzen wollen, weil man durch Hülffe eines guten Lexici, oder eines vollkommenen Titular-Buchs, als da sind die neue Edition von Volckens von Wertheim oder Lünigs Titular-Buche, die andern gar leicht darnach machen, oder gegenwärtige extendiren kan; auch überdem viele die Aufschrifften der Italiänischen Brieffe in Frantzösischer Sprache machen, zumal derjenigen, so auf die Post geschickt werden. Doch haben wir nicht ermangeln wollen, ein klein Vocabularium von Nominibus propriis 1. der Personen, 2. der Länder, Städte, Flüsse und Insuln, so nicht nach den allgemeinen Regeln der Grammatic gemachet werden, hinzu zu fügen. Denn wer das Italiänische nach einer guten Grammatic gelernet hat, weiß, daß nicht allein die meisten Wörter mit dem Lateinischen Ablativo überein kommen, als Adamo, Clivia, Durlaco, etc. sondern daß auch überdem das æ und œ der Lateiner im Italiänischen allemal in e, j vor einem Vocali in gi, vor einem i aber, und zuweilen vor e in g, k vor e und i in ch; sonst in c, ph in f, w in v, x zwischen zwey Vocalibus in ss, sonst in s, y in i, und ein harter Consonans vor einem andern in den letzten verwandelt wird, it. daß das g vor e und i, wenn es wie ein teutsches g soll gelesen werden, ein h bekommt, und daß hingegen das h nach einem Consona, wenn es der

Aussprache nichts benimmt, ausgelassen wird; und man also aus dem Lateinischen Cæsar, im Italiänischen *Cesare*, aus Oecolampadius *Ecolampadio*, aus Jeremias *Geremia*, aus Joachimus *Gioachimo*, aus Kilianus *Chiliano*, aus Philippus *Filippo*, aus Westphalia *Vestfalia*, aus Alexander *Alessandro*, aus Sixtus *Sisto*, aus Magdalena *Maddalena* oder *Madalena*, aus Gebhardus *Ghebardo* formirt. Dahero haben wir die meisten Nomina Propria auslassen können, und nur nöthig gehabt, die wenigen zu setzen, so man am Ende findet, zumal man auch offt die Teutschen Wörter, wie am Ende gemeldet wird, im Italiänischen unverändert behält.

Den Rang haben wir in den Tituln nicht gar sorgfältig beobachtet, weil es in einigen Fällen zu schwer scheinet.

Kurtzes

Kurtzes Italiänisches Titular-Buch.

I.
An hohe und niedere Geistliche.

An den Pabst.

Alla Santità di Nostro Signore Papa Clemente XII.

Oder

Alla Santità di Nostro Signore Clemente XII.

An einen Cardinal, der ein gebohrner Fürst.

Al Serenissimo, Eminentissimo, e Riverendissimo Signore, Padrone Colendissimo, il Signor Cardinal N. N.

in

Roma etc.

An einen Cardinal, so kein gebohrner Fürst.

All' Eminentissimo, e Riverendissimo Signore, e Padrone mio Colendissimo, il Signor Cardinal N. N.

NB. Einige Cardinäle sind auch Legati Nati, andere Legati à Latere, andere Legati von einer gewissen Provintz, welches alsdann noch hinzu gesetzt

gesetzt wird, mit dem Zusatz: per la S. Sede Apostolica.

An den Churfürsten zu Mayntz.

All' Altezza Reverendissima di Filippo Carlo, Conte di Eltz, Elettore, ed Arcivescovo di Magonza, Arci-Canceliere per la Germania, etc. etc.

An den Churfürsten zu Trier.

All' Altezza Reverendissima di Francesco Giorgio, Conte di Schoenborn, Elettore, ed Arcivescovo di Treviri, Arci-Canceliere per la Gallia ed Arelat, etc. etc.

An den Churfürsten zu Cölln.

All' Altezza Reverendissima di Clemente Augusto, Duca di Baviera, Arci-Canceliere per l'Italia, e Gran Maestro dell' Ordine Teutonico, etc. etc.

An den Patriarchen zu Venedig.

All' Illustrissimo, e Reverendissimo Signore, e Padrone mio Colendissimo, Monsignor N. N. Patriarca di Venetia, e Primate della Dalmatia etc. etc.

An einen Päbstl. Nuntium.

All' Illustrissimo, e Reverendissimo Signore, e Padrone mio Colendissimo, Monsignor N. N. Arcivescovo (Vescovo) di N. N. Nunzio Apostolico alla Corte N. etc. etc.

in

Vienna, etc.

An einen Ertz-Bischoff, der ein Fürst.

All' Altezza Reverendissima di N. N. Arcivescovo di N. Prencipe del S. I. R. (ò Prencipe, Duca di N.)

* Ist er ein Legatus natus u. d. g. so thut man hinzu: Come anche Nato Legato della Santa Sede Apostolica etc. etc.

An

An einen Ertz-Bischoff, der kein Fürst.

All' Illustrisſimo, e Reverendisſimo Signore, il Signor N. N. Arciveſcovo di N. etc. etc.

An einen Bischoff, der ein Fürst.

A Sua Altezza Riverendisſima Monſignor N. N. Veſcovo di N. Prencipe del S. R. I. (Duca di N.) etc. etc.

An einen Bischoff, der kein Fürst.

All' Illustrisſimo, e Riverendisſimo Signore, Monſignor N. N. Veſcovo di N. etc. etc.

An den Abt zu Fulda.

A Sua Altezza Reverendisſima, Monſignor N. Abbate di Fulda, Prencipe del S. R. I. ed Arci-Cancelliere della Maeſtà dell' Imperatrice etc. etc.

An einen andern Abt, so ein Fürst.

A Sua Altezza Riverendisſima Monſignor N. Abbate di N. Prencipe del S. R. I. etc. etc.

An einen Abt, so kein Fürst.

All' Illustrisſimo, e Riverendisſimo Signore, il Padre N. Abbate dell' Abbatia (del Monaſtero) di N. etc. etc.

An eine Aebtißin, so eine gebohrne Fürstin.

A Sua Altezza Riverendisſima Donna N. Badeſſa di N. etc. etc.

An eine Aebtißin, so eine gebohrne Gräfin.

A Sua Eccellenza Riverendisſima, Madama N. N. Badeſſa di N. Conteſſa di N. etc. etc.

An eine Aebtißin, so eine gebohrne Baronin.

All' Illustrisſima, e Riverendisſima Signora N. N. Badeſſa di N. Baroneſſa di N. etc.

An einen Dom-Probst und Dechant.

A Sua Eccellenza Riverendisſima Monſignor N. N. Prepoſito, e Decano de' Canonici della Chieſa Catedrale di N. etc.

An

An einen geistlichen Ritter.

All'Illustrissimo, e Reverendissimo Signore, Padrone mio Colendissimo, il Signor Frà N. N. di N. Cavaliere di Malta (dell'Ordine di San N.)

An ein gantzes Ministerium.

Alli Molt' Illustri, Riverendissimi, e Riverendi Signori, Padroni miei Colendissimi, il Signor Sopraintendente, Anziano, e gli altri Signori Maestri, e Predicatori del Sacro Ministerio di N.

An einen General-Superintendenten, so zugleich Doctor ist.

Al Molt' Illustre, Riverendissimo, ed Eccellentissimo Signore, Padrone mio Colendissimo, il Signor N. N. Dottore di Sagra Teologia, e Sopraintendente Generale della Dottrina Cristiana nella Diocesi di N. etc.

* Wenn es kein General-Superintendens ist, lässet man das Wort Generale aus.

An einen Superintendenten, so nicht Doctor ist.

Al Riverendissimo, ed Eccellentissimo Signore, il Signor N. N. Padrone mio Colendissimo, Sopraintendente, e Predicatore Primario della Chiesa di N.

An einen Hof-Prediger.

Al Reverendissimo, ed Eccellentissimo Signore, il Signor N. N. Padron mio Colendissimo, Predicatore di Corte di S. M. il Rè di N. (di S. A. S. il Duca, ò Prencipe di N. di S. E. I. il Conte di N.)

An einen Dominicaner-Münch.

Al Molto Riverendo in Cristo Padre, e Padron mio Colendissimo (Osservandissimo,) Frà N. N. dell' Ordine di San Domenico, Sacerdote nel Convento di N.

* An einen Augustiner-Münch setzet man anstatt San Domenico: Sant'Agostino; an einen Franciscaner: San Francesco, etc. sonst kommt der Titul mit dem vorigen überein.

An einen Jesuiten.

Al Molto Riverendo Padre, Padron mio Colendissimo, Padre N. N. Sacerdote della Società di Giesù, nel Convento di N.

An einen Feld-Prediger.

Al Molto Riverendo Signore, Padron mio Osservandissimo (Singolarissimo) il Signor N. N. Ministro (Predicatore) della Parola di Dio nel Regimento di N.

An einen Pfarrherrn.

Al Molto Riverendo Signore, Padron mio Osservandissimo, il Signor N.N. Pastore (Predicatore, Curato, Sacerdote, Ministro) della Chiesa di N.

An einen Diaconum oder Capellan.

Al Molto Riverendo Signore, Padrone mio Osservandissimo, il Signor N. N. Diacono (Cappellano) della Chiesa di N.

An einen Candidatum Ministerii.

Al Molt' Illustre Signore, Padrone mio Carissimo (Riveritissimo) il Signor N. N. Candidato del Sacro Ministerio di N.

NB. Wenn er auch Magister ist, schreibet man:

Al Molt' Illustre Signore, Padrone mio Osservandissimo (Riveritissimo,) il Signor N. N. Maestro di Filosofia, e Candidato del Sacro Ministerio di N.

An einen Rectorem, Con-Rectorem oder Sub-Rectorem eines Gymnasii, oder einer Schule.

Al Molt' Illustre Signore, Padron mio Osservandissimo,

ſimo, il Signor N. N. Rettore, (Co - Rettore, Sotto-Rettore) del Ginnaſio (illuſtre) (della Scuola) di N.

* Wenn er ein Magiſter iſt, ſetzet man noch hinzu: Maeſtro di Filoſofia.

An einen Cantorem.

Al Nobilisſimo Signore mio Oſſervandisſimo, il Signor N. N. Maeſtro, (Direttor) del Coro di Muſici.

An einen Schul-Collegen.

Al Nobiliſſimo Signore

Il Signor N. N. Collega del celebre Ginnaſio (della Scuola) di N.

An einen Kirchner oder Küſter.

Al Nobilisſimo Signore

Il Signor N. N. Sacriſtano della Chieſa di N.

An einen Schulmeiſter.

Al Signor N. N. Maeſtro di Scuola nella città di N.

An einen Dorff-Cantor.

Al Signor N. N. Cantore, e Maeſtro di Scuola del villaggio di N.

II.

An Standes-Perſonen in weltlichem Stande.

An den Römiſchen Kayſer.

Al Sereniſſimo, Potentisſimo, ed Invittisſimo Prencipe Carlo VI. Auguſtisſimo Imperadore de' Romani etc. etc. etc.

* Wolte man den gantzen Titel haben, müſte man ihn aus einem vollkommenen Titular-Buche überſetzen.

An

An den König in Franckreich.

Al Serenissimo, e Potentissimo Prencipe Luigi XV. Rè Cristianissimo di Francia, e di Navarra.

An den König in Spanien.

Al Serenissimo, e Potentissimo Prencipe Filippo V. Rè delle Spagne, ed Indie etc. etc. etc.

An den König in Portugall.

Al Serenissimo, e Potentissimo Prencipe Giovanni V. Rè di Portogallo, ed Algarbia etc. etc. etc.

An den König in Engelland.

Alla Sacra Maestà di (oder Al Serenissimo, e Potentissimo Prencipe) Giorgio Augusto (Giorgio II) Rè d'Inghilterra, Duca di Brunsuiga, e Luneborgò, del S. R. I. Elettore, Difensor della Fede, etc. etc. etc.

An den König in Dännemarck.

Al Serenissimo, e Potentissimo Prencipe (oder Alla Sacra Maestà di) Cristiano VI. Rè di Danimarca, Norvegia, de' Vandali, e Gothi, Duca di Slesvigo, Holstein, etc.

An den König in Schweden.

Al Serenissimo, e Potentissimo Prencipe (oder Alla Sacra Maestà di) Federico, Rè di Suezia, de' Goti, e Vandali, Gran Prencipe in Finlanda etc. Landgravio d'Hassia-Cassel etc. etc.

An den König in Pohlen.

Alla Sacra Maestà di (Al Serenissimo, e Potentissimo Prencipe) Federico Augusto (Augusto III.) Rè di Polonia, Gran Duca di Lituania, Elettor di Sassonia, Arci-Marescallo del S. R. I. etc. etc.

An den König in Preussen.

Al Serenissimo, e Potentissimo Prencipe (alla Sacra Maestà di) Federico Guglielmo, Rè di Prussia, Margravio

vio di Brandenborgo, etc. etc. etc. Arci-Cameriere del S. R. I. ed Elettore etc. etc.

An den König in Sardinien.

Al Serenissimo, e Potentissimo Prencipe Carlo Emanuele Vittore, Rè di Sardigna, Duca di Savoja, e Piemonte etc. etc.

An den Churfürsten von Bayern.

All' Altezza Serenissima del (oder A Sua Altezza Serenissima il) Signor Carlo Alberto, Duca di Baviera, Arci-Scalco del S. R. I. ed Elettore etc. etc.

An den Churfürsten von der Pfaltz.

All' Altezza Serenissima del (oder A Sua Altezza Serenissima il) Signor Carlo Filippo, Conte Palatino appresso il Reno, Arci-Tesoriere del S. R. I. ed Elettore etc. etc.

NB. Der Churfürst von Maynz, Trier und Cölln sind schon in der I. Classe. Der Churfürst von Sachsen, Brandenburg und Hannover stehen unter den Königen.

An den Pfaltzgrafen zu Sultzbach.

A Sua Altezza Serenissima il Signor Carlo Filippo Teodoro, Conte Palatino appresso il Reno, Duca di Baviera, Giuliers, Clivia, e Berga etc. etc.

* Nach diesem können die Titel der andern Pfaltzgrafen, durch Hülffe eines Teutschen oder Frantzösischen Titular-Buchs, gar leicht gemachet werden.

An den Hertzog zu Sachsen-Weissenfels.

A Sua Altezza Serenissima il (All' Altezza Serenissima del) Signor Giovanni Adolfo, Duca di Sassonia, Giuliers, Clivia, e Berga, Angria, e Vestfalia, etc. etc.

* Nach diesem können die Titel der andern Hertzoge von Sachsen leicht eingerichtet werden, wenn man nur ihre Nahmen weiß. Nemlich der itzige Hertzog zu Merseburg heisset Henrico (Enrico); der zu Barby Giorgio Alberto; der zu Zeitz-Neustadt Mauritio Adolfo; der H. zu Weymar Ernesto Augusto; zu Eisenach Guglielmo Henrico; zu Gotha Federico; zu Meinungen Carlo Federico; zu Hildburghausen Ernesto Federico; zu Saalfeld Christiano Ernesto; zu Coburg Francesco Giosia.

Will man den Titul gantz ausschreiben, kan man ein vollkommen Titular-Buch zu Hülffe nehmen.

An den Marggrafen zu Brandenburg-Bayreuth, oder Culmbach.

A Sua Altezza Serenissima il (All'Altezza Serenissima del) Signor Giorgio Federico Carlo, Margravio di Brandenborgo, Duca in Prussia etc. etc.

Der Marggraf zu Baden-Durlach heißt: Carlo Guglielmo, und sein Titel ist wie der vorige.

An den Hertzog von Braunschweig Wolffenbüttel.

A Sua Altezza Serenissima il Signor Carlo, Duca di Brunsuiga, e Luneborgo etc.

NB. Nach diesen bemeldeten Titeln wird man der andern Hertzoge ihre, durch Hülffe eines neuen Teutschen oder Frantzösischen Titular-Buchs, leicht machen können, wenn man mercket, daß der Hertzog zu Würtemberg Stuttgard heisset Carlo Alessandro; zu Neustadt Carlo Rodolfo; zu Oels Carlo Federico (Federigo); zu Bernstadt

stadt Carlo. Zu Mecklenburg Schwerin Carlo Leopoldo; Dessen Hr. Bruder Cristiano Ludovico; zu Mecklenburg Strelitz Adolfo Federico III. etc.

An den Landgrafen zu Hessen Cassel.

Dieser ist itzo der König von Schweden. s. p. 353.

Dessen Hr. Bruder führet diesen Titel:

A Sua Altezza Serenissima, il Signor Guglielmo, Landgravio d'Hassia, Prencipe d'Hirschfeld, etc. etc. Governator Generale etc.

An den Landgrafen zu Hessen Rheinfels.

A Sua Altezza Serenissima il Signor Ernesto Leopoldo, Landgravio d'Hassia, Prencipe d'Hirschfeld, etc. etc.

Der Landgraf zu Hessen Darmstadt heisset: Ernesto Ludovico, (oder Luigi), und der zu Hessen Homburg Federico (Federigo) Giacomo, sonst kommt ihr Titul mit dem vorigen überein.

An den Fürsten zu Anhalt Dessau.

A Sua Altezza Serenissima, il Signor Leopoldo, Prencipe di Anhalt, Duca di Sassonia, Angria, e Vestfalia etc. etc.

* Der itzige Fürst von Anhalt Bernburg heist: Vittore Federico (Federigo); der zu Anhalt Cöthen Augusto Ludovico (Lodovico); der zu Anhalt Zerbst Giovanni Augusto. Sonst sind ihre Titul dem vorigen gleich.

** Der übrigen Fürsten ihre Titul kan man, durch Hülffe eines neuen Frantzösischen Titular-Buchs, nach diesem leicht einrichten; und ist es gleichviel Anfangs zu schreiben: A Sua Altezza Sere-

Serenisſima il oder All' Altezza Serenisſima del etc.

An den Groß-Hertzog von Florentz.

A Sua Altezza Reale il Signor Giovan Gaſtone, Gran Duca di Toſcana etc. etc.

An den Hertzog von Modena.

A Sua Altezza Serenisſima il Signor Rainaldo, Duca di Modena, e Regio, etc. etc.

* Hiernach können der übrigen Italiänischen Hertzoge oder Fürsten ihre Titul, durch Hülffe eines neuen Frantzösischen Titular-Buchs, per compendium leicht eingerichtet werden.

An die Republic Venedig.

Alla Serenisſima, e Potentisſima Republica, e Signoria di Venetia.

An den Doge oder Hertzog zu Venedig.

Al Serenisſimo Prencipe, e Signore N. N. Doge di Venetia.

* Hiernach können die Titul der andern Republiquen in Italien, und ihrer Doges leicht gemacht werden.

An die General-Staaten der vereinigten Niederlande.

AlleLoro Alte Potenze i Signori Stati Generali delle Provincie unite de' Paeſi Basſi.

An die sämmtliche Schweitzer-Cantons.

Alli Magnifici Signori, i Signori Borgomaſtri, Avogadori, Landomani, e Conſiglieri dei tredici Cantoni, e Coalliati di Helvetia.

An die Republic Genff oder Geneve.

Alli Magnifici Signori, i Signori Sindici, Borgomaſtri, e Senatori dell' Illuſtrisſima Republica di Geneva.

An einen Reichs-Grafen.

A Sua Eccellenza Illustrisſima il Signor N. N. Conte del Sacro Romano Imperio, etc. etc.

An einen Grafen insgemein.

A Sua Eccellenza Illustrisſima il Signor N. N. Conte di N. etc. etc.

An einen Marquis.

All' Illustrisſimo Signore, Padrone Colendisſimo, il Signor Marcheſe N. N. di N.

An einen Baron oder Frey-Herrn.

All' Illustrisſimo Signore, Padron mio Colendisſimo, il Signor N. N. Barone di N. etc.

An einen Reichs-Edelmann.

All' Illustrisſimo Signore, Padron mio Colendisſimo, il Signor N. N. Cavaliere del Sacro Romano Imperio etc.

An einen andern Edelmann.

All' Illustrisſimo Signore, Padron mio Colendisſimo, il Signor N. di N.

* Will man von einem jeden den gantzen oder ſpecialen Titul, überſetze man ihn aus einem neuen Titular-Buche.

III.

An hohe und niedere Kriegs-Bediente.

An einen Generalisſimum, ſo ein Fürſt.

A Sua Altezza Sereniſſima il Signor N. N. Prencipe (Duca) di N. Generalisſimo delle Armate di Sua Maeſtà

Maeſtà Imperiale (Ceſarea, Cattolica, Criſtianisſima Britannica) oder di S. M. il Rè di N.

An einen Generalisſimum, ſo ein Graf oder Baron.

A Sua Eccellenza Illuſtrisſima il Signor N. N. Conte (Barone) di N.

Das übrige wie in dem vorigen.

An einen Admiral, der ein Fürſt.

A Sua Altezza Serenisſima il Signor N. N. Prencipe (Duca) di N. N. Ammiraglio (Generalisſimo) della Flotta di Sua Maeſtà Ceſarea (Cattolica, Criſtianisſima, Britannica, Suedeſe, Daneſe, etc.) oder degli Stati Generali d'Hollanda, della Serenisſima Republica di Venetia, etc.

An einen Admiral, der ein Graf oder Baron.

A Sua Eccellenza Illuſtrisſima il Signor Conte (Barone) di N. ſ. das vorhergehende.

An einen Vice-Admiral.

A Sua Eccellenza Illuſtrisſima il Signor N. N. Vice-Ammiraglio della Flotta di Sua Maeſtà Imperiale etc.

An einen General-Feld-Marſchall, ſo ein Fürſt.

A Sua Altezza Serenisſima il Signor N. N. Prencipe (Duca) di N. Maeſtro di Campo Generale dell' Armata (delle Armate) di Sua Maeſtà Ceſarea, etc.

An einen General-Feld-Marſchall, ſo ein Graf oder Baron iſt.

A Sua Eccellenza (Illuſtrisſima) il Signor N. N. Conte (Barone) di N. Maeſtro di Campo Generale dell'Armata (delle Armate) di Sua Maeſtà Ceſarea, etc.

* Ein Feld-Marschall heißt *Maestro di Campo*; ist er nun ein Fürst, so kommt sein übriger Titul mit dem vorigen, ist er ein Graf oder Baron, so kommt er mit diesem überein.

An einen General-Lieutenant, der ein Fürst.

A Sua Altezza Serenissima il Signor N. N. Principe (Duca, Margravio, Landgravio) di N. Luogotenente (Tenente) Generale dell' Armata di Sua Maestà Cesarea, etc.

An einen General-Lieutenant, der kein Fürst ist.

A Sua Eccellenza (Illustrissima) il Signor N. N. Luogotenente (Tenente) Generale etc. wie das vorige.

An einen General-Wachtmeister.

A Sua Eccellenza (Illustrissima) il Signor N. N. General-Maggior di Sua Maestà Imperiale etc. (di Sua Altezza Elettorale, di Sua Altezza Serenissima il Duca, Landgravio di N.)

An einen General-Feld-Zeugmeister.

A Sua Eccellenza (Illustrissima) il Signor N. N. Maestro di Campo Generale dell' Artiglieria di S. M. Imp. etc. (di S. A. Elett., di S. A. Ser. il Duca etc. di N.)

An einen Commandanten, der ein Obrister, Obrist-Lieutenant, oder Obrist-Wachtmeister.

A Sua Eccellenza Illustrissima il Signor N. N. Colonello (Luogotenente Colonello, oder Tenente Colonello, Sergente Maggiore) d' Infanteria (di Cavalleria), e Comandante nella Fortezza di N. al servizio di Sua Maestà etc. wie oben.

An

An einen Obristen zu Pferde (zu Fuß.)

A Sua Eccellenza (Illustrisſima) a Sua Altezza Serenisſima (wenn er ein Fürst) il Signor N. N. Colonnello di Cavalleria (d' Infanteria) di Sua Maestà Cesarea (Cristianisſima etc. di Sua Altezza Elettorale di N., di S. A. S. il Duca di N.)

An einen Brigadier.

A Sua Eccellenza (Illustrisſima) il Signor N.N. Brigadiere dell' Armata di etc. wie oben.

NB. An statt A Sua Eccellenza Illustrisſima, kan man allemahl schreiben: All' Illustrisſimo, ed Eccellentisſimo Signore.

An einen General-Auditeur.

All' Illustrisſimo Signore il Signor N. N. Auditor Generale (oder Gran Giudice, e Capo della Giustitia militare) dell' Armata di S. M. Imp. etc.

An einen Krieges-Rath.

All' Illustrisſimo Signore il Signor N.N. Consiglier di Guerra di S. M. Ces. etc. (di S. A. El. oder di S. A. Ser. etc.)

An einen Commandanten und Krieges-Rath.

A Sua Eccellenza Illustrisſima il Signor N. N. Consiglier di Guerra, e Comandante della Fortezza di N. al servizio di S. M. Ces. oder Imp. etc.

An einen Krieges-Commissarium.

Al molt' Illustre Signore (All' Illustrisſimo Signore, wenn er ein Edelmann) Padron mio Colendisſimo, il Signor N. N. Commissario di Guerra di S. M. il Rè di N. etc.

An einen Obrist-Lieutenant.

Al molt' Illustre ed Eccellentisſimo Signore, (all' Illustrisſimo, ed Eccellentisſimo Signore,) il Signor

N. N. Luogotenente- (Tenente-) Colonello di Cavalleria (d' Infanteria, di Fanteria) nel Reggimento del Signor Colonello N. al Servizio di S. M. Ces. etc. (di S. A. El. di N. oder di S. A. Ser. il Signor Duca di N.)

* Der Obrist-Wachtmeister heist *Sergente Maggiore;* der Rittmeister *Capitano di Cavalleria;* der Hauptmann *Capitano d' Infanteria;* sonst ist ihr Titel wie der vorige.

An einen Stück-Juncker.

All' Illustrisſimo Signore, Padron mio Colendisſimo, il Signor N. N. Gentilhuomo dell' Artiglieria nel Reggimento del Signor Colonello etc. wie oben.

An einen Regiments-Quartier-Meister.

Al molt' Illustre (All' Illustrisſimo) Signore, il Signor N. N. Forriere Maggiore del Reggimento del Signor Colonello N. wie oben.

An einen Capitain-Lieutenant.

Al molt' Illustre (Illustrisſimo) Signore, Padron mio Colendisſimo, il Signor N. N. Tenente- (Luogotenente) Capitano di Cavalleria (d'Infanteria, oder di Fanteria) nella Compagnia del Signor Capitano N.

* Der Cornet heisset *Cornetta;* der Fähndrich *Alfiere;* sonst kommt ihr Titul mit dem vorigen überein.

An einen Auditeur.

Al Molt' Illustre, ed Eccellente Signore, Padron mio Colendisſimo, il Signor N. N. Auditore nel Regimento del Signor Colonello N. al servizio di Sua Maestà Cesarea (di Sua Altezza Elettorale di N. etc.)

* Ein Ingenieur heißt *Ingegnere;* sonst wie zuvor.

An

An einen Proviant-Commissarium.

Al Molt' Illustre Signore, Padron mio Osservandissimo, il Signor N N. Commissario de' viveri, per l'Armata (le Armate) di S. M. Ces. (Cattolica, etc.)

An einen Regiments-Feldscherer.

All' Eccellente Signore il Signor N. N. Cerusico maggiore nel Regimento del Signor Colonello N.

* Wenn man will, kan man noch hinzu thun: al servizio di Sua Maestà Cesarea etc.

An einen Regiments-Trompeter.

Al Signor N. N. Trombetta (Trombettiere, Trombettaro) del Signor Colonello N. N. al servizio di Sua Maesta Cesarea etc.

An einen Regiments-Pfeiffer.

Al Signor N.N. Piffaro (Piffero) nel Regimento del Signor Colonnello N.

* Ein Paucker heißt *Naccherino, Timpalista*; sonst wie das vorige.

An einen Regiments Trommel-Schläger.

Al Signor N. N. Tamburino maggiore nel Regimento del Signor Colonnello N.

An einen Wachtmeister oder Sergeanten.

Al Signor N. N. Sergente nella Compagnia del Signor Capitano N.

An einen Quartier-Meister oder Furier.

Al Signor N. N. Foriere nella Compagnia del Signor Capitano N.

An einen Gefreyten Corporal.

Al Signor N. N. Caporale (Corporale) Avantaggiato della Compagnia del Signor Capitano N.

An einen Muster-Schreiber.

Al Signor N. N. Scrivano della Compagnia del Signor Capitano N.

An einen Corporal.

Al Signor N. N. Caporale (Corporale) della Compagnia del Signor Capitano N.

* Ein Gefreyter heißt *Avantaggiato*; ein Granadier *Granatiere*; ein Musketirer *Moschettiere*; sonst wie zuvor.

IV.

An hohe und niedere Hof-Bediente.

An einen Cantzler.

All' Illustrissimo, ed Eccellentissimo Signore, Padrone Colendissimo, il Signor N. N. Cancelliere di Sua Maestà Cesarea etc. (di Sua Altezza Elettorale di N., di Sua Altezza Serenissima il Duca di N. etc.

* Ein Geheimer Rath heißt *Consigliere* (oder *Conseglierе*) *intimo*; ein Ober-Hof-Marschall *Gran Marescíallo*; ein Ober-Hof-Meister *Maggiordomo Maggiore*; ein Consistorial-Präsident *Presidente nel Concistorio* (*Consistorio*, *Concistoro*); ein Kammer-Präsident oder Director *Presidente* (*Direttore*) *della Camera*; ein Kammer-Herr *Ciambellano*; ein Kammer-Rath *Consigliere della Camera*; ein Ober-Stallmeister *Gran Cavallerizzo*; ein Jäger-

Jäger-Meister *Capo-caccia*, oder *Sopraintendente della Caccia*; ein Ober-Jägermeister *Gran Cacciatore*; ein Falconier *Falconiere*; ein Ober-Amtmann *Gran Podestà*, oder *Gran Baglivo*; ein Amtmann *Podestà*, oder *Baglivo*; ein Amts-Hauptmann *Capitano del Capitaniato*. Sind sie nun von Adel, so gibt man ihnen den Titul Illustrissimo, ed Eccellentissimo; sonst aber Molt' Illustre, ed Eccellentissimo, und richtet sich im übrigen nach vorigem Titul.

An einen Reichs-Hof-Rath.

All' Illustrissimo, ed Eccellentissimo Signore, Padrone Colendissimo, il Signor Barone N. N. di N. Consigliere (Consegliere) dell' Imperio (Impero.)

* Hat er noch andere Titel, können sie diesem angehänget werden.

An einen Hof-Rath von Adel.

All' Illustrissimo, ed Eccellentissimo Signore, Padrone Colendissimo, il Signor N. N. di N. Consigliere della Corte di Sua Maestà Cesarea (di Sua Maestà Cattolica, Britannica etc., di Sua Altezza Elettorale di N. etc.)

* Ist er nicht von Adel, so setzet man anstatt All' Illustrissimo, die Wörter: Al Molt' Illustre.

An einen Ober-Forst-Meister.

All' Illustrissimo (von Adel) al Molt' Illustre (nicht von Adel) Signore, Padrone Colendissimo, il Signor N. N. Gran Maestro delle Foreste di S. M. etc.

An einen Hof-Meister bey jungen Printzen oder Grafen.

All' Illustrissimo Signore (von Adel) al molt' Illustre Signo-

Signore (nicht von Adel) Padrone Colendissimo, il Signor N. N. Governatore (Maggiordomo, Ajo) del Signor Prencipe (Conte) di N.

An einen Informator eines jungen Printzen oder Grafen, wenn er nicht von Adel.

Al Molt' Illustre Signore, Padrone mio Osservandissimo, il Signor N. N. Precettore del Prencipe Reale (del Prencipe hereditario, de' giovani Prencipi, Conti) di N.

An einen Cammer-Juncker.

All' Illustrissimo Signore, Padrone mio Colendissimo, il Signor N. N. di N. Gentilhuomo di Camera di Sua Maestà Imperiale (Cristianissima, Britannica etc. di Sua Altezza Elettorale di N. etc.)

* Ein Hof-Juncker heißt *Gentilhuomo della Corte*; ein Jagd-Juncker *Gentilhuomo della Caccia*; ein Page *Paggio*, sonst wie zuvor.

An einen Leib-Medicum.

Al Molt' Illustre, ed Eccellentissimo Signore, Padrone Colendissimo, il Signor N. N. Dottore di Medicina, e Proto-Medico di Sua Maestà Cesarea, etc. di Sua Altezza Serenissima il Duca di N. etc.

An einen Rent-Meister.

All' Illustrissimo (wenn er ein Edelmann, sonst) al Molt' Illustre, ed Eccellentissimo Signore, Padrone Colendissimo, il Signor N. N. Finanziere di S. M. - - di S. A. Ser. - - il Duca, (Prencipe) di N.

* Ein Ober-Einnehmer heißt *Riscuotitor (Ricevitor) maggiore dell' Entrate (di Taglie)*; ein Geheimer Secretarius *Secretario intimo*; ein Ca-

Cabinet-Secretarius *Secretario (Segretario) di Cabinetto (Gabinetto)* sonst wie zuvor.

An einen Secretarium.

Al molt' Illustre, ed Eccellente Signore, Padron mio Colendissimo, il Signor N. N. Secretario (Segretario) di Sua Maestà il Rè di Suezia etc. di Sua Altezza Elettorale di N., di Sua Altezza Serenissima il Duca di N.

* Ein Legations-Secretarius heißt *Secretario delle Legationi*; ein **Kammer-Secretarius** *Secretario di Camera*; ein **Staats-Secretarius** *Secretario di Stato*; ein **Jagd-Secretarius** *Secretario della Caccia*; sonst wie zuvor.

An einen Hof-Advocaten, der keinen Gradum hat.

Al molt' Illustre, ed Eccellente Signore, Padron mio Colendissimo, il Signor N. N. Auvocato Ordinario della Corte di S. M. -- etc.

An einen Hof-Bibliothecarium.

Al molt' Illustre Signore, Padrone mio Colendissimo, il Signor N. N. Bibliotecario della Biblioteca (Libraria, Libreria) publica, e Poëta di S. M. il Rè di N. (di S. A. El. di N. etc.)

An einen Küchen-Meister.

Al molt' Illustre Signore, Padrone mio Osservandissimo (singolarissimo) il Signor N. N. Scalco (Maestro di Cucina) di S. M. -- di S. A. El. -- di S. A. Ser. il Duca di N.

* Ein **Kammer-Schreiber** heißt *Scrivano di Camera*; ein **Amt-Schreiber** *Scrivano della Podestaria (del Baglivato)*; ein **Müntz-Meister** *Maestro delle Monete (della Zecca)*; ein **Boten-**

ten-Meister *Maestro delle Speditioni*, oder *Primo Spedizionere*; ein Bau-Meister *Architetto*; ein Post-Meister *Maestro di Posta*; ein Bau-Verwalter *Inspettore delle Fabriche publiche*; ein Bau-Schreiber *Scrivano delle fabriche*; ein Rent-Schreiber *Scrivano delle rendite*; ein Ober-Förster *Forestaro Maggiore*; ein Cantzellist *Copista di Cancelleria*; ein Küchen-Schreiber *Scrivano di Cucina*; ein Keller-Meister *Gran Bottegliere*; ein Keller-Schreiber *Bottegliere(Scrivano di Cantina)*; ein Mund-Schencke *Coppiere*; ein Korn-Schreiber *Amministratore de' Grani*; ein Forst-Meister *Sopra-stante delle Foreste*; ein Forst-Schreiber *Scrivano delle Foreste*; ein Kammer-Diener *Cameriere*; ein Bett-Meister *Guardaletti*; ein Registrator *Registratore*; ein Actuarius *Attuario*; ein Verwalter *Amministratore (Direttore)*; ein Steuer-Revisor *Revisore delle Taglie*; ein Zoll-Einnehmer *Riscuotitore delle Gabelle*; sonst ist ihr Titul wie der vorhergehende. Ist es aber ein Edelmann, setzet man anstatt Molt' Illustre, das Wort Illustrisſimo.

An einen Hof-Sprach-Meister.

Al Molt' Illustre, ed Eccellente Signore, Padrone mio Osservandisſimo, il Signor N N. Maestro di Lingue (della lingua Italiana, Francese) nella Corte di Sua Maestà il Rè di N. (di Sua Altezza Elettorale di N., di Sua Altezza Serenisſima il Signor Duca di N.

* Ein Capell-Meister heißt *Maestro di Cappella*; ein Stall-Meister oder Bereuter *Cavallerizzo*;

vallerizzo; ein Ball-Meister *Maestro del Giuoco di Palla-corda* (*balla a corda, balla-corda*); ein Fecht-Meister *Maestro di Scherma* (*scrimia*); ein Tantz-Meister *Maestro di Ballo* (*Ballarino*); ein Musicante *Musico*; ein Trompeter *Trombetta* (*Trombettiere*); sind sie nun an Hofe, so thut man, wie bey dem vorigen, am Ende hinzu: nella Corte di - - - sonst lässet man sowohl bey diesen, als vorbenannten, solche Wörter aus, und setzet z. E. nell' Università di N., nella Città di N.

** Wenn die bißher benannte vornehmere Bedienungen darneben haben, so wird derselbe Titul vorangesetzt, und die Ehren-Benennung, als Illustrisſimo, Eccellentisſimo, Molt' Illustre etc. darnach eingerichtet.

An einen Förster.

Al Signor N. N. Forestaro di Sua Maestà - - di Sua Altezza Serenisſima - -

An einen Cantzeley-Diener.

Al Signor N. N. Servente nella Cancelleria di S. M. - di S. A. S. -

V.
An Universitäten, Collegia, Facultäten und derselben Verwandte.

An die Universität zu Leipzig.

Alli Magnifici, Molt' Illustri, Reverendisſimi, ed Eccellentisſimi Signori, Padroni miei Colendisſimi,

simi,

ſimi, il Signor Rettore, e gli altri Signori Maeſtri, Dottori, e Profeſſori dell' alma Univerſità di Lipſia etc. etc.

An die Univerſität zu Jena.

Alli Magnifici, Molt' Illuſtri, Reverendisſimi, ed Eccellentisſimi Signori, Padroni miei Colendisſimi, il Signor Pro-Rettore, e gli altri Signori Maeſtri, Dottori, e Profeſſori dell' alma Univerſità di Giena etc. etc.

* Nach dieſen beyden können die Titul der andern Univerſitäten, zumahl durch Hülffe eines Frantzöſiſchen Titular-Buchs, leicht eingerichtet werden.

An einen Rectorem (Pro-Rectorem) Magnificum.

Al Magnifico Signore, Padrone mio Colendiſſimo, il Signore N. N. Rettore (Pro-Rettore) dell' alma Univerſità di N.

An eine Theologiſche Facultät.

Alli Magnifici, Molt' Illuſtri, e Reverendisſimi Signori, Padroni Colendisſimi, il Signor Anziano, Decano, ed altri Signori Dottori, ed Aſſeſſori della Riverendiſſima Facoltà di Teologia di N. etc. etc.

An eine Juriſtiſche Facultät.

Alli Magnifici, Molt' Illuſtri, Conſultiſſimi, ed Eccellentisſimi Signori, Padroni Colendisſimi, il Signor Ordinario (Anteceſſore), e gli altri Signori Dottori, ed Aſſeſſori dell' Illuſtrisſima Facoltà Giuridica di N.

An eine Mediciniſche Facultät.

Alli Magnifici, Molt' Illuſtri, ed Eccellentisſimi Signori, Padroni Colendisſimi, il Signor Anziano, Decano, e gli altri Signori Dottori, ed Aſſeſſori della celebre Facoltà Medica di N.

An

An eine Philosophische Facultät.

Alli Magnifici, Molt' Illustri, ed Eccellentissimi Signori, Padroni Colendissimi, il Signor Anziano, Decano, e gli altri Signori Professori, ed Assessori della celebre Facoltà Filosofica di N.

An einen Doctorem und Professorem Theologiæ.

Al Magnifico, e Molto Riverendo Signore, Padrone mio Colendissimo, il Signor N. N. Dottore, e Professore della Sacra Teologia nell' alma Università di N.

An einen Doctorem und Professorem Juris.

Al Magnifico, Consultissimo, ed Eccellentissimo Signore, Padrone mio Colendissimo, il Signor N. N. Dottore, e Professore d'ambe le Leggi (delle Leggi) nell'alma Università di N.

An einen Doctorem und Professorem Medicinæ.

Al Magnifico, Molt' Illustre, ed Eccellentissimo Signore, Padrone mio Colendissimo, il Signor N. N. Dottore, e Professore di Medicina nell' alma Università di N.

An einen Professorem Philosophiæ.

Al Magnifico, Molt' Illustre, ed Eccellentissimo Signore, Padrone mio Colendissimo, il Signor N. N. Professore di Filosofia nell' alma Università di N.

An einen Doctorem Juris oder Medicinæ.

Al Molt' Illustre, ed Eccellentissimo Signore, Padrone mio Colendissimo, il Signor N. N. Dottore dell'una ed altra Legge oder d'ambe le Leggi, oder delle Leggi (di Medicina.)

An einen Licentiatum Theologiæ.

Al Molt' Illustre, e Reverendo Signore, Padrone mio Colendisſimo, il Signor N. N. Licentiato di Sacra Teologia.

An einen Licentiatum Juris oder Medicinæ.

Al Molt' Illustre, ed Eccellentisſimo Signore, Padrone mio Colendisſimo, il Signor N. N. Licentiato delle Leggi (di Medicina.)

An einen Magistrum Philosophiæ.

Al Molt' Illustre, ed Eccellente Signore, Padrone mio Oſſervandisſimo, Maestro di Filoſofia a (in) N.

An einen Advocaten oder Juris Practicum.

Al Molt' Illustre Signore, Padron mio Colendisſimo (Oſſervandisſimo), il Signor N. N. Auvocato celebre a (in) N.

An einen Notarium Publicum.

Al Molt' Illustre Signore, Padrone mio Oſſervandisſimo, il Signor N. N. Notario Publico Ceſareo a (in) N.

An einen Candidatum Juris oder Medicinæ.

Al Molt' Illustre Signore, Padrone mio Oſſervandisſimo, il Signor N. N. Canditato delle Leggi oder d' ambe le Leggi (di Medicina) a N.

An einen Studenten.

Al Molt' Illustre Signore, Padrone mio Oſſervandisſimo, il Signor N. N. Studente (Studioſo) di Sacra Teologia (delle Leggi, di Medicina, di Filoſofia) a (in) N.

An einen Schüler.

Al Signore, il Signor N. N. Studioſo di Filologia a (in) N.

VI. An

VI.

An fürnehme und geringe bürgerliche Personen.

An einen Bürgermeister in einer Kayserl. (freyen) Reichs-Stadt.

Al Magnifico, Molt' Illustre, (Illustrissimo, von Adel) ed Eccellentissimo Signore, Padrone Colendissimo, il Signor N. N. Borgomaestro della Città (Libera) Imperiale di N.

An einen Bürgermeister in einer andern Stadt.

Al Molt' Illustre, ed Eccellentissimo Signore, Padrone Colendissimo, il Signor N. N. Borgomaestro della Città di N.

An einen Syndicum (Consulenten) der zugleich Doctor ist.

Al Molt' Illustre, Consultissimo, ed Eccellentissimo Signore, Padron mio Colendissimo; il Signor N. N. Dottore delle (d' ambe le) Leggi, e Sindico (Consulente) della Città (libera Imperiale) di N.

* Wenn er nicht Doctor ist, so bleiben die Worte: Dottore delle (d' ambe le) leggi aus.

An einen Stadt-Physicum.

Al Molt' Illustre, ed Eccellentissimo Signore, Padrone mio Colendissimo, il Signor N. N. Medico Ordinario della Città (Libera Imperiale) di N.

An einen Land-Physicum.

Al Molt' Illustre, ed Eccellentissimo Signore, Padron

dron mio Colendissimo, il Signor N. N. Medico-Provinciale del territorio di N.

An einen Stadt-Richter.

Al Molt' Illustre, ed Eccellente (Eccellentissimo) Signore, Padron mio Osservandissimo, il Signor N. N. Giudice della Città (Libera Imperiale) di N.

An einen Land-Richter.

Al Molt' Illustre etc. (wie zuvor) Giudice Provinciale del territorio di N.

An einen Stadt-Schreiber.

Al molt' Illustre Signore, Padron mio Osservandissimo, il Signor N. N. Scrivano della Città (Libera Imperiale) di N.

An einen Buchhändler.

Al Molt' Illustre Signore, Padron mio Osservandissimo, il Signor N. N Mercante di Libri (Libraro) nella Città (Libera Imperiale) di N.

* Die Wörter Rinomatissimo, molto Rinomato, Eccellente, u. d. g. welche viele nach Frantzösischer oder Teutscher Art diesen und folgenden Wörtern hinzufügen, werden besser ausgelassen.

An einen Kauffmann.

Al Molt' Illustre Signore, Padron mio Osservandissimo, il Signor N N. Mercante celebre a N.

An einen Buchdrucker.

Al Molt' Illustre Signore, Padron mio Osservandissimo, il Signor N. N. Stampatore a N.

An einen Kunst-Mahler.

Al Molt' Illustre, ed Eccellente Signore, Padron mio Osservandissimo, il Signor N. N. Pittore celebre a N.

An

An einen Apothecker.

Al Molt' Illustre Signore, Padrone Osservandissimo, il Signor N. N. speziale (Apoticaro) in N.

An einen Jubelirer.

Al Molt' Illustre Signore, Padrone mio Osservandissimo, il Signor N. N. Giojelliere. in N.

An einen Materialisten.

All' Illustre Signore, Padron mio Osservandissimo, il Signor N. N. Mercante Droghista a N.

An einen Chirurgum oder Wund-Artzt.

All' Illustre, ed Eccellente Signore Padrone Osservandissimo, il Signor N.N. Cerusico (Chirurgo) a N.

An einen Balbirer, der kein Chirurgus.

Al Signor N. N. Barbiere a N.

An einen Kupfferstecher.

All' Illustre Signore, Padrone Osservandissimo, il Signor N. N. Intagliatore in rame a N.

* Ein **Pittschierstecher** heißt *Intagliatore*; ein **Gold-Schmid** *Orefice* oder *Argentiere*; ein **Bildhauer** *Scultore*; ein **Edelgestein-Schneider** *Tagliator di Diamanti*, oder *di Pietre preziose*; ein **Uhrmacher** *Horologiaro*; sonst kommt ihr Titul mit dem vorigen überein.

An einen Paruckenmacher.

Al Signor N. N. Perucchiere a N.

* Ein **Hut-Staffierer** heißt *Guernitore di Cappelli*; ein **Hutmacher** *Cappellaro*; ein **Schneider** *Sartore*; ein **Schuster** *Calzolajo, -ro*; sonst kommt ihr Titel, wie auch der übrigen Handwercker ihre, deren Benennung man in einem Lexico finden kan, mit dem vorigen überein.

An einen Gast-Wirth.

Al Signor N. N. Hoste al Lion d'oro, (al Sol d'oro, alle trè stelle, etc.) a N.

An einen, der weder Dienst noch Titul noch Profeßion hat, und doch nicht von gar geringen Stande ist.

All' Illustre Signore, Padrone mio Osservandissimo, il Signor N. N. à N.

Wenn er im geringen Stande lebet.

Al Signor N. N. Cittadino oder Habitante della Città di N.

NB. An die Anverwandten brauchet man keine besondere Titul, indem es nicht gebräuchlich, die Nahmen der Verwandschafft aussen auf die Briefe zu setzen, sondern man setzet nur darauf, von welcher Profeßion sie seyn.

VII.

An hohes und niedriges Frauenzimmer im weltlichen Stande.

An die Römische Kayserin.

Alla Sacra Maestà d'Elisabetta Cristina, Imperatrice de' Romani, e Regina di Spagna etc. etc. etc.

An die Rußische Kayserin.

Ala Serenissima, e Potentissima Prencipessa Anna Ivanowna, Imperatrice di tutta la Russia etc. etc. etc.

An die Königin in Dännemarck.

Alla Sacra Maestà di Sofia Madalena, Regina di Danimarca, Norvegia, etc. etc. etc.

An

An die Königin von Polen und Churfürstin zu Sachsen.

Alla Sacra Maestà di Maria Gioseppa, Regina di Polonia, ed Elettrice di Sassonia etc. etc.

* Nach diesen beyden können der andern Königinnen ihre Titel leicht gemacht werden.

An eine Churfürstin.

All' Altezza Serenissima di N. N. Elettrice di N.

An eine Ertz-Hertzogin von Oesterreich.

All' Altezza Serenissima di N. N. Arci-Duchessa d' Austria etc. etc.

An eine Marggräfin.

All' Altezza Serenissima di N. N. Margravia di N.

An eine Hertzogin.

All' Altezza Serenissima di N. N. Duchessa di N.

An eine Printzeßin oder Fürstin.

All' Altezza Serenissima di N.N. Prencipessa (Principessa) di N. N.

An eine Fürstin, so an einen Grafen vermählet.

A Sua Altezza Madama N. N. Contessa di N., nata Duchessa (Prencipessa) di N.

An eine Gräfin oder Gräfliches Fräulein.

All' Illustrissima, ed Eccellentissima Signora, Padrona (mia) Colendissima, la Signora N. N. Contessa di N.

An eine Baroneßin oder Frey-Frau.

All' Illustrissima Signora Padrona mia Colendissima, la Signora N. N. Baronessa di N. etc. etc.

An eine Adeliche Frau.

All' Illustrissima Signora, Padrona mia Colendissima, la Signora N. N. di N. nata di N.

An ein Adeliches Fräulein.

All' Illustrissima Signora, Padrona mia Colendissima, la Signora N. N. di N.

An eine Adeliche Kammer-Frau, oder ein Adeliches Kammer-Fräulein.

All' Illustrissima Signora, Padrona mia Colendissima, la Signora N. N. di N. Dama di Camera di S. A. S. di N.

An eine Fürstliche Kammer-Jungfer.

Alla Molt' Illustre Signora, la Signora N.N. Cameriera di S. A. S. di N.

An eine Gräfliche Kammer-Jungfer.

Alla Signora, La Signora N. N. Cameriera di Sua Eccellenza la Signora Contessa di N.

An eine Frau bürgerlichen doch vornehmen Standes.

Alla Signora N.N. Padrona mia Colendissima (Osservandissima) la Signora N. N. nata N.

An eine Frau geringen Standes.

Alla Signora N. N. nata N. a N.

An eine Wittwe bürgerlichen doch vornehmen Standes.

Alla Molt' Illustre Signora, Padrona mia Colendissima (Osservandissima) la Signora N. N. Vedova del fù Signor Consigliere, Professore, Dottore N.

An eine Wittwe geringern Standes.

Alla Signora N,N. Vedova del fù Signor N. à N.

NB. Die Nahmen der Verwandschafft können hier wiederum, wie bey den Manns-Personen, nicht gebrauchet werden.

Re-

Register über die Titul.

Vor-Erinnerung. Weil wir nicht alle Titul gesetzt haben, so kan man, wofern man im Register ein Wort vergebens suchet, nur Wörter nachschlagen, so Personen von gleichem Stande zukommen. Z. E. Man findet keinen Titul an einen Buchbinder, Pergament-Macher, Fleischer, 2c. Wir haben aber eine Note oder * am Ende der bürgerlichen Personen, woraus man sehen kan, wie solche Titul einzurichten.

Chur-

Hof-

P.

Nah-

Nahmen derer Männer und Weiber, so meistens nicht nach denen bekanntesten Grammaticalischen Regeln können formiret werden.

A.

Abraham Abramo
Agnes Agnese
Augustin Agostino.

B.

Balthasar Baldassaro.
Benedictus Benedetto.
Blasius Biagio.
Brigitta Brigida.

C.

Carl Carlo
Charlotte Carlotta
Caspar Càsparo, Gasparo, e
Christoph Cristoforo, -fero, -folo
Clara Chiara
Conrad Corrado

D.

Daniel Daniele, Daniello
Dionisius Dionisio, Dionigi
Dominicus Domenico Dominico

E.

Elisabeth Elisabetta, Lisabetta

F.

Frantz Francesco
Friedrich Federico, -go

G.

Georg Giorgio
Gottfried Godofredo, Gofredo, Gottifredo
Gottlob Amadeo

H.

Hedwig Heduiga, Eduige
Hieronimus Girolamo, Geronimo

I.

Jacob Giacomo, Jacopo
Jobst oder Just Giusto
Johann Giovanni, Giovan
Johanna Giovanna
Joseph Gioseppe, Giuseppe.

L.

Lorentz Lorenzo

Lud-

Ludwig	Luigi Ludovico, Lodovico, Aluise
Lowise	Lovisa, Ludovica, Lodovica
	M.
Margarethe	Margarita
Magdalena	Madalena Maddalena
Michael	Micaele, Michele
	N.
Nicolaus	Nicolò, Nicola.
Noah	Noa, Noè
	P.
Paul	Paolo
Peter	Pietro
	R.
Rachel	Rachele
Raphael	Raffaele
Reichert } Richard }	Riccardo
Reinhard	Rainardo
Reinhold	Rinaldo
Rüdiger	Ruggiero
Rudolph	Rodolfo
	S.
Salome	Salomea
Sigmund	Sigismondo, Sigismundo
Siegfried	Sigfrido.
	T.
Theresia	Teresa
Thomas	Tomaso, Toma
	U.
Vincentz	Vincenzo, -tio
Ulrich	Ulderico
Ursel	Orsola.
	W.
Walther	Gualtieri
Wentzel	Vincislao, Venceslao
Wilhelm	Guglielmo
	Z.
Zacharias	Zaccaria
Zacheus	Zaccheo.

NB. Die Diminutiva der Nominum Propriorum endigen sich insgemein auf *uccio*, f. *uccia*, als: Märtgen *Martinuccio*, Aengen *Annuccia*, Cätgen *Caterinuccia*.

Nah=

Nahmen der bekanntesten Städte, Länder, Flüsse und Insuln, so ziemlich vom Lateinischen abgehen, oder im Lateinischen nicht sehr bekannt sind.

NB. Die Wörter, so sich im Teutschen auf **burg** endigen, können im Italiänischen so wohl *borgo* als *burgo* haben, doch ist das letzte gebräuchlicher.

A.	
Aachen	Aquisgrana
Altorff	Altorfo
Algier	Algieri,
Amsterdam	Amsteldamo, Amsterdamo
Antwerpen	Anversa
Avignon	Avignone
Augspurg	Augusta
B.	
Bacherach	Baccheraco
Bayreuth	Baràide
Basel	Basilèa
Bautzen	Budissina
Bayern	Baviera
Belgrad	Belgrado, Alba Greca
Bergen	Mons
Bisantz oder Besançon	Bisanzone
Bißcaja	Biscaglia
Bodensee	Lago di Costanza
Böhmen	Boëmia
Bononien	Bologna
Bonn	Bona
Botzen	Bolzano
Bourdeau	Bordò, Bordèos
Brabant	Brabante
Breisach	Brisacco
Breßlau	Breslavia, Vratislavia
Brixen	Brissenone
Brüssel	Brusselles, Bruselles
Burgund	Borgogna
C.	
Cadix	Cadice
Caminieck	Caminietz
Cammerich	Cambrai
Cassel	Cassella

Groß-Britannien Gran-Britannia, Bretagna
Güstrow Gustrovia
Güterbock Ghiterbocio

H.

Haag Haja
Heilbrunn Heilbronna
Hessen-Cassel Hassia-Cassel
Hermanstadt Cibinio
Holland Holanda

* Viele Italiäner lassen das erste H. aus, als: Aja, Amburgo, Olanda.

I.

Jena Giena
Jerusalem Gierusalemme
Indien le Indie
Jülich Giuliers.

K.

Kempten Campidonia
Königsberg Regiomonte.

L.

Laubach Lubiana
Languedoc Linguedocca Linguadocca
Laxenburg Laccemburgo Lassemburgo
Leiden Leida
Leon Lione
Lemberg Leopoli
Lissabon Lisbona
Lombardey Lombardìa
London Londra
Loretta Loreto
Lothringen Lorrena, Lorena
Lüttig Liege
Luxenburg Luccenborgo

M.

Madrid Madrid
Magdeburg Magdeburgo
Maaß Mosa
Majorca Majorica
Mantua Mantova
Marsilien Marsiglia
Maynz Magonza
Mecheln Malines
Mayland Milano
Minorca Minorica
Moscau (Land) Moscovia (Stadt) Mosca
Mulda Molda
Mümpelgard Montbeliard
München Monaco

N.

Namur Namur
Neapel Napoli
Necker Neccaro
Neuheusel Neuhaisel
Niederlande Paesi bassi
Nimägen Nimega
Nürnberg Norimberga,

ga,-o Norinberga,Nurenberga.

O.

Oedenburg Sempronio
Olmütz Olmuz
Orleans Aurelia,Orleans
Oßnabrück Osnabrugo
Oudenarde Odenarda
Over-Yssel Transisulania

P.

Paderborn Paderborna, Paderbona
Padua Padova, Padoa
Pariß Parigi
Perpignan Perpignano
Philipsburg Filisburgo
Petersburg Pietroburgo
Piemont Piemonte
Pignerol Pinarolo
Placentz Piacenza
Portugall Portogallo
Preßburg Posonio, Presburgo
Preussen Prusia
Brandenburgisch Brandenburghese
Pohlnisch Polacca
Provence Provenza

R.

Raab Giavarino
Rißwick Risvica
Roschelle la Roccella
Rouen Roano
Ryssel Lilla

S.

Savoyen Savoja
Sardinien Sardigna
Schaffhausen Sciaffusa
Schweinfurt Suinforto
Schweitz gli Suizzeri, l'Helvetia, Elvezia, la Suizza, Suizzera
Schlesien Silesia, Slesia
d. Schelde la Schelda
Sevilien Siviglia
Soluturn Soloduro
Spanien Spagna
Stockholm Stocholm, Stockolm
Straßburg Argentina
Stuhl Weissenburg Alba reale
der Sund il Sund
Syrien Soria, Siria.

T.

Tartarey Tartaria
d. Temse Tamigi
Teutschland s. Deutschland.
d. Tiber il Tevere
Thoren Torogna
Thüringen Turingia
Tirol Tirolo
Tockay Tocajo

Tou-

Toulon Tolone.
Toulouse Tolosa
Trident Trento
Trier Treviri
Tuniß Tùnisi
Türckey Turchìa.

U.

Venedig Venetia
Vera Crux Vera Cruz
Versailles Versaglie
Ungarn Ungarìa, Ungheria
Ulm Ulma,-o

W.

Wallachey Vallachìa
Waradein Varadino
Warschau Varsavia,-ovia
Waldeck Valdecco
Weixel Vistola
Weissenfels Leucopietra
Weser Visurgo
Westphalen Vestfalia, Vesfalia
Würtenberg Virtenberga
Würtzburg Erbipoli

Y.

Yorck Jorca

Z.

Zell Zella
Zerbst Servesta
Zittau Sittavia, Zittavia
Zürch Zurigo.

Not. Die teutschen und fremden Nomina Propria der Städte rc. werden auch offt im Italiänischen unverändert behalten, als: Altenburg, Altorf, Amsterdam, Bergstrass, Bruchsal, Coblentz, Coppenhagen, Egger, Erfurt, Erlangen, Gluckstad, Hanau, Hannover, Heidelberg, Herrenhausen, Koenigsberg, Leopoldstatt, Ludwigsburg, Manheim, Niess, Oppeln, Potzdam, Riswick, - - - und sonderlich die Nomina Propria der Familien, als: Schmid, Schneider, Kraft etc. Doch wird das W. meistens in V. verwandelt, als: Vernsdorf, Veimar, Vestervald etc.

Nahmen derer Monathe.

Januarius	Gennaro
Februarius	Febraro, - jo Febbrajo
Martius	Marzo
Aprilis	Aprile
Majus	Maggio
Junius	Giugno
Julius	Luglio
Augustus	Agosto
September	Settembre
October	Ottobre
November	Novembre
December	Decembre.

Corrigenda.

Pag. 3. lin. 3. fin. ſeine ſchreib ſein.
p. 11. l. 5. *còceoma* ſchr. *còccoma.*
p. 13. med. *candèto* ſchr. *candito.*
p. 15. l. 4. *bottèga* ſchr. *bottèga.*
l. 7. den ſchr. dem.
p. 25. l. 4. una ſchr. uno.
p. 42. l. 3. Hertzen König ſchr. Spaden König.
p. 45. l. 7. fin. Hon ſchr. Non.
p. 53. l. ult. coneſſo ſchr. con eſſo.
p. 72. med. Dopo d'haver riperuto ſchr. ripetuto.
p. 99. l. 13. *viridario* ſchr. il *viridario.*
p. 106. l. 9. fin. ang ſchr. lang.
p. 111. l. 3. fin. Portelac ſchr. Portulac.
p. 129. l. 9. tall' ſchr. tal'.
p. 135. l. 3. deleatur ,
p. 137. ſubitò ſchr. ſubito.
p. 141. l. 10. fin. guara-ſtomaco ſchr. guarda-ſtomaco.
p. 145. l. 5. gekuuft ſchr. gekauft.
p. 178. l. 7. vicen devolmente ſchr. vicendevolmente.
p. 181. l. 3. fin. Vede ſchr. Vedo.
p. 185. l. 7. fin. lora ſchr. loro.
p. 187. med. Delle ſtanza ſchr. Della ſtanza.
p. 192. l. 8. tavolo ſchr. tavola.
p. 199. l. 3. fin. (filoſoficoi ſchr. (filoſofico.)
p. 199. l. 2. fin. ſtuda ſchr. ſtudia.
p. 207. l. 9. fin. Kupfer= ſchr. Pitſchier=
p. 209. l. 12. Kniekette ſchr. Kinnkette.

p. 228.

Pag.228. med. de' suoi apartenenti schr. delle sue apartenenze.

p. 230. l. 13. fin. trovanno schr. trovano.

p. 240. l. 3. fin. un babbuina schr. babbuino.

p. 248. l. 5. fin. codatrè mola schr. codatrèmola.

p. 261. l. 6. fin. ed interrotta schr. e non interrotta.

p. 263. l. 10. una sanità interrotta, schr. non interrotta.

p. 269. l. 4. fin. d' accetarne schr. d' accettarne.

p. 284. l. 4. possioni schr. passioni.

p. 292. l. 2. mieroscopio schr. microscopio.

p. 297. l. 11. fin. incariche rebbero, schr. incaricherebbero.

p. 299. l. 11. fin. nach ciò, deleatur.

p. 302. l. 4. in tese schr. intese.

p. 303. l. ult. tuttò schr. tutto.

p. 310. l. 7. an statt eines. schr. ein,

p. 312. l. 5. Attione schr. Attione.

p. 349. l. 2. il Signor schr. Monsignor.